

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
TK Elevator Topco GmbH Essen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021	20.09.2022



TK Elevator Topco GmbH

Essen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2020 bis zum 30.09.2021

Anlagenverzeichnis

- I. Konzernlagebericht
- II. Konzernabschluss
 1. TK Elevator Topco GmbH - Konzernbilanz
 2. TK Elevator Topco GmbH - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 3. TK Elevator Topco GmbH - Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 4. TK Elevator Topco GmbH - Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 5. TK Elevator Topco GmbH - Konzern-Kapitalflussrechnung
 6. TK Elevator Topco GmbH - Konzernanhang
- III. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Vorbemerkung

Die TK Elevator Topco GmbH („TK Elevator Topco“ oder „Gesellschaft“) ist eine Kapitalgesellschaft mit Sitz in Essen, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister in Essen unter der Kennzeichnung HRB 31007 eingetragen. Die Tätigkeit der TK Elevator Topco besteht im Halten und der Verwaltung von Beteiligungen anderer Unternehmen. Die Gesellschaft verfügt selbst über keinen eigenen operativen Geschäftsbetrieb.

Die TK Elevator Topco ist die alleinige Gesellschafterin der TK Elevator Holdco GmbH. Mittelbare Tochtergesellschaften der Gesellschaft stellen die TK Elevator Midco GmbH, TK Elevator Newco GmbH, die TK Elevator Holding GmbH und die TK Elevator GmbH dar.

Am 31. Juli 2020 wurde das gesamte thyssenkrupp Elevator Technology Geschäft, d.h. die TK Elevator GmbH und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden „thyssenkrupp Elevator“), von einem Konsortium um Advent und Cinven, durch die TK Elevator Holding GmbH, erworben. Seit dem Kauf befindet sich thyssenkrupp Elevator, einschließlich der dazugehörigen Tochtergesellschaften, in der Kontrolle der TK Elevator Topco, als Muttergesellschaft des vorliegenden TK Elevator Konzerns (im Folgenden „TK Elevator“ oder „Konzern“). TK Elevator ist hauptsächlich mit der Entwicklung, Planung, Produktion, Installation, Wartung und Modernisierung von Aufzügen, Fahrtreppen, Fahrsteigen, Treppen- und Plattformliften, Fluggastbrücken und anderen Fördermitteln für Personen und Lasten sowie damit im Zusammenhang stehenden Service- und Dienstleistungsgeschäften beschäftigt. Die TK Elevator GmbH hat die operative Führung über den Konzern.

Beim vorliegenden Berichtsjahr zum 30. September 2021 handelt es sich um das erste volle Geschäftsjahr der TK Elevator Topco. Das vorliegende Vergleichsjahr zum 30. September 2020 ist ein Rumpfgeschäftsjahr für den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020. In diesem Rumpfgeschäftsjahr erfolgte die Erstkonsolidierung von thyssenkrupp Elevator auf den Zeitpunkt der Kontrollerrlangung zum 31. Juli 2020. Die Gewinne und Verluste von thyssenkrupp Elevator sind damit im Konzernabschluss der TK Elevator Topco zum 30. September 2020 für zwei Monate berücksichtigt. Somit liegt eine eingeschränkte Vergleichbarkeit insbesondere bei Betrachtung der Gewinn- und Verlustrechnung vor. Die Kaufpreisallokation zum Erwerb aller Anteile an thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020 durch die Gesellschaft wurde innerhalb von 12 Monaten nach dem Erwerb, somit im 4. Quartal des Geschäftsjahrs 2020/2021, finalisiert. In diesem Zuge haben sich Änderungen zu den im letzten Lagebericht dargestellten Werten im Rumpfgeschäftsjahr 2020 ergeben.

Profil und Organisation

Wir sehen TK Elevator als einen der weltweit führenden Aufzugskonzerne mit starken Marktpositionen in Amerika, Europa und Afrika und einer starken Plattform zur Erschließung von Wachstumschancen im asiatisch - pazifischen Raum. Wir entwerfen, fertigen,

installieren, warten und modernisieren Personen- und Lastenaufzüge, Fahrtreppen, Fahrsteige, Fluggastbrücken sowie Treppen- und Plattformlifte. Wir decken das gesamte Gebiet des Produktlebenszyklus ab, von der Planung und Neuinstallation, über die Wartung bis zur Modernisierung. Service ist das Herzstück unseres Geschäfts, mit einer großen Anzahl von Anlagen unter Wartung.

Neben unserer Reputation als Technologieunternehmen mit deutschen Wurzeln wollen wir ein Innovationsführer im digitalen Zeitalter sein und wollen die Technologien des Internets der Dinge („Internet of Things“ („IoT“)) nutzen, um schnell urbanisierende Gesellschaften mit Schwerpunkt auf Produktsicherheit und Effizienz besser bedienen zu können, MAX ist unsere Cloud-basierte digitale Plattform, die die Analyse von Echtzeitdaten aus vernetzten Aufzügen und Fahrtreppen ermöglicht sowie den Aufbau neuer Geschäftsmodelle und die Steigerung der operativen Effizienz ermöglichen kann. Neu ausgelieferte Aufzugs- und Fahrtreppensysteme werden soweit wie möglich mit MAX ausgestattet.

Mit mehr als 1.000 Standorten weltweit und Kunden in mehr als 100 Ländern zeichnet sich unser Geschäft durch ein globales Vertriebs- und Servicenetz aus, damit eine optimale Nähe zu den Kunden gewährleistet werden kann. Infrastrukturprojekte wie die Metrolinien in Stockholm, Schweden, oder in Fuzhou, China, der Sabiha Gökçen Airport in Istanbul, ausgestattet mit unsern Aufzügen, Fahrtreppen und Fluggastbrücken verdeutlichen unsere Stärken und globale Reichweite.

Unser Geschäftsmodell basiert auf unserem Neuinstallationsgeschäft, das als Einstieg in unser Servicegeschäft dient. Dabei wandeln wir einen Großteil der neu ausgelieferten Aufzugs- und Fahrtreppensysteme in laufende Serviceverträge um. Darüber hinaus gewinnen wir Service- und Modernisierungsaufträge von Dritten, bei denen ein anderer Hersteller die Neuinstallation durchgeführt hat.

Unsere Geschäftstätigkeit basiert insbesondere auf den folgenden Säulen:

- Neuanlagen: Der Bereich Neuanlagen umfasst die Planung, Herstellung und Installation von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen für alle wichtigen Märkte und Branchen, einschließlich gewerblicher und privater Projekte, und umfasst Lösungen für niedrige, mittlere und hohe Gebäude, die auf die jeweiligen Kundenanforderungen angepasst werden.
- Service: Der Bereich Service bietet eine große Bandbreite an Wartungsarbeiten, für unsere eigenen Produkte als auch solche von Drittanbietern. Hierbei liegt der Fokus auf der Gewährleistung von Sicherheit, Leistung und Effizienz von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen während ihrer gesamten Lebensdauer. Abhängig vom vereinbarten Auftragsumfang reichen unsere Leistungen von Basiswartungen bis hin zu maßgeschneiderten Full-Service-Paketen, die auch Ersatzteile und deren Installation umfassen.
- Modernisierung: Der Bereich Modernisierung bietet umfassende Lösungen, sowohl für unsere eigenen Produkte als auch für solche von Drittanbietern, die von der teilweisen Modernisierung bis zum vollständigen Austausch bestehender Aufzugs- und Fahrtreppensysteme reichen.

Organisations- und Führungsstruktur

Unsere Geschäftsaktivitäten waren im abgelaufenen Geschäftsjahr, unverändert zum Vorjahr, in den vier operativen Business Units Americas, Europe/Africa, Asia/Pacific und Access Solutions, sowie der nicht operativen Business Unit Corporate gebündelt. Die operativen Business Units untergliedern sich weiter in Operating Units. Die Business Units Americas, Europe/Africa und Asia/Pacific umfassen hauptsächlich das Aufzüge- und Fahrtreppengeschäfte mit Entwurf, Fertigung, Installation, Modernisierung und Wartung von Personen- und Lastenaufzügen sowie Fahrtreppen. Die Business Unit Access Solutions Unit umfasst global angepasste Mobilitätslösungen für Privathaushalte, d.h. Entwurf, Fertigung, Installation und Wartung von Treppenliften, Heimaufzügen und Plattformliften sowie Passagierbrücken, hauptsächlich für den Zugang zu Flugzeugen. In der Business Unit Corporate sind die wesentlichen Verwaltungseinheiten und Zentralfunktionen gebündelt. Die Business Units entsprechen den Segmenten nach IFRS 8 und werden somit auch im restlichen Konzernabschluss zur Berichterstattung zu Grunde gelegt. In den Konzernabschluss sind 122 Tochtergesellschaften einbezogen; insgesamt konsolidieren wir 16 Gesellschaften aus Deutschland und 106 Gesellschaften aus dem Ausland. Im Konzern gab es in diesem Geschäftsjahr 7 Zugänge und 9 Abgänge von Tochtergesellschaften.

Strategie

TK Elevator verfolgt eine langfristige, wertorientierte Unternehmensstrategie mit dem Ziel, unsere starke Marktposition konsequent auszubauen und die Profitabilität zu erhöhen. Die Strategie umfasst die drei Eckpfeiler Base, Core und Core+, welche im Folgenden erläutert werden.

Base: Nutzung der starken Marktposition und des strukturellen Branchenwachstums

Die „Base“-Strategie besteht darin die strukturellen Wachstumsfaktoren der Märkte, in denen wir operieren, sowie unsere Marktposition als Hebel zu nutzen, um im Umsatz weiter zu wachsen und die Profitabilität zu steigern. Die fortschreitende Urbanisierung und Alterung der Bevölkerung sind dabei die bedeutendsten globalen Treiber für die erwartete wachsende Nachfrage nach Aufzügen und Fahrtreppen in den kommenden Jahren. Aufgrund des Branchenwachstums sehen wir durch die internationale Ausrichtung ein erhebliches Umsatzpotenzial.

Core: Realisierung struktureller Profitabilitätssteigerungen

Unsere „Core“-Strategie besteht darin, strukturelle Profitabilitätssteigerungen zu erzielen, indem wir 1.) im Neuanlagenbereich eine stärkere Standardisierung der Produkte vorantreiben, insbesondere über die Harmonisierung von Produktkomponenten, 2.) im Fertigungsbereich die Werke weiter optimieren, 3.) das Service- und Modernisierungsgeschäft durch Verbesserung der Kundenbeziehung und der operativen Prozesse sowie den Einsatz von Digitalisierung deutlich steigern, 4.) die Vertriebs- und Verwaltungskosten senken, insbesondere durch Zentralisierung von administrativen Verwaltungsfunktionen und einheitlichen IT Systemen, sowie 5.) Beschaffungskosten im Einkauf durch eine weitergehende Optimierung der Lieferkette sowie die Umsetzung kommerzieller Maßnahmen, wie zum Beispiel Lieferantentage und e-Auktionen, senken.

Core+: Zusätzliche Wertgenerierung

Unsere „Core+“-Strategie zielt darauf ab, zusätzlichen langfristigen Wert zu generieren, indem wir 1.) disruptive Innovationen wie den weltweit ersten seillosen Aufzug „MULTI“, der sich dank der Linearmotor-Technologie nicht nur vertikal, sondern auch horizontal bewegen kann, entwickeln und vermarkten, 2.) IoT-Lösungen wie MAX, unsere Cloud-basierte digitale Plattform, monetarisieren, 3.) opportunistische M&A-Aktivitäten durchführen und 4.) die in der „Core“-Strategie definierten Maßnahmen weiter fortführen.

Die Umsetzung der dargestellten Strategie mit den geplanten Wachstums- und Effizienzmaßnahmen bündeln wir in unserem „Transformationsprogramm“, welches wir mit unseren Eigentümern und unterstützt durch spezialisierte Beratungsgesellschaften im Vorjahr aufgesetzt haben und im Geschäftsjahr weiter fortentwickelt wurde.

Konzernsteuerung

Unsere Leistungsindikatoren für Profitabilität und Liquidität, die wir konzernweit verwenden, bilden die Grundlage für die operativen und strategischen Managemententscheidungen bei TK Elevator. Wir verwenden sie, um Ziele zu setzen, den Konzernerfolg zu messen

und die variable Vergütung der Führungskräfte festzulegen. Die für uns wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren - also die Kernsteuerungsgrößen im Sinne des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) 20 - sind das Bereinigte Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (Bereinigtes EBITDA) und der Cash Flow.

Im Zuge des Planungsprozesses definiert die Geschäftsführung gemeinsam mit den Business Units die langfristigen Ziele. Diese bilden den Rahmen für die kurz- und mittelfristigen finanziellen Ziele; ebenso für die Budget- und Mittelfristplanung, die alle Einheiten erstellen.

TK ELEVATOR - KERNSTEUERUNGSGRÖSSEN

Profitabilität	Liquidität
Betriebliches Ergebnis	Operating Cash Flow
+ Abschreibungen	+/- Cash Flow aus Investitionstätigkeit
+/- operative Bestandteile des Finanzergebnisses	
EBITDA	Free Cash Flow
+/- Sondereffekte	+/- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit
Bereinigtes EBITDA	Cash Flow

Bereinigtes EBITDA

Das EBITDA zeigt die Profitabilität der betrachteten Einheiten. Es enthält alle Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich auf die operative Leistung beziehen - ohne die Einflüsse von Abschreibungen. Wir betrachten die operative Leistung ohne die Einflüsse von Abschreibungen, da diese insbesondere durch Effekte aus Abschreibungen infolge der durchgeführten Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator beeinflusst werden. Das Bereinigte EBITDA ist das EBITDA vor Berücksichtigung von Sondereffekten - also ohne Restrukturierungsaufwendungen und weitere nicht operative Aufwendungen und Erträge. Dies sind z.B. Sonderaufwendungen, die im Zusammenhang mit unseren Transformationsprojekten stehen, oder sonstige Aufwendungen, die wir von ihrem Charakter nicht unmittelbar der operativen Performance der Business Units beimessen, sondern als Sonderverhalte ansehen und entsprechend bereinigen. Das Bereinigte EBITDA ist damit im Vergleich zum EBITDA besser dazu geeignet, die nachhaltige operative Leistung zu bewerten und über mehrere Perioden hinweg zu vergleichen.

Das Bereinigte EBITDA sowie die Sondereffekte werden ausführlich in dem Abschnitt „Geschäftsentwicklung“ des Wirtschaftsberichts erläutert. Ebenfalls wird auf die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 23) verwiesen.

Cash Flow

Der Cash Flow ermöglicht die Beurteilung des Geschäftserfolgs einer Periode unter Liquiditätsgesichtspunkten. Er beziffert den Mittelzufluss oder -abfluss aus der operativen Tätigkeit, aus Investitionen und aus Finanzierungsmaßnahmen. Durch diese Betrachtung wird dem Fokus auf die jederzeitige Liquiditätssicherung Rechnungen getragen. Die einzelnen Komponenten können der Kapitalflussrechnung entnommen werden. Den Cash Flow erläutern wir zudem ausführlich im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“ des Wirtschaftsberichts.

Ziele

Finanzielle Ziele

Im Zuge der Umsetzung unserer Wertsteigerungsstrategie mit Wachstums- und Performancemaßnahmen streben wir an, unsere finanziellen Leistungsindikatoren kontinuierlich zu verbessern und damit den Wert des Konzerns nachhaltig zu steigern.

Vor diesem Hintergrund planen wir, unseren Umsatz operativ, d.h. ohne Einfluss von Wechselkurseffekten, jährlich zu steigern. Dieses Ziel basiert auf den allgemeinen Markterwartungen und den Wachstumsmaßnahmen, die wir im Rahmen unserer Strategie planen und umsetzen. Für unser Bereinigtes EBITDA als eine unserer wesentlichen Kernsteuerungsgrößen streben wir ebenfalls operativ, d.h. ohne Einfluss von Wechselkurseffekten eine kontinuierliche Verbesserung an. Neben den Effekten aus dem geplanten Umsatzwachstum haben wir das Ziel, das Bereinigte EBITDA darüber hinaus durch weitere positive Effekte aus Effizienzmaßnahmen, die wir im Rahmen unserer Strategie umsetzen, zu verbessern. Bezüglich des Cash Flow streben wir an, den Cash Flow aus der operativen Tätigkeit analog zum EBITDA zu steigern und die jederzeitige Liquidität unseres Konzerns sicherzustellen.

Mehr Informationen zu unseren Kernsteuerungsgrößen sind in diesem Kapitel im Abschnitt „Konzernsteuerung“ erläutert; weitere Details zu unserer Strategie können dem Abschnitt „Strategie“ entnommen werden. Details zur Prognose für das angelaufene Geschäftsjahr sowie zu Chancen und Risiken sind dem Prognose-, Chancen- und Risikobericht zu entnehmen.

Nachhaltigkeit und Nichtfinanzielle Ziele

Das strategische Nachhaltigkeitsmanagement wird von der Zentralfunktion Environment, Social and Governance (ESG) verantwortet und wird gemeinsam mit anderen Zentralfunktionen der Business Unit Corporate kontinuierlich an die Anforderungen unserer Stakeholder angepasst. Dabei werden entsprechende Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung unserer Performance im Bereich Nachhaltigkeit entwickelt. Gesteuert werden die ESG-Aktivitäten konzernweit vom ESG Committee, welches sich aus der Geschäftsführung der TK Elevator GmbH, den Leitern der operativen Business Units und den Leitern verschiedener Zentralfunktionen zusammensetzt und über Maßnahmen sowie über die sogenannten Nichtfinanziellen Ziele (NFTs) entscheidet. Die Umsetzung erfolgt durch die Zentralfunktionen der Business Unit Corporate und die operativen Business Units, die regelmäßig über den Fortschritt berichten.

Nichtfinanzielle Ziele zur kontinuierlichen Verbesserung

Das ESG Committee hat in den Bereichen Klima, Energie und Umwelt sowie Einkauf und Mitarbeitende Nichtfinanzielle Ziele beschlossen. Diese beziehen sich speziell auf Energieeffizienzgewinne, den Anteil von Frauen in Führungspositionen, die Unfallhäufigkeit unserer Mitarbeitenden und Nachhaltigkeitsaudits von Lieferanten im Bereich Einkauf. Die Ziele sollen durch die geplanten Maßnahmen in den einzelnen genannten Bereichen erreicht werden (siehe für die geplanten Maßnahmen die in der folgenden Tabelle aufgeführten Kapitel).

	2020/2021 Ist-		
Konzern	Wert	Ziel	Kapitel
Reduzierung CO2-Emissionen ^{1,2}	(0,7)%	(1,3)% im GJ 20/21 (25)% bis 2030	Klima, Energie und Umwelt
Frauenanteil in Führungspositionen	20%	30% ³ bis GJ 2025	Mitarbeitende
Verbesserung der Unfallhäufigkeit pro 1 Mio Arbeitsstunden	1,6	1,7 im GJ 20/21	Mitarbeitende
Jährlich 20 Nachhaltigkeitsaudits bei Lieferanten	20	20 im GJ 20/21	Einkauf

- ¹ Eingeschlossen sind die Scope 1 und 2 Emissionen, Weitere Details können dem Kapitel "Klima, Energie und Umwelt" entnommen werden.
- ² Ziel: Reduzierung der direkten Emissionen (Scope 1) sowie der indirekten Emissionen aus Energiebezug (Scope 2) um 25 % bis 2030 und um 50 % bis 2040. Reduzierung von 7,5% (Basisjahr 2018/2019) CO₂ Emissionen bereits erreicht. Dies entspricht 30% des Zieles bis 2030.
- ³ KPI Umstellung auf Senior Leadership Positionen erfolgte im letzten Geschäftsjahr und beinhaltet eine breitere Zielgruppe als die zuvor lediglich betrachteten Executive Leadership Positionen. Der Konzern hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2025 30% aller Senior Leadership Positionen durch Frauen zu besetzen.

Details zu den einzelnen Nichtfinanziellen Zielen finden sich in den in der Tabelle angegebenen Kapiteln dieses Konzernlageberichts.

Wirtschaftsbericht

Makro- und Branchen Umfeld

Erholung der Weltwirtschaft setzt sich fort - jedoch weiterhin Risiken bezüglich weiterer Entwicklung

Im bisherigen Verlauf des Jahres 2021 konnte sich die Weltwirtschaft weiter vom pandemiebedingten Einbruch des Vorjahres erholen. Allerdings wird die aktuelle Lage insbesondere durch die Deltavariante des Corona-Virus belastet, der in vielen Ländern zu einer vierten Pandemiewelle und erneuten Beschränkungen geführt hat, wenngleich diese aufgrund der verbesserten Impfquoten weniger umfangreich ausfallen dürften als im Vorjahr. Belastet wird die Weltwirtschaft zudem von Material- und Kapazitätsengpässen, die umfangreicher sind und wohl länger andauern werden und die Industrieproduktion behindern.

Nachdem die globale Wirtschaftsleistung 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 3,4% zurückging, stieg sie 2021 um 5,5% an. Im Jahr 2022 könnte sich die globale Produktion - je nach Pandemie-Verlauf und Verfügbarkeit bei Vorleistungsprodukten - um 4,3% erhöhen. In den Industrieländern fiel der Anstieg 2021 mit ca. 4,9% relativ kräftig aus. 2022 wird dort derzeit wieder mit einem Wachstum von ca. 3,8% gerechnet. Die Wirtschaftsleistung der Schwellenländer stieg 2021 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 6,6%; 2022 könnte ein Zuwachs von 5,1% erreicht werden.¹

Die Prognosen zum Wachstum der Weltwirtschaft sind aufgrund der Unklarheiten über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie - insbesondere mit Blick auf die Entwicklung bei den Impfquoten, neuer Virus-Mutationen und erneuter Lockdown-Maßnahmen - von extremer Unsicherheit geprägt. Zudem existieren zahlreiche geopolitische Unwägbarkeiten: Es ist noch ungewiss, wie sich die aktuellen handelspolitischen Konflikte und die zahlreichen globalen Krisenherde, etwa in Afghanistan, entwickeln werden. Hinzu kommen die anhaltenden Lieferengpässen bei Vorprodukten in der Industrie, die noch stärker wachstumsbremsend wirken könnten. Auch wiederkehrende Flut- bzw. Naturkatastrophen als Folge der Klimaerwärmung sind ein bedeutendes Wachstumsrisiko. Dies gilt auch für eine mittelfristig stärkere Abschwächung der chinesischen Wirtschaft und ein möglicherweise weiter zunehmendes Autarkiebestreben des Landes. Darüber hinaus stellen zunehmende Befürchtungen von Zahlungsausfällen chinesischer Immobilienunternehmen, wie insbesondere Evergrande und Kaisa, ein Risiko für den Immobiliensektor dar. Weitere Risiken bestehen auch ganz generell in finanzieller Hinsicht, denn in den vergangenen Jahren ist die Verschuldung zahlreicher Industrieländer als auch vieler Schwellenländer deutlich gestiegen. Es ist zu erwarten, dass die zahlreichen staatlichen Hilfsmaßnahmen zur Abschwächung der Pandemiefolgen diese Entwicklung noch verstärken. Hinzu kommen Risiken aufgrund deutlich gestiegener Energie-, Material- und Rohstoffkosten und der damit verbundenen Inflationssorgen, insbesondere bei möglicherweise verzögerter Reaktion der Notenbanken sowie Unsicherheit aufgrund volatiler Wechselkurse.

In den USA ist die Wirtschaftsleistung im 1. Quartal nur um 0,6% gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen, konnte im 2. Quartal 2021 jedoch um 12,2% stark ansteigen. Lieferengpässe und Arbeitskräftemangel sowie geringere Fortschritte bei den Impfungen verlangsamten weiteres expansives Wachstum der US-Wirtschaft. Im 3. Quartal stieg die Wirtschaftsleistung nur noch um 4,7% zum Vorjahresquartal, im 4. Quartal um 4,8%. In Summe stieg die US-Wirtschaft 2021 um ca. 5,4%, 2022 wird mit einem Anstieg von 4,2% gerechnet.

¹ Vergleiche hier und im Folgenden die Internetseite von IHS Markit, vom 25. Oktober 2021.

Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euro-Raum im 1. Quartal 2021 von 1%, ist die Wirtschaftsleistung im 2. Quartal 2021 um 14,3% im Vergleich zum Vorjahresquartal gestiegen. Im 3. Quartal 2021 ist das BIP um 3,6% im Vergleich zum Vorjahresquartal gewachsen. Im Schlussquartal legte die Wirtschaftsleistung um 4,5% gegenüber der Vorperiode zu. Insgesamt hat sich die Wirtschaftsleistung im Euro-Raum 2021 um 5% erhöht. Für 2022 wird hier ein Plus von ca. 4% erwartet.

Nach einem Defizit der deutschen Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2021 von 3,1% gegenüber dem Vorjahresquartal, stieg das BIP in 2. Quartal um 9,4% an und konnte damit das Defizit des ersten Quartals wettmachen. Wachstum durch Lockerungen der pandemiebedingten Einschränkungen wurden durch globale Lieferkettenengpässe gebremst. Im 3. Quartal stieg die deutsche Wirtschaft um 2,8% gegenüber dem Vorjahresquartal an, im 4. Quartal um ca. 2,6%. Im Jahr 2021 legte das BIP in Deutschland um insgesamt 2,8% zu. Der Wirtschaftsaufschwung dürfte dennoch nicht völlig zum Stillstand kommen, da die Fortschritte bei der Impfung die Notwendigkeit weiterer pandemiebedingter Einschränkungen verhindern dürfte. In 2022 wird ein Wirtschaftswachstum von 4,3% erwartet.

Die Konjunktur in China hat sich in den ersten drei Quartalen 2021 recht schnell von den pandemiebedingten Eindämmungsmaßnahmen mit dem Wirtschaftseinbruch erholt. Im 1. Quartal 2021 legte die Wirtschaftsleistung stark um 18,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal zu, gefolgt von 7,5% im 2. Quartal und 5,6% im 3. Quartal. Unterbrechungen der wirtschaftlichen Aktivitäten durch Covid-19-Ausbrüche und Stromausfälle sowie die anhaltende Verlangsamung des Wohnungsmarktes aufgrund politischer Maßnahmen zum Schuldenabbau von Immobilienunternehmen haben weiteres Wachstum gebremst. Insgesamt stieg die Wirtschaftsleistung in 2021 um ca. 8,2% an. Im Jahr 2022 dürfte ein Plus von 5,7% erreicht werden.

Die Wirtschaftsleistung Kanadas, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, blieb im 1. Quartal 2021 mit einem Wachstum von 0,3% gegenüber dem Vorjahr auf einem relativ konstantem Niveau. Im 2. Quartal 2021 stieg die Wirtschaftsleistung stark um rund 12,7% gegenüber dem Vorjahresquartal an. Auch trotz erheblicher Schwierigkeiten mit der Pandemie im Inland und globalen Lieferkettenengpässen in der zweiten Hälfte des Jahres stieg das Bruttoinlandsprodukt im 3. und 4. Quartal um 4,6% bzw. ca. 4,0% gegenüber den Vorjahresquartalen an. Im Jahr 2022 wird erwartet, dass das Industrieproduktionswachstum von 5,2% in 2021 auf 4,3% abschwächt.

Während das Bruttoinlandsprodukt in Südkorea im 1. Quartal 2021 noch ein Wachstum von rund 1,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal verzeichnen konnte, so stieg die Wirtschaft in den folgenden Quartalen weiter an. Im 2. Quartal stieg das Bruttoinlandsprodukt um rund 6,0%, im 3. Quartal um ca. 4,3% und im 4. Quartal um ca. 4,0% im Vergleich zu den Vorjahresquartalen. Insgesamt stieg die Wirtschaftsleistung in 2021 um 4,0% an. Für das Jahr 2022 ist hingegen wieder mit einem moderaten Wirtschaftswachstum von ca. 3,0% zu rechnen.

Brasilien wurde von der Covid-19 Pandemie mit großer Wucht getroffen. Für das 1. Quartal 2021 wurden 2,3% BIP-Wachstum gegenüber dem Vorjahresquartal ausgewiesen. Im 2. Quartal stieg die Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahresquartal um 12,4% an. Hohe Inflation und eine aggressive Straffung der Geldpolitik bremsen weiteres wirtschaftliches Wachstum. Im 3. bzw. 4. Quartal

legte die Konjunktur um 4,8% bzw. 1,5% gegenüber den Vorjahresquartalen zu. Insgesamt lag das Wirtschaftswachstum in 2021 bei ca. 5,1%, für das kommende Jahr wird mit einem Wachstum von ca. 2,0% gerechnet.

Nach einem deutlichen Wirtschaftsdefizit in Spanien im 1. Quartal 2021 von 4,2% aufgrund der verschärften Covid-19-Eindämmungsmaßnahmen und der heftigen Schneestürme zu Beginn des Jahres, stieg das BIP im 2. Quartal stark um 17,6%, verglichen mit dem Vorjahresquartal, an. Auch im 3. und 4. Quartal legte die Konjunktur um 5,1% bzw. 5,6% zu. Insgesamt stieg die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 um 5,5%. Das Wirtschaftswachstum ist auf eine deutliche Erholung bei Verbrauchern und Unternehmen im Einklang mit Lockerung von Covid-19-Beschränkungen und der zunehmenden Impfungen zurückzuführen. Für 2022 wird weiterhin mit einem Wachstum von 4,9% gerechnet.

In Frankreich legte die Wirtschaftsleistung 1. Quartal 2021 um 1,5% gegenüber dem Vorjahresquartal zu. Durch eine hohe Inlandsnachfrage konnte sich die Konjunktur im 2. Quartal um 18,7% stark gegenüber dem Vorjahr erholen. Hohe Ausgaben von privaten Haushalten und die Wiederöffnung der Wirtschaft nach Covid-19-Einschränkungen haben im 3. und 4. Quartal zu einem Wachstum von 2,1% bzw. 3,8% im Vergleich zu den Vorjahresquartalen geführt. Nach einer starken Erholung in 2021 von 6,1%, wird in 2022 ein moderateres Wirtschaftswachstum von 3,5% erwartet.

Bauwirtschaft zeigt Erholung von der Covid-19 Pandemie

Die Erholung von der Covid-19 Pandemie bekommt die internationale Bauwirtschaft deutlich zu spüren, wenngleich die Aufholung der Produktionsgewinne weniger stark ausfallen dürfte als in vielen anderen Industriebranchen. Grund hierfür ist, dass sich die Investitionsplanungen der staatlichen Stellen nicht wesentlich durch die Covid-19 Pandemie verändert haben dürften und der Wohnungsbau vielerorts weiterhin gestützt wurde. In 2021 stieg die weltweite Bauproduktion um 6,3% gegenüber dem Vorjahr an. Damit liegt die Erholung oberhalb des Wachstumsniveaus des Vor-Corona-Jahres 2019 von 2,5%. In 2020 wurde ein Defizit von 2,5% verzeichnet.

Im Euroraum stieg die Bauproduktion in diesem Jahr um 6,5% an, wobei insbesondere das von der Pandemie besonders stark betroffene Land Frankreich starke Wachstumsraten auswies. Das ebenfalls stark betroffene Land Spanien lag mit einer Wachstumsrate von 6,0% unter dem Durchschnitt des EU-Raums. In Deutschland legte die Bauproduktion in diesem Jahr nur um 0,2% zu. Belastend wirken die aktuellen Materialengpässe und die damit verbundenen Preissteigerungen. Für 2022 ist weiterhin mit moderatem Wachstum der Bauwirtschaft im Euroraum zu rechnen. So sind die grundsätzlichen Antriebsfaktoren der Baukonjunktur nach wie vor intakt; aufgrund der aufgestauten Kaufkraft bei den Konsumenten und nach wie vor günstiger Finanzierungsbedingungen blieb die Nachfrage nach Wohnraum und Büroflächen unverändert hoch und die öffentlichen Investitionsmaßnahmen werden wohl weitreichend realisiert.

In China lag das Wachstum der Bauwirtschaft 2021 bei 7,2% ggü. dem Vorjahr, bevor im Jahr 2022 mit einem weniger starken Wachstum von 4,8% gerechnet wird. Der anhaltende Trend zur Urbanisierung stützt die Wohnungs- und Tiefbauinvestitionen weiterhin. Allerdings bestehen aufgrund der aktuellen Liquiditätsprobleme von chinesischen Immobilienunternehmen Risiken für eine Abwärtskorrektur dieser Prognose.

Die US-Bautätigkeit stieg im Jahr 2021 mit 1,9% nur gering ggü. dem Vorjahr an. Im kommenden Jahr wird ein Wachstum von 3,8% erwartet, Ursächlich für den positiven Ausblick sind die weiterhin niedrigen Zinsen, die öffentlichen Infrastrukturausgaben und eine solide Dynamik beim Wohnungsbau.

ENTWICKLUNG IN WICHTIGEN ABSATZMÄRKTEN

	2020	2021	2022
Bautätigkeit, real, in % gegenüber Vorjahr ¹⁾			
Euroraum	(5,3)	6,5	3,2
Deutschland	3,8	0,2	2,2
Frankreich	(13,0)	13,0	3,3
Spanien	(14,5)	6,0	5,6
USA	1,5	1,9	3,8
Kanada	(3,1)	6,5	3,6
Brasilien	(7,0)	5,8	2,9
Südkorea	(1,4)	0,5	4,1
China	3,5	7,2	4,8

¹⁾ Quelle: GlobalData Construction Intelligence Center, Updates Oktober / November 2021 Wachstumsraten basierend auf Output Value (real) (million US\$)

Zusammenfassende Beurteilung durch die Geschäftsführung

Nur wenige Monate vor Beginn des Berichtsjahres 2020/2021 wurde der Erwerb des Aufzugsgeschäfts des thyssenkrupp Konzerns durch das Konsortium um Advent und Cinven vollzogen und die Multi-Milliarden Emission von Schuldverschreibungen zur langfristigen anteiligen Finanzierung des Kaufpreises erfolgreich abgeschlossen.

Damit wurden wichtige Voraussetzungen für unsere erfolversprechende Positionierung und wertschaffende Weiterentwicklung als eigenständiger und führender globaler Aufzugskonzern erreicht und eine robuste Grundlage für das Berichtsjahr und darüber hinaus geschaffen.

Wir haben im Geschäftsjahr 2020/2021 unsere Strategie mit den drei Eckpfeilern Base, Core und Core+ konsequent weiter umgesetzt und zahlreiche wichtige Meilensteine bei unserer eigenständigen Aufstellung, bei unseren Innovationen und beim Thema Nachhaltigkeit erreicht.

So haben wir im Rahmen unserer „Base“-Strategie im Frühjahr 2021 erfolgreich unsere neue Marke „TK Elevator“ eingeführt und unsere Konzernzentrale von Essen nach Düsseldorf verlagert - beides sichtbare Zeichen für unsere Unabhängigkeit und die unternehmerische Aufbruchsstimmung im gesamten Konzern.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit konnten wir im Berichtsjahr wichtige Etappenziele erreichen: So wurden wir für unsere führende Rolle im Bereich Klimaschutz durch die renommierte Organisation CDP ausgezeichnet und haben unseren Verhaltenskodex für Lieferanten erneuert sowie unser Engagement für Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung bekräftigt, das im UN Global Compact zusammengefasst ist - den wir Anfang 2021 unterzeichnet haben. Zudem haben wir unsere Ziele für Frauen in Führungspositionen neu definiert, um sicherzustellen, dass wir unser volles Führungspotenzial ausschöpfen. Im Sommer 2021 haben wir unseren ersten zusammenfassenden ESG Fortschrittsbericht herausgegeben.

Weiterhin haben wir im Rahmen unserer „Core+“-Strategie wichtige Fortschritte bei der Integration unserer seillosen Mobilitätslösung MULTI in die Gebäudeplanung erreicht und unsere Digitalisierungsplattformen MAX und AGILE konsequent weiterentwickelt und weiter

ausgerollt.

Auch operativ haben wir uns im Berichtsjahr in einem herausfordernden, durch die Covid-19 Pandemie und Materialkosteninflation sowie durch Engpässe in den globalen Lieferketten beeinflussten und entsprechend unsicheren wirtschaftlichen Umfeld gut behauptet. Dies reflektiert zum einen unser stabiles Geschäftsmodell mit einem Auftragsbestand zum 30. September 2021 von 5,5 Mrd € (5,3 Mrd € zum 30. September 2020), einem großen Portfolio an Wartungsverträgen und einer globalen, regional diversifizierten Aufstellung. Zum anderen spiegelt sich in den Kennzahlen auch die frühzeitige Implementierung unseres Covid-19 Pandemie Response Programms wider. Dieses fokussiert auf die Gesundheit, Sicherheit und Flexibilisierung unserer Belegschaft, auf Cash Flow-Maßnahmen, und auf die Sicherung der Betriebskontinuität sowie auf die Kommunikation mit unseren Kunden und Mitarbeitenden. Von zentraler Bedeutung ist zudem das umfassende Transformationsprogramm, welches wir zusammen mit unseren Eigentümern und unterstützt durch spezialisierte Beratungsgesellschaften aufgelegt haben und das mit einer Vielzahl von Maßnahmen nachdrücklich unsere „Core“-Strategie umsetzt.

Die konsequente Strategiemsetzung und das anhaltend nachdrückliche Management der Covid-Pandemie haben in einem schwierigen Umfeld zu einer insgesamt starken operativen Leistung mit Umsatzwachstum und Margenverbesserungen geführt. Daraus resultierend konnten wir für die Bereinigte EBITDA-Marge im Geschäftsjahr 2020/2021 trotz weiter spürbarer Einflüsse der COVID-19 Pandemie und steigender Materialpreise mit 14,3% wieder einen Wert erzielen, der auf dem Niveau der Marge des Rumpfgeschäftsjahres liegt. Die starke Leistung und das widerstandsfähige Geschäftsmodell von TK Elevator wurden dabei auch von der Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) mit einer Heraufstufung unseres Ratings von „B-“ auf „B“ honoriert.

Vor dem Hintergrund unserer starken Performance und der günstigen Finanzmarktbedingungen haben wir im Berichtsjahr die Gelegenheit genutzt, unsere Kapitalstruktur zu optimieren und haben eine Neubepreisung unserer bestehenden Kreditfazilitäten in Höhe von 3,4 Mrd € erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus haben wir diese Kredite um 300 Mio € aufgestockt. Den Großteil dieser Aufstockung haben wir zur vorzeitigen Rückzahlung eines Teils der höher verzinslichen Anleihen und unserer Revolving Credit Facility (RCF) verwendet.

Der Auftragseingang lag im Berichtszeitraum bei insgesamt 8,1 Mrd €. Positive Impulse waren, bereinigt um Wechselkurseffekte, sowohl im Neuanlagengeschäft als auch im Modernisierungs- und im Wartungsgeschäft zu verzeichnen. Der Auftragseingang lag leicht oberhalb des Umsatzes von 8,0 Mrd €. Auch im Umsatz waren, bereinigt um Wechselkurseffekte positive Impulse in allen Geschäftsbereichen, d.h. von der Neuanlage über die Modernisierung bis zur Wartung, zu beobachten. Dazu hat insbesondere auch das sehr erfreuliche Wachstum unseres Wartungsportfolios beigetragen. In der Business Unit Americas wurden die Pandemie-bedingt negativ beeinflussten Umsätze im Neuanlagen- und Modernisierungsgeschäft durch positive Entwicklungen im Wartungsgeschäft ausgeglichen. In der BU Asia/Pacific hat insbesondere China zur positiven Entwicklung beigetragen. Die Business Unit Europe/Africa konnte ebenfalls positive Entwicklungen in allen Geschäftsbereichen erreichen. Zum erfreulichen Wachstum in der Business Unit Access Solutions hat insbesondere die starke Entwicklung im Bereich Home Solutions mit unserem mehrfach ausgezeichneten neuen Treppenlift beigetragen.

Das Bereinigte EBITDA betrug im Berichtszeitraum 1.136 Mio € (Vorjahr 196 Mio €) und konnte damit trotz negativer Effekte aus Pandemie, Materialkosteninflation und translationsbedingter Wechselkurseffekte insbesondere infolge unserer Wachstums- und Performancemaßnahmen speziell in unseren Geschäftsbereichen der Neuanlage und des Service sowie im Bereich der allgemeinen Vertriebs- und Verwaltungskosten und übergeordnet im Bereich der Optimierung unserer Beschaffungskosten diesen erfreulichen Wert mit einer Marge von über 14% erreichen. Die Marge lag damit auf dem Niveau des Rumpfgeschäftsjahres.

Der Konzern-Jahresfehlbetrag lag bei 440 Mio € (Vorjahr 113 Mio €). Dies reflektiert im betrieblichen Ergebnis die hohen Abschreibungen von insgesamt 799 Mio €, die zu wesentlichen Teilen aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator resultieren, sowie im Wesentlichen restrukturierungsbedingte Sonder- und Beratungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 109 Mio € (Vorjahr 118 Mio €), die insbesondere in den Business Units Europe/Africa und Corporate angefallen sind. Darüber hinaus ist das Finanzergebnis mit (781) Mio € (Vorjahr (60) Mio €) enthalten und hierin insbesondere die mit der Finanzierung der Übernahme der Aufzugsaktivitäten von thyssenkrupp Elevator verbundenen Finanzierungsaufwendungen.

Der Cash Flow im Berichtszeitraum betrug (194) Mio € (Vorjahr 542 Mio €) und beinhaltete 355 Mio € (Vorjahr (163) Mio €) Cash Flow aus operativer Tätigkeit. Der Cash Flow aus operativer Tätigkeit war dabei neben dem Konzern-Jahresfehlbetrag durch das konsequente Management und die entsprechende Freisetzung in der operativen Mittelbindung geprägt. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich auf insgesamt (208) Mio € (Vorjahr (14.851) Mio €) und beinhaltet neben Erhaltungs-, Rationalisierungs- und Wachstumsinvestitionen rund 70 Mio € für gezielte Akquisitionen von lokalen Wartungsgeschäften in Nordamerika und Schweden. Die Wachstumsinvestitionen beziehen sich insbesondere auf Investitionen im Bereich unserer Entwicklungstätigkeiten (z.B. unsere MULTI-Technologie) und die Errichtung unseres neuen Verwaltungs- und Innovationszentrums in den USA. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug (341) Mio € (Vorjahr 15.556 Mio €) und reflektiert insgesamt eine deutliche Rückführung der „Revolving Credit Facility“ („RCF“) um 420 Mio €. Insgesamt belief sich der Bestand an Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Termingeldern am Ende der Periode auf 369 Mio € (Vorjahr 552 Mio €). Die flüssigen Mittel und die freien zugesagten Kreditlinien betragen insgesamt 1,2 Mrd € zum 30. September 2021 (Vorjahr 0,9 Mrd €) und lagen damit um 0,3 Mrd € über dem Vorjahr; ohne wesentliche Fälligkeiten vor dem Jahr 2027 ist TK Elevator solide finanziert.

Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 2020/2021 in einem herausfordernden Umfeld sehr erfreuliche und umfassende operative und strategische Fortschritte durch die Umsetzung unseres Transformationsprogramms und die damit verbundenen Wachstums- und Performancemaßnahmen erreicht.

Weitere Informationen zum Verlauf des Geschäftsjahres finden Sie in dem Abschnitt „Geschäftsentwicklung“. Einzelheiten zur Prognose für das aktuelle Geschäftsjahr sowie zu den Chancen und Risiken enthält der „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“.

Prognose-Ist-Vergleich

In einem herausfordernden, durch die Covid-19 Pandemie und Materialkosteninflation sowie durch Engpässe in den globalen Lieferketten beeinflussten und entsprechend unsicheren wirtschaftlichen Umfeld und trotz negativer Wechselkurseffekte und einem entsprechenden Umsatz am unteren Rand des Prognosekorridors haben wir unsere für das Berichtsjahr in Aussicht gestellten bereinigte EBITDA- und Cash Flow-Ziele voll erreicht.

Der Umsatz lag insgesamt am unteren Rand des erwarteten Korridors Dies reflektiert insbesondere die Pandemiebedingt schwächere Nachfrage des Neuanlagengeschäfts und negative Wechselkurseffekte in der Business Unit Americas.

Das Bereinigte EBITDA betrug im Berichtszeitraum 1.136 Mio € und lag damit trotz stärker als erwarteter negativer Effekte aus Pandemie, Materialkosteninflation und translationsbedingter Wechselkurseffekte voll im Rahmen des Prognosekorridors. Dabei lag das Bereinigte EBITDA in der Business Unit Americas infolge der vorgenannten Effekte deutlich unter den Erwartungen. In allen anderen operativen Business Units lag das Bereinigte EBITDA insbesondere auch aufgrund unserer Wachstums- und Performancemaßnahmen speziell in unseren Geschäftsbereichen der Neuanlage und des Service sowie im Bereich der allgemeinen Vertriebs- und

Verwaltungskosten auf oder leicht oberhalb der Erwartungen. Zu unseren Wachstumsmaßnahmen zählen z.B. die Einführung neuer Produkte, wie etwa der EVO 100 in den USA im standardisierten niedrig- bis mittelstößigen Bereich, oder der Ausbau unseres Servicegeschäfts. Maßnahmen zur Effizienzsteigerung resultieren unter anderem aus der Verbesserung der operativen Effizienz im Neuanlagen- und Servicebereich sowie der Optimierung unserer Verwaltungsstrukturen. Darüber hinaus und übergeordnet lag ein großer Fokus unserer Maßnahmen auf der Optimierung unserer Beschaffungskosten.

Der Cash Flow aus Investitionen lag im Berichtszeitraum vor Portfolio-Maßnahmen bei 138 Mio € und damit infolge einer engen Investitionssteuerung und positiver Wechselkurseffekte leicht unterhalb des Prognosekorridors.

Der Cash Flow lag im Berichtszeitraum vor Portfolio- und Refinanzierungs-Maßnahmen bei 103 Mio € und damit analog zur Ergebnisentwicklung trotz stärker als erwarteter negativer Effekte aus Pandemie, Materialkosteninflation und translationsbedingter Wechselkurseffekte voll im Rahmen des Prognosekorridors.

Weitere Informationen zu den Einflussfaktoren auf unsere Ergebnisentwicklung sind im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“ zu finden.

PROGNOSE UND IST FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020/2021

	Prognose im Lagebericht 2020	Ist Geschäftsjahr 2020/2021
Umsatz	7,9 - 8,4 Mrd €	7.959 Mio €
Bereinigtes EBITDA	1,0 - 1,2 Mrd €	1.136 Mio €
Cash Flow aus Investitionen	150 - 200 Mio € vor Portfolio-Maßnahmen	138 Mio € vor Portfolio-Maßnahmen
Cash Flow	positiver zweistelliger bis leicht dreistelliger Mio € Bereich vor Portfolio- und Refinanzierungs-Maßnahmen	103 Mio € Cash Flow vor Portfolio- und Refinanzierungs-Maßnahmen

Auswirkungen der Covid-19 Pandemie

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie beeinträchtigen uns auch im Geschäftsjahr 2020/2021. Unsere Business Units Asia/Pacific, Americas und Europe/Africa, die unser Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft umfassen, waren in unterschiedlichem Maße betroffen. Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie waren gleichwohl in allen Business Units zu spüren. Die Business Unit Americas konnte die gesetzten Ziele nicht erreichen. Die Business Unit Europe/Africa blieb aufgrund teilweiser Einschränkungen, z.B. in Spanien, ebenfalls leicht unter den budgetierten Zielen bezüglich des Auftragseingangs und des Umsatzes. Auch Asia/Pacific blieb insbesondere aufgrund teilweiser Covid-19 Einschränkungen leicht unter den budgetierten Zielen für Auftragseingang und Umsatz, speziell Indien und Südostasien waren im Geschäftsjahr 2020/2021 erneut von der Pandemie betroffen.

Die Business Unit Access Solutions war vor allem im Bereich Airport Solutions von der Covid-19 Pandemie betroffen. Das reduzierte Passagieraufkommen hat zu einem Rückgang der Neuinstallations- und Serviceaktivitäten aufgrund von Verschiebungen und Aussetzungen einiger Projekte geführt. Trotz der Covid-19 Pandemie konnten jedoch bis auf die Business Unit Americas alle übrigen Business Units ihre gesteckten Ziele für das Bereinigte EBITDA erreichen bzw. leicht übertreffen. Siehe detaillierte Erläuterungen zu den Business Units im Kapitel „Geschäftsentwicklung“.

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf

Die in den folgenden tabellarischen Darstellungen aufgeführte Vorjahresspalte bezieht sich auf das Rumpfgeschäftsjahr 2020, das im Wesentlichen durch zwei Monate operatives Geschäft von thyssenkrupp Elevator, welches zum 31. Juli 2020 erworben wurde, und transaktionsbedingte Sonderaufwendungen, gekennzeichnet ist. Es ist darauf hinzuweisen, dass sich im Rahmen der Finalisierung der Kaufpreisallokation zum Erwerb aller Anteile an thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020 Änderungen zu den im letzten Lagebericht dargestellten Werten für 2020 ergeben haben. Dies hat jedoch auf die in diesem Abschnitt dargestellten Kennzahlen keine oder nur marginale Auswirkungen. So ergibt sich lediglich bei der Kennzahl Bereinigtes EBITDA eine Anpassung von 1 Mio € von 195 Mio € auf 196 Mio €. Die nachfolgende Analyse fokussiert sich auf das erste volle Geschäftsjahr 2020/2021 von TK Elevator und bezieht sich auf Grund der begrenzten Vergleichbarkeit zum Rumpfgeschäftsjahr 2020 vornehmlich auf die wesentlichen Einflussfaktoren des aktuellen Geschäftsjahres 2020/2021 bezogen auf die dargestellten Kennzahlen.

Auftragseingang

AUFTRAGSEINGANG

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹	2020/2021
Europe/Africa	306	2.227
Americas	433	3.092
Asia/Pacific	397	2.521
Access Solutions	64	361
Corporate	13	90
Konsolidierung	(35)	(233)
Konzern insgesamt	1.179	8.058

¹ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Der Auftragseingang beläuft sich im Geschäftsjahr 2020/2021 auf 8.058 Mio € (Vorjahr 1.179 Mio €). Wesentliche Einflussfaktoren für den Auftragseingang waren insgesamt positive Marktentwicklungen in unserem globalen Marktumfeld und unser an den Kundenbedürfnissen ausgerichtetes Produktangebot. Dennoch haben wir auch in diesem Geschäftsjahr weiterhin negative Auswirkungen der Covid-19 Pandemie gespürt. Zudem waren im abgelaufenen Geschäftsjahr negative Wechselkurseffekte zu verzeichnen.

Insbesondere in der Business Unit Americas waren im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin spürbare Einflüsse von Covid-19 zu beobachten. Dies hatte dort insbesondere negativen Einfluss auf unser Neuanlagengeschäft. Ferner hatten in der Business Unit Americas auch negative Wechselkurseffekte resultierend aus dem brasilianischen Real sowie dem US-Dollar eine negative Auswirkung auf den Auftragseingang.

In der Business Unit Europe/Africa waren im abgelaufenen Geschäftsjahr in allen Geschäftsbereichen und dabei insbesondere in unserem Neuanlagengeschäft positive Impulse zu verzeichnen. Dabei wirkte sich unter anderem der Gewinn einiger Großaufträge in Deutschland, Russland, Schweden und der Türkei positiv aus.

In der Business Unit Asia/Pacific war der Auftragseingang insbesondere durch positive Impulse im Neuanlagengeschäft geprägt. Dies war insbesondere in China, Korea, Indien und in der Middle East Region zu beobachten. Positiv beigetragen haben hier auch Auftragseingänge von diversen größeren Projekten. So konnten wir unter anderem einige größere Metro- und Flughafenprojekte für uns gewinnen. Negative Auswirkungen von Covid-19 waren weiterhin etwa in Südostasien, speziell im Bereich des Neuanlagengeschäfts, zu verzeichnen. Neben der insgesamt positiven Entwicklung im Neuanlagengeschäft wirkten sich im Servicegeschäft insbesondere positive Impulse in China aus. Hier konnten wir von einer hohen Anzahl an verkauften Neulanagen profitieren, die wir zu großen Teilen in unser Wartungsportfolio überführen können.

In der Business Unit Access Solutions war der Auftragseingang geprägt durch negative Entwicklungen im Bereich der Fluggastbrücken, die durch positive Entwicklungen im Bereich Home Solutions, welcher unser Geschäft der Treppenlifte und Home Elevator umfasst, weitestgehend kompensiert werden konnten. Im Fluggastbrückengeschäft war weiterhin eine verhaltenere Nachfrage auf Grund der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie und deren Auswirkung auf das allgemeine Flugreiseaufkommen zu spüren.

Der Auftragsbestand des Konzerns lag zum 30. September 2021 bei 5,5 Mrd € (Vorjahr 5,3 Mrd €) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mrd € gestiegen.

Umsatz

UMSATZ

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Europe/Africa	380	2.184
Americas	533	3.097
Asia/Pacific	421	2.416
Access Solutions	67	395
Corporate	12	94
Konsolidierung	(41)	(226)
Konzern insgesamt	1.373	7.959

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Der Umsatz beläuft sich im Geschäftsjahr 2020/2021 auf 7.959 Mio € (Vorjahr 1.373 Mio €). Auch im Umsatz waren operativ, d.h. wechselkursbereinigt insgesamt positive Entwicklungen zu verzeichnen, unterstützt durch unseren Auftragsbestand zum Ende des letzten Geschäftsjahres. Dennoch haben auch hier weiterhin negative Auswirkungen der Covid-19 Pandemie und negative Wechselkurseffekte die Entwicklung geprägt, speziell in der Business Unit Americas.

So war der Umsatz in der Business Unit Americas wechselkursbereinigt insgesamt auf einem stabilen Niveau, jedoch war er insbesondere durch die weiterhin spürbaren Auswirkungen der Covid-19 Pandemie sowohl in Nordamerika als auch in Südamerika negativ beeinflusst, insbesondere im Bereich des Neuanlagen- und Modernisierungsgeschäfts. Das Service Geschäft konnte wechselkursbereinigt insgesamt eine leicht positive Entwicklung verzeichnen und damit die vorgenannten Auswirkungen der Covid-19 Pandemie nahezu vollständig kompensieren. Hier profitieren wir von der Stabilität des Wartungsgeschäfts. Darüber hinaus waren insbesondere in Brasilien und den USA negative Wechselkurseffekte zu verzeichnen.

In der Business Unit Europe/Africa waren wie im Auftragseingang auch im Umsatz positive Impulse zu beobachten. Hierzu haben alle Geschäftsbereiche und Regionen, insbesondere Russland, die skandinavischen Länder und Frankreich, beigetragen - u.a. durch die Umsetzung einiger größerer Neuanlagen- und Modernisierungsprojekte. Leicht negativ beeinflusst wurde der Umsatz durch Wechselkurseffekte in Russland und in der Türkei.

Die Business Unit Asia/Pacific war insgesamt durch positive Umsatzentwicklungen in allen Geschäftsbereichen geprägt. Hierzu hat insbesondere die Entwicklung in China beigetragen. Dies wurde gestützt durch den Auftragsbestand im Neuanlagen- und Modernisierungsgeschäft sowie durch die kontinuierliche Überführung eines hohen Anteils von installierten Neulanagen in unser Servicegeschäft.

Bei der Business Unit Access Solutions war der Umsatz trotz schwächerer Entwicklungen im Bereich Fluggastbrücken insgesamt deutlich durch positive Impulse im Bereich Home Solutions geprägt. Im Bereich der Fluggastbrücken machte sich die schwächere Entwicklung im Auftragseingang sowie auch in der Umsetzung von Projekten im Umsatz bemerkbar. Im Bereich Home Solutions ist die Entwicklung unter anderem auch auf Nachholeffekte nach dem Höhepunkt der Covid-19 Pandemie im Jahr 2020 zurückzuführen.

Bereinigtes EBITDA

BEREINIGTES EBITDA

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Europe/Africa	58	325
Americas	103	551
Asia/Pacific	56	287
Access Solutions	5	65
Corporate	(26)	(94)
Konsolidierung	(1)	2
Konzern insgesamt	196	1.136

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Das Bereinigte EBITDA betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/2021 1.136 Mio € (Vorjahr 196 Mio €). Positive operative Impulse konnten durch die Umsatzentwicklung und die Umsetzung unseres Transformationsprogramms realisiert werden. Dabei zählen zu unseren Wachstumsmaßnahmen im Rahmen unseres Transformationsprogramms wie bereits ausgeführt z.B. die Einführung neuer Produkte, wie etwa den EVO 100 in den USA, oder der Ausbau unseres Servicegeschäfts, z.B. durch die Überführung unserer installierten Neulanagen in Serviceverträge. Hiervon können wir insbesondere in der Business Unit Asia/Pacific, speziell in China, profitieren. Maßnahmen zur Effizienzsteigerung als Bestandteil unseres Transformationsprogramms resultieren unter anderem aus der Verbesserung der operativen Effizienz im Neuanlagen- und Servicebereich sowie der Optimierung unserer Verwaltungsstrukturen. So konnten wir im Neuanlagengeschäft unter anderem in der Business Unit Asia/Pacific durch die weitere Standardisierung und

Optimierung unserer Komponenten und deren Beschaffung positive Effekte erzielen. Im Bereich der Optimierung unsere Verwaltungsstrukturen lag unser Fokus unter anderem in der Business Unit Europe/Africa in der weiteren Optimierung unserer organisatorischen Strukturen und Prozesse und der damit verbundenen Kosten, z.B. in Frankreich, Spanien und an unseren Fertigungsstandorten. Darüber hinaus und übergeordnet liegt ein großer Schwerpunkt unserer Maßnahmen auf der Optimierung unserer Beschaffungskosten. Etwas abgeschwächt wurde dies insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres durch eine zunehmende Materialkosteninflation insbesondere auf den Rohstoffmärkten. Zudem waren translationsbedingte negative Wechselkursentwicklungen insbesondere in der Business Units Americas im Geschäftsjahr zu erfassen.

Dabei lag das Bereinigte EBITDA in der Business Unit Americas bei 551 Mio € (Vorjahr 103 Mio €). Bei einem operativ, d.h. wechselkursbereinigt, stabilen Umsatzniveau konnten negative Impulse aufgrund steigender Materialpreise in der zweiten Jahreshälfte durch die Umsetzung unserer Maßnahmen für Wachstum und zur Verbesserung der operativen Effizienz ausgeglichen werden. Zu den Wachstumsmaßnahmen zählen unter anderem die Einführung unseres neuen Produktes EVO 100 im standardisierten niedrig- bis mittelstößigen Bereich sowie der Ausbau unserer Service-Geschäfts. Im Bereich der Effizienzmaßnahmen lag der Fokus unter anderem auf allgemeinen Back-office, Verwaltungs- und IT Strukturen sowie der operativen Effizienz unserer Service-Aktivitäten. Unterstützend konnte ein Rechtsstreit in Brasilien erfolgreich beigelegt werden. Darüber hinaus haben jedoch negative Wechselkurseffekte speziell in Brasilien und in den USA das Bereinigte EBITDA belastet.

In der Business Unit Europe/Africa beläuft sich das Bereinigte EBITDA auf 325 Mio € (Vorjahr 58 Mio €). Zum einen haben die positiven Impulse aus der Umsatzentwicklung das Bereinigte EBITDA positiv beeinflusst. Zum anderen hat auch die Umsetzung unseres Transformationsprogramms und damit einhergehend die Verbesserung der operativen Effizienz beispielsweise im Bereich des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung sowie im Service- und Modernisierungsgeschäft positiv zum erreichten Ergebnis beigetragen. Im Bereich der allgemeinen Verwaltung lag der Fokus im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem in der weiteren Optimierung unserer organisatorischen Strukturen und Prozesse und der damit verbundenen Kosten, z.B. in Frankreich, Spanien und an unseren Fertigungsstandorten. Weiterhin unterstützend konnten Personalmaßnahmen effizienter als antizipiert umgesetzt werden.

In der Business Unit Asia/Pacific liegt das Bereinigte EBITDA bei 287 Mio € (Vorjahr 56 Mio €). Auch hier wurde durch die positiven Umsatzimpulse in allen Geschäftsbereichen und durch die Umsetzung unserer Performance Maßnahmen insbesondere im Neuanlagengeschäft in China das Bereinigte EBITDA positiv beeinflusst. So konnten wir im Neuanlagengeschäft unter anderem durch die weitere Standardisierung und Optimierung unserer Komponenten und deren Beschaffung positive Effekte erzielen. Diese haben auch negative Effekte aus im Laufe des Jahres gestiegenen Materialkosten kompensieren können.

Insbesondere die positive Umsatzentwicklung, maßgeblich geprägt durch den Bereich Home Solutions, konnte das Bereinigte EBITDA in der Business Unit Access Solutions im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv beeinflussen. Das Bereinigte EBITDA liegt dabei insgesamt bei 65 Mio € (im Vorjahr 5 Mio €).

Bei der Business Unit Corporate lag das Bereinigte EBITDA bei (94) Mio € (Vorjahr (26) Mio €). Es ist im Wesentlichen geprägt durch die zentralen Verwaltungsfunktionen sowie die zentralen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns.

Sondereffekte

Das EBITDA wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 109 Mio € (Vorjahr 118 Mio €) belastet.

SONDEREFFEKTE

Mio €	02.01. - 30-09-2020 ¹	2020/ 2021
Europe/Africa	(1)	47
Americas	3	11
Asia/Pacific	-	10
Access Solutions	5	3
Corporate	111	37
Konsolidierung	-	-
Konzern insgesamt	118	109

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Sondereffekte traten im Geschäftsjahr 2020/2021 im Wesentlichen in den Business Units Europe/Africa und Corporate auf. Diese stehen bei Corporate weitestgehend im Zusammenhang mit Beratungsleistungen zur Umsetzung unseres Transformationsprogramms. Bei Europe/Africa stehen diese weitestgehend im Zusammenhang mit Restrukturierungsaufwendungen. Darüber hinaus waren im kleineren Umfang Sondereffekte in der Business Unit Americas zu verzeichnen, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Optimierung und Bündelung unserer Verwaltung am Standort Atlanta standen. Im Vorjahr traten Sondereffekte insbesondere in der Business Unit Corporate auf und standen im Zusammenhang mit transaktionsbedingten Einmalkosten, im Wesentlichen für Beratungsleistungen, im Zuge der der Akquisition von thyssenkrupp Elevator.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ergänzend zu den im Folgenden dargestellten Analysen sei auf die im Wirtschaftsbericht in dem Kapitel „Geschäftsentwicklung“ enthaltenen Ausführungen hinzuweisen.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2020/2021 auf 7.959 Mio € (Vorjahr 1.373 Mio €). Wie bereits weiter oben erwähnt waren im Umsatz insgesamt operativ, d.h. wechselkursbereinigt, positive Impulse zu verzeichnen, unterstützt durch unseren Auftragsbestand. Dennoch haben auch hier weiterhin negative Auswirkungen der Covid-19 Pandemie und negative Wechselkurseffekte die Entwicklung geprägt, speziell in der Business Unit Americas. Die negativen Wechselkurseffekte waren insbesondere beim brasilianischen Real und dem US-Dollar zu verzeichnen. In den übrigen Business Units waren durchweg jeweils insgesamt positive Impulse zu verzeichnen.

Die Umsatzkosten in Höhe von 6.348 Mio € (Vorjahr 1.077 Mio €) enthalten im Wesentlichen Personalaufwendungen, Materialaufwendungen für zugekauftes Rohmaterial oder zugekaufte Vormaterialien und Komponenten sowie Abschreibungen auf die im Rahmen unserer Fertigung oder zur Erbringung unserer Dienstleistungen erforderlichen langfristigen materiellen und immateriellen Vermögenswerte. Im Berichtszeitraum betragen die Umsatzkosten 79,8 % (Vorjahr 78,5 %) des Umsatzes. Die Umsatzkosten wurden positiv beeinflusst durch die Umsetzung unseres Transformationsprogramms, wodurch operative Effizienzverbesserungen in unseren Neuanlagen-, Modernisierungs- und Wartungsgeschäft implementiert werden. Zudem greifen hier auch positive Effekte aus unseren globalen Initiativen zur Optimierung der Beschaffungskosten. Neben der allgemeinen Inflation auf Personal- und Materialkosten haben

insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres stärker steigende Materialkosten im Bereich der Rohstoffe die Umsatzkosten negativ beeinflusst, insbesondere in unseren Business Units Americas und Asia/Pacific. Daraus resultierte, dass der Anteil der Umsatzkosten in Bezug auf den Umsatz insgesamt im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen ist. Die Umsatzkosten enthalten auch den überwiegenden Anteil unserer Abschreibungen auf Vermögenswerte, die zu großen Teilen aus der zum 31. Juli 2020 erfolgten Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator resultieren.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten im Wesentlichen die im Rahmen der Forschung und Entwicklung anfallenden Personalaufwendungen sowie weitere diesbezügliche Sachkosten und Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte. Sie lagen im Geschäftsjahr 2020/2021 bei 103 Mio € (Vorjahr 21 Mio €).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2020/2021 1.288 Mio € (Vorjahr 332 Mio €) und beinhalten im Wesentlichen die hier anfallenden Personalaufwendungen sowie weitere diesbezügliche Sachkosten und Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte. Der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten vom Umsatz lag mit einem Anteil von 16,2 % (Vorjahr 24,2 %) vom Umsatz deutlich unter dem Vorjahreswert. Dies ist weitestgehend darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die allgemeinen Verwaltungskosten maßgeblich durch Einmalkosten Höhe von 99 Mio € im Zusammenhang mit der Akquisition von thyssenkrupp Elevator belastet wurden. Positiv beeinflusst wurden die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten auch durch die Umsetzung unserer Transformationsprogramms, insbesondere auch in der Business Unit Europe/Africa. Hier lag der Schwerpunkt unter anderem in der weiteren Optimierung unserer organisatorischen Strukturen und Prozesses und der damit verbundenen Kosten, z.B. in Frankreich, Spanien und an unseren Fertigungsstandorten. Darüber hinaus konnten wir positive Wechselkurseffekte verzeichnen.

Die Sonstigen Erträge von 49 Mio € (Vorjahr 13 Mio €) setzen sich im Geschäftsjahr 2020/2021 unter anderem aus Steuerrückerstattungen, welchen langjährige Rechtsstreitigkeiten vorausgingen, sowie Erträgen aus Zulagen und Zuschüssen und Erträgen aus Versicherungsentschädigungen zusammen.

Unter den Sonstigen Aufwendungen von 105 Mio € (Vorjahr 25 Mio €) sind im Wesentlichen Aufwendungen für die zeitlich begrenzte weitere Nutzung der Marke „thyssenkrupp“ enthalten.

Grundsätzlich ist in Bezug auf die ausgewiesene Gewinn- und Verlustrechnung anzumerken, dass diese maßgeblich von der vollzogenen Übernahme von thyssenkrupp Elevator beeinflusst ist. Für Zwecke des Konzernabschlusses der TK Elevator Topco hat eine Kaufpreisallokation zum 31. Juli 2020 im Zusammenhang mit dieser Übernahme stattgefunden. In der dabei aufgestellten Neubewertungsbilanz wurden die einzelnen übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Insgesamt betragen die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 799 Mio € (Vorjahr 136 Mio €). Der überwiegende Anteil dieser Abschreibungen, d.h. rund 75%, resultiert aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator.

Trotz der anhaltenden Covid-19 Pandemie, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte gestiegener Materialpreise sowie nachteiliger Wechselkurseffekte und hoher planmäßiger Abschreibungen, die insbesondere im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator stehen, ist im Geschäftsjahr 2020/2021 aufgrund der positiven Umsatzentwicklung und aus der Umsetzung unseres Transformationsprogramms ein Betriebliches Ergebnis in Höhe von 165 Mio € (Vorjahr (71) Mio €) erreicht worden.

Die Finanzierungserträge in Höhe von 79 Mio € (Vorjahr 335 Mio €) resultieren im Vorjahr im Wesentlichen aus realisierten Erträgen im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften, die im Zusammenhang mit der Finanzierung der Übernahme von thyssenkrupp Elevator abgeschlossen wurden. Die Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 861 Mio € (Vorjahr 396 Mio €) sind im Wesentlichen geprägt durch Zinsaufwendungen, die aus der Finanzierung der Übernahme von thyssenkrupp Elevator resultieren. Zusätzlich enthalten sind durch eine Refinanzierung der bestehenden Finanzierung entstandene Aufwendungen aus der Auflösung von noch nicht amortisierten Finanzierungsnebenkosten der zurückgeführten Finanzierung sowie Transaktionskosten der Neuaufnahme von in Summe 62 Mio €.

Unter Berücksichtigung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 176 Mio € (Vorjahr 18 Mio €) belief sich der Konzern-Jahresfehlbetrag auf 440 Mio € (Vorjahr 113 Mio €).

Analyse der Bilanz

Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 wurde thyssenkrupp Elevator von einem Konsortium um Advent und Cinven, durch die TK Elevator Holding GmbH, erworben. Die entsprechende Kaufpreisallokation wurde innerhalb von 12 Monaten nach dem Erwerb, somit im 4. Quartal des Geschäftsjahrs 2020/2021, finalisiert.

Aus der Finalisierung der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020 resultiert unter anderem eine Minderung des Kaufpreises in Höhe von 28 Mio €. Hierbei handelt es sich insbesondere um die kaufvertragliche Ausgleichsverpflichtung der TK Elevator gegenüber der thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen, die sich zum größten Teil aus der Übernahme der steuerlichen Verlustvorträge aus der ehemaligen US Steuergruppe ergibt. Änderungen ergaben sich insbesondere aus der nunmehr abgeschlossenen Beurteilung der steuerlichen Risiken, die bereits zum Erwerbszeitpunkt bestanden, und gemäß den kaufvertraglichen Regelungen durch die thyssenkrupp AG zu erstatten sind. Insgesamt hat sich der Kaufpreis vermindert und beläuft sich auf 16.820 Mio €.

Die im Zuge der Übernahme erworbenen und durch die Kaufpreisallokation bewerteten Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden, welche einen maßgeblichen Einfluss auf die Konzernbilanz der Gesellschaft haben, werden nachfolgend dargestellt und erläutert. Im Rahmen der Finalisierung der Kaufpreisallokation zum Erwerb aller Anteile an thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020 haben sich Änderungen zu den im letzten Lagebericht dargestellten Werten im Rumpfgeschäftsjahr 2020 ergeben.

Akquisition von thyssenkrupp Elevator

Mio €	Vorläufige Kaufpreisallokation	Anpassungen	Finale Kaufpreisallokation
Firmenwert	12.157	(211)	11.945
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.534	355	6.889
Sachanlagen	963	20	983
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	24	0	24
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	67	0	67
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	44	0	44
Aktive latente Steuern	306	(8)	297
Vorräte	674	0	674
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.370	(0)	1.370
Vertragsvermögenswerte	459	0	459
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	47	0	47

Mio €	Vorläufige Kaufpreisallokation	Anpassungen	Finale Kaufpreisallokation
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	315	0	315
Laufende Ertragsteuern	101	0	101
Zahlungsmittel Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	736	0	736
Summe Vermögenswerte	23.798	155	23.952
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	385	(30)	355
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	29	1	30
Sonstige langfristige Rückstellungen	233	74	307
Passive latente Steuern	1.947	99	2.046
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	197	17	213
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0
Rückstellungen für sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	158	0	158
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	366	0	366
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	128	15	143
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	75	4	79
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	678	0	678
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	58	0	58
Vertragsverbindlichkeiten	1.802	0	1.802
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	872	3	875
Verbindlichkeiten	6.926	182	7.108
Nettovermögen	16.872	(28)	16.844
Nicht beherrschende Anteile	24	0	24
Kaufpreis	16.848	(28)	16.820

Im Zuge der Finalisierung der Kaufpreisallokation wurde der Firmenwert zum 31. Juli 2020 um 211 Mio € reduziert und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwert sind um 355 Mio € gestiegen. Diese Erhöhung steht hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Nutzungsrecht an der Marke „TK Elevator“ in Höhe von 426 Mio €.

Der Anstieg der Sachanlagen um 20 Mio € resultiert aus der Finalisierung der Neubewertung von Leasingverhältnissen und dem damit verbundenen aktivierten Nutzungsrecht für Bauten sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Mit der Finalisierung der Kaufpreisallokation reduzieren sich die aktiven latenten Steuern um 8 Mio €

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich durch die Finalisierung der Kaufpreisallokation reduziert, da eine Neueinschätzung der Bewertungsprämissen für die Bewertung der deutschen Pensionsverpflichtungen vorgenommen worden ist.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen haben sich um 74 Mio € erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Bilanzierung weiterer Eventualverbindlichkeiten, die sich auf diverse rechtliche Risiken in Höhe von 49 Mio € sowie diverse sonstige Risiken aus dem operativen Geschäft in Höhe von 25 Mio € aufteilen.

Mit der Finalisierung der Kaufpreisallokation erhöhen sich die passiven latenten Steuern um 99 Mio €.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten steigen um 17 Mio € an, das im Wesentlichen durch den Anstieg der Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 16 Mio € resultiert.

Die laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten steigen durch die Finalisierung der Kaufpreisallokation um 15 Mio € auf 143 Mio € an. Die Steuerverbindlichkeiten erhöhen sich um 3 Mio € in den sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten. Die Erhöhungen resultieren insbesondere aus der nunmehr abgeschlossenen Beurteilung der steuerlichen Risiken und stehen im Zusammenhang mit der kaufvertraglichen Ausgleichsverpflichtung der TK Elevator gegenüber der thyssenkrupp AG.

In den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten steigen die Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr um 4 Mio € durch die Finalisierung der Kaufpreisallokation an.

Zum 30. September 2021 betragen die immateriellen Vermögenswerte 18.921 Mio € (Vorjahr 18.954 Mio €). Darin enthalten sind im Wesentlichen Firmenwerte in Höhe von 12.452 Mio € (Vorjahr 12.094 Mio €) sowie aktivierte Kundenbeziehungen in Höhe 5.244 Mio € (Vorjahr 5.645 Mio €). Der hohe Anteil der immateriellen Vermögenswerte an der Bilanzsumme ist auf die mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator verbundenen Neubewertung dieser Vermögensgegenstände und der Kaufpreisallokation zurückzuführen. Im Vorjahresvergleich sind die immateriellen Vermögenswerte insgesamt um 32 Mio € gesunken. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte sind im Vergleich zum Vorjahr um 391 Mio € gesunken. Grund hierfür sind insbesondere planmäßigen Abschreibungen auf die Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, im Wesentlichen auf Kundenbeziehungen (in den Business Units Americas und Asia/Pacific) sowie auf den Auftragsbestand. Entgegen wirken Zugänge von 40 Mio € durch die Aktivierung von Entwicklungskosten in der Business Unit Corporate. Der Firmenwert stieg im Gegensatz aufgrund von Wechselkurseffekten, speziell in den Business Units Asia/Pacific und Americas sowie Akquisitionen in Americas und Europe/Africa um 358 Mio €. Akquisitionen wirken erhöhend auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwert in Höhe von 48 Mio € und auf den Firmenwert in Höhe von 64 Mio €.

Die Sachanlagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.088 Mio € (Vorjahr 1.005 Mio €). Diese gliedern sich im Wesentlichen in Grundstücke und Gebäude in Höhe von 425 Mio € (Vorjahr 390 Mio €) sowie aus Leasingverhältnissen aktivierte Nutzungsrechte in Höhe von 338 Mio € (Vorjahr 289 Mio €). Ein Anstieg, verglichen zum Vorjahr, ergibt sich im Wesentlichen aus der Business Unit Americas, hier im Wesentlichen aus Investitionen im Zusammenhang mit der Errichtung des neuen Verwaltungs- und Innovationszentrums in Atlanta, USA sowie aus der Business Unit Corporate durch die Aktivierung des Nutzungsrechts aus dem Mietvertrag für das neue TK Elevator Headquarter in Düsseldorf.

Es gibt keine nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen zum 30. September 2021. Die zum 30. September 2020 nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung in Höhe von 25 Mio € bezieht sich auf ein Gemeinschaftsunternehmen („Braun thyssenkrupp“) in den USA, an dem TK Elevator zum 30. September 2020 50% der Anteile hielt. Die verbleibenden 50% der Anteile von „Braun thyssenkrupp“ wurden zum 01. Dezember 2020 erworben.

Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 437 Mio € (Vorjahr 394 Mio €) und resultieren im Wesentlichen aus zur Sicherung eines Darlehens in Asien hinterlegte Zahlungsmittel in Höhe von 402 Mio € (Vorjahr 329 Mio €). Zusätzlich beinhalten die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte Entschädigungsansprüche in Höhe von 26 Mio € (Vorjahr: 29 Mio €), basierend auf einer vertraglichen Vereinbarung mit der thyssenkrupp AG, die im Zusammenhang mit dem Elevator Kartell stehen.

Die sonstigen langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte betragen insgesamt 28 Mio € (Vorjahr 53 Mio €) und beinhalten geleistete Anzahlungen, Aufwendungen zur Erfüllung von Kundenaufträgen sowie übrige nichtfinanzielle Vermögenswerte. Der Rückgang der sonstigen langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte um 25 Mio € ist im Wesentlichen durch höhere geleistete Anzahlungen im Vorjahr im Zusammenhang mit der Errichtung des neuen Verwaltungs- und Innovationszentrums in Atlanta, USA, und durch reduzierte Rückerstattungsansprüche für Verbindlichkeiten aus Versicherungen in der Business Unit Americas zu begründen.

Die Vorräte in Höhe von 602 Mio € (Vorjahr 621 Mio €) beinhalten im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 211 Mio € (Vorjahr 203 Mio €) sowie unfertige Erzeugnisse in Höhe von 268 Mio € (Vorjahr 300 Mio €). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Vorräte um 19 Mio € zurückgegangen. Rückgänge in den unfertigen Erzeugnissen von 32 Mio € sind im Wesentlichen in der Business Unit Europe/Africa in Höhe von 53 Mio €, insbesondere in der Operating Unit DACH (Deutschland/Österreich/Schweiz) und in Frankreich, zu verzeichnen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Aufholung der Bearbeitung der Auftragsbestände nach dem pandemiebedingten Lockdown im Vorjahr sowie zeitlich unterschiedlich anfallender Auftragsabrechnungen. Im Gegensatz dazu steigen die unfertigen Erzeugnisse in der Business Unit Asia/Pacific um 17 Mio €, insbesondere in China, an. Grund hierfür war eine vorgezogene Produktion im chinesischen Werk im Zusammenhang mit einer Umstellung der IT-Systeme.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.366 Mio € (Vorjahr 1.343) und sind damit 23 Mio € höher im Vergleich zum 30. September 2020. Hierbei steigen die Forderungen aus Lieferung und Leistung in der Business Unit Asia/Pacific im Vorjahresvergleich um 39 Mio € an. Dies ergibt sich auf Grund des gestiegenen Umsatzes insbesondere in China.

Die Vertragsvermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 399 Mio € (Vorjahr 467 Mio €) und resultieren insbesondere aus unserem Neuanlagengeschäft und sind damit 68 Mio € unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Vermögenswerte im Zusammenhang mit Erstattungsansprüchen, Derivaten sowie übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte und liegen insgesamt in Höhe von 76 Mio € (Vorjahr 73 Mio €) auf dem Vorjahresniveau. Zu den Erstattungsansprüchen gehören Steuererstattungsansprüche in Höhe von 28 Mio € (Vorjahr 28 Mio €), die sich aus den kaufvertraglichen Ausgleichsansprüchen der TK Elevator gegenüber der thyssenkrupp AG ergeben.

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 308 Mio € (Vorjahr 308 Mio €) beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, Anzahlungen und übrige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte. Dabei sind die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte und sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte um 21 Mio € gestiegen, das im Wesentlichen aus dem Anstieg in Frankreich und Russland in der Business Unit Europe/Africa resultiert. Die Vorauszahlungen steigen zum Vorjahr um 14 Mio € an. Dieser Anstieg ist auf die Aktivierung der Überdeckung des Planvermögens zur Pensionsverpflichtung in Südkorea in Höhe von 5 Mio € sowie auf den Anstieg sonstiger Vorauszahlungen in Höhe von 8 Mio € aufgrund von Rechnungsabgrenzungen in der Business Unit Corporate zurückzuführen. Zusätzlich erhöhen sich die Steuererstattungsansprüche um 33 Mio € im Wesentlichen durch eine Rückerstattung in Brasilien. Der gesamte Anstieg wird durch einen Rückgang der sonstigen übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerte kompensiert. Hier wurde im Wesentlichen das im Vorjahr noch bilanzierte Recht zur Nutzung der Marke „thyssenkrupp“ von TK Elevator ausgebucht.

Vermögenswerte aus laufenden Ertragsteueransprüchen betragen zum Bilanzstichtag 130 Mio € (Vorjahr 89 Mio €). Die Veränderung basiert im Wesentlichen auf einer Steuererstattung aufgrund einbehaltener Steuern auf Dividenden bei einer spanischen Gesellschaft in Höhe von ca. 25 Mio €.

Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder, zu denen Barmittel und Sichteinlagen sowie kurzfristige Finanzinvestitionen zählen, betragen zum 30. September 2021 369 Mio € (Vorjahr 552 Mio €) und sind insbesondere durch Rückzahlungen im Zusammenhang mit Refinanzierungsaktivitäten im Vergleich zum Vorjahr um 183 Mio € deutlich gesunken. Weitere Einzelheiten in Bezug auf die Entwicklung des Finanzmittelfonds können der Konzern-Kapitalflussrechnung entnommen werden.

Das Eigenkapital beträgt zum 30. September 2021 4.963 Mio €. (Vorjahr 5.035 Mio €). Die Kapitalrücklage enthält Zuzahlungen in das Eigenkapital der Muttergesellschaft, im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde eine Zuzahlung in das Eigenkapital der Muttergesellschaft in Höhe von 4 Mio € geleistet. Die Gewinnrücklagen enthalten das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2021 sowie erfolgsneutrale Wertänderung aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Darüber hinaus enthalten sie auch das Ergebnis aus Transaktionen mit Anteilseignern aufgrund einer marktüblichen Verzinsung eines erhaltenen Gesellschafterdarlehens aus dem Vorjahr. Zusätzlich beinhaltet das Eigenkapital ein sonstiges Ergebnis aus dem Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung in Höhe von 352 Mio € aus dem Berichtsjahr. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 30. September 2021 20,9% (Vorjahr 21,1%).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 331 Mio € (Vorjahr 334 Mio €) und sind damit auf dem Niveau des Vorjahres. Der Großteil der Rückstellung entfällt auf Deutschland.

Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer betragen 43 Mio € (Vorjahr 40 Mio €) und beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen in Höhe von 18 Mio € (Vorjahr 23 Mio €). Der Rückgang resultiert aus einer im Rahmen der Kaufpreisallokation gebildeten Eventualverbindlichkeit im Zusammenhang mit Jubiläumszuwendungen, die teilweise im Zuge einer neu vereinbarten Betriebsvereinbarung aufgelöst werden konnte. Gegenläufig wirkte der Anstieg in den Rückstellungen für übrige sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere im Mittleren Osten in der Business Unit Asia/Pacific, um insgesamt 6 Mio €.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 288 Mio € (Vorjahr 304 Mio €) und beinhalten unter anderem Rückstellungen für Prozessrisiken sowie sonstige übrige Rückstellungen. Die in den sonstigen langfristigen Rückstellungen enthaltenen Restrukturierungsrückstellungen belaufen sich zum 30. September 2021 auf 31 Mio € (Vorjahr 20 Mio €). Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Business Unit Europe/Africa. Gegenläufig hierzu sinken die sonstigen übrigen langfristigen Rückstellungen. Die Reduktion resultiert im Wesentlichen aus der Business Unit Europe/Africa im Bereich der Rückstellungen für belastende Verträge sowie aus der erfolgreichen Beendigung eines Rechtsstreits.

Die Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer belaufen sich auf 181 Mio € (Vorjahr 166 Mio €). Der Anstieg in Höhe von 15 Mio € im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus der Business Unit Americas.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 434 Mio € (Vorjahr 419 Mio €) und beinhalten insbesondere Gewährleistungsrückstellungen, Rechtsstreitigkeiten sowie Rückstellungen für sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken. Im Vergleich zum Vorjahr sind die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um insgesamt 15 Mio € angestiegen. Dies resultiert hauptsächlich aus einem Anstieg der Gewährleistungsrückstellungen in der Business Unit Asia/Pacific und

der Rückstellungen für drohende Verluste in der Business Unit Americas. Gegenläufig wirkten die geringeren Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen insbesondere in der Business Unit Europe/Africa und für sonstige Rückstellungen.

Zum Bilanzstichtag werden aktiven latenten Steuern in Höhe von 46 Mio € (Vorjahr 14 Mio €) und passive latente Steuern in Höhe von 2.404 Mio € (Vorjahr 2.703 Mio €) ausgewiesen. Im Vergleich zum 30. September 2020 ist der Saldo der latenten Steuern um 331 Mio € gesunken. Diese Veränderung resultiert aus der Auflösung von passiven latenten Steuern aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 89 Mio € und des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 67 Mio € sowie dem Ansatz von aktiven latenten Steuern aus Verlust- und Zinsvorträgen in Höhe um 78 Mio €. Weiterhin haben sich latente Steuern aus temporären Differenzen in Höhe von 88 Mio € verändert.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive der Finanzschulden) belaufen sich zum 30. September 2021 auf 11.477 Mio € (Vorjahr 11.363 Mio €) und beinhalten im Wesentlichen die aufgenommenen Darlehen und ausgegebenen Anleihen zur Finanzierung des Kaufpreises von thyssenkrupp Elevator. Der Anstieg in Höhe von 114 Mio € steht im Zusammenhang mit der durchgeführten Refinanzierung in diesem Geschäftsjahr sowie einer Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive der Finanzschulden) belaufen sich zum Stichtag auf 366 Mio € (Vorjahr 317 Mio €) und beinhalten im Wesentlichen Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 118 Mio € (Vorjahr 88 Mio €), die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Kaufpreisfinanzierung in Höhe von 82 Mio € (Vorjahr 88 Mio €) sowie gestiegenen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Forderungsverkaufsprogrammen stehen. Zusätzlich beinhalten die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 81 Mio € (Vorjahr 82 Mio €) und Verbindlichkeiten für Provisionen, Rabatte und Boni in Höhe von 38 Mio € (Vorjahr 34 Mio €).

Weitere Informationen bzgl. unserer kurz- und langfristigen Finanzschulden finden sich im Kapitel „Finanzierung“.

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 683 Mio € (Vorjahr 669 Mio €). Davon entfallen auf auf Mitarbeitende bezogene Verbindlichkeiten 296 Mio € (Vorjahr 272 Mio €), auf nachträgliche Herstellkosten 153 Mio € (Vorjahr 170 Mio €) und auf Steuerverbindlichkeiten 99 Mio € (Vorjahr 96 Mio €). Die auf Mitarbeitende bezogenen Verbindlichkeiten steigen im Vergleich zum Vorjahr um 24 Mio € an. Der Anstieg erstreckt sich über alle Business Units hinweg, u.a. bedingt durch Wechselkurseffekte, höhere Verbindlichkeiten für ausstehende Löhne, Gehälter und Urlaubsansprüche sowie übrige auf Mitarbeitende bezogene Verbindlichkeiten. Entgegen wirken Reduktionen in den absatz- und beschaffungsmarktbezogenen Verbindlichkeiten um 13 Mio €, die hauptsächlich aus einer Verminderung der Verbindlichkeiten für nachlaufende Herstellkosten in der Business Unit Asia/Pacific in China resultieren.

Zum Bilanzstichtag betragen die laufenden Ertragssteuerverbindlichkeiten 127 Mio € (Vorjahr 162 Mio €) und sinken damit um 35 Mio € im Vergleich zum Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 743 Mio € (Vorjahr 664 Mio €) und sind damit 79 Mio € über dem Niveau des Vorjahres, das sich im Wesentlichen aus einem materialpreis- und stichtagsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten in der Business Unit Asia/Pacific ergibt.

Vertragsverbindlichkeiten, die insbesondere aus Verträgen mit Kunden in unserem Geschäft der Installation von Neuanlagen resultieren, belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.732 Mio € (Vorjahr 1.721 Mio €). Verglichen mit dem Vorjahr sind diese um 11 Mio € gestiegen, wobei ein Anstieg in der Business Unit Americas in Höhe von 58 Mio € größtenteils von einem Rückgang in der Business Unit Europe/Africa um 46 Mio € kompensiert wird.

Finanzierung

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Für die Finanzierung des Konzerns ist grundsätzlich die TK Elevator GmbH als Cash Pool Führer und als operative Führungsgesellschaft zentral verantwortlich. Eine mehrjährige Finanzplanung, eine monatlich rollierende 18 Monats-Liquiditätsplanung sowie ein wöchentlich rollierender 13 Wochen Cash Flow Forecast bilden hierfür die Grundlage. Die wichtigste Liquiditätsquelle sind die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Durch den Einsatz von Cash-Management-Systemen können Tochtergesellschaften die Liquiditätsüberschüsse anderer Konzerneinheiten nutzen, um ihren Liquiditätsbedarf zu decken. Dadurch verringert sich das Fremdfinanzierungsvolumen und somit der Zinsaufwand. Um das benötigte Fremdfinanzierungsvolumen zu beschaffen, nutzen wir Geld- und Kapitalmarktinstrumente wie Anleihen („Senior Secured Notes („SSNs“)“ und „Senior Unsecured Notes („SUNs“)“) und „Term Loan B“ („TLB“). Ferner nehmen wir fest zugesagte Kreditlinien in Anspruch (Revolving Credit Facility für flüssige Mittel („RCF“) und Revolving Guarantee Facility („RGF“) für Avale); selektiv nutzen wir auch außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Forderungsverkaufsprogramme. Die Fremdfinanzierungsinstrumente werden im Wesentlichen durch die Holdinggesellschaften TK Elevator Holdco GmbH, die TK Elevator Midco GmbH sowie die TK Elevator U.S. Newco Inc. begeben.

Im Rahmen der zentralen Finanzierung verfolgen wir das Ziel, unsere Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Marktteilnehmern zu stärken und Kapital zu bestmöglichen Konditionen aufzunehmen oder anzulegen.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde eine Refinanzierung der bestehenden Finanzierung durchgeführt. Dabei wurde der syndizierte Konsortialkredit in Höhe von 3.401 Mio € (2.853 Mio \$ und 1.015 Mio €) vollständig zurückbezahlt und mit höherem Volumen in Höhe von 3.701 Mio € (2.913 Mio \$ und 1.265 Mio €) erneut aufgenommen. Es fand ein teilweiser Gläubigerwechsel sowie eine Reduzierung der Kreditmarge statt. Daraus resultierte ein vollständiger bilanzieller Abgang des bestehenden syndizierten Konsortialkredites in Höhe von 3.358 Mio € (2.807 Mio \$ und 997 Mio €) und erfolgswirksamer Auflösung der zum Zeitpunkt der Ausbuchung noch nicht amortisierten Finanzierungsnebenkosten in Höhe von 56 Mio € (46 Mio \$ und 18 Mio €) sowie weiterer Refinanzierungsgebühren in Höhe von 5 Mio €. Gleichzeitig wurde der erneut aufgenommene syndizierte Konsortialkredit als neue finanzielle Verbindlichkeit erfasst. Die zusätzlichen Mittel aus dem neuen syndizierten Konsortialkredit wurden im Wesentlichen zur teilweisen Rückführung von nachrangig besicherten Anleihen sowie einem Teil der syndizierten revolving Kreditlinie genutzt.

Die „RCF“ und die „RGF“ unterliegen einem Springing Senior Secured Net Debt Leverage Covenant von 9,0x, bezogen auf das EBITDA von TK Elevator. Bestimmte zukünftige EBITDA Verbesserungen, wie bspw. durch Kostensenkungen, können mit in der Berechnung berücksichtigt werden. Eine Kontrolle dieses Covenants findet vertraglich erstmals per 30. September 2021 statt. Zum Bilanzstichtag 30. September 2021 liegt der Covenantrelevante Verschuldungsgrad deutlich unter dem Schwellenwert. Bei Nichteinhaltung des Covenants würden die revolving Kreditlinie und die revolving Garantielinie bis zur Wiedereinhaltung des Covenants nicht verfügbar sein. Die übrigen Finanzierungsinstrumente unterliegen keinem Financial Covenant.

Netto-Finanzschulden und freie Liquidität

Der Konzern weist Finanzschulden (gemäß Nominalwert) aus „TLB“, „SSNs“, „SUNs“ sowie „RCF“ zum 30. September 2021 in Höhe von 8,4 Mrd € aus (Vorjahr 8,7 Mrd €). Dem gegenüber stehen bilanzierte Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder in Höhe von 0,4 Mrd € (Vorjahr 0,6 Mrd €). Damit ergeben sich Netto-Finanzschulden von 8,0 Mrd € (Vorjahr 8,1 Mrd €).

Die freie Liquidität des Konzerns belief sich zum 30. September 2021 auf 1,2 Mrd € (Vorjahr 0,9 Mrd €), davon 0,4 Mrd € flüssige Mittel (Vorjahr 0,6 Mrd €) und 0,8 Mrd € nicht gezogene fest zugesagte Kreditlinien (Vorjahr 0,4 Mrd €).

Die freie Liquidität bietet ausreichend Spielraum für den Konzern. Es bestehen keine wesentlichen Fälligkeiten bei den Finanzierungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2021/2022.

Die Finanzierung und die Liquidität des Konzerns waren im Berichtszeitraum stets gesichert.

Rating

Wir verfügen über Emittenten- und Instrumenten-Ratings (Senior Secured Instrumente (TLB und SSN) und Senior Unsecured Instrumente (SUN)) der Rating-Agenturen S&P, Moody's und Fitch.

Das generelle Emittenten-Rating liegt bei Moody's, Fitch und S&P bei B2 bzw. bei B mit stabilem Ausblick.

Das Instrumenten-Rating für unsere Senior Secured Instrumente ist bei jeder der Ratingagenturen ein Notch besser als das generelle Emittenten-Rating, das Instrumenten-Rating für unsere Senior Unsecured Instrumente ist bei jeder der Ratingagenturen zwei Notch schlechter als das generelle Emittenten-Rating.

Im Berichtszeitraum blieben die Ratings von Moody's und Fitch unverändert, die Ratings von S&P konnten um jeweils ein Notch verbessert werden.

RATING

	Langfrist-Rating	Ausblick	Instrumentenrating TLB und SSNs	Instrumentenrating SUNs
Standard & Poor's	B	stable	B+	CCC+
Moody's	B2	stable	B1	Caa1
Fitch	B	stable	B+	CCC+

Analyse der Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder“.

Operating Cash Flow

Im Geschäftsjahr 2020/2021 lag der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit bei 355 Mio € (Vorjahr Mittelabfluss (163) Mio €). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen daraus, dass im aktuellen Geschäftsjahr 2020/2021 12 Monate operative Geschäftstätigkeit von TK Elevator enthalten sind, während dies im Vorjahr nur 2 Monate waren. Positiv wirkten dabei ebenfalls Maßnahmen zur Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zudem war der Vorjahreswert insbesondere durch Einmalzahlungen im Zusammenhang mit der Übernahme von thyssenkrupp Elevator negativ beeinflusst. So wurden im Vorjahr unter anderem Umsatzsteuerzahlungen aus der Rückübertagung des Rechts zur Nutzung der Marke „thyssenkrupp“ von TK Elevator auf die thyssenkrupp AG in Höhe von 172 Mio € abgeführt. Der Operating Cash Flow reflektiert die positiven Impulse unseres operativen Ergebnisses und die positiven Entwicklungen auch im Bereich des Umlaufvermögens.

Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2020/2021 belief sich der Cash Flow aus Investitionstätigkeit auf 208 Mio € (Vorjahr 14.851 Mio €). Der Vorjahreswert war im Wesentlichen geprägt durch die Akquisition von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit beinhaltet im aktuellen Geschäftsjahr im Wesentlichen neben jährlichen Erhaltungsinvestitionen insbesondere Investitionen im Zusammenhang mit der Errichtung des neuen Verwaltungs- und Innovationszentrums in Atlanta, USA, in der Business Unit Americas und Investitionen aufgrund unserer Entwicklungsaktivitäten, z.B. im Bereich MULTI in der Business Unit Corporate, sowie Investitionen für M&A Aktivitäten in der Business Unit Americas in Kanada und in der Business Unit Europe/Africa in Schweden.

INVESTITIONEN

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹	2020/2021
Europe/Africa	(2)	(41)
Americas	(27)	(105)
Asia/Pacific	(3)	(6)
Access Solutions	(1)	(4)
Corporate	(14.818)	(50)
Konsolidierung	0	(2)
Konzern insgesamt	(14.851)	(208)

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2020/2021 341 Mio €. (Vorjahr 15.556 Mio € Zahlungsmittelzufluss). Der Vorjahreswert war im Wesentlichen geprägt durch die Zahlungsmittelzuflüsse im Zusammenhang mit der Finanzierung der Akquisition von thyssenkrupp Elevator. Wesentliche Komponente im aktuellen Geschäftsjahr war unter anderem die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0,4 Mrd €. Dies bezieht sich auf die teilweise Tilgung unserer Revolving Credit Facility (RCF). Zusätzlich wurde eine Refinanzierung der bestehenden Finanzierung durchgeführt. Dabei wurde der syndizierte Konsortialkredit in Höhe von 3.401 Mio € (2.853 Mio \$ und 1.015 Mio €) vollständig zurückbezahlt und mit höherem Volumen in Höhe von 3.701 Mio € (2.913 Mio \$ und 1.265 Mio €) erneut aufgenommen. Darüber hinaus beinhaltet der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit Leasingzahlungen im Zusammenhang mit IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 90 Mio €.

Nichtbilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Zu unseren außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten zählt auch der regresslose Verkauf von Forderungen, insbesondere in den USA und Spanien, welche der Konzern insgesamt im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs zum 30. September 2021 in Höhe von 111 Mio € (Vorjahr 34 Mio €) veräußert hat. Für den Fall, dass derartige Finanzierungsinstrumente in der Zukunft nicht mehr verfügbar sein sollten, haben wir ausreichend liquide Mittel und freie Kreditlinien.

Innovationen und Digitalisierung

Innovationsstrategie

Unser strategischer Fokus besteht darin, unseren Kunden fortlaufend Lösungen mit dem besten Gesamtnutzen anzubieten. In Bezug auf das Neuanlagengeschäft bedeutet dies, dass unser Augenmerk auf Lösungen liegt, die die heutigen und zukünftigen Anforderungen unserer Kunden zu einem wettbewerbsfähigen Preis bedienen. Hinsichtlich des Service- und Modernisierungsgeschäft ist es unser Ziel, fortlaufend modernste Technologien aus dem Bereich der Digitalisierung in Verbindung mit Big Data einzusetzen, um das Kundenerlebnis im After-Sales-Bereich stetig weiter zu steigern. Besondere Bedeutung messen wir der kontinuierlichen Steigerung von Effizienz, Sicherheit sowie des gesamten Kundenerlebnisses zu, um so eine höhere Kundenzufriedenheit zu erreichen. Neben dem Fokus auf unsere Kernprodukte halten wir zudem fortlaufend Ausschau nach zukunftssträchtigen, disruptiven Technologien, wie z.B. unserem MULTI-System, welches der erste Aufzug der Welt sein wird, der ohne Seil betrieben wird.

Unsere Forschungs- und Entwicklungs- (F&E) Tätigkeiten fokussieren sich auf grundlegende technologische Herausforderungen, die wir angehen müssen, um eine stetig wachsende, alternde und weiter verstärkende Gesellschaft bedienen zu können. Zentrale Themen sind dabei die Digitale Transformation, der Klimawandel und die Energiewende. Nach unserem Verständnis verlangen unsere Kunden Produkte von hoher Qualität mit ständig steigender Funktionalität und Flexibilität zu niedrigen Kosten. Dies stellt den Antrieb dar für einen Großteil unserer F&E-Aktivitäten. Darüber hinaus glauben wir, dass das Einnehmen einer führenden Position im Entwickeln nachhaltiger Produkte, die unter nachhaltigen Bedingungen hergestellt werden, unsere Marktposition stärkt und uns hilft, uns von unseren Mitbewerbern zu unterscheiden. Im gesamten F&E-Prozess stellt Produktsicherheit weiterhin unser oberstes Grundprinzip dar.

Unser globales Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk umfasst 16 Standorte, die sich auf Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika verteilen. Zum 30. September 2021 beschäftigten wir ca. 900 Vollzeitkräfte im F&E-Bereich.

Darüber hinaus kooperieren wir mit externen wissenschaftlichen und akademischen Instituten. Diese Kooperationen finden im Wesentlichen in Europa sowie in Nordamerika statt. Zudem sind wir Mitglied in verschiedenen Industrieverbänden und anderen Organisationen, wie z.B. dem Europäischen Aufzugsverband (ELA). Unsere Innovationskraft wird unterstützt durch Kooperationen mit Kunden und Unternehmen aus anderen Branchen, typischerweise in Bezug auf die Implementierung spezifischer Technologien in dem Bemühen, ein bestimmtes Produkt zu verwirklichen.

Zum 30. September 2021 umfasste das Patentportfolio unseres Konzerns etwa 625 Familien mit Patenten und Gebrauchsmustern. Das Portfolio an Schutzrechten umfasste daneben noch etwa 187 Trademark Familien und etwa 155 erteilte oder angemeldete Designs.

Unsere in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für F&E-Kosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2020/21 auf 103 Mio € (Vorjahr 21 Mio €), davon entfielen ca. 19 Mio € (Vorjahr 4 Mio €) auf die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten und Technologien.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 F&E-Kosten in Höhe von 39 Mio € (Vorjahr 12 Mio €) für selbst erschaffene, immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Die Summe aus Aufwendungen für F&E gemäß Gewinn- und Verlustrechnung - abzüglich darin enthaltener Abschreibungen auf aktivierten Entwicklungskosten und Technologien - und aus aktivierten Entwicklungskosten beläuft sich im Geschäftsjahr 2020/2021 auf 123 Mio € (Vorjahr 29 Mio €). Dies entspricht eine F&E-Quote bezogen auf den Umsatz des Geschäftsjahres 2020/2021 von 1,5% (Vorjahr 2,1%).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Mio €	02.01. - 10.09.2020 ¹	2020/2021
Forschungs- und Entwicklungskosten gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	(21)	(103)
Davon Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und Technologien	(4)	(19)
Aktivierete Entwicklungskosten	12	39
Gesamt (ohne Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und Technologien)	(29)	(123)

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Digitalisierung

Die Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen wurde und wird von uns seit jeher vorangetrieben. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Technologie MAX, die 2015 eingeführt wurde und als digitale Cloud-basierte Lösung die Analyse von Echtzeitdaten aus vernetzten Aufzügen und Fahrtreppen ermöglicht. Seitdem wurde die Vernetzung unserer Anlagen und MAX kontinuierlich als digitale Produktplattform ausgebaut, verschiedene digitale Lösungen entwickelt und in das breite Produktportfolio von Aufzugs- und Fahrtreppensystemen integriert. Dies ist aus unserer Sicht ein entscheidender weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung aller Produkte und Serviceleistungen. Die Plattformstrategie ermöglicht die Wiederverwendung von modularen Bausteinen, was die Entwicklungszeit und -kosten für neue Produkte reduzieren, neue Geschäftsmodelle erschließen und unsere operative Effizienz verbessern kann.

Der Trend nach Vernetzung in Gebäuden und Städten ist anhaltend. Digitale Schnittstellen, die eine Integration unserer Produkte in die Mobilitätskette und Endkundenerfahrung vereinfachen, wurden entwickelt und sollen zukünftig dafür genutzt werden, um unser Endprodukt wie unsere Dienstleistungen kundenseitig stärker zu integrieren.

Mit der Technologie MAX erhalten unsere Kunden einen besseren Service und eine erhöhte Transparenz. So kann etwa die Anzahl der Störfälle und Ausfallzeiten reduziert werden, während der Kunde durch ein Webportal, eine mobile App oder Benachrichtigungen immer über den Status informiert ist.

Ein weiterer wesentlicher Meilenstein in der Digitalisierung unseres Konzerns ist die Einführung und Ausbau einer globalen Datenplattform („Common Data Plattform“). Diese globale Datenplattform ermöglicht die Konsolidierung, Harmonisierung und das effizientere Arbeiten mit Unternehmensdaten. Somit verfolgen wir das Ziel, dass Analysen schneller erstellt und Geschäftsprozesse beschleunigt und ggf. automatisiert werden.

Klima, Energie und Umwelt

Wir legen größten Wert auf Klima- und Umweltschutz während des gesamten Lebenszyklus unserer Produkte: von der Beschaffung, Herstellung, Verwendung und bis zum Ende der Lebensdauer. Unsere Produkte und Dienstleistungen zielen darauf ab, die ressourcenschonendste Lösung für den Transport von Personen in Gebäuden zu erreichen. Klima- und Umweltschutz sind daher ein zentraler Bestandteil des Nachhaltigkeitsansatzes von TK Elevator.

Engagement von TK Elevator für den Klimaschutz

Bei TK Elevator engagieren wir uns für den Klimaschutz. Um die Treibhausgasemissionen (THG) zu reduzieren, haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt, um den Grundwerten des Klima- und Umweltschutzes gerecht zu werden. Wir streben eine Reduzierung der direkten Emissionen (Scope 1) sowie der indirekten Emissionen aus Energiebezug (Scope 2) um 25% bis 2030 und um 50% bis 2040

an. Die Basis sind die Emissionen von thyssenkrupp Elevator aus dem Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019. Wir streben durch diese Ziele an, die Verpflichtungen des Pariser Klimaabkommens zur Begrenzung des Klimawandels auf zwei Grad Celsius einzuhalten und verpflichten uns bis spätestens 2050 weltweit Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Im Einklang mit dem langfristigen, wissenschaftlich unterlegten Netto-Null-Wert wird TK Elevator mittelfristig entsprechende Zielmarken im Hinblick auf die SBTi festlegen. Die Organisation bewertet die Anstrengungen von Unternehmen im Abgleich mit jenen Maßnahmen, die laut Klimawissenschaftlern notwendig für das Erreichen der Ziele des Pariser Abkommens sind.

Mehr als die Hälfte der CO₂-Emissionen von TK Elevator entfällt auf den Fuhrpark. Die Reduzierung der Emissionen in den nächsten 10 bis 20 Jahren wird sich stark auf die Flotte des Konzerns konzentrieren, einschließlich Initiativen zur Optimierung unseres Fuhrparks zum Beispiel in Hinsicht auf Energieeffizienz und zur Planung der Routeneffizienz. TK Elevator plant auch den Einsatz von Hybrid- und Elektrofahrzeugen in der Flotte auszuweiten.

Eine Reduzierung der Emissionen an unseren produzierenden Standorten soll ebenfalls erreicht werden, basierend auf Energieeffizienzmaßnahmen und einer verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien. Im Juli 2021 haben wir das Ziel angekündigt, bis 2030 100% erneuerbaren Strom für den weltweiten Betrieb zu beziehen.

Durch die uneingeschränkte Fortsetzung der von thyssenkrupp Elevator verfolgten Ziele im Bereich Klima, Energie und Umwelt wurden vom 01. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 die CO₂-Emissionen des Konzerns im Zusammenhang mit den direkten Emissionen (Scope 1) und den Emissionen aus Energiebezug (Scope 2 location based) um (0,7)% (Ziel Geschäftsjahr 2020/2021 (1,3)%) im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr reduziert. Dieser Rückgang steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit Energieeffizienzmaßnahmen an unseren Standorten und in unserer Fahrzeugflotte, trotz erhöhter Aktivitäten nach der Erholung von der Covid-19 Pandemie im Geschäftsjahr 2019/2020. In Übereinstimmung mit unseren langfristigen Zielen verpflichten wir uns, für das Geschäftsjahr 2021/2022 Maßnahmen zur Steigerung unserer Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien umzusetzen.

Im Jahr 2021 wurden wir zum zweiten Mal in Folge von der globalen gemeinnützigen und unabhängigen Umweltorganisation CDP für ihre Maßnahmen zur Emissionsreduzierung, Minderung von Klimarisiken und Entwicklung der kohlenstoffarmen Wirtschaft ausgezeichnet und auf ihre prestigeträchtige „A-Liste“ zur Bekämpfung des Klimawandels gesetzt. TK Elevator ist eines von weltweit ca. 12.000 Unternehmenseinheiten, die im Rahmen des CDP im Jahr 2021 in dieser Kategorie beurteilt wurden. Unter anderem unser hoher CDP-Wert zeigt, dass wir weltweit führend in Bezug auf Umweltambitionen und -maßnahmen sind, aber auch im Bereich der Klimatransparenz und des Klimamanagement.

Einkauf

Mit dem Einkauf, dem Management der Lieferbeziehungen mit unseren Partnern und der eigenen Fertigung von Komponenten legen wir die Basis für stabile Lieferketten. Wir kaufen unterschiedlichste Produkte, Produktgruppen und Dienstleistungen zu. Dabei streben wir nicht nur ein optimales Preis-Qualitäts-Verhältnis an; wir analysieren auch eigene Produkte und sind bestrebt, sie nach Möglichkeit so zu konzipieren, dass die benötigten Komponenten möglichst wirtschaftlich beschafft werden können.

Materialaufwand

Der Materialaufwand umfasst die in den Umsatzkosten ausgewiesenen Aufwendungen des Konzerns für Produkte und Dienstleistungen und wird über eine weltweite Bündelungsstruktur gesteuert. Der überwiegende Teil des Aufwands entfällt auf Produktmaterialien, der Rest auf Dienstleistungen und sonstige Materialien. Im Berichtsjahr liegt der Materialaufwand bei 2.788 Mio € (Vorjahr 500 Mio €). Das entspricht einem Anteil von 35% (Vorjahr 36%) am Umsatz. Die folgende Tabelle zeigt den Materialaufwand der einzelnen Business Units in absoluten Zahlen:

MATERIALAUFWAND

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹	2020/2021
Europe/Africa	(132)	(699)
Americas	(124)	(738)
Asia/Pacific	(241)	(1.376)
Access Solutions	(39)	(149)
Corporate	(2)	(7)
Konsolidierung	39	181
Konzern insgesamt	(500)	(2.788)

¹) Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Wir sind in den wichtigen Einkaufsmärkten mit leistungsfähigen Teams vor Ort. Trotz der hohen Belastung in den Lieferketten, pandemiebedingter Einschränkungen, steigender Rohmaterialkosten und einer Verknappung von Elektronikbauteilen und Ladekapazitäten vor allem in der Seefracht, konnten wir auch im Berichtsjahr die Versorgung der weltweiten Standorte mit Materialien und Dienstleistungen sicherstellen. Weitere Informationen bezüglich Beschaffungsrisiken finden sich im Chancen- und Risikobericht unter „Beschaffungsrisiken“.

Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement

Wir haben die von thyssenkrupp Elevator verfolgten Ziele im Bereich Nachhaltigkeit im Lieferantenmanagement übernommen und führen diese uneingeschränkt fort. Um mit uns zusammenarbeiten zu können, muss ein Lieferant unseren „Supplier Code of Conduct“ (Verhaltenskodex für Lieferanten) unterzeichnen oder eine gleichwertige Alternative vorweisen. Der Supplier Code of Conduct adressiert mögliche Risiken und negative Auswirkungen entlang der Lieferkette und ist auf Wahrung der Menschenrechte, Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen, Schutz der Umwelt, Kampf gegen Korruption sowie Transparenz über die Herkunft bestimmter Rohstoffe ausgelegt. Wir erwarten von allen unseren Lieferanten, dass sie sich nach den Grundsätzen des Kodex richten. Wir haben uns das Ziel gesetzt, jährlich mindestens 20 Nachhaltigkeitsaudits bei Lieferanten vor Ort durchzuführen, um die Einhaltung der Grundsätze und die dauerhafte Erfüllung unserer Anforderungen zu prüfen. Dieser Prozess ist Bestandteil unseres strategischen Lieferantenmanagements. Dabei wird im Verlauf der Nachhaltigkeitsaudits ein besonderer Fokus auf die Wahrung der Menschenrechte gelegt, etwa mit Blick auf die Arbeitsbedingungen. Die zu prüfenden Lieferanten werden anhand konzernweit vorgegebener länder- bzw. branchenbezogener Risikokriterien und in enger Zusammenarbeit zwischen den operativen Einheiten und der Zentrale ausgewählt. Wenn nötig, werden im Zuge der Audits auch Verbesserungsmaßnahmen beschlossen, deren Umsetzung wir im Anschluss überprüfen. Damit soll die Weiterentwicklung der Lieferanten unterstützt werden, mit dem Ziel, lieferkettenseitige Risiken zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden 20 Nachhaltigkeitsaudits durchgeführt. In den durchgeführten Audits waren Arbeitszeiten, die Dokumentation der Geschäftsprozesse und Arbeitssicherheit wichtige Verbesserungsthemen.

Mitarbeitende**Beschäftigte in Zahlen**

Zum 30. September 2021 waren bei TK Elevator 51.464 Mitarbeitende beschäftigt.

MITARBEITENDE

	30.09.2020	30.09.2021
Europe/Africa	13.940	13.861
Americas	16.378	16.378
Asia/Pacific	18.283	18.705
Access Solutions	1.987	1.927
Corporate	518	593
Konzern insgesamt	51.106	51.464

Personalarbeit als stetiger Begleiter und Wegbereiter für Veränderungen

Als eigenständiges Unternehmen mit neuen Eigentümern setzen wir uns neue ambitionierte Ziele. Die Personalarbeit ist hier essentieller Wegbereiter, um entsprechende Veränderungen zu begleiten und Herausforderungen zur Erreichung der Ziele erfolgreich zu meistern. Vor allem die Neugestaltung und Etablierung vieler HR-Prozesse, sowie die datengestützte Entscheidungsgrundlage für Personal-, Budget-, und Ressourcenplanung in vielfältigen Geschäftsbereichen waren besonders prägend in diesem Geschäftsjahr. Des Weiteren ist der Umgang mit der Covid-19 Pandemie, sowie generell die Förderung und Festigung einer starken Health & Safety Kultur bei TK Elevator hervorzuheben.

Kontinuierliche Stärkung der Health & Safety Kultur

Die Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeitenden hat bei uns oberste Priorität und ist ein integraler Bestandteil unserer Werte. Mit dem Fokus „alle Unfälle sind vermeidbar“ wurde die konzernweite „Occupational Safety and Health“ („OSH“) Strategie weiterentwickelt und die Implementierung vorangetrieben. Als ein wichtiger Bestandteil wird die Sicherheitskultur bei uns kontinuierlich gefördert, gefestigt und weiter verstärkt.

Die Messung der Zielerreichung ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der OSH Strategie. Die weltweit verwendete Kennzahl für die Arbeitssicherheit, die Unfallhäufigkeitsrate², betrug zum 30. September 2021 1,6 und liegt damit unter dem gesetzten Zielwert von 1,7. Nichtsdestotrotz sehen wir hier einen Anstieg der Unfallhäufigkeitsrate im Vergleich zum Vorjahr, die zum 30. September 2020 1,3 betrug. Im nächsten Geschäftsjahr streben wir eine erneute Reduzierung dieser Kennzahl an. Die umfassende Aufklärung und Aufarbeitung aller Unfälle, sowie die Meldung aller „high potential incidents“ (HPIs) soll dazu beitragen, Unfälle jeglicher Art künftig zu vermeiden und die sicherheitsorientierte Denk- und Handlungsweise bei allen Beschäftigten weiter zu festigen. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist auch die monatliche Erhebung und Kommunikation der OSH Kennzahlen. Die herangezogenen KPIs messen den Fortschritt bei der Risikominderung, die Einhaltung unserer Vorschriften und die Weiterentwicklung unserer Sicherheitskultur. Die kontinuierliche Festigung unserer Sicherheitskultur umfasst zahlreiche weitere Maßnahmen, wie z.B. die Vergabe des jährlichen Safety Awards in drei Kategorien und die Verbesserung des globalen Job Site Sicherheitsstandards für TK Elevator und Subunternehmer.

² Die Unfallhäufigkeitsrate ist bezogen auf die meldepflichtigen Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden.

Wir setzen ergänzend dazu unsere Bemühungen für eine verbesserte Sicherheit in der Aufzugsindustrie fort. Das auf unsere Initiative hin gegründete Global Elevator Industry Safety Forum wird durch den Head of OSH von TK Elevator als Vorsitzenden geführt. Gemeinsam mit den Unternehmen Schindler, Otis und Kone hat TK Elevator damit eine branchenweite und globale Plattform, um gemeinsam ein Ziel zu verfolgen: eine sichere Industrie ohne (tödliche) Unfälle. Der Fokus liegt auf dem Austausch von Erfahrungen und Best Practices. Dabei war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zusammenarbeit mit der Chinese Elevator Association ein besonderes Ereignis. In Zukunft ist der Ausbau der Zusammenarbeit mit weiteren Parteien in der Aufzugsbranche geplant.

Seit Beginn der Covid-19 Pandemie stand das Krisenmanagement zur Eindämmung der Pandemie im Mittelpunkt, insbesondere der Infektionsschutz aller Mitarbeitenden weltweit. Die enge Kollaboration der lokalen sowie globalen Krisenstäbe in regelmäßigen Videokonferenzen ist essentiell für den Austausch von Erfahrungen und Maßnahmen. Wir haben im Rahmen der rechtlichen Grundlage in den Ländern die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden priorisiert und vielfältige Schutzmaßnahmen durchgeführt. Diese reichen von eingeführten und umgesetzten Hygieneprotokollen, Abstandsregelungen, Entzerrung der Anwesenheiten durch Zeitpläne, Masken und Desinfektionsmöglichkeiten, die zur Verfügung gestellt wurden, bis hin zur aktiven Unterstützung und Befürwortung der Impfung aller Mitarbeitenden. Darüber hinaus haben wir die Impfung der Mitarbeitenden durch interne Kommunikation und Marketing beworben und, wo möglich, aktiv durch Betriebsärzte organisiert und durchgeführt.

Globale und zentrale Personalstrategie

Das erste volle Geschäftsjahr als eigenständiges Unternehmen war im Personalbereich geprägt von Etablierung und Anpassung zahlreicher Prozesse. Spezifisch auf unser Geschäftsmodell und unsere Belegschaft zugeschnitten wurden neue Maßnahmen und Tools eingeführt, um die globale Personalstrategie weiter voranzutreiben. So wurde ein neuer Rahmen für die Incentivierung und Weiterentwicklung für die TK Elevator Führungskräfte entwickelt und aufgesetzt. Dieser beinhaltet sowohl eine neues Bonussystem (Long Term Incentive (LTI) und Short Term Incentive (STI) Regelungen) sowie auch einen Beurteilungsprozess und Entwicklungsprogramme für Führungskräfte. Wir unterstreichen damit noch einmal das Bestreben, die Führungskräfte bezüglich der Umsetzung und Realisierung der ambitionierten Ziele zu unterstützen und gleichzeitig mit in die Verantwortung zu nehmen. Darüber hinaus wurden in einem partizipativen Prozess die TK Elevator Leadership-Principles zu allgemeinen TK Elevator Prinzipien ausgeweitet und sind nun für alle Mitarbeitenden weltweit gültig. Erstmals als eigenständiges Unternehmen haben wir eine globale Befragung aller Mitarbeitenden durchgeführt und somit allen die Gelegenheit gegeben, auf anonyme und strukturierte Weise Rückmeldung zum Team, zu Führungskräften und dem Konzern allgemein zu geben. Diese Möglichkeit ist auf große Resonanz gestoßen und bietet eine solide Grundlage für die nun folgende Definition und Implementierung von Veränderungsmaßnahmen. Ebenfalls neu etabliert ist ein global einheitliches HR Reporting System, welches Analysen der Belegschaftsentwicklung und damit ein hohes Maß an Transparenz für Personalentscheidungen zulässt.

Diversity

Gegenseitiger Respekt, Vertrauen und Chancengleichheit prägen maßgeblich die Zusammenarbeit und die Kultur bei TK Elevator. Wir begrüßen, fördern und fordern alle Mitarbeitenden unabhängig von ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität, Geschlecht oder Geschlechteridentität, Alter, sozialer Herkunft, Religion oder Glaube, sexueller Orientierung, Behinderung, Familienstand oder anderen gesetzlich geschützten Merkmalen oder Status. Wir sind bestrebt, die Diversität und Vielfalt unserer Belegschaft weiter zu stärken und fördert eine inspirierende, motivierende und anerkennende Atmosphäre, in der alle Mitarbeitende ihr volles Potenzial entfalten können. Mit Blick auf die Geschlechtergleichstellung haben wir uns im Geschäftsjahr 20/21 ein neues Ziel gesetzt, um kontinuierlich den Anteil

von Frauen in Führungspositionen zu steigern. Zum 30. September 2021 lag der Frauenanteil in Senior Leadership Positionen insgesamt im Unternehmen bei ca. 20%. Die Umstellung auf Senior Leadership Positionen erfolgte im letzten Geschäftsjahr und beinhaltet eine breitere Zielgruppe als die zuvor lediglich betrachteten Executive Leadership Positionen. Im Vergleich dazu lag zum 30. September 2020 der Anteil an Frauen in der Gesamtbelegschaft bei ca. 14%. Wir sind bestrebt, sowohl den Anteil an Frauen in der gesamten Belegschaft wie auch in Führungspositionen weiter aktiv zu erhöhen. Daher haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis 2025 30% aller Senior Leadership Positionen durch Frauen zu besetzen.

Compliance

TK Elevator hat ein umfassendes Verständnis von Compliance: Die Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Regeln ist für uns selbstverständlich und Teil unserer Konzernkultur. Compliance schafft den Rahmen für unternehmerisches Handeln und dient der nachhaltigen Absicherung des Geschäftserfolgs. Neben der umfassenden Betreuung der Compliance-Kernthemen Kartellrecht, Antikorruption, Geldwäschebekämpfung, Datenschutz und Außenwirtschaftsrecht ist die Compliance-Arbeit aktuell im Wesentlichen von den folgenden Themen geprägt:

- Fortführung des Aufbaus eines eigenständigen Compliance Management Systems im Konzern aufgrund der Abspaltung von der thyssenkrupp AG,
- kontinuierliche Implementierung und Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems im Bereich Datenschutz,
- Integrierung von Außenwirtschaftsrecht als neues Compliance-Kernthema.

Compliance fest verankert in der Konzernkultur

Unsere Compliance-Strategie verfolgt das Ziel, eine nachhaltige Wertekultur im Konzern zu verankern - eine Kultur, in der Verlässlichkeit, Aufrichtigkeit, Glaubwürdigkeit und Integrität die Eckpfeiler des Handelns sind.

Verstöße gegen Rechtsvorschriften und interne Regeln sind mit unserem Compliance-Verständnis nicht vereinbar.

Compliance-Programm und Schwerpunkte der Compliance-Arbeit

Infolge der Abspaltung von der thyssenkrupp AG und durch Fortführung und konsequente Weiterentwicklung der bereits bei thyssenkrupp Elevator vor der Übernahme etablierten Prozesse wurde eine eigenständige Compliance-Struktur etabliert sowie ein dezidiertes Compliance-Berichtswesens bei TK Elevator eingeführt. Das Compliance-Programm von TK Elevator umfasst drei Elemente: „Informieren & Beraten“, „Identifizieren“ sowie „Berichten & Handeln“. Es ist eng mit dem Risikomanagement sowie unserem Internen Kontrollsystem (IKS) verzahnt, z.B. über die zwingende Einbindung von Compliance in wesentliche Entscheidungen/Projekte, über den Katalog für zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle (ZGV-Katalog) oder die Verankerung von Compliance als Teil des Internen Kontrollsystems (IKS). Damit wollen wir erreichen, dass Compliance fester Bestandteil eines jeden Geschäftsprozesses wird. Inhaltliche Schwerpunkte des Programms sind die Kernthemen Kartellrecht, Antikorruption, Geldwäschebekämpfung, Außenwirtschaftsrecht und Datenschutz.

In weiteren Themenfeldern wie Arbeitssicherheit, Lieferanten-Compliance, Fremdpersonaleinsatz oder Umweltschutz steht die Compliance-Funktion den Verantwortlichen beratend, koordinierend und konsolidierend zur Seite.

Weitere Aktivitäten der Compliance-Arbeit lassen sich, geordnet nach den drei Elementen des Compliance-Programms, wie folgt zusammenfassen:

- „Informieren & Beraten“: Unsere Compliance Officer schulen und beraten Mitarbeitende weltweit über maßgebliche gesetzliche Bestimmungen sowie gruppenweite interne Richtlinien.
- „Identifizieren“: Unsere Compliance Officer führen anlassunabhängige und verdachtsbedingte Compliance-Audits und -Untersuchungen zusammen mit dem Bereich Internal Audit durch. Diese dienen dazu, kritische Geschäftsaktivitäten in einem risikoorientierten, strukturierten Audit-Ansatz regelmäßig zu überprüfen.
- „Berichten & Handeln“: Die intensive Compliance-Berichterstattung umfasst neben den regelmäßigen Berichten an Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss der TK Elevator GmbH, ebenso alle Ebenen unseres Konzerns, insbesondere die Geschäftsführung der TK Elevator GmbH, sowie die Leitungen der einzelnen Business Units. Bei nachgewiesenen Verstößen greift unsere „Null Toleranz“-Leitlinie: Gegen die Betroffenen werden, sofern erforderlich, konsequent Sanktionen verhängt.

Compliance-Organisation

Unsere Compliance-Funktion hat die wichtige Aufgabe, als strategischer Geschäftspartner frühzeitig bei relevanten strategischen Entscheidungen zu beraten.

TK Elevator beschäftigt weltweit ca. 20 hauptamtliche Compliance-Mitarbeitende. Unterstützt werden sie von einem weltweiten Netzwerk von Compliance-Managern. Letztere sind in der Regel Geschäftsführer einer Konzerngesellschaft und sorgen für die operative Umsetzung des Compliance-Programms in ihrem Verantwortungsbereich. Im Bereich Datenschutz wird die Arbeit des zentralen Teams durch ein Netzwerk von (sofern gesetzlich vorgeschrieben) Datenschutzbeauftragten oder Datenschutzkoordinatoren ergänzt.

Organisatorisch ist die Compliance Funktion Teil der Zentralfunktion Legal, Compliance and Labour Relations. Der Head of Compliance berichtet an den Leiter des Bereichs Legal Compliance and Labour Relations, den Group General Counsel, und ist für die Steuerung des Compliance-Programms und der weltweiten Compliance-Organisation verantwortlich.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose 2021/2022

Gesamtaussage

Wir haben im Geschäftsjahr 2020/2021 unsere Strategie konsequent weiter umgesetzt und zahlreiche wichtige Meilensteine bei unserer eigenständigen Aufstellung, bei unseren Innovationen, beim Thema Nachhaltigkeit und insbesondere bei der Umsetzung unseres umfassenden Transformationsprogramms erreicht. Die konsequente Strategieumsetzung und das anhaltend nachdrückliche Management der Covid-Pandemie haben in einem schwierigen Umfeld zu einer insgesamt starken operativen Leistung mit Umsatzwachstum und Margenverbesserungen geführt. Die „Revolving Credit Facility“ („RCF“) haben wir deutlich zurückgeführt und die verfügbare freie Liquidität deutlich gesteigert. Trotz ungewöhnlich zahlreicher Unsicherheitsfaktoren blicken wir daher insgesamt vorsichtig optimistisch auf das neue Geschäftsjahr. Die Umsetzung unserer geplanten Wachstums- und Effizienzmaßnahmen bleibt im Fokus unseres unternehmerischen Handelns und wir sind weiterhin fest entschlossen, unsere unternehmerische Unabhängigkeit und die weiterhin bestehende Aufbruchsstimmung im gesamten Konzern für unsere Wertsteigerung zu nutzen. Wir sind fest davon überzeugt, dass sich dies gerade auch in einem besonders unsicheren ökonomischen Umfeld auszahlen wird.

Insgesamt ergeben sich derzeit Unsicherheiten für die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus:

- den dynamischen, regional unterschiedlichen Verläufen der Covid-19 Pandemie und möglicher verlängerter oder erneuter Lockdown-Maßnahmen auch infolge potenzieller Virus-Mutanten, wie z.B. der Omikron-Variante
- der zum Teil eingeschränkten Verfügbarkeit, starken Volatilität und Höhe der zuletzt stark gestiegenen Energiepreise als wichtigem Faktor für die weltweiten Konjunktur sowie der Materialpreise als wichtigem Kostenfaktor in unserem Neuanlagengeschäft
- dem kaum vorhersehbaren Umfang und der Dauer der Engpässe in den globalen Lieferketten und bei der Verfügbarkeit von Vorprodukten und Mikrochips mit potenziellen Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur und die Produktion von Neuanlagen
- möglichen Liquiditätsengpässen der chinesischen Immobilienentwickler und der daraus möglichen starken Abkühlung im chinesischen Baugewerbe als wichtigem Faktor für die chinesische und damit weltweite Konjunktur und als größtem Treiber der Nachfrage von Neuanlagen
- der ungeklärten Durchsetzung des Infrastrukturprogramms und der weiteren wirtschaftlichen Belebung in den USA und den potenziellen Auswirkungen auf Auftragsvergaben insbesondere bei Neuanlagen
- der hohen Gesamtverschuldung in einigen EU-Staaten, nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen staatlichen Hilfsmaßnahmen zur Abschwächung der Pandemie-Folgen, sowie aus den anhaltenden Diskussionen um Rechtstaatlichkeit zwischen der EU und den Mitgliedsstaaten Polen und Ungarn; beides könnte zu deutlicher Unsicherheit an den Finanzmärkten führen mit negativen Auswirkungen auf die Kreditvergabe an Unternehmen und Haushalte
- der unter anderem auch Pandemie-bedingten Volatilität in den Erwartungen über die realwirtschaftlichen Bedingungen und Zinsentwicklungen mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Devisenkurse und den daraus resultierenden Translationseffekten

Wesentliche Annahmen

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 unterstellen wir als Grundannahme ein Wachstum auf globaler Ebene.

Der Auftragsbestand von 5,5 Mrd € zum 30. September 2021 für Neuinstallationen und Modernisierungsaufträge sowie das umfangreiche Portfolio an margenstarken Wartungsverträgen sorgen dafür, dass die budgetierten Umsätze bereits bis weit ins neue Geschäftsjahr hinein hinterlegt sind.

Dabei wollen wir uns in allen Business Units und entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette operativ verbessern:

- Unser Produktportfolio insbesondere in den Volumensegmenten ergänzen, den Absatz neuer und verbesserter Produkte und Neuinstallationen ausweiten und die Herstellungsprozesse in unseren Fabriken optimieren und verschlanken
- Unser Wartungsportfolio und das Modernisierungsgeschäft ausweiten, das Ersatzteilgeschäft stärken und die Erlösqualität steigern
- Unsere Verwaltungsprozesse weiter optimieren und die Einsparungen aus dem Einkauf im direkten und indirekten Bereich steigern
- Weitere Effizienzpotenziale aus der stärkeren Nutzung von passgenauen IT-Lösungen realisieren
- Die Qualitätskosten reduzieren und die Sicherheit unserer Mitarbeitenden und Zulieferanten erhöhen

Vor diesem Hintergrund werden wir im Geschäftsjahr 2021/2022 weiter den Schwerpunkt auf unser Transformationsprogramm und damit die Umsetzung unserer Wachstums- und Effizienzverbesserungsmaßnahmen legen. Wir sind der Überzeugung, dass alle Komponenten unserer Strategie konsequent mit konkreten Projekten und Maßnahmenplänen hinterlegt sind. Daneben wollen wir, sofern erforderlich, erneut auch wieder durch die konsequente Umsetzung von kurzfristigen Maßnahmen den Auswirkungen der Covid-19 Pandemie, der Materialkosteninflation und Engpässen in den Lieferketten entgegenwirken. Unsere kurzfristigen Maßnahmen fokussieren dabei auf die Gesundheit, Sicherheit und Flexibilisierung unserer Belegschaft, auf Cash Flow-Maßnahmen, auf die Sicherung der Betriebskontinuität, auf die Kommunikation mit unseren Kunden und Mitarbeitende sowie auf dynamischen Beschaffungsmaßnahmen und Konstruktionsanpassungen.

Die wesentlichen Annahmen zu unseren Märkten, die unserer Prognose zugrunde liegen, finden sich im Wirtschaftsbericht im Abschnitt „Makro- und Branchenumfeld“. Die entsprechenden Chancen und Risiken finden sich im anschließenden „Chancen und Risikobericht“.

Erwartung 2021/2022

Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres sehen wir eine gute operative Performance bei allerdings deutlichem Materialkostendruck. Die Nachfrage in Nordamerika erholt sich weiter sowohl in der Neuanlage als auch im Modernisierungs- und Wartungsgeschäft. Die Nachfrage in Europa zeigt sich insgesamt sehr robust. In China zeigt die Nachfrage in der Neuanlage eine deutlich nachlassende Dynamik, während die Nachfrage im Modernisierungs- und Wartungsgeschäft weiter deutlich wächst.

Infolge der erwarteten sichtbaren strukturellen Verbesserung unseres Geschäfts halten wir insgesamt einen vorsichtig optimistischen Blick auf das Geschäftsjahr 2021/2022 für angemessen. Vor dem Hintergrund der vorstehend beschriebenen wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten formulieren wir unsere Prognose in entsprechenden Bandbreiten.

Die in der Prognose unterstellten Jahresdurchschnittskurse gegenüber dem Euro liegen für den US-Dollar bei 1,2 und für den chinesischen Renmimbi Yuan bei 7,8 auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020/2021.

Die Prognose unterstellt dabei keine Effekte aus möglichen Portfoliomaßnahmen.

Der Umsatzprognose liegen die im Wirtschaftsbericht im Abschnitt „Makro- und Branchenumfeld“ angegebenen Marktprognosen zugrunde. Diese Marktprognosen sind vor derzeit noch nicht absehbaren möglichen Auswirkungen einer stärkeren Abkühlung der chinesischen Bauwirtschaft oder gegebenenfalls möglichen erneuten Einschränkungen der Weltwirtschaft auf Grund der Covid-19 Pandemie getroffen worden.

Der Umsatz wird insbesondere in Abhängigkeit vom weiteren Verlauf der Covid-19 Pandemie und der Nachfrage in der chinesischen Bauwirtschaft sowie den Translationseffekten aus Wechselkursen in einem Korridor von 8,2 bis 8,7 Mrd € erwartet. Dabei unterstellen

wir, dass sich die Marktentwicklung in China stabilisiert und es zu keinen größeren erneuten Lockdown-Maßnahmen in Nordamerika, Europa oder China kommt.

Für das Bereinigte EBITDA rechnen wir infolge der strukturellen Verbesserungen aus dem Transformationsprogramm und in Annahme von im Geschäftsjahresverlauf wieder rückläufigen Materialpreisen sowie in Abhängigkeit von der Umsatzentwicklung mit einer Bandbreite von 1,1 bis 1,3 Mrd €.

Der Cash Flow aus Investitionen wird in einem Korridor von 120 bis 160 Mio € erwartet. Neben regelmäßigen Erhaltungs- und Rationalisierungsinvestitionen stehen weitere erwartete Investitionen im Zusammenhang mit unseren Entwicklungsaktivitäten, wie z.B. der Entwicklung des MULTI, sowie der Errichtung der neuen zentrale für die Bündelung der Verwaltungs- und Forschungsaktivitäten in Atlanta, USA.

Der Cash Flow wird von der erwarteten Entwicklung des EBITDA profitieren und jederzeit die notwendige Liquidität unseres Konzerns und unserer Tochtergesellschaften sicherstellen. Insgesamt erwarten wir einen positiven Cash Flow vor möglichen Portfolio- und Refinanzierungsmaßnahmen im zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Mio € Bereich.

Chancen- und Risikobericht

Chancen

Unter Chancen verstehen wir bei TK Elevator eine mögliche positive Abweichung von der Prognose oder einem Ziel für das laufende Geschäftsjahr und zukünftige Geschäftsjahre aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Das Chancenmanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Chancen. Durch die Verknüpfung mit den Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen ist das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil der strategischen und wertorientierten Konzernführung.

Gesamtaussage der Geschäftsführung

Für uns eröffnen sich gegebenenfalls Chancen aus der Markenentwicklung und aus der schnelleren Umsetzung des Maßnahmenprogramms für Wachstum und operative Verbesserungen des gesamten Konzerns. Deren Ziel ist, den Umsatz zu steigern und die operative Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit von TK Elevator kontinuierlich zu verbessern.

Chancenmanagement-Prozess

Im jährlichen Planungsprozess beschreiben die Business Units auch Bandbreiten für ihre Ergebnis- und Liquiditätsziele (Bereinigtes EBITDA, Cash Flow), bezogen jeweils auf das folgende Geschäftsjahr. In diesen Werten sind die Chancen und Risiken ihrer Operating Units berücksichtigt. Chancen und Risiken sind somit Gegenstand der Planungsgespräche mit der Geschäftsführung. Bei der Abschätzung der Chancen und Risiken spielen unter anderem strategische Faktoren wie etwa Markttrends eine Rolle, deren Relevanz teilweise auch noch weit über den Prognosezeitraum hinausreicht. In der unterjährigen, monatlichen Berichterstattung stellen die Business Units die Hochrechnung für das Ergebnis und für den Cash Flow sowie die Chancen und Risiken im laufenden Geschäftsjahr jeweils aktualisiert dar.

In das Management unserer Chancen sind die Entscheidungsträger des Konzerns eingebunden - von der Geschäftsführung des Konzerns über die Geschäftsführungen der Business Units und Geschäftsführungen der Einzelgesellschaften bis hin zu den Verantwortlichen und den Projektleitern mit Marktverantwortung vor Ort. Diese strukturierte Einbindung einer Vielzahl von Experten in die Entscheidungsfindung in der Gruppe gewährleistet, dass Chancen zuverlässig erkannt und systematisch genutzt werden.

Chancen

Chancen ergeben sich für uns, wenn sich die Weltwirtschaft besser als erwartet entwickelt und wenn unsere Wachstums- und Effizienzverbesserungsmaßnahmen noch effektiver sind als geplant.

Unser Ziel ist es, den Business Units den Spielraum zu geben, sich bestmöglich auf ihre Kunden und ihre Märkte zu konzentrieren und damit erfolgreich am Markt agieren zu können. Wir wollen ein unternehmerisches Klima stärken, das Entscheidungen beschleunigt, Effizienzen steigert und den Kunden in den Mittelpunkt stellt. Das bedeutet entsprechende unternehmerische Freiheit in den Business Units, aber auch entsprechende Eigenverantwortung, und ermöglicht Chancen, das zukünftige Wertsteigerungspotenzial unserer Business Units zu heben. Als global aufgestellter Konzern möchten wir mit unserem umfassenden Technologie-Know-how hochwertige Produkte sowie intelligente Dienstleistungen entwickeln. Dabei bieten die Märkte für Aufzüge, Fahrtreppen, Fahrsteige, Fluggastbrücken sowie Treppen- und Plattformlifte in Zeiten zunehmender Globalisierung und Urbanisierung attraktive Wachstums- und Gewinnchancen für TK Elevator. Dank der breitgefächerten Produktpalette, die sowohl Standardanlagen und individuelle Kundenlösungen als auch umfassende Service- und Modernisierungspakete umfasst, sowie der lokalen Präsenz mit mehr als 50.000 Mitarbeitende an über 1.000 Standorten können wir weltweit neue Markt- und Kundenpotenziale erschließen. Mit innovativen Produkten und Servicelösungen streben wir an, die höchsten technischen und ökologischen Kundenanforderungen zu erfüllen. Mit MAX, einer Cloud-basierten Wartungslösung, wollen wir den Digitalisierungsgrad und die Effizienz unseres Servicegeschäfts erhöhen, um dadurch zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Über aktuelle Innovations- und Entwicklungsschwerpunkte und deren Chancen berichten wir im Kapitel „Innovation und Digitalisierung“.

Die konsequente Umsetzung einer Performance-Kultur und die entsprechende Fokussierung auf definierte wertschaffende Verbesserungsmaßnahmen bringt Chancen mit sich, unsere Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu verbessern. Dies wird unterstützt durch Restrukturierungsmaßnahmen sowie unsere selektiven M&A Aktivitäten zur Stärkung und zum Ausbau unserer Marktpositionen in den jeweiligen Regionen.

Sollte sich die Weltwirtschaft - insbesondere die Bauindustrie - besser entwickeln als erwartet oder sollte sich herausstellen, dass die Effizienzsteigerungs- und Wachstumsprogramme noch effektiver sind als geplant, besteht die Chance, dass wir unsere Prognose für die Kernsteuerungsgrößen leicht übertreffen.

Risiken

Unter Risiken verstehen wir bei TK Elevator eine mögliche negative Prognose- beziehungsweise Zielabweichung für das laufende Geschäftsjahr und zukünftige Geschäftsjahre aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Das Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Risiken. Hier setzen wir auf bereits unter thyssenkrupp Elevator etablierte Prozesse und Strukturen auf, die im aktuellen Geschäftsjahr weiterhin Bestand haben, und führt diese im Wesentlichen fort. Durch seine Verknüpfung mit den Planungs- und Berichtsprozessen im Controlling ist das Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der wertorientierten Konzernführung.

Gesamtaussage der Geschäftsführung

Aus heutiger Sicht liegen keine Risiken vor, die den Bestand des Konzerns oder wesentlicher Tochtergesellschaften gefährden. Risiken bestehen für uns im Wesentlichen in der Marktentwicklung (speziell vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie und den potenziellen Liquiditätsengpässen der chinesischen Immobilienentwickler), in den Materialpreisentwicklungen und in den Engpässen in den globalen Lieferketten.

Risikostrategie und Risikopolitik

Unsere Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Konzerns langfristig zu sichern und den Wert des Konzerns nachhaltig zu steigern. Denn Erfolg zu haben setzt voraus, dass wir nicht nur die Chancen wahrnehmen, sondern auch die damit verbundenen Risiken erkennen und bewerten und dass alle Mitarbeitende diese Risiken bestmöglich steuern. Bestandsgefährdende Risiken sind grundsätzlich zu vermeiden.

In unserer „Governance, Risk and Compliance Policy“ (GRC-Policy) haben wir die Grundlagen für die Konzernführung und Risikosteuerung definiert. Außerdem haben wir in der GRC-Policy die allgemeingültigen und übergreifenden risikopolitischen Grundsätze des Konzerns als Rahmenbedingungen für die Erfüllung der Anforderungen an ein ordnungsgemäßes, konzernweit einheitliches, aktives Risikomanagement beschrieben. Die Grundsätze dienen als Leitlinien für einen sachgerechten und verantwortungsvollen Umgang mit Risiken. Weitere Ziele des Risikomanagements bei uns sind, das Risikobewusstsein auf allen Ebenen des Konzerns zu erhöhen und eine wertorientierte Risikokultur zu etablieren. Deshalb werden Risiken und Chancen des Konzerns transparent aufbereitet und systematisch in unternehmerische Entscheidungen einbezogen.

Risikomanagement-Prozess

Das Risikomanagementsystem setzt im Wesentlichen auf bereits bei thyssenkrupp Elevator etablierte Strukturen, Prozesse und Systeme auf und ist verzahnt mit unserem Internen Kontrollsystem (IKS). In der GRC-Policy haben wir die Methodik unseres Risikomanagementsystems in das Modell der drei Abwehrlinien eingebettet und die einzelnen Verantwortlichkeiten der verschiedenen Abwehrlinien klar abgegrenzt. Die erste Abwehrlinie bezieht sich auf die Funktionen und Bereiche, die die betreffenden Risiken in ihrer Managementfunktion und mittels eigener interner Kontrollen managen und überwachen. Die zweite Abwehrlinie besteht aus den Funktionen Controlling, Accounting & Risk sowie Legal und Compliance, welche die Risiken mit überwachen und dabei unterstützen, diese aktiv zu managen. Zudem haben wir eine Abteilung für unsere Internen Kontrollsysteme, die für unsere globale IKS-Strategie und IKS-Standardprozesse verantwortlich ist. Die dritte Abwehrlinie basiert auf der Zentralfunktion Internal Audit. Internal Audit analysiert in seiner Funktion unabhängig die Angemessenheit und Effektivität der Prozesse und Systeme der ersten beiden Abwehrlinien. Dieses Modell der drei Abwehrlinien wird zusätzlich unterstützt durch die prüferischen Aktivitäten unserer Wirtschaftsprüfer im Rahmen der durchgeführten Abschlussprüfungen.

Die verschiedenen Risikomanagement-Instrumente sind so ausgestaltet, dass die Teilprozesse in einen kontinuierlichen Risikomanagement-Kreislauf integriert und alle Risikoverantwortlichen angemessen in den Prozess eingebunden sind. Unsere Methoden und Werkzeuge für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung, die bereits bei thyssenkrupp Elevator etabliert wurde, haben wir im gesamten Konzern implementiert und werden sie bei Bedarf entsprechend weiterentwickeln.

Das Hauptaugenmerk beim Einsatz unserer Risikomanagement-Instrumente liegt darauf, mögliche Abweichungen bei den Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBITDA und Cash Flow einzuschätzen. Dabei stehen folgende Ansätze im Vordergrund:

- Berichterstattung über Chancen und Risiken im regulären Monatsreporting der Business Units
- Berichterstattung über Chancen und Risiken im Rahmen der jährlichen Budgetplanung
- Berichterstattung einer Risikoinventur über alle konsolidierten Einheiten zweimal pro Jahr
- Anlassbezogene Risikobetrachtungen

Die nicht in der monatlich aktualisierten Hochrechnung beziehungsweise nicht im jährlichen Budget berücksichtigten Chancen und Risiken sind Teil der Standardberichterstattung der Business Units. Die regelmäßige Diskussion über Chancen und Risiken trägt wesentlich zur integrierten unterjährigen Geschäftssteuerung und zur Unternehmensplanung bei, indem Bandbreiten bei den Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBITDA und Cash Flow bezogen auf das aktuelle Geschäftsjahr in den unterjährigen monatlichen Betrachtungen und in Rahmen der Budgetplanung für das folgende Geschäftsjahr aufgezeigt werden.

Zweimal jährlich erfolgt die Erhebung einer konzernweiten Risikoinventur, um relevante Risiken strukturiert zu erfassen. Hierfür nutzen alle konsolidierten Einheiten weltweit eine einheitliche IT-Risikomanagement-Anwendung, um diese Risikoinventur durchzuführen. Der Betrachtungszeitraum der Risikoinventur geht über den der Prognose hinaus und umfasst den gesamten dreijährigen operativen Planungszeitraum; dadurch ist eine mehrjährige Transparenz der dezentralen Risikoeinschätzungen gegeben. Mit der regelmäßigen Erhebung und Aktualisierung der Risiken vor Ort wollen wir darüber hinaus sicherstellen, dass das Risikobewusstsein im Konzern flächendeckend auf einem hohen Niveau bleibt.

Bei besonderen Anlässen betrachten wir darüber hinaus gesamtwirtschaftliche Risiken. Diese Risiken können sich etwa auf Wachstumseinbrüche in wesentlichen Volkswirtschaften sowie auf andere exogene Schocks und deren Auswirkungen auf TK Elevator beziehen. Auch Risiken, die in Form von Rückstellungen bereits bilanziell berücksichtigt wurden, werden durch die verantwortlichen Geschäftsführungen und Fachabteilungen im Rahmen der Abschlusserstellungsprozesse überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst. Damit stellen wir auch für diese Risiken eine adäquate Steuerung sicher.

Durch die standardisierten Risikomanagement-Prozesse stellen wir sicher, dass die Geschäftsführung des Konzerns zeitnah und strukturiert über die jeweils aktuelle Risikosituation informiert wird. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken lässt sich deren Eintreten aber nicht systematisch ausschließen.

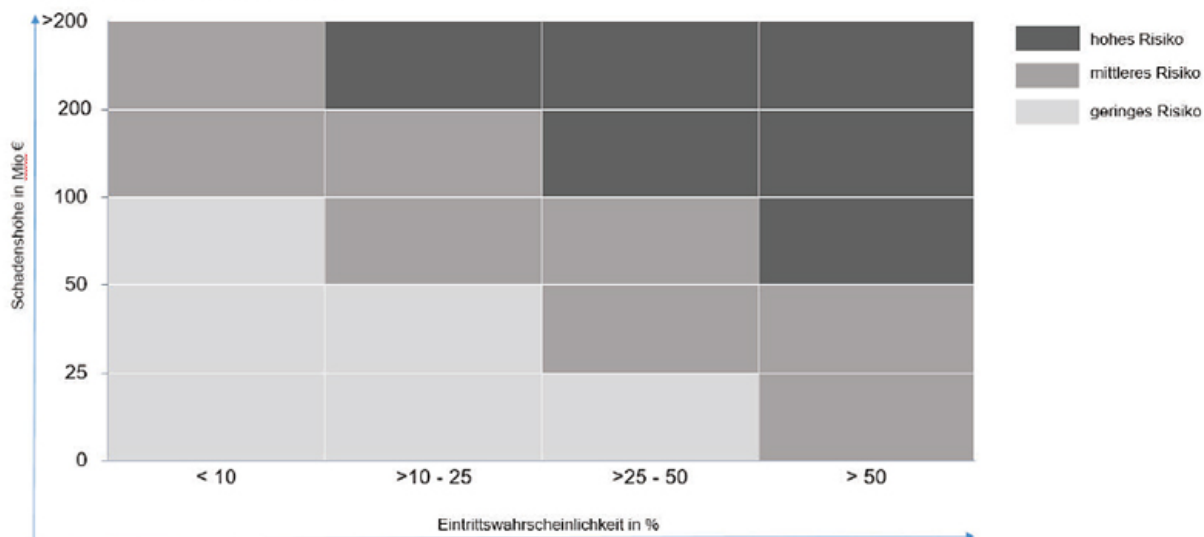
Rollen und Verantwortlichkeiten

Wir haben das Risikomanagement bei TK Elevator als kombinierten Top-down-/Bottom-up-Prozess organisiert. Die verbindlichen Prozess- und Systemvorgaben werden vom Konzern zentral formuliert und gelten für alle operativen Einheiten. Die originäre Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung entlang der Wertschöpfungskette liegt dezentral bei den fachlich Verantwortlichen in den operativen Einheiten.

Risikobewertung

Auf Basis möglicher Effekte gemessen an den Kernsteuerungsgrößen Bereinigtes EBITDA und Cash Flow im Prognosezeitraum bewerten wir die Risiken in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Schadenshöhen. Darauf aufbauend leiten wir gemäß der folgenden Grafik Risikoklassen ab. Die Einzelrisiken bündeln wir in definierten Risikokategorien, auf die wir in den folgenden Abschnitten eingehen und die wir gemäß dieser Systematik in die Bewertungskategorien „hoch“, „mittel“ und „gering“ einordnen.

Risikoklassen



Risikosteuerung

Alle konsolidierten Gesellschaften sind verpflichtet, im Zuge der Identifizierung von Risiken Maßnahmen zur Steuerung der einzelnen identifizierten und bewerteten Risiken zu formulieren und anschließend deren Umsetzung nachzuverfolgen. Die Risikodarstellung bei uns folgt der Nettomethode, das heißt, sie berücksichtigt bereits realisierte wirksame Maßnahmen der Risikosteuerung, die das Bruttoisiko reduzieren. Zur Überleitung von Bruttoisiken zu Nettoisiken betrachten wir die drei Bereiche „Risiken verhindern“, „Risiken übertragen“ und „Risiken reduzieren“:

Bruttoisiken

- Risiken verhindern
- Risiken übertragen
- Risiken reduzieren

= Nettoisiken

Wir verhindern Risiken, indem wir unsere risikopolitischen Grundsätze anwenden und keine Geschäfte tätigen, wenn sie gegen Verhaltensgrundsätze und andere konzernweit relevante Richtlinien von TK Elevator verstoßen. Wir übertragen Risiken, wenn das finanzielle Risiko durch zentrale Maßnahmen wie den Abschluss von Versicherungen minimiert werden kann. Näheres kann dem folgenden Abschnitt zum Risikotransfer entnommen werden. Wir reduzieren Risiken, indem wir geeignete Maßnahmen zielgerichtet umsetzen und unser internes Kontrollsystem eng mit dem Risikomanagement verzahnen. Näheres zu den einzelnen Maßnahmen können den Abschnitten „Internes Kontrollsystem im Rechnungslegungsprozess“ und „Risikokategorisierung“ mit den darin enthaltenen Erläuterungen zu den einzelnen Risiken entnommen werden.

Risikotransfer

Der Risikotransfer auf Versicherungen wird zentral für den Konzern koordiniert. Umfang und Gestaltung des Versicherungsschutzes leiten sich aus strukturierten Risikobewertungen ab. Mit ihnen werden in den Gesellschaften des Konzerns versicherbare Risiken identifiziert, bewertet und durch spezifische Schutzkonzepte verringert oder beseitigt. Ein ausgewogenes Anbieterportfolio stellt eine adäquate Risikoverteilung im Versicherungsmarkt sicher.

Für alle Gesellschaften des Konzerns gelten verbindliche Standards, damit die Risikoprävention stets ein angemessen hohes Niveau erreicht. Diese Standards werden von Experten aus allen Teilen des Konzerns unter zentraler Leitung entwickelt und nach Bedarf aktualisiert.

Internes Kontrollsystem im Rechnungslegungsprozess

Das Interne Kontrollsystem (IKS) als Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten hat das Ziel, die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Übereinstimmung aller Aktivitäten mit Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten. Ein effektives und effizientes internes Kontrollsystem ist entscheidend, um Risiken in unseren Geschäftsprozessen erfolgreich zu steuern.

Strukturen und Prozesse bezüglich des Managements unseres internen Kontrollsystems wurden bereits unter thyssenkrupp Elevator etabliert und werden nun bei uns fortgeführt. Wir entwickeln die Anforderungen an das interne Kontrollsystem aufbauend auf diesen Erfahrungen kontinuierlich weiter und nutzen dafür eine standardisierte Risiko-Kontroll-Matrix und einen strukturierten Selbstbewertungsprozess.

Im Rechnungslegungsprozess tragen verschiedene Überwachungsmaßnahmen und Kontrollen dazu bei, dass der Konzernabschluss regelungskonform erstellt wird. Für die Konsolidierung nutzen wir ein Konsolidierungssystem, welches auf Standardsoftware basiert. Im Zuge der Abspaltung von der thyssenkrupp AG wurde eine eigenständige, dem thyssenkrupp Konzern analoge Systemsoftware bei uns implementiert. Dadurch ist ein konzernweit einheitliches Vorgehen gewährleistet; zugleich wird das Risiko von Falschaussagen in der Rechnungslegung und der externen Berichterstattung minimiert. Eine angemessene Funktionstrennung und die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips reduzieren das Risiko betrügerischer Handlungen.

Die Zentralfunktion „Controlling, Accounting & Risk“ ist fachlich für die Erstellung des Konzernabschlusses verantwortlich und formuliert verbindliche inhaltliche und terminliche Vorgaben für die dezentralen Einheiten. Zum Teil unterstützen interne und externe Dienstleister die zentralen und dezentralen Einheiten bei der Erstellung lokaler Abschlüsse, Übergangsweise nehmen wir über eine Dienstleistungsvereinbarung selektiv auch Unterstützungsdienstleistungen des Bereichs „Controlling, Accounting & Risk“ der thyssenkrupp AG im Rahmen der Konzernabschlusserstellung in Anspruch.

Im Konsolidierungsprozess führen wir bei unseren relevanten IT-Systemen auf zentraler Ebene regelmäßig Systemsicherungen durch, um Datenverluste und Systemausfälle möglichst zu vermeiden. Zum Sicherungskonzept gehören darüber hinaus systemtechnische Kontrollen, manuelle Stichprobenprüfungen durch erfahrene Mitarbeitende sowie entsprechende Berechtigungskonzepte.

Internal Audit prüft im Rahmen der Audit Prozesse im Konzern auch rechnungslegungsrelevante Sachverhalte und ist somit in den Gesamtprozess eingebunden.

Durch diese aufeinander abgestimmten Prozesse, Systeme und Kontrollen stellen wir hinreichend sicher, dass der Rechnungslegungsprozess im Einklang mit den IFRS, dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen abläuft und zuverlässig ist.

Risikokategorisierung

Die für uns relevanten Risiken haben wir in den folgenden Kategorien gebündelt:

- Risiken aus externen Rahmenbedingungen
- Risiken aus operativen Prozessen
- Finanzwirtschaftliche und steuerliche Risiken
- Rechtliche Risiken und Compliance-Risiken

Insgesamt liegt die Zuordnung der Risiken in die Bewertungskategorien auf einem vergleichbaren Niveau zum Vorjahr. Lediglich in zwei Bereichen erfolgte eine Anpassung. Im Bereich der Beschaffungsrisiken, die Teil der Risiken aus operativen Prozessen sind, erfolgte unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen im Bereich der Rohstoffmaterialpreise und der Logistikkosten eine Veränderung der Bewertungskategorie von „mittel“ auf „hoch“. Im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken erfolgte eine Anpassung von „mittel“ auf „gering“, da im Vergleich zu den Vorjahresannahmen auf Basis der aktuellen Einschätzung und Entwicklungen der wesentlichen Wechselkurse, insbesondere dem US-Dollar, keine wesentlichen Risiken aus translationsbedingten Wechselkurseffekten gesehen werden, die wir unter den finanzwirtschaftlichen Risiken erfassen. In den folgenden Abschnitten gehen wir detailliert auf die einzelnen Kategorien ein und geben eine Risikobewertung für die Risikobewertung ab.

Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Zu den Risiken aus externen Rahmenbedingungen zählen wir im Wesentlichen Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, d.h. konjunkturelle Risiken und regulatorische Risiken.

Konjunkturelle Risiken - Konjunkturelle Risiken für unsere Regionen ergeben sich, wenn positive Impulse aus der Weltwirtschaft und aus den uns relevanten Märkten ausbleiben und die Wachstumsraten hinter den volkswirtschaftlichen Prognosen zurückbleiben.

Der Ausblick auf das Wachstum der Weltwirtschaft ist weiterhin von extrem hoher Unsicherheit geprägt. Insbesondere der weitere Verlauf der Covid-19 Pandemie birgt erhebliche Risiken, da das Infektionsgeschehen in für uns wichtigen Regionen dynamisch verläuft und weitere Infektionswellen und deren Verlauf nicht verlässlich abgeschätzt werden können. Mögliche neue bzw. verschärfte Lockdown-Maßnahmen können unsere Geschäftsaktivitäten belasten und die Entwicklung unserer Kernsteuerungsgrößen beeinträchtigen.

Darüber hinaus ergeben sich konjunkturelle Risiken aufgrund geopolitischer Unwägbarkeiten: Es ist ungewiss, ob die handelspolitischen Konflikte noch weiter eskalieren und wie sich die zahlreichen globalen Krisenherde entwickeln werden. Auch eine mittelfristig stärkere Abschwächung der chinesischen Wirtschaft könnte dämpfend wirken. In zahlreichen rohstoffexportierenden Ländern bleibt die Konjunktur fragil und von der Entwicklung der Öl- und Rohstoffpreise abhängig. Exogene Schocks wie weitere Gewalteskalationen in Krisenregionen können einen großen Einfluss auf die Weltkonjunktur haben. Ihnen könnten auch wir uns nicht entziehen.

Hinzu kommt in Europa immer noch die Unklarheit über die Auswirkungen des Brexits. Diese Unsicherheit könnte sich negativ auf die Investitionsbereitschaft auswirken - vor allem in Großbritannien selbst, aber auch in den übrigen Ländern der EU.

Risiken bestehen auch dadurch, dass die Verschuldung in den vergangenen Jahren sowohl in zahlreichen Industrieländern als auch in vielen Schwellenländern deutlich angestiegen ist. Die zahlreichen staatlichen Hilfsmaßnahmen zur Abschwächung der Pandemie-Folgen können diese Entwicklung noch verstärken.

Die Konjunktorentwicklung und die entsprechenden länderspezifischen Rahmenbedingungen beobachten wir kontinuierlich.

Unsere ausführliche aktuelle Konjunktüreinschätzung können dem Kapitel „Makro- und Branchenumfeld“ entnommen werden.

Die beschriebenen konjunkturellen Risiken können unsere geschäftlichen Perspektiven in einzelnen Märkten einschränken und somit zu Absatzrisiken führen. Dies kann zu Projektverzögerungen oder -ausfällen führen. Als weiterer Effekt könnte die Wettbewerbsintensität auf allen Märkten zunehmen und dies den Preisdruck verschärfen. Auch kann es zu Forderungsausfällen kommen. Wir sind bestrebt, diesen Tendenzen durch professionelles Projektmanagement in Verbindung mit umfassenden Bonitätsprüfungen der Kunden entgegen zu wirken. Schutz vor starkem Preisdruck sollen zudem Kundenbindungsstrategien, eine hohe Servicequalität, Effizienzprogramme und nicht zuletzt innovative und nachhaltige Produktlösungen bieten.

Sowohl das Service- als auch das Modernisierungsgeschäft ist bezüglich des Geschäftsvolumens weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Kundenbindungsstrategien sollen dabei helfen, möglichen Verlusten von Wartungseinheiten entgegenzuwirken. Zudem werden wir kontinuierlich Effizienzprogramme umgesetzt, um steigenden Personal- und Beschaffungskosten sowie möglichen Effekten aus einem erhöhten Preisdruck entgegenzuwirken.

Das Neuanlagengeschäft kann hingegen aufgrund seiner Verzahnung mit dem Bausektor durchaus größeren Schwankungen auf Grund konjunktureller Risiken unterliegen. Wegen der längeren Projektlaufzeiten in diesem Geschäftsfeld sind etwaige Rückgänge i. d.R. jedoch weitgehend vorhersehbar; deshalb können wir hier in vielen Fällen frühzeitig Gegenstrategien entwerfen und Kapazitätsanpassungen vornehmen.

Risiken, die sich aus den zunehmenden Geschäftsaktivitäten auf den stärker vom Neuanlagengeschäft und damit von der Baukonjunktur abhängigen asiatischen Märkten ergeben, wollen wir durch unsere Präsenz auf den etablierten Märkten in Europa und Amerika weitgehend ausgleichen. Den möglichen konjunkturellen Risiken in den Schwellenländern wollen wir durch den Ausbau des Modernisierungs- und Servicegeschäfts sowie konsequente Effizienzverbesserungen begegnen.

Insgesamt können wir für unser gesamtes Geschäft Absatzrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Märkten durch unsere globale Ausrichtung und damit unserem breiten Spektrum an Absatzmärkten entgegenwirken. Auch unsere diversifizierten Kundenstrukturen tragen dazu bei, unsere Absatzrisiken zu reduzieren.

Regulatorische Risiken - Aus neuen Gesetzen und anderen oder veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen, d.h. aus veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene können sich neben Chancen auch Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten ergeben, wenn sie für uns im Vergleich zu unseren Wettbewerbern mit höheren Kosten oder spezifischen sonstigen Nachteilen direkt oder im Hinblick auf unsere Wertschöpfungskette verbunden sind. Wegen der weltweiten Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit sind wir Risiken ausgesetzt, die sich aus Handelsbeschränkungen wie Antidumping-/Antisubventionszöllen ergeben. Daraus resultierende Risiken auf unsere Beschaffungskosten subsumieren wir in unseren Beschaffungsrisiken (siehe hierzu den Abschnitt „Beschaffungsrisiken“). Darüber hinaus können sich Risiken aus Exportbeschränkungen, besonderen Überwachungsmaßnahmen, Embargomaßnahmen, weitreichenden Wirtschaftssanktionen gegen bestimmte Länder, Personen, Unternehmen und Organisationen sowie aus anderen protektionistisch oder politisch motivierten Hemmnissen ergeben. Siehe hierzu auch die Erläuterungen im Abschnitt „Rechtliche Risiken und Compliance Risiken“.

Wenn sich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen aufgrund der genannten Risiken schwächer als in der Planung berücksichtigt entwickeln sollten, insbesondere auch auf Grund der Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklungen und Auswirkungen aus der Covid-19 Pandemie, speziell auch vor dem Hintergrund auftretender Varianten wie etwa der Omikron-Variante, sind die Risiken für uns aus externen Rahmenbedingungen insgesamt als „hoch“ einzuschätzen.

Risiken aus operativen Prozessen

Zu den Risiken aus operativen Prozessen zählen wir Beschaffungsrisiken, Produktions- und Auftragsrisiken, Risiken der Informationssicherheit, sowie Personalrisiken.

Beschaffungsrisiken - Um unsere hochwertigen Produkte herstellen und Dienstleistungen anbieten zu können, beschaffen wir Rohstoffe, andere Vormaterialien und Komponenten oder nutzen Dienstleistungen von Sublieferanten. Die Einkaufspreise können dabei je nach Marktsituation erheblich schwanken und unsere Kostenstrukturen belasten. Dies kann sich auch aus Handelsbeschränkungen wie Antidumping-/ Antisubventionszöllen ergeben. Ebenso können Lieferanten ausfallen, die gelieferte Qualität nicht den Anforderungen entsprechen oder Transportwege eingeschränkt sein und Lieferungen nicht oder nur verzögert erfolgen, was wiederum unsere Produktion oder unsere angebotenen Dienstleistungen, unsere Kostenstruktur und die Einhaltung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährden kann. Auch kann nicht ausgeschlossen werden, dass geplante Maßnahmen im Bereich Beschaffung zur Verbesserung der operativen Effizienz und Kompensation von Materialpreissteigerungen nicht in der geplanten Höhe oder der erwarteten Zeit zum Tragen kommen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Situation auf den globalen Beschaffungsmärkten sind die in dieser Kategorie identifizierten Risiken als „hoch“ eingestuft. Wir sind bestrebt mit Maßnahmen zur Margen- und Preissicherung, einem aktiven Beschaffungsmanagement und bei Bedarf der Nutzung alternativer Beschaffungsquellen diesen Risiken entgegenzuwirken.

Produktions- und Auftragsrisiken - In unseren Werken kann es bei einer verschärften Entwicklung der Covid-19 Pandemie oder anderen ungünstigen Konstellationen und Entwicklungen zu Betriebsunterbrechungen und Sachschäden kommen. Neben den Kosten für die Schadensbeseitigung besteht vor allem das Risiko, dass eine Betriebsunterbrechung zu Produktionsausfällen führt und in der Konsequenz die Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden insbesondere im Neuanlagengeschäft gefährden kann. Wir begegnen diesen Risiken mit regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen sowie mit Modernisierungen und Investitionen in unsere Maschinen und Produktionsanlagen. Darüber hinaus schließen wir in angemessenem Umfang Versicherungen ab und transferieren so Risiken auf externe Dienstleister.

Im Rahmen der Produktion, aber auch der Installation, Wartung und Nutzung unserer Produkte können Unfallrisiken nicht vollständig ausgeschlossen werden. Eine sicherheitsorientierte Konzernkultur sowie ein umfassendes Maßnahmenbündel unserer Arbeitssicherheit zu den Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz sollen dazu beitragen, die Unfallrisiken für unsere Mitarbeitende und Subunternehmer zu minimieren.

Vor allem bei der Abwicklung komplexer Großprojekte bestehen inhärente Auftragsrisiken. Diesen versuchen wir mit gezielten Projektsteuerungsmaßnahmen zu begegnen. Risiken aus möglichen Materialpreissteigerungen wollen wir durch Effizienzsteigerungen im Produktionsprozess und optimierte Beschaffungsstrategien kompensieren.

Produkt- und Prozessqualität sowie die Erfüllung entsprechender Qualitätsanforderungen unserer Kunden haben für uns höchste Priorität. Es ist aber nicht auszuschließen, dass wir diese Qualitätsstandards nicht immer einhalten können. Den daraus entstehenden Risiken versuchen wir mit umfangreichen Maßnahmen im Rahmen von Produktions- und Qualitätssicherungssystemen und bei Bedarf mit bilanzieller Vorsorge zu begegnen.

Risiken bestehen auch dahingehend, dass geplante Maßnahmen im Bereich des Neuanlagengeschäfts sowie unserer Modernisierungs- und Service-Aktivitäten zur Verbesserung der operativen Effizienz nicht in der geplanten Höhe oder der erwarteten Zeit zum Tragen kommen.

Unsere Risiken aus der Produktion- und Auftragsabwicklung bewerten wir insgesamt als „mittel“. Risiken aus der Entwicklung der Covid-19 Pandemie und deren Auswirkungen subsumieren wir dabei innerhalb der Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Risiken der Informationssicherheit - Unsere IT-gestützten Geschäftsprozesse sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Aus menschlichen Fehlern, organisatorischen oder technischen Verfahren und/oder Sicherheitslücken bei der Informationsverarbeitung können Risiken entstehen, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen gefährden. Wir überprüfen daher kontinuierlich unsere Prozesse und Technologien. Die Systeme werden bei Bedarf unmittelbar aktualisiert und Prozesse angepasst. Die IT-gestützte Integration unserer Geschäftsprozesse setzt zwingend voraus, dass die mit ihr verbundenen Risiken für unsere Gesellschaften und Geschäftspartner kontinuierlich minimiert werden. Dies gilt umso mehr mit fortschreitender Digitalisierung unserer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse - auch unter Nutzung Cloud-basierter Anwendungen.

Die Zahl der Angriffe auf die IT-Infrastruktur großer deutscher Unternehmen nimmt weiter zu. In diesem Zusammenhang haben wir Maßnahmen getroffen, um unser Management der Informationssicherheit und die eingesetzten Sicherheitstechnologien weiterzuentwickeln. Ein Schwerpunkt ist dabei der Schutz unserer Systeme vor unbefugten Zugriffen zwecks Spionage oder Sabotage. Wir überprüfen dabei regelmäßig die Sicherheit der Infrastruktur durch Schwachstellenanalysen und ergreifen notwendige Korrekturmaßnahmen.

Ein sehr wichtiges Thema ist für uns auch die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden für den sorgsamen Umgang mit allen geschäftsrelevanten Informationen. In diesem Zusammenhang führen wir interne Kommunikationskampagnen durch und verfolgen das Ziel, dass durch eine entsprechende technische Unterstützung die Wahrung der Vertraulichkeit von Informationen gewährleistet ist.

Gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten von TK Elevator haben unsere Experten die Zielsetzung, dass personenbezogene Daten ausschließlich gemäß den Regelungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des neuen Bundesdatenschutzgesetzes verarbeitet werden. Außerhalb der Europäischen Union richtet sich die Verarbeitung personenbezogener Daten nach den jeweils geltenden lokalen Gesetzgebungen.

Alle diese Maßnahmen sollen uns weiterhin ermöglichen, die Geschäftsinformationen bei TK Elevator sowie die Privatsphäre unserer Geschäftspartner und Mitarbeitende zu schützen und angemessen auf mögliche neue Risiken zu reagieren. Insgesamt bewerten wir unsere Risiken der Informationssicherheit mit „gering“.

Personalrisiken - Um unsere wachstums- und performance-orientierte Strategie erfolgreich umzusetzen, benötigen wir engagierte und hochqualifizierte Mitarbeitende und Führungskräfte. Dabei besteht das Risiko, entsprechende Leistungsträger nicht in ausreichendem Maße zu finden, um offene Stellen zu besetzen. Pandemiebedingt kann es darüber hinaus zu vorübergehenden Personalengpässen kommen, der Schutz der Gesundheit der Mitarbeitende hat für uns höchste Priorität.

Wir positionieren uns als attraktiven Arbeitgeber und versuchen eine langfristige Bindung der Mitarbeitenden an den Konzern zu fördern. Dazu gehören eine konsequente Managemententwicklung, Karriereperspektiven und attraktive Anreizsysteme. Wir beraten unsere Mitarbeitende zielgruppenorientiert, informieren interessierte Jugendliche frühzeitig über die Berufschancen bei TK Elevator und begleiten Auszubildende bei ihren ersten Schritten ins Arbeitsleben. Durch die Zusammenarbeit mit Schwerpunktuniversitäten nehmen wir frühzeitig Kontakt mit qualifizierten Studierenden auf, um den notwendigen Nachwuchs für uns zu gewinnen.

Bei der Installation, Wartung und Nutzung der Produkte können Unfälle nicht vollständig ausgeschlossen werden. Eine sicherheitsorientierte Konzernkultur, eine entsprechende Auswahl von Mitarbeitenden sowie Schulungsprogramme zum sicheren Verhalten vor Ort unter der Maxime „Safety First“ sollen die Unfallrisiken für unsere Mitarbeitenden minimieren. Wir wählen unsere Installations- und Servicemitarbeitenden sorgfältig aus und schulen sie so, dass eine größtmögliche Sicherheit und Qualität der von uns installierten und gewarteten Anlagen gegeben ist und Nutzer bestmöglich geschützt werden.

Die Personalrisiken bewerten wir insgesamt mit „gering“.

Finanzwirtschaftliche und steuerliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den zentralen Aufgaben der TK Elevator GmbH als Cash Pool Führer und als operative Führungsgesellschaft zählt es, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren, zu lenken und die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns sicherzustellen. Ziel ist die Optimierung der Finanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken.

Ausfallrisiken - Um Ausfallrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten zu minimieren, werden solche Transaktionen nur mit Vertragspartnern abgeschlossen, die unsere internen Mindestanforderungen erfüllen. Das Kreditrisikomanagement definiert dabei Mindestvorgaben für die Auswahl von Vertragspartnern. Zudem unterliegen die ermittelten Bonitätsinformationen einer angemessenen, fortlaufenden Überwachung, die das Kreditrisikomanagement in die Lage versetzt, frühzeitig risikominimierend zu handeln. Außenstünde und Ausfallrisiken im Liefer- und Leistungsgeschäft werden fortlaufend von den Tochterunternehmen überwacht.

Liquiditätsrisiken - Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, halten wir auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung, einer monatlich rollierenden 18 Monats-Liquiditätsplanung sowie eines wöchentlich rollierenden 13 Wochen Cash Flow Forecasts langfristige Kreditlinien und liquide Mittel vor. Im Rahmen des Cash-Poolings werden die Mittel bedarfsgerecht an die Einzelgesellschaften weitergeleitet.

Währungsrisiken - Wechselkursrisiken bezüglich Transaktionsrisiken, die sich aus der Internationalität des Geschäfts ergeben, reduzieren wir weitestgehend durch lokale Wertschöpfung und sichern die verbleibenden Risiken mit finanzwirtschaftlichen Instrumenten ab. Zur Sicherung dieser Risiken haben wir konzernweit einheitliche Richtlinien für das Devisenmanagement entwickelt. Grundsätzlich müssen alle Tochterunternehmen Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung sichern. Dazu nutzen sie unsere zentrale Sicherungsplattform und lokale Banklinien. Wechselkursrisiken bezüglich Transaktionsrisiken, also Bewertungsrisiken für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen, der Kapitalflussrechnung oder von Bilanzbeständen aus der Umrechnung der lokalen Abschlüsse von Ländern, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, in die Berichtswährung des Konzerns, werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Zinsrisiken - Aufgabe unseres zentralen Zinsmanagements ist, das Zinsänderungsrisiko aus Geldanlagen und -aufnahmen zu steuern und zu optimieren. Ein Teil der Verschuldung des Konzerns basiert auf variablen Zinssätzen, diese sind momentan nicht durch Derivate oder Swaps fixiert. Wir beobachten kontinuierlich die Märkte und die Markterwartungen und lassen die Ergebnisse in unsere Absicherungsentscheidung einfließen.

Die vorgenannten finanzwirtschaftlichen Risiken sind nach Berücksichtigung der gewählten Steuerungsmaßnahmen als „gering“ zu bewerten.

Bewertungsrisiken - Neben den vorgenannten finanzwirtschaftlichen Risiken ergibt sich ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko aus Bewertungsrisiken. Unsere strategischen Geschäftseinheiten (Cash Generating Units) werden im Rahmen der Konzernabschlussstellung auf die Notwendigkeit von Wertberichtigungen hin überprüft. Diese Bewertungsrisiken überwachen wir kontinuierlich und bilden bei Bedarf bilanzielle Vorsorge. Aktuell bewerten wir diese Risiken als „gering“.

Steuerliche Risiken

Durch ihre internationalen Strukturen und Verflechtungen unterliegen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften verschiedenen Rechtsvorschriften und Steuerprüfungen. Steuerliche Risiken entstehen somit - insbesondere bei grenzüberschreitenden Transaktionen - durch mögliche Änderungen von Rechtsvorschriften oder einer unterschiedlichen Auslegung der Vorschriften durch die Finanzbehörden.

Risiken für mögliche Steuernachzahlungen oder andere Strafzahlungen werden im Konzern entsprechend gewürdigt und bei Bedarf entsprechende Rückstellungen gebildet. Negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis und den Cash Flow des Konzerns können sich dadurch ergeben, dass die daraus resultierende Belastung höher ausfällt als im Rahmen der Risikoeinschätzung bzw. Rückstellungsbildung unterstellt.

Zur Reduzierung der Risiken werden Änderungen in Landesgesetzgebungen, nationale und internationale Transaktionen sowie laufende und geplante Steuerprüfungen durch Steuerexperten betreut und überwacht.

Steuerliche Risiken bewerten wir aktuell insgesamt als „gering“.

Rechtliche Risiken und Compliance-Risiken

Zu den rechtlichen und den Compliance-Risiken zählen wir Prozessrisiken und Compliance-Risiken mit dem Schwerpunkt Kartellverstöße und Korruption.

Prozessrisiken - Als Prozessrisiken definieren wir passive anhängige oder bevorstehende Rechtsstreitigkeiten oder passive behördliche oder verwaltungsgerichtliche Verfahren gegen TK Elevator. Im Konzern werden Prozessrisiken systematisch vierteljährlich mittels eines Software-Tools erfasst, kategorisiert, ausgewertet und im Rahmen der etablierten Risikomanagement-Prozesse an die Geschäftsführung

von TK Elevator berichtet. Bei Ansprüchen, die Dritte geltend machen, prüfen wir sorgfältig, ob diese begründet sind. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden von eigenen Juristen begleitet sowie bei Bedarf von externen Anwälten. Prozessrisiken stufen wir aktuell als „gering“ ein.

Compliance-Risiken - Mit unserem strikten Compliance-Programm begegnen wir insbesondere den Risiken von Kartellverstößen, Korruption und im Bereich Datenschutz, da diese ein enormes Schadenspotenzial haben, und zwar sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch auf Reputationsschäden.

Compliance Risiken können sich auch aus Risiken im Zusammenhang mit Exportbeschränkungen, besonderen Überwachungsmaßnahmen, Embargomaßnahmen, weitreichenden Wirtschaftssanktionen gegen bestimmte Länder, Personen, Unternehmen und Organisationen sowie aus anderen protektionistisch oder politisch motivierten Hemmnissen ergeben.

Diese Beschränkungen können nicht nur unsere Geschäftsaktivitäten in einzelnen nationalen Märkten und damit unsere Absatzmöglichkeiten beeinträchtigen, sondern bei Verstößen zu teilweise erheblichen Strafen, Sanktionen sowie Reputationsschäden und Schadensersatzansprüchen führen. Wir achten deshalb konsequent darauf, die zoll- und exportkontrollrechtlichen Bestimmungen wie auch die sonstigen Handelsbeschränkungen einzuhalten.

Compliance Risiken stufen wir aktuell als „mittel“ ein Dies basieren wir auf den erheblichen potenziellen finanziellen Effekten. Auf Grund der umfangreichen Maßnahmen im Bereich des Compliance Management (siehe hierzu auch den Abschnitt „Compliance“), mit denen wir genau diese Compliance Risiken verhindern wollen, bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Risikos jedoch als gering.

Düsseldorf, 19. Januar 2022

TK Elevator Topco GmbH

Die Geschäftsführung

Peter Walker

Dr. Voet van Vormizeele

Ercan Keles

Hans-Hermann Lotter

Konzernbilanz

Aktiva

Mio €	Anhang-Nr.	30.09.2020 ¹⁾	30.09.2021
Immaterielle Vermögenswerte	05	18.954	18.921
Sachanlagen	06	1.005	1.088
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	07	25	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	394	437
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	12	53	28
Aktive latente Steuern	30	14	46
Langfristige Vermögenswerte		20.444	20.521
Vorräte	08	621	602
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	09	1.343	1.366
Vertragsvermögenswerte	10	467	399
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	73	76
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	12	308	308
Laufende Ertragsteueransprüche		89	130
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder		552	369
Kurzfristige Vermögenswerte		3.453	3.252
Summe Vermögenswerte		23.897	23.773

Passiva

Mio €	Anhang-Nr.	30.09.2020 ¹⁾	30.09.2021
Stammkapital ²⁾		0	0
Kapitalrücklage		2.727	2.731
Gewinnrücklagen		2.110	1.680
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		172	523
Eigenkapital der Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH		5.009	4.934
Nicht beherrschende Anteile		26	28
Eigenkapital	13	5.035	4.963
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	334	331
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	15	40	43
Sonstige Rückstellungen	15	304	288
Passive latente Steuern	30	2.703	2.404
Finanzschulden	16	11.362	11.476
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	1	1
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	19	1	1
Langfristige Verbindlichkeiten		14.744	14.545

Mio €	Anhang-Nr.	30.09.2020 ¹⁾	30.09.2021
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	15	166	181
Sonstige Rückstellungen	15	419	434
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		162	127
Finanzschulden	16	98	107
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	664	743
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	219	259
Vertragsverbindlichkeiten	10	1.721	1.732
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	19	669	683
Kurzfristige Verbindlichkeiten		4.118	4.265
Verbindlichkeiten		18.863	18.810
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		23.897	23.773

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

¹⁾ Der Ausweis wurde angepasst (vgl. Anhang-Nr. 01).

²⁾ Das Stammkapital beinhaltet ein Gründungskapital in Höhe von 25 Tausend €.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	Nr.	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Umsatz	24	1.373	7.959
Umsatzkosten		(1.077)	(6.348)
Bruttoergebnis vom Umsatz		296	1.611
Forschungs- und Entwicklungskosten		(21)	(103)
Vertriebskosten		(79)	(494)
Allgemeine Verwaltungskosten		(253)	(793)
Sonstige Erträge	25	13	49
Sonstige Aufwendungen	26	(25)	(105)
Sonstige Gewinne und Verluste	27	(2)	(0)
Betriebliches Ergebnis		(71)	165
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		1	0
Finanzierungserträge		335	79
Finanzierungsaufwendungen		(396)	(861)
Finanzergebnis	28	(60)	(781)
Ergebnis vor Steuern		(131)	(617)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	18	176
Konzern-Jahresfehlbetrag		(113)	(440)
Davon:			
Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH		(113)	(442)
Nicht beherrschende Anteile		(0)	2
Konzern-Jahresfehlbetrag		(113)	(440)

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020. Außerdem wurde der Ausweis angepasst (vgl. Anhang-Nr. 01).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Konzern-Jahresfehlbetrag	(113)	(440)
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Konzern-Jahresergebnis umgliedert werden:		
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	3	16
Steuereffekt	(1)	(4)
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, insgesamt	2	13
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	-	-
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Konzern-Jahresergebnis umgliedert werden	2	13
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Konzern-Jahresergebnis umgliedert werden können:		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	173	356

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Realisierte (Gewinne)/Verluste	-	-
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	173	356
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Marktbewertung Wertpapiere		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	-	-
Realisierte (Gewinne)/Verluste	-	-
Steuereffekt	(0)	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	(0)	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Cashflow-Hedges		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	1	(1)
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0
Steuereffekt	(1)	1
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	1	(1)
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	0	-
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Konzern-Jahresergebnis umgegliedert werden können	174	355
Sonstiges Ergebnis	175	368
Gesamtergebnis	63	(72)
Davon:		
Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH	60	(79)
Nicht beherrschende Anteile	2	6

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020. Außerdem wurde der Ausweis angepasst (vgl. Anhang-Nr. 01).

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapital der Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH

Mio €	Stammkapital ¹⁾	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 02.01.2020	0	-	-
Konzern-Jahresüberschuss /(-fehlbetrag)			(113)
Sonstiges Ergebnis			2
Gesamtergebnis	-	-	(111)
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile			
Kapitalerhöhungen ²⁾		2.727	
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern ²⁾			2.221
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstige Veränderungen			0
Stand am 30.09.2020 ³⁾	0	2.727	2.110
Stand am 30.09.2020	0	2.727	2.110
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)			(442)
Sonstiges Ergebnis			13
Gesamtergebnis	-	-	(430)
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile			
Kapitalerhöhungen ²⁾		4	
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern ²⁾			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstige Veränderungen		(0)	0
Stand am 30.09.2021	0	2.731	1.680

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Mio €	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung Fremdkapitalinstrumente
Stand am 02.01.2020	-	-
Konzern-Jahresüberschuss /(-fehlbetrag)		
Sonstiges Ergebnis	171	(0)
Gesamtergebnis	171	(0)
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		
Kapitalerhöhungen ²⁾		
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern ²⁾		
Veränderung Konsolidierungskreis		

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Mio €	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung Fremdkapitalinstrumente
Sonstige Veränderungen		
Stand am 30.09.2020 ³⁾	171	(0)
Stand am 30.09.2020	171	(0)
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)		
Sonstiges Ergebnis	352	0
Gesamtergebnis	352	0
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile		
Kapitalerhöhungen ²⁾		
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern ²⁾		
Veränderung Konsolidierungskreis		
Sonstige Veränderungen		
Stand am 30.09.2021	523	0

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Mio €	Cashflow-Hedges		
	Designierte Risikokomponente	Kosten der Absicherung	Anteil, der auf die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen entfällt
Stand am 02.01.2020	-	-	-
Konzern-Jahresüberschuss /(-fehlbetrag)			
Sonstiges Ergebnis	1	(0)	0
Gesamtergebnis	1	(0)	0
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile			
Kapitalerhöhungen ²⁾			
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern ²⁾			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstige Veränderungen			
Stand am 30.09.2020 ³⁾	1	(0)	0
Stand am 30.09.2020	1	(0)	0
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)			
Sonstiges Ergebnis	(1)	0	(0)
Gesamtergebnis	(1)	0	(0)
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile			
Kapitalerhöhungen ²⁾			
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern ²⁾			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstige Veränderungen			
Stand am 30.09.2021	(0)	0	-

Mio €	Insgesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand am 02.01.2020	0	-	0
Konzern-Jahresüberschuss /(-fehlbetrag)	(113)	(0)	(113)
Sonstiges Ergebnis	173	2	175
Gesamtergebnis	60	2	63
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-	0	-
Kapitalerhöhungen ²⁾	2.727		2.727
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern ²⁾	2.221		2.221
Veränderung Konsolidierungskreis	-	24	24
Sonstige Veränderungen	0	(0)	(0)
Stand am 30.09.2020 ³⁾	5.009	26	5.035
Stand am 30.09.2020	5.009	26	5.035
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(442)	2	(440)
Sonstiges Ergebnis	364	4	368
Gesamtergebnis	(79)	6	(72)
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-	(3)	(3)
Kapitalerhöhungen ²⁾	4		4
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern ²⁾	-		-
Veränderung Konsolidierungskreis	-		-

Mio €	Insgesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand am 30.09.2021	4.934	28	4.963

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

¹⁾ Das Stammkapital beinhaltet ein Gründungskapital in Höhe von 25 Tausend €.

²⁾ Vgl. Anhang-Nr. 13.

³⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020. Außerdem wurde der Ausweis angepasst (vgl. Anhang Nr. 01).

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Konzern-Jahresfehlbetrag	(113)	(440)
Anpassungen des Periodenüberschusses für die Überleitung zum Operating Cashflow:		
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	(77)	(360)
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	128	754
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	(1)	(0)
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1	2
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nichtzahlungswirksamen Veränderungen:		
- Vorräte	52	26
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38	16
- Vertragsvermögenswerte	0	80
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(18)	13
- Sonstige Rückstellungen	66	5
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	58
- Vertragsverbindlichkeiten	(99)	(33)
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	(114)	234
Operating Cashflow	(163)	355
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	(2)
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(14.792)	(70)
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(34)	(87)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(27)	(55)
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	(0)	(0)
Desinvestitionen von Sachanlagen	1	4
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	0	2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(14.851)	(208)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	888	46
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(1)	(420)
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(18)	(90)
Zunahme Verbindlichkeiten Anleihen/Sonstige Darlehen	9.606	3.701
Abnahme Verbindlichkeiten Anleihen/Sonstige Darlehen	(0)	(3.589)
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	2.575	4
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-	(3)
Sonstige Finanzierungsvorgänge	(78)	10
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern	2.585	-
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	15.556	(341)
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	542	(194)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	-	552
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	552	369
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:		
Zinseinzahlungen	2	4
Zinsauszahlungen	(3)	(492)
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	(26)	(255)

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Außerdem wurde der Ausweis angepasst (vgl. Anhang-Nr. 01).

Konzernanhang

01 Vorbemerkungen und Unternehmensinformationen

Die TK Elevator Topco GmbH („TK Elevator Topco“ oder „Gesellschaft“) ist eine Kapitalgesellschaft mit Sitz in Essen und der Geschäftsanschrift E-Plus-Str. 1, 40472 Düsseldorf. Die Gesellschaft ist im Handelsregister in Essen unter der Kennzeichnung HRB 31007 eingetragen. Das vorangegangene Berichtsjahr zum 30. September 2020 stellte ein Rumpfgeschäftsjahr dar, da die Gesellschaft, als Mutterunternehmen der vorliegenden Unternehmensgruppe, zum 2. Januar 2020 gegründet wurde¹. Alleingesellschafterin ist die Vertical Topco II SA, Luxemburg. Der vorliegende Konzernabschluss der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“ oder „TK Elevator“) wurde von der Geschäftsführung am 19. Januar 2022 aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

¹ Gesellschaftsvertrag vom 02.01.2020, Eintragung in das Handelsregister am 24.04.2020.

Am 31. Juli 2020 wurde das gesamte thyssenkrupp Elevator Technology Geschäft, d.h. die TK Elevator GmbH und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden „thyssenkrupp Elevator“), von einem Konsortium um Advent und Cinven, durch die TK Elevator Holding GmbH, erworben. Seit dem Kauf befindet sich thyssenkrupp Elevator in der Kontrolle der TK Elevator Topco, als Muttergesellschaft des vorliegenden TK Elevator Konzerns, die den Konzernabschluss für den größten und zeitgleich auch kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzern ist hauptsächlich mit der Entwicklung, Planung, Produktion, Installation, Wartung und Modernisierung von Aufzügen, Fahrtreppen, Fahrsteigen, Treppen- und Plattformliften, Fluggastbrücken und anderen Fördermitteln für Personen und Lasten sowie damit im Zusammenhang stehenden Service- und Dienstleistungsgeschäften beschäftigt. Die TK Elevator GmbH hat die operative Führung über den Konzern.

Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet worden ist und das operative Geschäft mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator am 31. Juli 2020 im vergangenen Geschäftsjahr für nur zwei Monate enthalten ist, ist die Vergleichbarkeit der offen gelegten Perioden stark eingeschränkt.

Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation für den Erwerb von thyssenkrupp Elevator im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde der Vorperiodenausweis entsprechend der Werte der finalen Kaufpreisallokation angepasst (vgl. auch Anhang-Nr. 04). Einerseits spiegelt sich dies in angepassten Bilanzwerten des Vorjahres wider, andererseits wurde auch das Jahresergebnis des Vorjahrs angepasst, was insbesondere aus der veränderten Abschreibungsbasis im Zusammenhang mit der unterjährigen Anpassung der Bilanzwerte resultiert.

02 Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Aktiva und Passiva werden nach Fälligkeiten klassifiziert. Sie werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus der zum Konzern gehörenden Unternehmen und Betriebe fällig werden oder wenn der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird. Bei den Passiva erfolgt zudem eine Einstufung als kurzfristig, sofern kein uneingeschränktes Recht vorliegt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden im Allgemeinen als kurzfristig ausgewiesen. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen werden als langfristig ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Die Veränderungen des Eigenkapitals zeigen die Veränderungen des gesamten, den Gesellschaftern des Unternehmens zurechenbaren Eigenkapitals und die Veränderungen des Eigenkapitals zu den nichtbeherrschenden Anteilen im Geschäftsjahr.

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

03 Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben. Die im Konzernabschluss angegebene Jahreszahl 2020/2021 bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2020 bis 30. September 2021. Der Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis 30. September 2020 bezieht sich auf die Vergleichsperiode, die das Rumpfgeschäftsjahr 2020 abdeckt. Negative Beträge werden im Konzernabschluss in Klammern dargestellt, während positive Beträge immer ohne Klammer ausgewiesen werden.

Konsolidierung

In den Konzernabschluss sind die Gesellschaft sowie alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, die die Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar beherrscht (Tochterunternehmen). Dies ist in der Regel gegeben, wenn die Gesellschaft über mehr als die Hälfte der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt.

Die Abschlüsse werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Bei einem Unternehmenserwerb werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag bewertet.

Anteile von anderen Gesellschaftern (Nicht beherrschende Anteile) werden entsprechend ihrer Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements), bei denen zwei oder mehr Parteien gemeinschaftliche Führung über eine Aktivität ausüben, sind entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) oder als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) zu klassifizieren. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Soweit der Konzern Transaktionen mit einer gemeinschaftlichen Tätigkeit oder einem Gemeinschaftsunternehmen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns eliminiert.

Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und innerhalb der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Ein aus einem Unternehmenserwerb resultierender Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und

jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen, sofern nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise bestehen oder Ereignisse eintreten, die eine Wertminderung vermuten lassen.

Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Gemeinschaftsunternehmens entstehen, sind in den jeweiligen fortgeführten Beteiligungsbuchwerten enthalten. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der Gesellschaft und der relevanten europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro (€). Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Zum Abschlussstichtag nominal in Fremdwährung gebundene monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet wurden, werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion gültigen Wechselkurs erfasst. Nicht monetäre Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Vermögens- und Schuldposten der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag von der funktionalen Währung, welche in der Regel der Landeswährung entspricht, in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen aus den ausländischen Tochterunternehmen werden mit Durchschnittskursen der entsprechenden Periode umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und die Nettogewinne oder -verluste aus der Währungsumrechnung werden zusammengefasst innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Scheidet das betreffende Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, werden diese Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Bei Gesellschaften, die ihre Absatz- und Beschaffungsgeschäfte sowie ihre Finanzierung im Wesentlichen nicht in der Landeswährung abwickeln, ist die funktionale Währung die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes der Gesellschaft. Die Umrechnung der in Landeswährung aufgestellten Abschlüsse in die funktionale Währung erfolgt in diesen Fällen nach der Zeitbezugsmethode. Entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Anschließend werden die Abschlüsse in der funktionalen Währung nach der Stichtagskursmethode in die Berichtswährung umgerechnet.

Die Wechselkurse der für den Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Währungen

Basis €1	Stichtag 30.09.2020	Stichtag 30.09.2021	Bereinigter 2-	
			Monatsdurchschnittskurs 2020	Jahresdurchschnittskurs 2020/2021
US-Dollar	1,17	1,16	1,17	1,20
Chinesische Renminbi Yuan	7,97	7,48	8,12	7,78
Südkoreanischer Won	1.368,51	1.371,58	1.397,25	1.348,99
Brasilianische Real	6,63	6,26	6,39	6,40
Kanadische Dollar	1,57	1,48	1,56	1,51

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein bereinigter 2-Monatsdurchschnittskurs angewandt, um den Zeitraum ab dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zu reflektieren.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und abhängig von ihrer geschätzten Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden überwiegend in den Umsatzkosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben, dabei werden folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

- Konzessionen, Patente, erworbene Software und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten: 3 bis 15 Jahre
- Kundenbeziehungen: 1,5 bis 40 Jahre, dabei belaufen sich die Nutzungsdauern der erworbenen Kundenbeziehungen im Servicegeschäft auf 12 bis 40 Jahre und die Nutzungsdauer des erworbenen Auftragsbestands im Neuanlagen- und Modernisierungsgeschäft auf 1,5 Jahre
- Entwicklungskosten, eigenentwickelte Software und Website: Die Nutzungsdauer entspricht grundsätzlich dem erwarteten Verkaufszeitraum der aus den Entwicklungsaktivitäten hervorgehenden Produkte oder Dienstleistungen bzw. der erwarteten Nutzungsdauer der aus den Entwicklungsaktivitäten hervorgegangenen Produktionsverfahren oder sonstigen Vermögenswerte, die selbst genutzt werden.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen. Firmenwerten wird immer eine unbegrenzte Nutzungsdauer unterstellt. Zudem liegt bei den Marken im Wesentlichen ebenfalls eine unbegrenzte Nutzungsdauer vor. Wertminderungsaufwendungen werden in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Aktivierte Herstellungskosten für selbst erstellte Sachanlagen umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Herstellung eines Vermögenswertes ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug besteht. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren

Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten separat über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear über ihre betriebsübliche Nutzungsdauer abgeschrieben; dabei werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	15 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 25 Jahre
Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer bzw. aufgrund von Triggering Events die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Firmenwerte werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich zum 30. September auf Werthaltigkeit überprüft und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 05.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung des Vermögenswertes.

Im Falle von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Cash Generating Units, die einen Firmenwert enthalten, werden zunächst bestehende Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Firmenwertes, wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Units verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Generating Unit, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrages. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam. Wertaufholungen von vorgenommenen Wertberichtigungen auf Firmenwerte sind nicht zulässig.

Leasing

In Übereinstimmung mit IFRS 16 müssen die Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen als Nutzungsrecht am Leasinggegenstand und als eine entsprechende Leasingverbindlichkeit in der Bilanz des Leasingnehmers ausgewiesen werden.

Daraus ergeben sich die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Ein Vertrag begründet ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag den Leasingnehmer dazu berechtigt

- die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes (des geleasten Vermögenswertes)
- für einen bestimmten Zeitraum
- als Gegenleistung für eine Zahlung eines Entgelts zu kontrollieren.

Der Konzern als Leasingnehmer weist im Allgemeinen für alle Leasingverträge in der Bilanz einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht an den geleasten Vermögenswerten und eine Verbindlichkeit für die Leasingzahlungsverpflichtungen zum Barwert aus. Die unter Sachanlagen ausgewiesenen Vermögenswerte für Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Zahlungen für Nichtleasing-Komponenten werden nicht in die Bestimmung der Leasingverbindlichkeit einbezogen.

Die unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten spiegeln den Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt der Nutzungsüberlassung des Vermögenswertes wider. Leasingraten werden mit dem im Leasingvertrag zugrundeliegenden Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne weiteres ermittelt werden kann. Andernfalls werden sie mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst. Die Ableitung des Zinssatzes basiert auf der Annahme, dass über einen angemessenen Zeitraum ein angemessener Betrag an Mitteln in Höhe eines dem Nutzungsrecht vergleichbaren Vermögenswertes unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und vergleichbarer Sicherheiten aufgebracht wird.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten die folgenden Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Zahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind;
- Beträge, die der Leasingnehmer im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich wird entrichten müssen;
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Leasingnehmer hinreichend sicher ist, dass er diese auch tatsächlich wahrnehmen wird, und
- Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Das Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet, welches sich wie folgt zusammensetzt:

- Leasingverbindlichkeit;

- alle bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize;
- anfängliche direkte Kosten und
- geschätzte Kosten, die bei der Demontage und Beseitigung des Vermögenswertes entstehen.

Die Folgebewertung wird zu amortisierten Kosten durchgeführt. Das Nutzungsrecht wird linear über die Leasingdauer abgeschrieben, es sei denn, die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes ist kürzer. Wenn der Leasingvertrag eine Kaufoption enthält, die hinreichend sicher ausgeübt wird, wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben.

Bei der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit aufgezinnt, und der entsprechende Zinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die geleisteten Leasingzahlungen verringern den Buchwert der Leasingverbindlichkeit.

In Übereinstimmung mit den Ausnahmeregelungen für die Erfassung werden geringwertige Leasingverträge und kurzfristige Leasingverträge (weniger als zwölf Monate) in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Der Konzern hat bestimmte Anlagenklassen (z.B. PCs, Telefone, Drucker, Kopierer) identifiziert, die regelmäßig Leasinganlagen von geringem Wert enthalten. Außerhalb dieser Anlagenklassen werden nur geleaste Vermögenswerte mit einem Wert von bis zu 5.000 € als geringwertige Leasinggegenstände klassifiziert. Darüber hinaus werden die Regelungen nicht auf das Leasing von immateriellen Vermögenswerten angewandt. Bei Verträgen, die sowohl eine Nicht-Leasing-Komponente als auch eine Leasing-Komponente umfassen, muss jede Leasing-Komponente getrennt von der Nicht-Leasing-Komponente als Leasingverhältnis bilanziert werden. Der Leasingnehmer muss die vertraglich vereinbarte Zahlung auf der Grundlage des relativen Einzelveräußerungspreises der Leasingkomponente und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nichtleasingkomponenten auf die einzelnen Leasingkomponenten aufteilen. Darüber hinaus werden konzerninterne Leasingverhältnisse in der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 als laufender Aufwand dargestellt.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird auf der Grundlage der unkündbaren Grundlaufzeit festgelegt. Insbesondere Immobilienleasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Solche Vertragsbedingungen bieten dem Konzern die größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Festlegung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden alle Fakten und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz bieten, Verlängerungsoptionen auszuüben oder Kündigungsoptionen nicht auszuüben. Änderungen der Leasingdauer durch die Ausübung oder Nichtausübung solcher Optionen werden nur dann in der Leasingdauer berücksichtigt, wenn sie angemessen sicher sind und auf einem Ereignis beruhen, das im Einflussbereich des Leasingnehmers liegt.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. In der Regel werden Vorräte nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Wenn Handelstag und Erfüllungstag auseinanderfallen, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung bzw. den bilanziellen Abgang bei originären Finanzinstrumenten der Erfüllungstag maßgeblich; bei derivativen Finanzinstrumenten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein unbedingtes Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder, derivative finanzielle Vermögenswerte sowie gehaltene Eigen- und Fremdkapitalinstrumente. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen.

Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder haben maximal eine Laufzeit von drei Monaten. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum einen anhand der Charakteristika der mit dem finanziellen Vermögenswert einhergehenden Zahlungsströme und zum anderen anhand des Geschäftsmodells, nach dem der Konzern die finanziellen Vermögenswerte steuert. Für separate Portfolios gleichartiger Fremdkapitalinstrumente können unterschiedliche Geschäftsmodelle gelten.

Wird ein Fremdkapitalinstrument mit dem Ziel gehalten, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und stellen die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen dar, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im Konzern sind dies im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden zukünftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst. Derivate, die sich nicht für Hedge Accounting qualifizieren, werden ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Verluste (Expected Loss Modell) bewertet. Dabei erfolgt die Ermittlung des zukünftig zu erwartenden Kreditausfalls unter Berücksichtigung von zukunftsorientierten Informationen grundsätzlich durch Multiplikation der drei Parameter Buchwert des finanziellen Vermögenswertes, Ausfallwahrscheinlichkeit und Schadensquote. Der Konzern wendet das vereinfachte Wertminderungsmodell des IFRS 9 an und berücksichtigt die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste aus allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragspositionen. Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte ist der erwartete Kreditverlust anzusetzen, der innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten ist. Aufgrund der kurzen Laufzeiten entspricht dieser im Konzern im Wesentlichen dem über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verlust.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle insbesondere zur Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat der Konzern ein Modell entwickelt, das grundsätzlich anzuwenden ist. Die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt auf Basis von historischen Ausfallraten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen. Dabei wird dem jeweiligen Geschäftsmodell, den Kundengruppen und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung getragen. Ein Ausfall wird grundsätzlich nach 360 Tagen angenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden im Rahmen von Einzelwertberichtigungen ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung z.B. aufgrund langer Überfälligkeit, Insolvenz- oder vergleichbarer Verfahren nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist.

Un- oder unterverzinsliche Forderungen mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Der Diskontierungsbetrag wird ratierlich bis zur Fälligkeit der Forderung im Zinsertrag vereinnahmt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung, die in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert zu begleichen ist. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden die Transaktionskosten einschließlich Agio, welches im Rahmen von Tilgungen oder Rückzahlungen zu erstatten ist, periodisch nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt und erhöhen den Buchwert der Verbindlichkeit, soweit sie nicht bereits in der Periode des Anfalls realisiert wurden.

Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Der Konzern macht von der Möglichkeit, finanzielle Verbindlichkeiten bei erstmaliger Erfassung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, keinen Gebrauch.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, werden grundsätzlich zur Reduzierung des Währungsrisikos eingesetzt. Solche derivativen Finanzinstrumente und sogenannte eingebettete derivative Finanzinstrumente, die integraler Bestandteil von bestimmten Verträgen sind und gesondert ausgewiesen werden müssen, werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit der beizulegende Zeitwert positiv ist, erfolgt ein Ausweis als finanzieller Vermögenswert, andernfalls als finanzielle Verbindlichkeit. Wenn keine bilanzielle Sicherungsbeziehung besteht, werden sie als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert und die Gewinne oder Verluste aus den Zeitertschwankungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen bestehen vor allem zur Absicherung von Währungsrisiken aus festen vertraglichen Verpflichtungen in Fremdwährung sowie zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten. Besteht eine Sicherungsbeziehung im Rahmen eines Cashflow Hedges, wird zwischen einem effektiven und einem ineffektiven Teil der Zeitertschwankungen unterschieden. Der effektive Teil der Zeitertschwankung wird zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst. Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, Sicherungskosten im Zusammenhang mit designierten Fremdwährungsderivaten zunächst als Kosten der Absicherung ebenfalls im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital separat zu erfassen. Eine Umgliederung beider Komponenten in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt dann, wenn das Grundgeschäft ergebniswirksam erfasst wird. Der ineffektive Teil der Zeitertschwankungen wird direkt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Der Ausweis der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Ausweis der abgesicherten Grundgeschäfte. Werden Devisen- oder Warentermingeschäfte zur Absicherung von Absatzrisiken abgeschlossen, erfolgt der Ausweis innerhalb der Umsatzerlöse. Dienen die Sicherungsgeschäfte der Absicherung von Beschaffungsrisiken erfolgt ein Ausweis in den Herstellungskosten des Umsatzes und bei einer Absicherung von Finanzierungsrisiken entsprechend innerhalb des Finanzergebnisses.

Weitere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten enthält Anhang-Nr. 21.

Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen alle laufenden und latenten Steuern auf Grundlage des steuerpflichtigen Gewinns. In ihre Berechnung werden die gültigen gesetzlichen Regelungen in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, einbezogen. Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern werden nicht im Ertragsteueraufwand erfasst.

In diesem Rahmen sind Beurteilungen durch das Management erforderlich, die von den Interpretationen lokaler Steuerbehörden abweichen können. Wenn sich hieraus für die Vergangenheit Änderungen der Ertragsteuern ergeben, werden diese in der Periode nachgeholt, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen. Grundsätzlich ermitteln sich die Ertragsteuern auf Basis der im Geschäftsjahr ausgewiesenen Gewinne.

Soweit Sachverhalte direkt im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden Ertragsteuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Laufende Ertragsteuern werden in der Höhe erfasst, in der davon ausgegangen wird, dass sie zukünftig gegenüber den Finanzbehörden bezahlt werden müssen.

Latente Steuern werden aufgrund von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und der Konzernbilanz angesetzt. Sie umfassen auch Wertansätze für steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben. Insoweit aktive latente Steuern entstehen, werden diese hinsichtlich ihrer zukünftigen Realisierbarkeit bewertet und angepasst. Zur Bewertung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten und von derivativen Finanzinstrumenten im Cashflow-Hedge, Sicherungskosten im Zusammenhang mit designierten Fremdwährungsderivaten, Wertminderungen auf Finanzinstrumente der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ sowie der Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf Gemeinschaftsunternehmen entfällt, die

nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Neubewertungskomponente der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird in der Periode, in der sie als sonstiges Ergebnis erfasst wird, unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne sind zum Bilanzstichtag nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) bewertet.

Soweit im Zusammenhang mit dem Fondsvermögen Zahlungsverpflichtungen aufgrund von Mindestdotierungsvorschriften für bereits erdiente Leistungen bestehen, kann dies auch zum Ansatz einer zusätzlichen Rückstellung führen, wenn der wirtschaftliche Nutzen eines sich unter Berücksichtigung der noch zu leistenden Mindestdotierungen ergebenden Finanzierungsüberhangs für das Unternehmen begrenzt ist. Determinanten für die Begrenzung sind der Barwert von künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder von Minderungen zukünftiger Beitragszahlungen (asset ceiling).

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne werden mit Ausnahme des Nettozinsaufwands sämtliche Aufwendungen und Erträge innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Der in den Netto-Pensionsaufwendungen enthaltene Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Verpflichtungen des Konzerns aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam innerhalb des betrieblichen Ergebnisses erfasst.

Wertänderungen aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Sie setzen sich aus den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, dem Ertrag aus dem Planvermögen und den Veränderungen der Auswirkungen der Vermögensobergrenze (asset ceiling) abzüglich der bereits jeweils im Nettozinsaufwand enthaltenen Beträge zusammen. Latente Steuern auf die Wertänderungen aus der Neubewertung werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern verfügt auch über Pensionspläne, die gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten werden („Multi-Employer“ Pläne). Dabei handelt es sich im Grundsatz sowohl um leistungs- als auch um beitragsorientierte Versorgungspläne. Soweit im Zusammenhang mit gemeinschaftlich unterhaltenen leistungsorientierten Versorgungsplänen die erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen, werden diese Pläne wie jeder andere leistungsorientierte Plan bilanziert, andernfalls wie beitragsorientierte Pläne. Insbesondere in den USA und den Niederlanden gibt es gemeinschaftlich unterhaltene leistungsorientierte Versorgungspläne, die wie beitragsorientierte Pläne bilanziert werden, da eine Zuordnung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens zu den teilnehmenden Unternehmen nicht möglich ist.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfällen.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die enthaltenen abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen, d.h. die vertraglich zugesagten Güter oder Dienstleistungen, auf den Kunden übertragen werden. Die Übertragung erfolgt hierbei mit Erlangung der Kontrolle über die zugesagten Güter oder Dienstleistungen durch den Kunden. Dies ist grundsätzlich dann der Fall, wenn der Kunde die Fähigkeit hat, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen zu ziehen. Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden entsprechen dem Transaktionspreis. Der Transaktionspreis enthält nur dann auch variable Gegenleistungen, sofern eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür besteht, dass es bei einem tatsächlichen Eintreten der variablen Gegenleistung nicht zu einer wesentlichen Stornierung von Umsatzerlösen kommt. Variable Gegenleistungen können z.B. Volumenrabatte, Vertragsstrafen wegen Terminüberschreitung, Erfolgsprämien wegen Terminunterschreitung oder Gutschriften im Zusammenhang mit Bonusvereinbarungen umfassen. Eine Anpassung des Transaktionspreises um eine Finanzierungskomponente erfolgt nicht, da insbesondere der Zeitraum zwischen der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen und der Zahlung des Kunden hierfür grundsätzlich unter 12 Monaten liegt.

Enthält ein Kundenvertrag mehrere eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen, erfolgt eine Aufteilung des Transaktionspreises auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise. Die Einzelveräußerungspreise werden hierbei aus direkt beobachtbaren Marktpreisen abgeleitet oder anhand anerkannter Schätzmethoden bestimmt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Waren werden zeitpunktbezogen mit Übergang der Kontrolle auf den Kunden erfasst. Die Bestimmung des Zeitpunkts des Kontrollübergangs erfolgt hierbei auch unter Berücksichtigung der mit dem Kunden vereinbarten Lieferklauseln.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden im Neuanlagen- und Modernisierungsgeschäft werden zeitraumbezogen unter Verwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich in der Regel aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten. Auftragsverluste werden sofort aufwandswirksam berücksichtigt und in der Bilanz innerhalb der sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die zeitraumbezogene Umsatzerfassung aus der Erbringung von Dienstleistungen erfolgt grundsätzlich durch eine lineare Verteilung des Transaktionspreises über den Zeitraum der Erbringung der Dienstleistung.

Zusätzliche Kosten für die Anbahnung eines Vertrages mit einem Kunden werden nur dann innerhalb der langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte aktiviert, wenn sie Verträge mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 12 Monaten betreffen. Sie werden planmäßig über die Vertragslaufzeit linear abgeschrieben. Kosten für Vertragserfüllungsbürgschaften, Anzahlungsgarantien und vergleichbare Garantien im Zusammenhang mit Kundenverträgen werden als Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen und mindern das EBITDA damit nicht.

Übersteigt die Leistungserbringung gegenüber dem Kunden die erhaltenen oder fälligen Zahlungen des Kunden, werden in der Bilanz in Höhe des übersteigenden Betrages Vertragsvermögenswerte angesetzt, soweit der Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden noch weiteren Bedingungen unterliegt. Unbedingte Zahlungsansprüche werden innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst und die Fälligkeit tritt ab diesem Zeitpunkt automatisch mit Zeitablauf ein. Übersteigen die erhaltenen oder fälligen Zahlungen des Kunden die Leistungserbringung, werden in der Bilanz in Höhe des übersteigenden Betrages Vertragsverbindlichkeiten erfasst. Für Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen werden Rückstellungen angesetzt, vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 15. Eine Gewährleistungsverpflichtung besteht für Haftungsübernahmen des Verkäufers für Fehlmengen oder Fehler bzw. Mängel hinsichtlich der Qualität eines Produktes, wobei die zukünftigen Kosten aus einer Gewährleistungsverpflichtung hinsichtlich Höhe, Eintrittsdatum und dem jeweiligen Kunden unbestimmt sind. Diese Gewährleistungsverpflichtungen stellen keine separaten Leistungsverpflichtungen im Sinne des IFRS 15 dar. Es wird eine Rückstellung gebildet, sofern diese verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung bestimmt sich dabei nach der Schätzung aller Kosten, die nach Verkauf und Lieferung zur Behebung eventueller Mängel eintreten können. Bei den Produkthaftungsverpflichtungen handelt es sich um mögliche zukünftige Zahlungen für Schäden Dritter aus dem Gebrauch von schadhafte Produkten. Eine Rückstellung ist dann zu bilden, wenn spezielle Kenntnisse über entsprechende Ansprüche vorliegen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes oder Prozesses abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Absicht besteht, die Entwicklung fertigzustellen, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des Konzerns ist gemäß des sogenannten „Management-Approach“ an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet. Die der Ermittlung der internen Steuerungsgrößen zugrundeliegenden Daten werden aus dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss abgeleitet mit der Ausnahme, dass konzerninterne Leasingverhältnisse als laufender Aufwand abgebildet werden.

Schätzungen und Beurteilungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss die Geschäftsführung Schätzungen und Beurteilungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen.

Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, und fortlaufend überprüft; dies gilt insbesondere im Hinblick auf die möglichen Auswirkungen der derzeitigen weltweiten COVID-19 Pandemie. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und Ermessensausübungen der Geschäftsführung in der Anwendung der IFRS, die einen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss haben, sind insbesondere bei den folgenden Sachverhalten erforderlich:

Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswertes und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts entweder auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen oder der beizulegende Zeitwert wird intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cashflows ist. Diese Bewertungen sind eng mit den Annahmen verbunden, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie mit den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 04.

Werthaltigkeit von Firmenwerten

Der Konzern überprüft jährlich und sofern irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows (vgl. Anhang-Nr. 05). Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte. Dieses Vorgehen wird auch auf andere Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer angewandt.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Bei Vorliegen bestimmter Ereignisse oder äußerer Umstände hat der Konzern einzuschätzen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen, insbesondere bezüglich der künftigen Verkaufspreise und Verkaufsvolumina, der Kosten und der Diskontierungszinssätze (vgl. Anhang-Nr. 05 und 06). Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Industriezweige, in denen der Konzern tätig ist, sowie die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten.

Sonstige Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgten auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann insofern von den sonstigen Rückstellungen abweichen, vgl. die Ausführungen unter Anhang-Nr. 15.

Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden

Bestimmte Konzerngesellschaften im Bereich Neuanlagen und Modernisierung tätigen einen Teil ihrer Geschäfte als Fertigungsaufträge, bei denen die Umsatzerfassung zeitraumbezogen unter Verwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfolgt. Die Umsätze werden hier entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen. Diese Methode erfordert eine exakte Schätzung des Ausmaßes des Auftragsfortschrittes. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades umfassen die wesentlichen Schätzungen die gesamten Auftragskosten, die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, die gesamten Auftrags Erlöse, die Auftragsrisiken und andere Beurteilungen. Das Management der operativen Einheiten überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind, und passt diese gegebenenfalls an.

Der Betrag von erwarteten variablen Gegenleistungen wird zu Beginn des Vertrages mit einem Kunden geschätzt. Die Schätzung erfolgt entweder mit dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Erwartungswert oder mit dem wahrscheinlichsten Wert. Es wird hierbei die Schätzmethode stetig angewendet, die für den jeweiligen Kundenvertrag die bessere Prognose erwarten lässt. Der zu Vertragsbeginn geschätzte Betrag variabler Gegenleistungen wird zu jedem Bilanzstichtag neu geschätzt und falls erforderlich entsprechend angepasst.

Die im Falle von Verträgen mit Kunden, die mehrere unterscheidbare Leistungsverpflichtungen enthalten, notwendige Aufteilung des Transaktionspreises auf die unterscheidbaren Leistungsverpflichtungen erfolgt anhand der relativen Einzelveräußerungspreise. Die verwendeten relativen Einzelveräußerungspreise entsprechen grundsätzlich direkt beobachtbaren Marktpreisen, zu denen die Konzerngesellschaft die Leistungsverpflichtungen separat an andere Kunden verkauft. Ist der Einzelveräußerungspreis nicht direkt beobachtbar, so erfolgt eine bestmögliche Schätzung des Einzelveräußerungspreises. In diesen Fällen kommen die Methode der angepassten Marktbeurteilung, die Kostenzuschlagsmethode oder die Restwertmethode zur Anwendung.

Leasing

Die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten und darin enthaltene wesentlichen Annahmen über die Leasinglaufzeit und die Ausübung von Verlängerungs- und Kaufoptionen erfolgt unter der Berücksichtigung aller vorliegenden Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz bieten, Verlängerungsoptionen auszuüben oder Kündigungsoptionen nicht auszuüben. Änderungen der Leasingdauer durch die Ausübung oder Nichtausübung solcher Optionen werden nur dann in der Leasingdauer berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind. Im Falle sich im Zeitablauf ändernder Fakten und Umstände erfolgt eine Neueinschätzung der Optionsausübung.

Ertragsteuern

Der Ansatz und die Bewertung von laufenden und latenten Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten sind von Einschätzungen des Managements über steuerliche Unwägbarkeiten, wie auch über die künftige Geschäftsentwicklung abhängig. Dies umfasst sowohl die Auslegung bestehender steuerlicher Vorschriften als auch die Werthaltigkeitsprüfung latenter Steuerforderungen. Diese Schätzungen werden angepasst, wenn ausreichende Hinweise für die Notwendigkeit einer solchen Änderung vorliegen.

Die bei der Ermittlung der weltweiten Ertragsteuerpositionen erforderliche Ermessensausübung berücksichtigt die jeweils individuellen Umstände der vorliegenden Sachverhalte sowie der gegebenen nationalen Rechtsordnungen einschließlich der anzuwendenden Steuergesetze und unserer Auslegung derselben.

Wir unterliegen regelmäßigen Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden.

Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht zu realisieren sind (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Die Einschätzung der steuerlichen Behandlung und die Bewertung der Positionen werden regelmäßig überprüft. Für noch nicht endgültig steuerliche veranlagte Jahre wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Dennoch können Steuerzahlungen, welche diese Vorsorge übersteigen, nicht ausgeschlossen werden.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Diese Faktoren umfassen u.a. versicherungsmathematische Annahmen wie Diskontierungszinssatz, Gehaltsdynamik und Sterbewahrscheinlichkeit. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen, des Eigenkapitals sowie des zugehörigen künftigen Aufwands führen; vgl. auch die Ausführungen unter Anhang-Nr. 14.

Rechtliche Risiken

Unternehmen des Konzerns sind in einigen Fällen Parteien in Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang dieser Fälle könnte einen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden interne und externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage oder die formale Geltendmachung eines Anspruchs gegen die Konzernunternehmen oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist. Im Rahmen der Übernahme von thyssenkrupp Elevator wurden Eventualverbindlichkeiten - unter anderem im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten - mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Für die im Rahmen der Finalisierung der Kaufpreisallokation angesetzten Eventualverbindlichkeiten vgl. Anhang-Nr. 04 und für die insgesamt passivierten Eventualverbindlichkeiten vgl. Anhang-Nr. 15.

Auswirkungen der COVID-19 Pandemie

Die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie beeinträchtigen den Konzern auch im Geschäftsjahr 2020/2021.

Unsere Business Units Asia/Pacific, Americas und Europa/Africa, die unser Aufzugs- und Fahrtreppengeschäft umfassen, waren in unterschiedlichem Maße betroffen. Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie waren gleichwohl in allen Business Units zu spüren. Vor allem jedoch die Business Unit Americas konnte aufgrund der starken wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie die gesetzten Ziele

nicht erreichen. Die Business Unit Europe/Africa blieb aufgrund teilweiser Einschränkungen, z.B. in Spanien, ebenfalls leicht unter den budgetierten Zielen bezüglich Auftragseingang und Umsatz. Auch Asia/Pacific blieb insbesondere aufgrund teilweiser Covid-19 Einschränkungen leicht unter den budgetierten Zielen für Auftragseingang und Umsatz, speziell Indien und Südostasien waren im Geschäftsjahr 2020/2021 erneut von der Pandemie betroffen. Die Business Unit Access Solutions war vor allem im Bereich Airport Solutions von der COVID-19 Pandemie betroffen. Das reduzierte Passagieraufkommen hat zu einem Rückgang der Neuinstallations- und Serviceaktivitäten aufgrund von Verschiebungen und Aussetzungen einiger Projekte geführt. Trotz der Covid-19 Pandemie konnten jedoch bis auf die Business Unit Americas alle übrigen Business Units ihre gesteckten Ziele für das Bereinigte EBITDA erreichen bzw. leicht übertreffen.

Es wurden die Kennzahlen der operativen Planung vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie auf ihre Gültigkeit hin überprüft und die Werthaltigkeit des Firmenwertes als unkritisch eingestuft. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (WACC) für alle CGUs verringerte sich hauptsächlich aufgrund sinkender Eigenkapitalkosten. Der WACC basiert auf einem risikolosen Zinssatz von 0,1% (Vorjahr: 0,0%) und einer Marktrisikoprämie von 7,5% (Vorjahr: 7,5%). Darüber hinaus wurden zum 30. September 2021 auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aktiven latenten Steuern und das Vertragsvermögen einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der lediglich in einer Wertminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultierte. Zudem wird die COVID-19 Pandemie als Ereignis für eine Wertminderungsprüfung weiterer immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen (vgl. Anhang-Nr. 05 und 06) eingestuft, weshalb für diese Posten bei allen Business Units zum 30. September 2021 eine Überprüfung der Anhaltspunkte, ob eine Indikation für eine mögliche Wertminderung vorliegt, durchgeführt wurde. Für die Kundenbeziehungen wurde die Kündigungsrate der erwarteten Einheiten zum Zeitpunkt aus der Kaufpreisallokation von thyssenkrupp Elevator der Kündigungsrate des Geschäftsjahrs 2020/2021 gegenübergestellt. Ferner wurde auch die Adjusted Gross Marge (adjustierte Bruttomarge) der Serviceleistungen der letzten 12 Monate zum 30. September 2020 dem Geschäftsjahr 2020/2021 gegenübergestellt sowie die Entwicklung der Kapitalkosten auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft. Es lagen keine Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vor.

Veröffentlichte, aber 2020/2021 noch nicht anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Interpretationen und Änderungen von Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verpflichtend ist und deren Anwendbarkeit teilweise noch die Übernahme in das EU-Recht („Endorsement“) erfordert. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendungen dieser Standards, Interpretationen und Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben werden:

- Änderungen an IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ und IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures (2011)“: „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“, Veröffentlichung im September 2014, erstmalige Anwendung auf unbestimmte Zeit verschoben
- Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current“, Veröffentlichung im Januar 2020, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023/2024
- Änderungen an IAS 1 „Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies“, Veröffentlichung im Februar 2021, Übernahme in EU Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023/2024
- Änderungen an IAS 8 „Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates“, Veröffentlichung im Februar 2021, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023/2024
- Änderungen an IAS 12 „Income Taxes: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction“, Veröffentlichung im Mai 2021, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2023/2024
- Änderungen an IFRS 16 Leases: Covid-19-Related Rent Concessions beyond 30 June 2021, Veröffentlichung im März 2021, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2021/2022, da der Konzern die vorangegangene Änderung, die Leasingnehmern ein Wahlrecht eingeräumt hat, wonach die Bilanzierung von Zugeständnissen, wie Stundung der Mietraten oder Mietpreisminderungen, die im Zusammenhang mit dem Ausbruch der COVID 19-Pandemie gewährt werden, vereinfacht erfolgen kann, nicht anwendet, wird auch die Änderung mit deren Fortschreibung voraussichtlich nicht angewendet werden.
- Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 und Annual-Improvements-Process-Projekt für den Zyklus 2018-2020, Veröffentlichung im Mai 2020, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2022/2023
- Änderungen an IFRS 4 „Insurance Contracts - deferral of IFRS 9“, Veröffentlichung im Juni 2020, , voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2021/2022
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 „Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2“, Veröffentlichung im August 2020, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2021/2022

04 Konsolidierte Unternehmen und Beteiligungen

Zusammensetzung des Konsolidierungskreises

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2020/2021 und im Rumpfgeschäftsjahr 2020 dar:

Veränderung Konsolidierungskreis

Anzahl konsolidierter Unternehmen	Deutschland	Ausland	Gruppe
Stand zum 02.01.2020	1	-	1
Zugänge	17	110	127
Abgänge	-	4	4
Stand zum 30.09.2020	18	106	124
Zugänge	-	7	7
Abgänge	2	7	9

Anzahl konsolidierter Unternehmen Stand zum 30.09.2021	Deutschland	Ausland	Gruppe
	16	106	122

Von der TK Elevator Management Ltd. (vormals thyssenkrupp Elevator (Management) Ltd.) mit Sitz in Israel, an der 100% der Anteile gehalten werden, ist der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung, weshalb die Gesellschaft nicht konsolidiert wird. Der Umsatz dieser Gesellschaft beträgt 0 Tausend € (Vorjahr: 0 Tausend €), das Ergebnis beträgt (3) Tausend € (Vorjahr: (0) Tausend €) und das Eigenkapital beträgt (62) Tausend € (Vorjahr: 13 Tausend €). Sonst liegen keine weiteren Gesellschaften vor, die nicht konsolidiert werden.

Ein Gemeinschaftsunternehmen wurde bis zur Akquisition der restlichen Anteile am 01. Dezember 2020 im Konzern nach der Equity-Methode bewertet. Anschließend wurde diese Gesellschaft vollkonsolidiert.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns ist nachstehend aufgeführt.

Lfd. Nr	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über Nr.	lfd. Nr.	gehalten in %
Ägypten					
1	TK Elevator Egypt S.A.E, Kairo, Ägypten (vormals thyssenkrupp Elevator - Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten)	100	95		57,74
			28		42,26
Argentinien					
2	TK Elevadores Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien (vormals thyssenkrupp Elevadores S.A., Buenos Aires, Argentinien)	100	95		94,98
			10		5,02
Australien					
3	TK Elevator Australia Pty. Ltd., Sydney/New South Wales, Australien (vormals thyssenkrupp Elevator Australia Pty. Ltd., Sydney/New South Wales, Australien)	100	4		100
4	TK Elevator Pacific Pty. Ltd., Alexandria/New South Wales, Australien (vormals thyssenkrupp Lifts Pacific Pty. Ltd., Alexandria/New South Wales, Australien)	100	28		100
Bahrain					
5	TK Elevator Almoayyed W.L.L., Manama, Bahrain (vormals thyssenkrupp Elevator Almoayyed W.L.L., Manama, Bahrain)	70	28		70
Bangladesch					
6	TK Elevator Bangladesh Private Limited, Dhaka, Bangladesch (vormals thyssenkrupp Elevator (BD) Pvt. Ltd., Dhaka, Bangladesch)	100	41		100
Belgien					
7	TK Elevator Belgium N.V./S.A., Brüssel, Belgien (vormals thyssenkrupp Liften Ascenseurs S.A., Brüssel, Belgien)	100	24		100
8	TK Home Solutions N.V., Gent, Belgien (vormals thyssenkrupp Home Solutions N.V., Gent, Belgien)	100	70		99,93
			33		0,07
Brasilien					
9	TK Elevadores Brasil LTDA, Guaiba, Brasilien	100	95		100
Chile					
10	TK Elevadores Chile S.A., Santiago de Chile- Nunoa, Chile	100	95		98,84
			2		1,16
China					
11	Marohn TK Elevator Co. Ltd., Shanghai, China (vormals Marohn thyssenkrupp Elevator Co. Ltd., Shanghai, China)	51	68		51
12	TK Access Solutions (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China (vormals thyssenkrupp Access China Ltd., Shanghai, China)	100	14		100
13	TK Airport Solutions Co, Ltd., Zhongshan/ Guangdong, China (vormals thyssenkrupp Airport Systems Co. (Zhongshan) Ltd., Zhongshan/Guangdong, China)	100	14		100
14	TK Elevator (China) Co., Ltd., Zhongshan, Guangdong Province, China (vormals thyssen Elevators Co., Ltd., Zhongshan, Guangdong Province, China)	100	28		100
15	TK Elevator (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China (vormals thyssenkrupp Elevators (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China)	100	14		100

Lfd. Nr	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über lfd. Nr.	gehalten in %
16	TK Escalator Co. Ltd., Zhongshan, Guangdong Province, China (vormals thyssenkrupp Escalator Co. (China) Ltd., Zhongshan, Guangdong Province, China)	100	14	100
Dänemark				
17	TK Elevator A/S, Glostrup, Dänemark (vormals thyssenkrupp Elevator A/S, Glostrup, Dänemark)	100	24	100
Deutschland				
18	ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100	28	100
19	LiftEquip GmbH Elevator Components, Neuhausen a.d.F., Deutschland	100	24	100
20	Rheinstahl Union Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf, Deutschland	100	28	100
21	Tepper Aufzüge GmbH, Münster, Deutschland	100	24	100
22	TK Aufzüge GmbH, Neuhausen a. d. Fildern, Deutschland	100	24	100
23	TK Aufzugswerke GmbH, Neuhausen a.d.F., Deutschland	99,5	24	99,5
24	TK Elevator Europe Africa GmbH, Essen, Deutschland	100	28	100
25	TK Elevator GmbH, Essen, Deutschland	100	27	100
26	TK Elevator Holdco GmbH, Essen, Deutschland	100	31	100
27	TK Elevator Holding GmbH, Essen, Deutschland	100	30	100
28	TK Elevator Innovation and Operations GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100	25	100
29	TK Elevator Midco GmbH, Essen, Deutschland	100	26	100
30	TK Elevator Newco GmbH, Essen, Deutschland	100	29	100
31	TK Elevator Topco GmbH, Essen, Deutschland ²			
32	TK Fahrtreppen GmbH, Hamburg, Deutschland	100	24	100
33	TK Home Solutions GmbH, Essen, Deutschland	100	28	100
Frankreich				
34	Drieux-Combaluzier S.A.S., Les Lilas, Frankreich (vormals Ascenseurs Drieux-Combaluzier S.A.S., Les Lilas, Frankreich)	100	38	100
35	MGTI S.A.S., Ivry-sur-Seine, Frankreich	100	38	100
36	Proxi-Line S.a.r.l., Noisiel, Frankreich (vormals Proxi-Line S.a.r.l., Angers, Frankreich)	100	37	100
37	TK Elevator France Holding S.A.S., RUEIL-Malmaison, Frankreich (vormals thyssenkrupp Elevator Holding France S.A.S., Puteaux Cedex, Frankreich)	100	68	100
38	TK Elevator France S.A.S., Angers Cédex, Frankreich (vormals thyssenkrupp Ascenseurs S.A.S., Angers Cédex, Frankreich)	100	37	100
Guatemala				
39	TK Elevadores Centroamerica S.A., Guatemala, Guatemala (vormals thyssenkrupp Elevadores, S.A., Guatemala, Guatemala)	100	95	97,54
			2	2,46
Hongkong				
40	TK Elevator Hong Kong Limited, Hongkong, Hongkong (vormals thyssenkrupp Elevator (HK) Ltd., Hongkong, Hongkong)	100	28	100
Indien				
41	TK Elevator India Private Limited, Maharashtra, Indien (vormals thyssenkrupp Elevator (India) Private Limited, Maharashtra, Indien)	100	28	100
Indonesien				
42	PT. TKE Elevator Indonesia, Jakarta, Indonesien	94,67	28	94,67
Irland				
43	TK Elevator Ireland, Ltd., Sword, Co Dublin, Irland (vormals thyssenkrupp Elevator Ireland, Ltd., Dublin, Irland)	100	121	100
Israel				

Lfd. Nr	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über lfd. Nr.	gehalten in %
44	TK Elevator Israel Holding LP, Rishon Le'zion, Israel (vormals thyssenkrupp Elevator Israel LP, Rishon Le'zion, Israel)	100	95	49,9
			18	49,9
			45	0,2
45	TK Elevator Management Ltd., Rishon Le'zion, Israel (vormals thyssenkrupp Elevator (Management) Ltd., Rishon Le'zion, Israel) ³	100	18	50
			95	50
Italien				
46	TK Elevator Italia S.p.A., Cologno Monzese, Italien	100	68	100
47	TK Home Solutions S.r.l., Pisa, Italien (vormals thyssenkrupp Home Solutions S.r.l., Pisa, Italien)	100	46	100
Japan				
48	TK Home Solutions Japan Co., Ltd., Tokio, Japan (vormals thyssenkrupp Access Japan Co., Ltd., Tokio, Japan)	100	28	100
Jordanien				
49	TK Elevator Innovation and Operations GmbH/Jordan Co. Ltd., Amman, Jordanien (vormals thyssenkrupp Elevator/Jordan Ltd. Co., Amman, Jordanien)	100	28	100
Kambodscha				
50	TK Elevator (Cambodia) Co., Ltd., Phnom Penh, Kambodscha (vormals thyssenkrupp Technologies (Cambodia) Co., Ltd., Phnom Penh, Kambodscha)	100	28	100
Kanada				
51	TK Elevator Canada Holding, Inc., Calgary/Alberta, Kanada (vormals thyssenkrupp Elevator Canada Holding, Inc., Calgary/Alberta, Kanada)	100	68	100
52	TK Elevator Canada Ltd., Toronto/Ontario, Kanada (vormals thyssenkrupp Elevator Canada Ltd., Toronto/Ontario, Kanada)	100	53	100
53	TK Northern Elevator Corp., Scarborough/Ontario, Kanada (vormals thyssenkrupp Northern Elevator Corp., Scarborough/Ontario, Kanada)	100	51	100
Kasachstan				
54	thyssenkrupp Kazlift LLP, Almaty, Kasachstan	100	95	100
Katar				
55	TK Elevator W.L.L, Doha, Katar (vormals thyssenkrupp Industries and Services Qatar LLC, Doha, Katar)	100	28	100
Kolumbien				
56	TK Elevadores Colombia S.A., Bogota, Kolumbien (vormals thyssenkrupp Elevadores S.A., Bogota, Kolumbien)	100	95	94
			2	1,5
			39	1,5
			10	1,5
			79	1,5
Korea				
57	TK Elevator Korea Ltd., Seoul, Korea (vormals thyssenkrupp Elevator (Korea) Ltd., Seoul, Korea)	100	28	100
Kuwait				
58	thyssenkrupp Elevator Kuwait Trading Co. WLL., Kuwait, Kuwait	100	28	100
Luxemburg				
59	TK Elevator Luxembourg S.à.r.l., Contern, Luxemburg (vormals ThyssenKrupp Ascenseurs Luxembourg S.a.r.L, Contern, Luxemburg)	100	24	100
Malaysia				
60	TK Elevator Malaysia Sdn. Bhd., Selangor Darul Ehsan, Malaysia (vormals thyssenkrupp Elevator Malaysia Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia)	100	28	100

Lfd. Nr	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über lfd. Nr.	gehalten in %
61	TK Lif & Escalator Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	100	60	30
			28	70
Marokko				
62	thyssenkrupp Elevator Maroc S.A.R.L., Casablanca. Marruecos, Marokko	100	95	100
Mexiko				
63	TK Elevadores Mexico S.A. de C.V., Mexico City, Mexiko	100	95	99,98
			2	0,02
Monaco				
64	Compagnie des Ascenseurs et Elevateurs S.A.M. 'CASEL SAM', Monaco, Monaco	100	38	100
Myanmar				
65	TKE Elevator Myanmar Limited, Yangon, Myanmar (vormals thyssenkrupp Elevator Myanmar Limited, Yangon, Myanmar)	100	92	99
			68	1
Neuseeland				
66	TK Elevator New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland (vormals thyssenkrupp Elevator New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland)	100	3	100
Niederlande				
67	SkyLift B.V., Barneveld, Niederlande	100	70	99,94
			69	0,06
68	TK Elevator International Holding B.V., Roermond, Niederlande (vormals thyssenkrupp Elevator International Holding B.V., Roermond, Niederlande)	100	25	100
69	TK Elevator Netherlands B.V., Capelle aan den IJssel, Niederlande (vormals thyssenkrupp Liften B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande)	100	70	100
70	TK Elevator Netherlands Holding B.V., Capelle aan den IJssel, Niederlande (vormals thyssenkrupp Elevator B.V., Capelle aan den IJssel, Niederlande)	100	68	100
71	TK Home Solutions B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande	100	70	100
Norwegen				
72	TK Elevator Norway AS, Oslo, Norwegen	100	73	100
73	TK Elevator Norway Holding AS, Oslo, Norwegen	100	24	100
74	TK Rulletrapper AS, Oslo, Norwegen	100	73	100
Österreich				
75	TK Aufzüge Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich (vormals thyssenkrupp Aufzüge Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich)	100	68	100
76	TK Elevator Eastern Europe GmbH, Wien, Österreich (vormals thyssenkrupp Elevator Eastern Europe GmbH, Wien, Österreich)	100	24	74
			95	15
Panama			75	11
77	TK Elevadores Panama S.A., Panama, Panama (vormals thyssenkrupp Elevadores S.A., Panama, Panama)	100	95	100
Paraguay				
78	thyssenkrupp Elevadores, S.R.L., Asunción, Paraguay	100	95	100
Peru				
79	TK Elevadores Peru S.A.C., Lima, Peru (vormals thyssenkrupp Elevadores S.A.C., Lima, Peru)	100	95	99,81
			2	0,19
Portugal				
80	TK Elevadores Portugal Unipessoal Lda., Lissabon, Portugal (vormals thyssenkrupp Elevadores, S.A., Lissabon, Portugal)	100	95	100
Puerto Rico				

Lfd. Nr	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über Lfd. Nr.	gehalten in %
81	TK Elevator Inc., San Juan, Puerto Rico (vormals thyssenkrupp Elevator Inc., San Juan, Puerto Rico)	100	113	100
Russland				
82	OOO TK Elevator, Moskau, Russland (vormals OOO thyssenkrupp Elevator, Moskau, Russland)	100	24	100
Saudi-Arabien				
83	TK Elevator Saudi Arabia Limited, Riyadh, Saudi-Arabien (vormals thyssenkrupp Saudi Arabia Limited, Riyadh, Saudi-Arabien)	100	24	90
			20	10
Schweden				
84	HissPartner i Stockholm AB, Stockholm, Schweden	100	85	100
85	KM Hiss & Portservice AB, Stockholm, Schweden	100	87	100
86	ManKan Hiss AB, Hagersten, Schweden	100	88	100
87	S:t Eriks Hiss AB, Stockholm, Schweden	100	89	100
88	Stockholms Hiss- & Elteknik AB, Hagersten, Schweden	100	89	100
89	TK Elevator Sweden AB, Stockholm, Schweden (vormals thyssenkrupp Elevator Sverige AB, Stockholm, Schweden)	100	73	100
Schweiz				
90	TK Aufzüge AG, Rümlang, Schweiz (vormals thyssenkrupp Aufzüge AG, Rümlang, Schweiz)	100	24	85,84
			38	14,16
91	Trapo Küng AG, Zwingen, Schweiz	100	90	100
Singapur				
92	TK Elevator Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100	68	100
Slowenien				
93	thyssenkrupp dvigala d.o.o., Trzin, Slowenien	100	75	100
Spanien				
94	TK Airport Solutions, S.A., Mieres, Spanien (vormals thyssenkrupp Airport Solutions, S.A., Mieres, Spanien)	100	95	100
95	TK Elevadores España S.L.U., Madrid, Spanien (vormals thyssenkrupp Elevadores, S.L.U., Madrid, Spanien)	100	96	100
96	TK Elevator Ibérica Holding S.L.U., Madrid, Spanien (vormals thyssenkrupp Elevator Holding Ibérica S.L.U., Madrid, Spanien)	100	68	100
97	TK Elevator Innovation Center S.A., Gijón (Asturias), Spanien (vormals thyssenkrupp Elevator Innovation Center, S.A., Mieres/Oviedo, Spanien)	100	99	100
98	TK Elevator Manufacturing Spain S.L.U., Mostoles, Spanien (vormals thyssenkrupp Elevator Manufacturing Spain S.L.U., Mostoles, Spanien)	100	95	100
99	TK Escalator Norte S.A., Mieres (Asturias), Spanien (vormals thyssenkrupp Norte S.A., Mieres/Oviedo, Spanien)	100	96	66,30
			95	33,70
Siidafrika				
100	thyssenkrupp Elevator (South Africa) (Pty.) Ltd., Johannesburg, Südafrika	100	28	100
Taiwan				
101	Sun Rich Elevator Co., Ltd., Taipei, Taiwan	100	28	100
102	TK Elevator Taiwan Co., Ltd., Taipei, Taiwan (vormals thyssenkrupp Elevator (Taiwan) Co., Ltd., Taipei, Taiwan)	100	28	100
Thailand				
103	TK Elevator (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	100	28	100
Türkei				

Lfd. Nr	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über lfd. Nr.	gehalten in %
104	TK Asansör Sanayi ve Tic. A.Ş., Atasehir - Istanbul, Türkei	100	95	47,35
			24	35,55
			28	17,10
Ungarn				
105	TK Elevator Solution Center Europe Kft., Budapest, Ungarn	100	24	100
Uruguay				
106	TK Elevadores Uruguay SRL, Montevideo, Uruguay (vormals thyssenkrupp Elevadores, S.R.L., Montevideo, Uruguay)	100	95	98,92
			2	1,08
Vereinigte Arabische Emirate				
107	TK Elevator L.L.C., Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate (vormals thyssenkrupp Elevator L.L.C., Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate)	49	28	49
108	TK Elevator UAE LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100	28	100
USA				
109	Braun TK Elevator LLC, Madison/Wisconsin, USA (vormals Braun thyssenkrupp Elevator LLC, Madison/Wisconsin, USA) ⁴	100	113	100
110	TK Access Solutions Corp., Kansas City/Missouri, USA (vormals thyssenkrupp Access Corp., Kansas City/Missouri, USA)	100	117	100
111	TK Airport Solutions Inc., Wilmington, Delaware, USA (vormals thyssenkrupp Airport Systems Inc., Fort Worth/Texas, USA)	100	117	100
112	TK Elevator Americas Corporation, Wilmington/Delaware, USA (vormals thyssenkrupp Elevator Americas Corp., Wilmington/Delaware, USA)	100	117	100
113	TK Elevator Corporation, Wilmington/Delaware, USA (vormals thyssenkrupp Elevator Corp., Wilmington/Delaware, USA)	100	112	100
114	TK Elevator Manufacturing Inc., Wilmington/Delaware, USA (vormals thyssenkrupp Elevator Manufacturing In., Wilmington/Delaware, USA)	100	113	100
115	TK Elevator Real Estate USA, LLC, Chicago, II, USA (vormals thyssenkrupp Elevator Real Estate USA, LLC, Chicago, II, USA)	100	117	100
116	TK Elevator U.S. Newco, Inc., New York, USA (vormals Vertical US NewCo Inc, New York, USA)	100	30	100
117	TK Elevator USA Holding, Inc., Chicago/ II., USA (vormals thyssenkrupp Elevator USA Holding, Inc., Chicago/ II., USA)	100	116	100
Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland				
118	Lift & Engineering Services Ltd., Cradley Heath, West Midlands, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	100	68	100
119	SDV Escalators Ltd. (UK), Lenton, Nottingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (vormals SDV Escalators Ltd. (UK), Skipton, North Yorkshire, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)	100	68	100
120	TK Access Solutions Ltd., Stockton-on-Tees, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (vormals thyssenkrupp Access Ltd., Stockton-on-Tees, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)	100	68	100
121	TK Elevator UK Holding Ltd., Lenton, Nottingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (vormals thyssenkrupp Aufzüge Ltd., Nottingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)	100	68	100

Lfd. Nr	Name und Sitz	Anteil am Kapital (%)	Gehalten über lfd. Nr.	gehalten in %
122	TK Elevator UK Ltd., Lenton, Nottingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (vormals thyssenkrupp Elevator UK Ltd., Nottingham, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland)	100	121	100
Vietnam				
123	thyssenkrupp Elevator Vietnam Co., Ltd., Hanoi, Vietnam	100	28	100

² Mutterunternehmen

³ Unwesentliche, nicht-konsolidierte Gesellschaft

⁴ Bis zum 01.12.2020 handelte es sich hierbei um ein Gemeinschaftsunternehmen. Seit dem 01.12.2020 wird das Unternehmen vollkonsolidiert.

Erwerbe

Erwerb von thyssenkrupp Elevator

Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 erwarb die Gesellschaft zum 31. Juli 2020 alle Anteile an thyssenkrupp Elevator. Die entsprechende Kaufpreisallokation wurde innerhalb von 12 Monaten nach dem Erwerb, somit im 4. Quartal des Geschäftsjahrs 2020/2021, finalisiert.

Aus der Finalisierung der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020 hat sich der sonstige Bestandteil des Kaufpreises von 70 Mio € auf 43 Mio € reduziert. Dies resultiert in einem finalen Gesamtkaufpreis in Höhe von 16.820 Mio €.

Die Reduktion des Kaufpreises resultiert aus der Anpassung der noch nicht zahlungswirksamen kaufvertraglichen Ausgleichsverpflichtung der TK Elevator gegenüber der thyssenkrupp AG in Höhe von 43 Mio €. Die Summe der Verpflichtung resultiert zum größten Teil aus der Übernahme der steuerlichen Verlustvorträge aus der ehemaligen US Steuergruppe. Für Rechnung der TK Elevator übernommene Steuerzahlungen sowie neue Erkenntnisse in steuerlichen Sachverhalten wurden als Minderung der Verpflichtung berücksichtigt. Änderungen ergaben sich insbesondere aus der nunmehr abgeschlossenen Beurteilung der steuerlichen Risiken, die bereits zum Erwerbszeitpunkt bestanden, und gemäß den kaufvertraglichen Regelungen durch die thyssenkrupp AG zu erstatten sind. Von diesen Änderungen waren sämtliche in diesem Sachverhalt einbezogene Positionen betroffen. Insgesamt ergab sich daraus eine Änderung von 27 Mio. €. Bei der Bewertung dieser Positionen wird der erwartete Zahlungs- bzw. Erstattungsbetrag und die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit zu Grunde gelegt. Sofern notwendig, erfolgt zusätzlich eine Abzinsung.

Die wesentlichen Veränderungen in der Bilanz gegenüber der vorläufigen Kaufpreisallokation, die zu einer Erhöhung des Firmenwerts führen, sind die folgenden:

- Reduktion der Kundenbeziehungen um 89 Mio €,
- Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten um 21 Mio €
- Erhöhung der Steuerverbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten um 92 Mio € und
- Erhöhung der passiven latenten Steuern nach Saldierung um 107 Mio €.

Anpassungen in der Bilanz gegenüber der vorläufigen Kaufpreisallokation, die zu einer Reduktion des Firmenwerts führen, sind im Wesentlichen die folgenden:

- Erhöhung im Zusammenhang mit der Nutzung der Marke „TK Elevator“ um 426 Mio €,
- Ansatz der IP im Zusammenhang mit MULTI in Höhe von 19 Mio €,
- Erhöhung der Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingverträgen in Höhe von 20 Mio € und
- Reduktion der Pensionsverpflichtungen um 30 Mio € aufgrund einer geänderten Systematik zur Herleitung der Bewertungsprämissen für die Bewertung der deutschen Pensionsverpflichtungen, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungszinssatz, der Rentendynamik und der biometrischen Annahmen.

Zudem war die Vorratsbewertung (insbesondere in der Business Unit Asia/Pacific) im vorangegangenen Geschäftsjahr noch als vorläufig vermerkt. An dieser Position ergaben sich jedoch keine Änderungen im Rahmen der Finalisierung der Kaufpreisallokation von thyssenkrupp Elevator im Geschäftsjahr 2020/2021.

Insgesamt stellt sich die finale Kaufpreisallokation wie folgt dar:

Akquisition von thyssenkrupp Elevator

Mio €	Vorläufige Kaufpreisallokation	Anpassungen	Finale Kaufpreisallokation
Firmenwert	12.157	(211)	11.945
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.534	355	6.889
Sachanlagen	963	20	983
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	24	-	24
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	67	-	67
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	44	-	44
Aktive latente Steuern	306	(8)	297
Vorräte	674	-	674
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.370	(0)	1.370
Vertragsvermögenswerte	459	-	459
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	47	-	47
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	315	-	315

Mio €	Vorläufige Kaufpreisallokation	Anpassungen	Finale Kaufpreisallokation
Laufende Ertragsteuern	101	-	101
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	736	-	736
Summe Vermögenswerte	23.798	155	23.952
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	385	(30)	355
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	29	1	30
Sonstige langfristige Rückstellungen	233	74	307
Passive latente Steuern	1.947	99	2.046
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	197	17	213
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	-	0
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0	-	0
Rückstellungen für sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	158	-	158
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	366	-	366
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	128	15	143
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	75	4	79
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	678	-	678
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	58	-	58
Vertragsverbindlichkeiten	1.802	-	1.802
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	872	3	875
Verbindlichkeiten	6.926	182	7.108
Nettovermögen	16.872	(28)	16.844
Nicht beherrschende Anteile	24	0	24
Kaufpreis	16.848	(28)	16.820

Angabe zu Eventualverbindlichkeiten

Gemäß IFRS 3.23 wurden im Rahmen der Übernahme von thyssenkrupp Elevator Eventualverbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Im Rahmen der Finalisierung der Kaufpreisallokation sind weitere Eventualverbindlichkeiten bilanziert worden, die auf diverse legal rechtliche sowie sonstige Risiken aus dem operativen Geschäft zurückzuführen sind. Wesentliche, zusätzliche Eventualverbindlichkeiten, die im Rahmen der Finalisierung der Kaufpreisallokation rückwirkend zum 31. Juli 2020 als Risiken aus Rechtsstreitigkeiten bzw. als sonstige Rückstellungen bilanziert wurden, sind die folgenden:

Der Konzern ist etwaigen Risiken aus der vollständigen Einhaltung regulatorischer Vorgaben, die im Zusammenhang mit der Datenverarbeitung auftreten können, ausgesetzt. Der bilanzierte Buchwert beträgt 23 Mio € und die geschätzte Wahrscheinlichkeit der Verpflichtung beträgt 20%.

Für bestimmte Produkte hat sich der Konzern verpflichtet, ausgewählten Kunden einen Austausch spezifischer Bauteile anzubieten. Der bilanzierte Buchwert beträgt 13 Mio € und die geschätzte Wahrscheinlichkeit der Verpflichtung beträgt 20%.

Aufgrund von Verzögerungen im Rahmen des Einbaus von Produkten entstehen mögliche zusätzliche Kosten, um die Produkte in einem betriebsbereiten Zustand zu halten. Der bilanzierte Buchwert beträgt 7 Mio € und die geschätzte Wahrscheinlichkeit der Verpflichtung beträgt 45%.

Der Konzern prüft etwaige Risiken im Bereich IT, welche sich aufgrund des Verkaufs von thyssenkrupp Elevator ergeben könnten. Der bilanzierte Buchwert beträgt 6 Mio € und die geschätzte Wahrscheinlichkeit der Verpflichtung beträgt 40%.

Die restlichen Risiken, für die eine Eventualverbindlichkeit angesetzt wurde, lassen sich in die Kategorien „rechtliches Risiko“, „sonstiges operatives Risiko“ und „Steuerrisiko“ zusammenfassen. Aus den verbleibenden restlichen rechtlichen Risiken resultiert insgesamt ein bilanzierter Buchwert in Höhe von 7 Mio € und die geschätzte Wahrscheinlichkeit der darin berücksichtigten Verpflichtungen liegt zwischen 25% - 45%. Aus den verbleibenden sonstigen operativen Risiken resultiert insgesamt ein bilanzierter Buchwert in Höhe von 20 Mio € und die geschätzte Wahrscheinlichkeit der darin berücksichtigten Risiken liegt zwischen 10% - 45%. Aus den Steuerrisiken resultiert insgesamt ein bilanzierter Buchwert in Höhe von 8 Mio € und die geschätzte Wahrscheinlichkeit der darin berücksichtigten Risiken liegt zwischen 10% - 45%.

Erwerb von Braun thyssenkrupp Elevator LLC

Am 01. Dezember 2020 hat ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft die verbleibenden Anteile (50%) des Elevator-Serviceunternehmens Braun thyssenkrupp Elevator LLC („Braun“), Madison/Wisconsin, USA, für einen Kaufpreis in Höhe von 13 Mio € erworben, da das Unternehmen stark am Markt positioniert ist und dies das Ziel des Konzerns unterstützt, Wachstum in den USA zu generieren. Seit 2005 hielt der Konzern bereits einen 50%-Anteil an Braun, welcher als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert wurde. Diese Akquisition wurde als sukzessiver Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 einbezogen.

Der 50%-Anteil, der bereits vor dem 01. Dezember 2020 gehalten wurde, wurde im Zuge der Akquisition von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020 Neubewertet. Der entsprechende Buchwert betrug zum 30. September 2020 25 Mio €. Zum 01. Dezember 2020 belief sich der Buchwert des 50%-Anteils auf 23 Mio €. Zudem hielt die Gesellschaft eine Option, den verbleibenden 50%-Anteil zu erwerben. Diese Option hatte zum 01. Dezember 2020 einen Buchwert von 12 Mio €. Da die Option am 01. Dezember 2020 ausgeübt wurde, hat die Gesellschaft den verbleibenden 50%-Anteil zu einem Kaufpreis von 13 Mio € erworben. Aufgrund der Akquisition des restlichen 50%-Anteils wurde eine weitere Neubewertung des bereits gehaltenen 50%-Anteils am 01. Dezember 2020 durchgeführt, welche in einem Wert von 25 Mio € resultierte. Somit resultierte aus der Neubewertung ein Ertrag in Höhe von 2 Mio €, der in den „Sonstigen Erträgen“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

Die gesamte übertragene Gegenleistung setzt sich aus der Barzahlung in Höhe von 13 Mio €, dem Buchwert der Option in Höhe von 12 Mio € und der Neubewertung der bereits gehaltenen Beteiligung in Höhe von 25 Mio € zusammen, die in einer übertragenen Gegenleistung von insgesamt 49 Mio € resultieren. Eine Kaufpreisallokation wurde für diesen Erwerb durchgeführt und wirkt sich wie folgt auf den Konzernabschluss aus:

Akquisition der Braun thyssenkrupp Elevator LLC

Mio €	
Firmenwert	33
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20
Sachanlagen	0
Vorräte	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2
Vertragsvermögenswerte	-
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	0
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	2
Summe Vermögenswerte	58
Latente Steueransprüche	5
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	0
Sonstige Rückstellungen	0
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	0
Finanzschulden	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-
Vertragsverbindlichkeiten	3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1
Verbindlichkeiten	9
Nettovermögen	49
Nicht-beherrschende Anteile	-
Kaufpreise (100% Anteil)	49
Davon: gezahlt in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (50% neuer Anteil)	13
Davon: Fair Value der Option	12
Davon: Neubewertung bereits gehaltener Eigenkapitalanteile (50% Anteil)	25

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte entfallen auf Kundenbeziehungen in Höhe von 20 Mio €, wovon 18 Mio € aus Step-ups aus der Kaufpreisallokation resultieren. Die verbleibende Restnutzungsdauer von Kundenbeziehungen beläuft sich auf 23 Jahre.

Erworbene Forderungen

Der Fair Value der Forderungen beläuft sich auf 2 Mio €. Eine Schätzung des uneinbringlichen Teils der Forderungen basiert auf der Ausfallwahrscheinlichkeit, wobei in der Regel nach 360 Tagen ein Ausfall angenommen wird. Die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit beträgt zum 30. September 2020 6%. Somit beläuft sich der geschätzte uneinbringliche Teil der Forderungen zum 31. Dezember 2020 auf 130 Tausend €. Der Bruttobetrag der Forderungen ist 2 Mio €.

Eventualverbindlichkeiten

Zum Erwerbszeitpunkt lagen keine Eventualverbindlichkeiten vor. Somit wurden keine Eventualverbindlichkeiten angesetzt.

Firmenwert

Der Firmenwert ist hauptsächlich auf Know-how in der Aufzugsbranche und potenzielles neues Geschäft sowie unbestimmte Geschäftspotentiale im Rahmen des Geschäftsmodells von Braun thyssenkrupp Elevator LLC zurückzuführen. Das zukünftige Geschäftspotential resultiert dabei im Wesentlichen aus dem Bereich Neuanlagen und dem damit einhergehenden Service bei Neukunden als auch zum Teil aus den Geschäftspotentialen im Bereich Modernisierung. Da diese Geschäftspotentiale nicht die Ansatzkriterien für einen Immateriellen Vermögenswert im Rahmen der Kaufpreisallokation erfüllen, spiegeln sich diese im Firmenwert wider. Bei dem erworbenen Know-How handelt es sich um Prozesse, Technologien und nicht weiter spezifiziertes Verfahrens-Know-how. Der Firmenwert ist nicht steuerlich abzugsfähig.

Seit dem zum 01. Dezember 2020 erworbenen Unternehmen dem Konzern angehört, hat die Gesellschaft bis zum 30. September 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 18 Mio € und einen Jahresüberschuss von 5 Mio € erwirtschaftet. Wenn die Akquisition des verbleibenden Anteils (50%) zum 01. Oktober 2020 stattgefunden hätte, dann hätte der verbleibende 50%-Anteil der Gesellschaft zusätzliche Umsatzerlöse in Höhe von 2 Mio € und einen Jahresüberschuss in Höhe von 322 Tausend € für die Monate Oktober und November 2020 beigetragen. Das Ergebnis des bereits gehaltenen 50%-Anteils ist in der Position „Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 301 Tausend € enthalten und spiegelt die Erträge aus der equity-Beteiligung vor der Akquisition der verbleibenden 50%-Anteile zum 01. Dezember 2020 wider.

Dem Konzern entstanden akquisitionsbedingte Aufwendungen in Höhe von 53 Tausend € aus dem Unternehmenszusammenschluss.

Weitere Akquisitionen

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat die Gesellschaft weitere kleinere Erwerbe getätigt, die individuell und in Summe, nicht wesentlich sind. Die folgenden Unternehmen wurden erworben:

- Sdiptech's schwedisches Aufzugsgeschäft in Schweden,
- Albany Elevator Inc., in Albany, New York, USA,
- Direct Elevator Service Ltd., True Canadian Elevator Maintenance Company Ltd. und Bay Elevator Ltd. in Kanada,
- Accurate Elevator Inspection Services Inc. in Marathon, Florida, USA und
- City Elevator Ltd. in Kanada

Diese Akquisitionen setzen sich aus Asset und Share Deals zusammen. Basierend auf den zum Teil vorläufigen Kaufpreisallokationen wirken sich die Akquisitionen wie folgt auf den Konzernabschluss aus:

Weitere Akquisitionen

Mio €	
Firmenwert	31
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	28
Sachanlagen	2
Aktive latente Steuern	1
Vorräte	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7
Vertragsvermögenswerte	2
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	0
Laufende Ertragsteuern	0
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	2
Summe Vermögenswerte	76
Passive latente Steuern	3
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3
Vertragsverbindlichkeiten	1
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2
Verbindlichkeiten	12
Nettovermögen	64
Nicht-beherrschende Anteile	-
Kaufpreise (100% Anteil)	64
Davon: gezahlt in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	59

Erläuterungen zur Konzernbilanz

05 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte

Mio €	Entwicklungskosten, eigenentwickelte		
	Software und Website	Marken	Kundenbeziehungen
Bruttowerte			
Stand am 02.01.2020	-	-	-
Währungsunterschiede	(0)	0	41
Veränderung Konsolidierungskreis	36	888	5.695
Zugänge	12	-	0
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand am 30.09.2020	48	889	5.736
Währungsunterschiede	(0)	1	107
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0	49
Zugänge	40	-	0
Umbuchungen	(1)	-	(0)
Abgänge	(1)	-	(0)
Stand am 30.09.2021	87	890	5.892
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen			
Stand am 02.01.2020	-	-	-
Währungsunterschiede	(0)	-	(0)
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	(2)
Abschreibungen	(1)	(0)	(89)
Wertminderungsaufwendungen	-	-	(0)
Wertaufholungen	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand am 30.09.2020	(1)	(0)	(90)
Währungsunterschiede	(0)	-	(16)
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	(1)
Abschreibungen	(5)	(0)	(540)
Wertminderungsaufwendungen	-	-	(0)
Wertaufholungen	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	0	-	-

Mio €	Entwicklungskosten, eigenentwickelte		
	Software und Website	Marken	Kundenbeziehungen
Stand am 30.09.2021	(7)	(0)	(648)
Nettowerte			
Stand am 02.01.2020	-	-	-
Stand am 30.09.2020	47	889	5.645
Stand am 30.09.2021	80	889	5.244

Mio €	Konzessionen, Patente, erworbene Software und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			Firmenwerte	Insgesamt
	Werten				
Bruttowerte					
Stand am 02.01.2020	-	-	-	-	-
Währungsunterschiede	1	149	191		
Veränderung Konsolidierungskreis	272	11.945	18.836		
Zugänge	15	-	27		
Umbuchungen	0	(0)	0		
Abgänge	(2)	-	(2)		
Stand am 30.09.2020	285	12.094	19.052		
Währungsunterschiede	2	296	405		
Veränderung Konsolidierungskreis	0	63	113		
Zugänge	16	-	56		
Umbuchungen	1	-	0		
Abgänge	(4)	-	(5)		
Stand am 30.09.2021	301	12.452	19.621		
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen					
Stand am 02.01.2020	-	-	-		
Währungsunterschiede	(0)	-	(0)		
Veränderung Konsolidierungskreis	(0)	-	(2)		
Abschreibungen	(8)	-	(98)		
Wertminderungsaufwendungen	-	-	(0)		
Wertaufholungen	0	-	0		
Umbuchungen	-	-	-		
Abgänge	2	-	2		
Stand am 30.09.2020	(6)	-	(98)		
Währungsunterschiede	(0)	-	(16)		
Veränderung Konsolidierungskreis	(0)	(0)	(1)		
Abschreibungen	(41)	-	(586)		
Wertminderungsaufwendungen	-	-	(0)		
Wertaufholungen	0	-	0		
Umbuchungen	-	-	-		
Abgänge	3	-	3		
Stand am 30.09.2021	(45)	(0)	(699)		
Nettowerte					
Stand am 02.01.2020	-	-	-		
Stand am 30.09.2020	279	12.094	18.954		
Stand am 30.09.2021	256	12.452	18.921		

thyssenkrupp Marke

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde der „Sonstige nicht finanzielle Vermögenswert“ für die Nutzung der Marke „thyssenkrupp“ in bestimmten Markenklassen, welcher zum 31. Juli 2020 in Höhe von 74 Mio € angesetzt und anschließend über zwölf Monate abgeschrieben wurde, vollständig abgeschrieben. Die Marke „TK Elevator“ dahingegen wird für eine unbegrenzte Nutzungsdauer überlassen und im Rahmen der Kaufpreisallokation als immaterieller Vermögenswert in Höhe von 821 Mio € berücksichtigt. Im Rahmen des Erwerbs von thyssenkrupp Elevator wurden zudem fünf weitere Marken („Tepper“, „Skylift“, „O’Keefe“, „Sänfte“ und „Marohn“) erworben. Auf diese Marken entfällt ein Gesamtwert von 67 Mio €, wobei der größte Anteil in Höhe von 29 Mio € aus der Marke „Tepper“ resultiert. Für die Ermittlung, ob die Nutzungsdauer unbegrenzt oder begrenzt ist, wurden im Wesentlichen die folgenden Aspekte aus Sicht eines hypothetischen Erwerbers berücksichtigt:

- die erwartete Nutzung der Marke beim Konzern;
- typische Produktlebenszyklen für diese Art von Marke und Schätzungen der wirtschaftlichen Nutzungsdauern vergleichbarer Vermögenswerte, die auf eine ähnliche Weise genutzt werden;
- den Grad der benötigten Instandhaltungsaufwendungen, um den erwarteten zukünftigen Nutzen aus der Marke zu ziehen und die Möglichkeit sowie die Absicht des Konzerns, diesen Grad zu erreichen;
- der Zeitraum der Verfügungsgewalt über die Marke und rechtliche oder ähnliche Beschränkungen hinsichtlich der Nutzung der Marke.

Die identifizierten Marken werden im Wesentlichen aufgrund ihrer unbegrenzten Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, aber auf Werthaltigkeit gemäß IAS 38.108 und IAS 36 getestet.

Kundenbeziehungen

Die erworbenen Kundenbeziehungen erfüllen das Kriterium der Identifizierbarkeit nach IFRS 3, weil thyssenkrupp Elevator in regelmäßigem Kontakt zu seinen Kunden steht und mit einem Großteil der Kunden bereits seit mehreren Jahren zusammenarbeitet. Im Zusammenhang mit Serviceverträgen, welche auf wiederkehrendem Geschäft basieren, wurden diese Verträge im Rahmen der Kaufpreisallokation berücksichtigt. Zum 30. September 2021 beläuft sich der Wert für Kundenbeziehungen auf 5.244 Mio € (Vorjahr: 5.645 Mio €), welche weit überwiegend aus der Bewertung im Rahmen der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator resultierten und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Da die Marken auf der gleichen Ebene wie die Firmenwerte zugeordnet sind, gelten die gleichen Annahmen wie für den Impairment Test der Firmenwerte.

Wertminderungen auf Firmenwerte

Im Geschäftsjahr 2020/2021 fielen wie im Rumpfgeschäftsjahr 2020 keine Wertminderungsaufwendungen an.

Firmenwerte

Die Firmenwerte (ohne Firmenwerte für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen) sind den Cash Generating Units (CGUs) aller Business Units zugeordnet. Der höhere Wert von Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bestimmt gemäß IFRS den erzielbaren Betrag einer CGU. Im Rahmen des Konzernabschlusses wurde der höhere Wert für die CGUs auf Basis des Nutzungswertes mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei werden die geplanten Nach-Steuer-Cashflows aus der bottom-up erstellten und vom Management der Gesellschaft genehmigten Dreijahresplanung verwendet. Für zwei weitere Planjahre wurde eine Fortschreibung durch das Management der Gesellschaft berücksichtigt. Das letzte Jahr der Fortschreibung wird grundsätzlich genutzt, um die Cashflows für die ewige Rente zu ermitteln und wird unter Berücksichtigung weiterer Annahmen für die ewige Rente modifiziert. Eine geschäftsspezifische, nachhaltige Wachstumsrate wird berücksichtigt. Die angewandte Wachstumsrate beträgt für alle CGUs 1,25% (Vorjahr: 1,25%). Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz in Höhe von 0,1% (Vorjahr: 0,0%) sowie auf einer Marktrisikoprämie von 7,5% (Vorjahr: 7,5%). Darüber hinaus werden der Beta-Faktor, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt, die jeweils individuell für jede CGU auf Basis einer entsprechenden Peer-Group abgeleitet wurden. Zusätzlich werden CGU-spezifische Steuersätze und Länderrisikoprämien angesetzt. Zur Diskontierung der Cashflows werden Nach-Steuer-Diskontierungssätze zugrunde gelegt, aus denen anschließend auf Basis einer iterativen Berechnung die nachfolgend dargestellten Vor-Steuer-Diskontierungssätze ermittelt werden:

Vor-Steuer-Diskontierungssätze

in %	Bandbreiten	
	30.09.2020	30.09.2021
TK Elevator Topco Konzern	8,0-9,3	7,0 - 10,3

Zur Ermittlung des Nutzungswertes für die CGUs werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen, vgl. hierzu auch die allgemeinen Informationen aus Anhang-Nr. 03. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein.

Im Konzern wurden 5 Gruppen von CGUs identifiziert. Davon ist allen CGUs ein Firmenwert zugeordnet. Zum 30. September 2021 beträgt der Gesamtfirmenwert 12.452 Mio € (Vorjahr: 12.094 Mio €). Der Großteil des Firmenwerts entfällt auf die CGUs Americas, Europe/Africa und Asia/Pacific, die in der folgenden Tabelle dargestellt werden:

Wesentliche Firmenwerte zum 30. September 2021:

CGU	Buchwert des der CGU zugeordneten Firmenwertes		Anteil am Gesamtfirmenwert	
	in Mio €		in %	
Americas	5.773		46	
Europe/ Africa	2.449		20	
Asia/ Pacific	3.847		31	
CGU	Buchwert des der CGU zugeordneten Vermögenswertes mit unbestimmter Nutzungsdauer		Diskontierungssatz (vor Steuern)	Wachstumsrate
	in Mio €		in %	in %
Americas	343		7,0	1,25
Europe/ Africa	227		7,8	1,25
Asia/ Pacific	277		8,0	1,25
CGU	Beschreibung der Grundannahmen für die Unternehmensplanung	Darlegung der Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahmen		
Americas	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen - Währungs- und Zinssätze	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH und externen Marktstudien		
Europe/ Africa	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH und externen Marktstudien		
Asia/ Pacific	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen - Währungs- und Zinssätze	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH und externen Marktstudien		

Wesentliche Firmenwerte zum 30. September 2020:

CGU	Buchwert des der CGU zugeordneten Firmenwertes		Anteil am Gesamtfirmenwert	
	in Mio €		in %	
Americas	5.603		46	
Europa/ Africa	2.432		20	
Asia/ Pacific	3.679		30	

	Buchwert des der CGU zugeordneten Vermögenswertes mit unbestimmter Nutzungsdauer	Diskontierungssatz (vor Steuern)	Wachstumsrate
	in Mio €	in %	in %
CGU			
Americas	344	8,0	1,25
Europa/ Africa	233	8,5	1,25
Asia/ Pacific	275	9,3	1,25

	Beschreibung der Grundannahmen für die Unternehmensplanung	Darlegung der Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahmen
CGU		
Americas	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen - Währungs- und Zinssätze	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH und externen Marktstudien
Europa/ Africa	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH und externen Marktstudien
Asia/ Pacific	- Marktwachstumsraten - Geschäftszyklen - Währungs- und Zinssätze	Berücksichtigung wirtschaftlicher Annahmen der TK Elevator Topco GmbH und externen Marktstudien

Aus dem jährlich durchgeführten Firmenwert-Wertminderungs-Test ergab sich bei keiner CGU ein Wertminderungsbedarf, da der erzielbare Betrag in allen Fällen über dem Buchwert der CGU lag.

Auch bei einer Veränderung der wesentlichen Bewertungsprämissen würde sich bei keiner CGU eine Wertminderung ergeben.

Wertminderungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2020/2021 fielen keine Wertminderungsaufwendungen an.

06 Sachanlagen

Die Sachanlagen des Konzerns entwickeln sich wie folgt:

Entwicklung Sachanlagen

Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen
Bruttowerte		
Stand am 02.01.2020	-	-
Währungsunterschiede	3	0
Veränderung Konsolidierungskreis	384	91
Zugänge	6	2
Umbuchungen	0	(0)
Abgänge	(0)	(0)
Stand am 30.09.2020	393	93
Währungsunterschiede	7	2
Veränderung Konsolidierungskreis	(0)	1
Zugänge	46	11
Umbuchungen	0	1
Abgänge	(0)	(2)
Stand am 30.09.2021	446	105
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		
Stand am 02.01.2020	-	-
Währungsunterschiede	0	(0)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Abschreibung	3	3
Wertminderungsaufwendungen	-	0
Wertaufholungen	-	-
Umbuchungen	0	-
Abgänge	(0)	(0)
Stand am 30.09.2020	3	3
Währungsunterschiede	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	(0)	(0)
Abschreibung	18	20
Wertminderungsaufwendungen	-	-
Wertaufholungen	-	-
Umbuchungen	-	(0)
Abgänge	(0)	(2)
Stand am 30.09.2021	20	22
Nettowerte		
Stand zum 02.01.2020	-	-
Stand zum 30.09.2020	390	90

Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen
Stand zum 30.09.2021	425	83
Mio €	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Verleaste Sachanlagen
Bruttowerte		
Stand am 02.01.2020	-	-
Währungsunterschiede	2	-
Veränderung Konsolidierungskreis	150	2
Zugänge	5	0
Umbuchungen	2	-
Abgänge	(1)	(0)
Stand am 30.09.2020	158	2
Währungsunterschiede	4	-
Veränderung Konsolidierungskreis	1	0
Zugänge	29	1
Umbuchungen	6	0
Abgänge	(7)	0
Stand am 30.09.2021	192	2
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		
Stand am 02.01.2020	-	-
Währungsunterschiede	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-
Abschreibung	6	0
Wertminderungsaufwendungen	-	-
Wertaufholungen	-	-
Umbuchungen	(0)	-
Abgänge	(0)	-
Stand am 30.09.2020	6	0
Währungsunterschiede	1	(0)
Veränderung Konsolidierungskreis	1	-
Abschreibung	34	1
Wertminderungsaufwendungen	-	-
Wertaufholungen	(0)	-
Umbuchungen	0	-
Abgänge	(5)	-
Stand am 30.09.2021	38	1
Nettowerte		
Stand zum 02.01.2020	-	-
Stand zum 30.09.2020	152	2
Stand zum 30.09.2021	154	1
Mio €	Anlagen im Bau	Insgesamt
Bruttowerte		
Stand am 02.01.2020	-	-
Währungsunterschiede	1	8
Veränderung Konsolidierungskreis	71	984
Zugänge	11	44
Umbuchungen	(2)	(0)
Abgänge	(0)	(3)
Stand am 30.09.2020	81	1.033
Währungsunterschiede	1	22
Veränderung Konsolidierungskreis	-	3
Zugänge	8	251
Umbuchungen	(3)	4
Abgänge	(1)	(31)
Stand am 30.09.2021	86	1.284
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		
Stand am 02.01.2020	-	-
Währungsunterschiede	-	0
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0
Abschreibung	-	29
Wertminderungsaufwendungen	-	0
Wertaufholungen	-	-

Mio €	Anlagen im Bau	Insgesamt
Umbuchungen	-	-
Abgänge	-	(1)
Stand am 30.09.2020	-	28
Währungsunterschiede	-	3
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0
Abschreibung	-	170
Wertminderungsaufwendungen	-	-
Wertaufholungen	-	(0)
Umbuchungen	-	-
Abgänge	-	(8)
Stand am 30.09.2021	-	195
Nettowerte		
Stand zum 02.01.2020	-	-
Stand zum 30.09.2020	81	1.005
Stand zum 30.09.2021	86	1.088

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer (IFRS 16)

Die Sachanlagen enthalten auch Nutzungsrechte, deren Zusammensetzung und Entwicklung nachfolgend dargestellt ist:

Entwicklung Nutzungsrechte

Mio €	Grundstücke	Bauten	Technische Anlagen und Maschinen
Bruttowerte			
Stand am 02.01.2020	-	-	-
Währungsunterschiede	0	1	(0)
Veränderung Konsolidierungskreis	2	194	0
Zugänge	-	10	-
Umbuchungen	-	(1)	1
Abgänge	-	(1)	-
Stand am 30.09.2020	2	204	1
Währungsunterschiede	0	5	0
Veränderung Konsolidierungskreis	-	1	0
Zugänge	0	111	0
Umbuchungen	-	-	(0)
Abgänge	-	(15)	-
Stand am 30.09.2021	3	305	1
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen			
Stand am 02.01.2020	-	-	-
Währungsunterschiede	0	0	(0)
Veränderung Konsolidierungskreis	-	0	0
Abschreibung	0	9	0
Wertminderungsaufwendungen	-	-	-
Wertaufholungen	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	(0)	-
Stand am 30.09.2020	0	9	0
Währungsunterschiede	0	1	0
Veränderung Konsolidierungskreis	-	(0)	0
Abschreibung	0	55	0
Wertminderungsaufwendungen	-	-	-
Wertaufholungen	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	(2)	-
Stand am 30.09.2021	0	64	0
Nettowerte			
Stand am 02.01.2020	-	-	-
Stand am 30.09.2020	2	195	1
Stand am 30.09.2021	2	241	1
		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Mio €			Insgesamt
Bruttowerte			
Stand am 02.01.2020		-	-
Währungsunterschiede		1	2

Mio €	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Insgesamt
Veränderung Konsolidierungskreis	89	286
Zugänge	10	20
Umbuchungen	-	-
Abgänge	(1)	(2)
Stand am 30.09.2020	98	305
Währungsunterschiede	2	7
Veränderung Konsolidierungskreis	1	1
Zugänge	46	157
Umbuchungen	-	(0)
Abgänge	(5)	(20)
Stand am 30.09.2021	142	451
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		
Stand am 02.01.2020	-	-
Währungsunterschiede	(0)	(0)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Abschreibung	7	16
Wertminderungsaufwendungen	-	-
Wertaufholungen	-	-
Umbuchungen	-	-
Abgänge	(1)	(1)
Stand am 30.09.2020	7	16
Währungsunterschiede	1	2
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Abschreibung	41	97
Wertminderungsaufwendungen	-	-
Wertaufholungen	-	-
Umbuchungen	-	-
Abgänge	0	(1)
Stand am 30.09.2021	49	113
Nettowerte		
Stand am 02.01.2020	-	-
Stand am 30.09.2020	91	289
Stand am 30.09.2021	93	338

Der Konzern mietet als Leasingnehmer im Wesentlichen Bauten sowie andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Verbindlichkeiten werden innerhalb der Finanzschulden ausgewiesen (vgl. Anhang-Nr. 16).

07 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Bis zum 01. Dezember 2020 gab es ein nach der Equity-Methode bilanziertes Gemeinschaftsunternehmen, das jedoch nicht wesentlich war. Seit dem 01. Dezember 2020 wird diese Gesellschaft aufgrund des Erwerbs der restlichen Anteile als 100%-iges Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Nachfolgend werden die aggregierten Finanzinformationen der nach der Equity-Methode bilanzierten nicht wesentlichen Beteiligung dargestellt, wobei sich die Werte jeweils auf den Konzernanteil beziehen. Die angegebenen Finanzinformationen für das Geschäftsjahr 2020/2021 beziehen sich nur auf den Zeitraum, in dem diese noch ein Gemeinschaftsunternehmen darstellte.

Aggregierte Finanzinformationen der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Mio €	Gemeinschaftsunternehmen	
	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	1	0
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	1	0

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

08 Vorräte

Vorräte

Mio. €	30.09.2020	30.09.2021
Rohstoffe	181	187
Hilfs- und Betriebsstoffe	22	24
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	300	268
Fertige Erzeugnisse und Waren	118	123
Insgesamt	621	602

Vorräte in Höhe von 5.023 Mio € (Vorjahr: 914 Mio €) sind als Umsatzkosten des Berichtsjahres erfasst worden. Im Geschäftsjahr 2020/2021 lagen Wertberichtigungen in Höhe von 10 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) vor.

09 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0 Mio € (Vorjahr: 16 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2021 bestehen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von insgesamt 157 Mio € (Vorjahr: 136 Mio €); zu weiteren Details vgl. die Darstellung in Anhang-Nr. 21 Finanzinstrumente.

10 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern weist zum 30. September 2021 innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte Vertragsvermögenswerte in Höhe von 399 Mio € (Vorjahr: 467 Mio €) aus; davon haben 198 Mio € (Vorjahr: 49 Mio €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte in Höhe von 7 Mio € (Vorjahr: 10 Mio €) innerhalb der Vertriebskosten erfasst. Die kumulative Anpassung der Erlöse, die sich auf den entsprechenden Vertragsvermögenswert auswirkt, beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020/2021 auf (8) Mio € (Vorjahr: 0 Mio €).

Der Konzern weist zum 30. September 2021 innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 1.732 Mio € (Vorjahr: 1.721 Mio €) aus; davon haben 990 Mio € (Vorjahr: 78 Mio €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Laufe des Geschäftsjahres 2020/2021 wurden Umsatzerlöse von 1.126 Mio € (Vorjahr: 75 Mio €) erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Die kumulative Anpassung der Erlöse, die sich auf die entsprechende Vertragsverbindlichkeit auswirkt, beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020/2021 auf 2 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €).

Kosten der Anbahnung/Erfüllung von Verträgen mit Kunden belaufen sich zum 30. September 2021 auf 12 Mio € (Vorjahr: 12 Mio €). Wertberichtigungen fielen darauf im Geschäftsjahr 2020/2021 sowie im Rumpfgeschäftsjahr 2020 nicht an.

Der gesamte Transaktionspreis, der zum 30. September 2021 nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet war, die - unter entsprechender Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift in IFRS 15.121a - eine ursprüngliche Laufzeit von mehr als 12 Monaten haben, belief sich auf 3.100 Mio € (Vorjahr: 2.647 Mio €). Die erwartete zeitliche Verteilung der Erfassung entsprechender Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

Künftige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden 30.09.2021

Mio €	
(für die Geschäftsjahre)	
2021/2022	1.446
2022/2023 - 2025/2026	1.502
nach 2025/2026	153
Insgesamt	3.100

Im Vorjahr stellten sich die erwarteten künftigen Umsatzerlöse wie folgt dar:

Künftige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden 30.09.2020

Mio €	
(für die Geschäftsjahre)	
2020/2021	1.565
2021/2022 - 2024/2025	1.053
nach 2024/2025	29
Insgesamt	2.647

11 Sonstige finanzielle Vermögenswerte**Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Mio €	30.09.2020		30.09.2021	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte	67	391	64	434
Eigenkapitalinstrumente	-	0	-	0
Fremdkapitalinstrumente	0	3	0	3
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5	-	10	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	1	-	2	-
Insgesamt	73	394	76	437

Sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 437 Mio € (Vorjahr: 394 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2021 und im Vorjahr lagen keine Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte vor.

In den übrigen sonstigen finanziellen langfristigen Vermögenswerten sind zum 30. September 2021 im Wesentlichen verfügbarsbeschränkte Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder in Höhe von 407 Mio € (Vorjahr: 359 Mio €) enthalten. Zudem sind in dieser Position Entschädigungsansprüche in Höhe von 26 Mio € (Vorjahr: 29 Mio €) enthalten, welche im Zusammenhang mit dem Elevator Kartell ebenfalls im Rahmen der Rückstellungen enthalten sind, vgl. hierzu auch die Ausführungen in Anhang-Nr. 15. In den übrigen sonstigen finanziellen kurzfristigen Vermögenswerten ist die Option, Braun thyssenkrupp Elevator LLC zu erwerben, aufgrund der Ausübung der Option im Geschäftsjahr 2020/2021 nicht mehr enthalten (Vorjahr: 12 Mio €). Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus einer Vielzahl kleinerer Positionen zusammen.

12 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte**Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte**

Mio €	30.09.2020		30.09.2021	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	0	-	1
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	-	13	-	1
Geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte	-	0	-	0
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte und sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	27	-	48	-

Mio €	30.09.2020		30.09.2021	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Vorauszahlungen	25	-	38	-
Übrige	256	40	222	26
Insgesamt	308	53	308	28

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 28 Mio € (Vorjahr: 53 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2021 und im Vorjahr lagen keine Wertberichtigungen auf sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte vor.

In den übrigen sonstigen nicht finanziellen kurzfristigen Vermögenswerten sind Steuererstattungsansprüche in Höhe von 142 Mio € (Vorjahr: 109 Mio €) zum 30. September 2021 enthalten. Der Anstieg der Steuererstattungsansprüche gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus einer Steuerrückerstattung in Brasilien, vgl. auch Anhang-Nr. 25. Das zeitlich begrenzte Nutzungsrecht an der Marke „thyssenkrupp“ in bestimmten Markenklassen ist zum 30. September 2021 komplett abgeschrieben und somit nicht mehr in den übrigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten enthalten (Vorjahr: 62 Mio €). In den übrigen sonstigen nicht finanziellen langfristigen Vermögenswerten sind 12 Mio € (Vorjahr: 12 Mio €) Kosten aus der Vertragsanbahnung enthalten sowie 13 Mio € (Vorjahr: 26 Mio €), welche den Rückerstattungsanspruch für Verbindlichkeiten aus Versicherungen in der Business Unit Americas ausgleichen. Der restliche Betrag der übrigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Positionen zusammen.

13 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beläuft sich zum 30. September 2021 auf 25 Tausend € (Vorjahr: 25 Tausend €).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beläuft sich zum 30. September 2021 auf 2.731 Mio € (Vorjahr: 2.727 Mio €). Darin enthalten ist eine im Geschäftsjahr 2020/2021 geleistete Zuzahlung von der Vertical Topco II SA, Luxemburg, in das Eigenkapital der Muttergesellschaft in Höhe von 4 Mio €. Zudem sind in der Kapitalrücklage im Vorjahr geleistete Zuführungen in das Eigenkapital der Muttergesellschaft enthalten, die in Höhe von 2.575 Mio € bar geleistet bzw. in Höhe von 152 Mio € durch die Einlage einer Forderung gegen die Vertical Topco II SA, Luxemburg, erbracht wurden.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten das Konzernergebnis und das sonstige Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen des Geschäftsjahres. Darüber hinaus enthielten sie im Rumpfgeschäftsjahr 2020 das Ergebnis aus Transaktionen mit Anteilseignern aufgrund der marktunüblichen Verzinsung des von der Vertical Topco II SA, Luxemburg, vergebenen Gesellschafterdarlehens (Nominalbetrag in 2020: 5.500 Mio €). Die Zuführung in die Gewinnrücklagen aufgrund von Transaktionen mit Anteilseignern im Rumpfgeschäftsjahr 2020 resultierte zum 30. September 2020 aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Gesellschafterdarlehen (2.272 Mio €) und seinem Nominalbetrag im Rumpfgeschäftsjahr 2020 (5.500 Mio €) in Höhe von 3.229 Mio € abzüglich der daraus resultierenden latenten Steuern in Höhe von 1.008 Mio €.

Angaben zum Kapitalmanagement

Zum 30. September 2021 lag die Eigenkapitalquote bei 20,9% (Vorjahr: 21,1%). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen des Konzerns zählen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Das Kapitalmanagement strebt konsequent an, dass die Konzernunternehmen eine Eigenkapitalbasis haben, die den lokalen Anforderungen entspricht. Bei der Umsetzung und Überprüfung des Kapitals und der Liquidität des Konzerns werden die gesetzlichen Anforderungen berücksichtigt.

Das Kapital wird auf der Grundlage der Nettoverschuldung überwacht, die sich aus kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Termingeldern ergibt. In diesem Zusammenhang war die Nettoverschuldung wie folgt (nach Buchwerten):

Mio €	30.09.2020	30.09.2021
Langfristige Finanzschulden	11.362	11.476
Kurzfristige Finanzschulden	98	107
Bruttoverschuldung	11.461	11.583
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	552	369
Nettoverschuldung	10.909	11.214

Für einen Teil der Fremdfinanzierung besteht ein finanzieller Covenant, welcher sich auf das Verhältnis von vorrangig besicherter Nettoverschuldung zu einem sogenannten pro-forma EBITDA bezieht. Bei Nichteinhaltung des Covenants würden die revolvingende Kreditlinie und die revolvingende Garantielinie bis zur Wiedereinhaltung des Covenants nicht verfügbar sein. Der Konzern hat während der Berichtsperiode diese Auflage eingehalten.

14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die grundsätzlichen Annahmen und Vorgehensweisen zur Bemessung und Darstellung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Anhang-Nr. 03 wiedergegeben.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio €	30.09.2020	30.09.2021
Pensionen	319	318
Altersteilzeit	7	7
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	8	6
Insgesamt	334	331

Pensionen

Der Konzern gewährt Leistungen der betrieblichen Altersversorgung in Form von Leistungs- oder Beitragsplänen in den unterschiedlichsten Ländern der Welt. Diese Pläne sind entweder unternehmensspezifisch ausgestaltet oder als gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber („Multi-Employer“-Pläne) organisiert.

Beitragspläne werden regelmäßig durch die (gesetzlich/vertraglich) verpflichtende oder freiwillige Beitragsbereitstellung durch den Arbeitgeber und/oder den Arbeitnehmer finanziert. Die Beiträge werden an eine rechtlich vom Arbeitgeber getrennte Einheit abgeführt.

Der Arbeitgeber trägt bei dieser Form der Plangestaltung keine, über die Beitragsabführung hinausgehenden, Risiken. Die Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Leistungszusagen werden grundsätzlich unter Berücksichtigung landesspezifischer Regulierung (z.B. lokale Gesetzgebung) oder auf freiwilliger Basis angeboten. Die Leistungen dieser Pläne werden entweder durch vom Arbeitgeber getrennt gehaltenes Pensionsvermögen („Planvermögen“) oder über Pensionsrückstellungen finanziert, wobei der bilanziell ausgewiesene Rückstellungsbetrag, den bereits um das jeweilige Planvermögen reduzierten Wert der Pensionsverpflichtungen abbildet.

Die wesentlichen Verpflichtungen aus Leistungsplänen bestehen in Deutschland, Korea und der Schweiz. Auf diese Länder entfallen rd. 86% (Vorjahr: 86%) der konzernweiten Pensionsverpflichtung und 90% (Vorjahr: 90%) des entsprechenden Planvermögens.

In Deutschland bestehen aufgrund historischer Gegebenheiten verschiedenste Versorgungssysteme auf Basis freiwilliger Leistungspläne, welchen unterschiedliche Risikoprofile zugrunde liegen. Die Versorgungspläne sehen regelmäßig Leistungen bei Eintritt eines Invalidität- und/oder Todesfalls sowie bei Erreichen der spezifischen Altersgrenze vor und basieren im Wesentlichen auf individuellen oder kollektivrechtlichen Regelungen. In der Vergangenheit wurden die arbeitgeberfinanzierten Versorgungszusagen in Deutschland regelmäßig in Form einer lebenslangen Rentenzahlung auf Basis eines definierten Leistungsversprechens erteilt.

Diese Versorgungszusagen (u.a. endgehaltsabhängige Pläne, Karrieredurchschnittspläne, etc.) wurden bereits vor der Übernahme von thyssenkrupp Elevator geschlossen und zum Jahrtausendwechsel durch beitragsorientierte Leistungszusagen mit risikooptimierter Auszahlungsform (Kapital- oder Ratenzahlung bzw. lebenslange Rentenzahlung) ersetzt. Insbesondere für neue Mitarbeiter im Fach- und Führungskräftebereich wurde der „flexplan“ eingeführt. Der „flexplan“ ist als wertpapiergebundene Versorgungszusage konzipiert, bei der eine jährliche Mindestverzinsung in Höhe von 1% durch den Arbeitgeber garantiert wird.

Ein wichtiger Baustein für mehr Eigenverantwortung bei der betrieblichen Altersversorgung ist die Entgeltumwandlung, die über arbeitgeberfinanzierte Matchingbeiträge gefördert und in allen aktuell offenen Versorgungssystemen angeboten wird. In Bezug auf die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung ist insbesondere für den „flexplan“ eine Kapitaldeckung über das konzerneigene Contractual Trust Agreement (CTA) vorgesehen, wodurch die Ausfinanzierungsquote positiv beeinflusst wird.

Die Konzerngesellschaften außerhalb Deutschlands gewähren ihren Mitarbeitern größtenteils ebenfalls Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Diese Zusagen beruhen zum Teil auf gesetzlichen Verpflichtungen oder tarifvertraglichen Regelungen, teilweise wurden diese aber auch freiwillig durch die Konzernunternehmen erteilt. Das Leistungsspektrum der Zusagen ist je nach länderspezifischer Ausgestaltung und Grundlage sehr unterschiedlich und reicht von Beitragsplänen bis hin zu endgehaltsabhängigen Leistungszusagen mit laufender Rentenzahlung. Die Mitarbeiter in Südkorea erhalten aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen eine einmalige Abfindungsleistung bei Ihrem Ausscheiden, die Mitarbeiter in den schweizerischen Gesellschaften eine lebenslange Rente.

Neben den Beitragsplänen beteiligen sich die Konzerngesellschaften in den USA auf Grundlage eines Tarifvertrages an einem gewerkschaftlich organisierten „Multi-Employer“-Plan (National Elevator Industry Pension Plan -, „NEIPP“) für ihre gewerkschaftlich vertretenen Mitarbeiter. Bei diesem Plan handelt es sich um einen leistungsorientierten Versorgungsplan, welcher jedoch aufgrund unzureichender Informationen hinsichtlich der Vermögensverteilung als beitragsorientierter Plan bilanziert wird. Die Risiken aus dem NEIPP unterscheiden sich von unternehmensindividuell ausgestalteten Plänen in Bezug auf das gemeinschaftlich verwaltete Pensionsvermögen, welches potentiell auch zur Deckung von Verpflichtungen anderer teilnehmender Arbeitgeber herangezogen werden kann. Soweit teilnehmende Plansponsoren die laufende Beitragszahlung einstellen, treten die verbleibenden Plansponsoren in das noch nicht finanzierte Finanzierungsdefizit gemeinschaftlich ein, wobei der Austritt aus dem Plan regelmäßig mit der Zahlung eines Austrittsbetrages verbunden ist, um das Risiko für die verbleibenden Plansponsoren zu begrenzen.

Die Zusagen außerhalb Deutschlands sind zur Sicherstellung der Zahlungsverpflichtung zu einem wesentlich größeren Ausmaß durch extern separierte Vermögenswerte hinterlegt. Dies ist teilweise bedingt durch rechtliche Mindestfinanzierungsvorschriften, die eine vollständige Ausfinanzierung der Verpflichtung bzw. eine Finanzierung im Kapitaldeckungsverfahren vorsehen. Für weitere Informationen zur Zusammensetzung und Anlagestrategie des Planvermögens verweisen wir auf die Ausführungen zum Planvermögen.

Wesentliche, mit den Versorgungszusagen in unterschiedlicher Konstellation verbundene Risiken sind, neben vor allem finanziellen Risiken, regelmäßig im Bereich der Inflation sowie der Biometrie zu finden. Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der Verpflichtungen aus Leistungsplänen führen können, bestehen, da es sich bei einigen Plänen um (end-) gehaltsabhängige Zusagen handelt bzw. jährliche Versorgungsbausteine unmittelbar an die aktuellen Gehälter gekoppelt sind (beitragsorientierte Zusagen). Ein Anstieg der Gehälter oberhalb des bei der Bewertung der Verpflichtung unterstellten Gehalts-/Karrieretrends würde insoweit auch eine direkte Erhöhung der Rückstellungen (Past-Service-Effekt bei (End-) Gehaltsbezug) oder der künftigen Dienstzeitaufwendungen (beitragsorientierte Zusagen) bedingen.

Zum anderen können zusätzliche Belastungen aus der Notwendigkeit eines über dem unterstellten Rententrend liegenden tatsächlichen Inflationsausgleichs während der Rentenzahlungsphase resultieren, welche zu einer sofortigen Erhöhung der Rückstellung führen. Eine entsprechende Verpflichtung zum Ausgleich des Kaufkraftverlustes besteht auf Basis einer gesetzlichen Regelung bei wesentlichen Teilen der Versorgungszusagen in Deutschland. Die Verpflichtung zum Inflationsausgleich kann aber auch durch (tarif-)vertragliche Vereinbarungen geregelt sein oder freiwillig bzw. diskretionär getroffen werden.

Biometrische Risiken können hingegen entweder durch vorzeitige Versorgungsfälle (Bilanzsprungrisiko nach Tod bzw. Invalidität) oder die Unterschätzung der unterstellten Lebenserwartung bei Rentenzusagen (Langlebigkeitsrisiko) ausgelöst werden und führen ebenfalls zu einer Belastung des Unternehmens aufgrund unerwarteter Rückstellungserhöhungen sowie gegebenenfalls vorzeitiger Mittelabflüsse.

Risiken aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes sind rein bilanziell, d.h. es erfolgt eine erfolgsneutrale Anpassung der Rückstellungen gegen das Eigenkapital. Die Mittelabflüsse bleiben hiervon jedoch unberührt.

Die Pensionszusagen in Deutschland berücksichtigen in Teilen eine mehrfache Zählung einzelner Begünstigter aufgrund von Anwartschaften in unterschiedlichen Bausteinen der Versorgungssysteme. Die Gesamtzahl der Pensionszusagen teilt sich wie folgt auf:

Aufteilung der Pensionszusagen nach Begünstigtengruppen

	30.09.2020			30.09.2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Aktive	10.118	5.614	15.732	10.046	5.595	15.641
Mit unverfallbaren Ansprüchen ausgeschiedene Mitarbeiter	2.332	495	2.827	2.558	503	3.061
Rentner	1.859	43	1.902	1.855	43	1.898
Insgesamt	14.309	6.152	20.461	14.459	6.141	20.600

Veränderung des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

Veränderung Anwartschaftsbarwert und Planvermögen

Mio €	30.09.2020			30.09.2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Veränderung des Anwartschaftsbarwertes:						
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres	-	-	-	263	186	450
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	2	2	4	13	15	28
Zinsaufwand	1	0	1	3	2	5
Neubewertung:						
Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0	(2)	(2)	2	(0)	1
Neubewertung:						
Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus Veränderungen der demografischen Annahmen	-	0	0	-	(3)	(3)
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	(1)	0	(1)	(2)	(10)	(12)
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	-	(0)	(0)	0	(0)	0
Planabgeltungen	-	-	-	-	(0)	(0)
Kursdifferenzen	-	1	1	-	0	0
Beiträge der Arbeitnehmer	-	0	0	-	1	1
Rentenzahlungen	(1)	(1)	(2)	(7)	(7)	(14)
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	-	-	-	-	(1)	(1)
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	0	0	-	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	263	186	448	1	0	1
Sonstige	-	(0)	(0)	-	(0)	(0)
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	263	186	450	272	185	457
Veränderung des Planvermögens:						
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	-	-	-	11	120	131
Zinsertrag	0	0	0	0	2	2
Neubewertung: Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	0	(0)	(0)	2	0	2
Kursdifferenzen	-	1	1	-	0	0
Beiträge der Arbeitgeber	7	15	22	2	12	14
Beiträge der Arbeitnehmer	-	0	0	-	1	1
Rentenzahlungen	-	(1)	(1)	-	(5)	(5)
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	-	-	-	-	(0)	(0)
Veränderung Konsolidierungskreis	4	105	109	0	(0)	0
Verwaltungskosten	-	(0)	(0)	-	(0)	(0)
Sonstiges	-	(0)	(0)	-	(0)	(0)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	11	120	131	14	130	144

Vom Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres in Höhe von insgesamt 457 Mio € (Vorjahr: 481 Mio €) beziehen sich 173 Mio € (Vorjahr: 198 Mio €) auf Pläne, die nicht über einen Fonds finanziert werden, und 284 Mio € (Vorjahr: 284 Mio €) auf Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Veränderung der Nettoschuld

Die Nettoschuld aus Leistungsplänen hat sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Nettoschuld

Mio €	30.09.2020			30.09.2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Nettoschuld am Anfang des Geschäftsjahres	-	-	-	252	67	319
Dienstzeitaufwand zuzüglich Nettozinsaufwand	2	3	5	16	15	31
Effekte aus der Neubewertung	(1)	(1)	(3)	(2)	(13)	(15)
Kursdifferenzen	-	(0)	(0)	-	0	0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	-	(0)	(0)	0	(0)	0
Planabgeltungen	-	-	-	-	(0)	(0)
Beiträge der Arbeitgeber	(7)	(15)	(22)	(2)	(12)	(14)
Beiträge der Arbeitnehmer	-	-	-	-	-	-
Rentenzahlungen	(1)	0	(1)	(7)	(2)	(9)
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	-	-	-	-	(1)	(1)
Veränderung Konsolidierungskreis	258	81	340	1	0	1
Verwaltungskosten	-	0	0	-	0	0

Mio €	30.09.2020			30.09.2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Sonstiges	-	-	-	-	(0)	(0)
Nettoschuld am Ende des Geschäftsjahres	252	67	319	258	55	313
davon: Rückstellungen für Pensionen	252	68	320	258	61	318
davon: Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	-	(1)	(1)	(0)	(6)	(6)

Netto-Pensionsaufwendungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungspläne setzen sich wie folgt zusammen:

Netto-Pensionsaufwendungen

Mio €	30.09.2020			30.09.2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand:						
Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	2	2	4	13	15	28
Nettozinsaufwand	1	1	1	3	1	3
Verwaltungskosten	-	0	0	-	0	0
Nachzuverrechner Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzungen)	-	(0)	(0)	0	(0)	0
Aufwand/Ertrag(-) aus Planabgeltungen	-	-	-	-	(0)	(0)
Aufwand aus Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	0	0	-	0	0
Netto-Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pläne	2	3	5	16	15	31

Bewertungsannahmen

Die Ansätze für die Diskontierungssätze, die Gehaltssteigerungsraten und den Rententrend, die der Berechnung des Verpflichtungsumfanges zugrunde liegen, wurden nach einheitlichen Grundsätzen abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt. Zur Ableitung der jeweiligen Diskontierungssätze wird dabei grundsätzlich auf Renditen festverzinslicher, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen zurückgegriffen, die von den Ratingagenturen mit einem Rating von „AA“ bewertet werden. Zum 30. September 2021 lag der Diskontierungssatz bei den Pensionsverpflichtungen in Deutschland bei 1,4% (Vorjahr: 1,2%). Die Änderung in der Systematik der Herleitung der Bewertungsprämisse für die Bewertung der deutschen Pensionsverpflichtungen im TK Elevator-Konzern bewirken Änderungen in den Vorjahreswerten.

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen (= gewichteter Durchschnitt) zugrunde gelegt:

Durchschnittliche Bewertungsfaktoren

in %	30.09.2020			30.09.2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Diskontierungssatz	1,20	1,24	1,21	1,40	1,72	1,53
Gehaltsdynamik	2,50	3,48	2,45	2,50	3,51	2,89
Rentendynamik	1,10	0,44	0,89	1,80	0,47	1,41

Die Bewertung der deutschen Pensionsverpflichtungen erfolgt auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. In den übrigen Ländern wurden im Wesentlichen folgende biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet: Schweiz: BVG_2015_G_CMI_2016. Da in Korea eine Einmalzahlung geleistet wird, gibt es dort keine Sterblichkeitsannahme für den Zeitraum nach der Pensionierung.

Alternative Annahmen (jeweils gewichteter Durchschnittssatz über sämtliche in- und ausländische Pensionsverpflichtungen) würden zu den in der folgenden Übersicht dargestellten Veränderungen des Anwartschaftsbarwertes und damit zu entgegengesetzten Veränderungen des Eigenkapitals führen. Bei der Darstellung der Effekte ist jeweils die Änderung einer Annahme bei Konstanz aller weiteren Annahmen unterstellt:

Mio €		30.09.2020		30.09.2021	
		Veränderung des Anwartschaftsbarwertes		Veränderung des Anwartschaftsbarwertes	
		Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Diskontierungssatz	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	(19)	(13)	(19)	(12)
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	21	14	21	13
Gehaltsdynamik	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	0	6	0	6
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	(0)	(6)	(0)	(5)
Rentendynamik	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	2	-	2	0
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	(2)	-	(2)	(0)
Sterbewahrscheinlichkeit	Verringerung um 10,0 Prozentpunkte	5	0	5	0

Zur Untersuchung der Sensitivität des Anwartschaftsbarwertes gegenüber einer Veränderung der angenommenen Sterblichkeit bzw. Lebenserwartung wurden die Sterbewahrscheinlichkeiten für das Alter ab Rentenbeginn in einer Vergleichsberechnung um 10% abgesenkt. Dies entspricht für heute 63- bis 65-jährige Leistungsempfänger etwa einer Erhöhung der Lebenserwartung bei Übergang in den Ruhestand um ein Jahr.

Planvermögen

Der Großteil des Planvermögens der Gruppe befindet sich in Gesellschaften in Korea und der Schweiz und zu einem geringeren Umfang in Gesellschaften in Belgien, Frankreich, UK und vereinzelt anderen europäischen Ländern.

Die Anlagenklasse „Sonstige“ setzt sich in der Tabelle „Portfoliostruktur des wesentlichen Planvermögens“ zum Abschlussstichtag im Wesentlichen aus Versicherungsverträgen, Versicherungsfonds und festverzinslichen Produkten mit geringerem Risiko als direkt in Kapitalmarktprodukte investierte Beträge zusammen.

Das Portfolio dieser wesentlichen Planvermögenswerte umfasst zum Bilanzstichtag folgende Anlageklassen:

Portfoliostruktur des wesentlichen Planvermögens

		30.09.2020			
		Beizulegender Zeitwert			
		(Mio €)			
Anlageklassen	Insgesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Anteil am wesentlichen Planvermögen (in %)	
Aktien	16	16	-	12	
Anleihen	15	15	-	11	
Sonstige	100	-	100	77	
Insgesamt	131	31	100	100	

		30.09.2021			
		Beizulegender Zeitwert			
		(Mio €)			
Anlageklassen	Insgesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Anteil am wesentlichen Planvermögen (in %)	
Aktien	18	17	1	13	
Anleihen	15	15	-	10	
Sonstige	111	2	109	77	
Insgesamt	144	34	110	100	

Grundsätzlich führt der Konzern dem Planvermögen lediglich Beträge zu, die zur Erfüllung der gesetzlichen

Minimalzuführungserfordernisse des jeweiligen Landes erforderlich sind. Darüber hinaus leistet der Konzern von Zeit zu Zeit nach eigenem Ermessen zusätzliche Zuführungen. Für das Geschäftsjahr 2021/2022 erwartet der Konzern Zuführungen zum Planvermögen durch den Arbeitgeber in Höhe von 7 Mio € (Vorjahr: 13 Mio €).

Pensionszahlungen

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden Pensionszahlungen für Pläne in Deutschland in Höhe von 7 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) im Wesentlichen aus den Rückstellungen und für Pläne in den übrigen Ländern in Höhe von 7 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) im Wesentlichen aus dem Planvermögen geleistet. In den kommenden zehn Geschäftsjahren werden aus den Pensionsplänen folgende Zahlungen erwartet:

Künftige Pensionszahlungen

Mio €	Deutschland	Ausland	Gesamt
(für die Geschäftsjahre)			
2021/2022	11	9	19
2022/2023	10	9	19
2023/2024	10	10	20
2024/2025	11	12	23
2025/2026	12	11	23
2026/2027 - 2030/2031	63	74	137
Insgesamt	116	125	241

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der leistungsorientierten Pläne beträgt in Deutschland 15 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre) und für die übrigen Länder 13 Jahre (Vorjahr: 14 Jahre).

Beitragspläne

Darüber hinaus gewährt der Konzern im In- und Ausland Beitragszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Pensionskassen und vergleichbare Versorgungseinrichtungen. Der Konzern erbringt für diese Pläne Beitragsleistungen in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes vom Einkommen der Mitarbeiter oder in Abhängigkeit von der Höhe der Beitragsleistungen der Mitarbeiter. Der Gesamtaufwand aus als beitragsorientierte Pläne bilanzierten Pensionszusagen betrug im Geschäftsjahr 80 Mio € (Vorjahr: 14 Mio €). Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger von 140 Mio € (Vorjahr: 26 Mio €) gezahlt.

„Multi-Employer“-Pläne

Neben dem National Elevator Industry Pension Plan (NEIPP) beteiligen sich auch einige Konzernunternehmen in wenigen weiteren Ländern (z.B. Niederlande) an gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber, wobei der NEIPP der mit Abstand bedeutendste Plan dieser Art ist.

Soweit nicht anderweitig kenntlich gemacht, bezieht sich die Einschätzung zur Risikobewertung („Zone Status“) nach Internal Revenue Code Section 432 und dem Multi-Employer Pension Reform Act 2014 auf den Stichtag 30. Juni 2021. Der NEIPP war zu keinem Zeitpunkt in einem kritischen oder gefährdeten Zustand. Der „Zone Status“ basiert auf Daten, welche durch den NEIPP bereitgestellt und durch den Aktuar des Plans zertifiziert werden. Aktuell ist der NEIPP mit einem Finanzierungsgrad von mindestens 80% als „Green Zone“ klassifiziert. Aufgrund des ausreichenden Finanzierungsgrades bestand in den letzten Jahren weder ein „Financial Improvement“- noch ein „Rehabilitations“-Plan. Nach derzeitigem Stand gibt es keine Risiken der Nachfinanzierung über die Leistungen künftiger Beträge hinaus.

Der Konzern zählt zu den vier größten Plansponsoren des NEIPP mit einem jährlichen Beitragsvolumen von jeweils mehr als 5% des Gesamtbeitrages im NEIPP. Beiträge zum National Elevator Industry Pension Fund werden in Abhängigkeit der erbrachten Stunden aller anspruchsberechtigten Mitarbeiter mit einem fixen Stundensatz in Höhe von 10,46 USD in 2021 und 10,71 USD in 2022 ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2020/2021 hat der Konzern einen Beitrag in Höhe von 86 Mio € (Vorjahr: 14 Mio €) in den NEIPP gezahlt. Die erwarteten Beiträge für das Geschäftsjahr 2021/2022 betragen 93 Mio € (Vorjahr: 86 Mio €).

Altersteilzeit

Insbesondere bei deutschen Gesellschaften bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Hierbei erbringt der Arbeitnehmer Vorleistungen durch Mehrarbeit, die nach dem Ausscheiden durch ratierte Zahlungen entgolten werden. Zusätzlich wird den Mitarbeitern eine Aufstockung auf die gezahlten Entgelte gewährt. Für die Verpflichtungen wurden Rückstellungen nach IAS 19 „Employee Benefits“ angesetzt.

15 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und sonstige Rückstellungen**Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und sonstige Rückstellungen**

Mio €	Leistungen an Arbeitnehmer	Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen	Sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken		
Stand am 30.09.2020	206	118			55
Währungsunterschiede	3	4			2
Veränderung Konsolidierungskreis	1	1			(2)
Zuführungen	485	49			141
Aufzinsung	0	0			-
Inanspruchnahmen	(449)	(17)			(67)
Auflösungen	(21)	(18)			(67)
Stand am 30.09.2021	224	138			61
Kurzfristig	181	138			61
Langfristig	43	-			-
Stand am 30.09.2021	224	138			61
Mio €	Restrukturierungen	Risiken aus Rechtsstreitigkeiten	Sonstige	Insgesamt	
Stand am 30.09.2020	64	136	350		928
Währungsunterschiede	0	2	4		15
Veränderung Konsolidierungskreis	(1)	3	38		40
Zuführungen	45	17	148		885
Aufzinsung	0	-	-		0
Inanspruchnahmen	(30)	(11)	(158)		(731)
Auflösungen	(9)	(18)	(60)		(193)
Stand am 30.09.2021	69	129	324		946
Kurzfristig	38	33	164		615
Langfristig	31	96	161		332
Stand am 30.09.2021	69	129	324		946

Mit den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden vor allem Jubiläumswahlleistungen sowie Verpflichtungen aus Tantiemen für Mitarbeiter und aus darüber hinausgehenden Management Incentiveplänen erfasst. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation gebildete Eventualverbindlichkeit im Zusammenhang mit Jubiläumswahlleistungen, welche unter den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen wird, konnte teilweise im Zuge einer neu vereinbarten Betriebsvereinbarung angepasst werden. In die Management Incentive Pläne sind ausgewählte Führungskräfte einbezogen. Im Rahmen dieser Pläne werden jährliche Tranchen aufgesetzt, deren Performance Zeitraum sich jeweils auf drei Jahre erstreckt und die anschließend in bar ausgeglichen werden. Der Konzern erwartet, die zurückgestellten Beträge für Leistungen an Arbeitnehmer vorwiegend im nächsten Jahr zu begleichen. Pensionsähnliche Verpflichtungen wie Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelungen, die zum Teil auch im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen entstanden sind, sind Bestandteil der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Rückstellung für Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen umfasst sowohl die Haftung des Konzerns für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte (Gewährleistung) als auch die Verpflichtung, dem Käufer durch den Gebrauch der Produkte entstandene Schäden zu ersetzen (Produkthaftung). Der Konzern erwartet, die Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen im nächsten Jahr abzuwickeln.

Die Rückstellung für sonstige absatz- und beschaffungsmarktbezogene Risiken besteht im Wesentlichen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Ein wesentlicher Anteil der Auflösung im Zusammenhang mit sonstigen absatz- und beschaffungsmarktbezogenen Risiken resultiert aus der stetig vorgenommenen Neubewertung der Rückstellung und den daraus resultierenden unterjährigen Zu- und Abführungen. Der Konzern erwartet, die verbleibenden Verpflichtungen aus absatz- und beschaffungsmarktbezogenen Risiken im nächsten Jahr abzuwickeln und die verbleibenden Rückstellungen in Anspruch zu nehmen.

Die Restrukturierungsrückstellung umfasst rückstellungsfähige Personalstrukturmaßnahmen in Höhe von 65 Mio € (Vorjahr: 59 Mio €) und weitere Rückstellungen im Zusammenhang mit Restrukturierung in Höhe von 4 Mio € (Vorjahr: 5 Mio €), die im Rahmen der Aufgabe von betrieblichen Bereichen für Kosten gebildet werden. Die Restrukturierungsrückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Business Unit Europe/Africa. Der Konzern erwartet, mehr als die Hälfte der Restrukturierungsrückstellungen im kommenden Jahr abzuwickeln.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen die Rückstellungen für sonstige Risiken ausgewiesen, die aus Einzelsachverhalten resultieren und sich keiner anderen Position zuordnen lassen. Ein kleiner Bestandteil der sonstigen Rückstellungen resultiert zudem aus Umweltverpflichtungen. Der Konzern erwartet, den überwiegenden Teil der sonstigen Rückstellungen im kommenden Jahr zu begleichen. Die sonstigen Rückstellungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Sondersachverhalten in den USA. Dort sind insbesondere Rückstellungen für Workers' Compensation in Höhe von 24 Mio € (Vorjahr: 23 Mio €) sowie für allgemeine Versicherungen in Höhe von 56 Mio € (Vorjahr: 71 Mio €) bilanziert, welche unter den sonstigen Rückstellungen erfasst werden. Im Zusammenhang mit den Versicherungsverpflichtungen wurde zudem ein Rückerstattungsanspruch unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten aktiviert, vgl. auch Anhang-Nr. 12. Darüber hinaus umfassen die sonstigen Rückstellungen unvorteilhafte Verträge an einzelnen Standorten. Die Auflösung der sonstigen Rückstellung resultiert unter anderem daraus, dass IT Kosten geringer ausgefallen sind als ursprünglich geschätzt. In den Auflösungen und Zuführungen ist zudem eine monatliche Neukalkulation einer Rückstellung enthalten, die brutto ausgewiesen wird.

Die nachfolgenden Sachverhalte sind in den Rückstellungen für rechtliche Risiken berücksichtigt:

Im Zusammenhang mit dem Elevator Kartell haben die potentiell verletzten Parteien Klagen gegen Tochtergesellschaften von TK Elevator mit gerichtlicher oder außergerichtlicher Rechtsverfolgung eingereicht. Die Gerichtsverfahren sind derzeit nur noch in Belgien und Österreich ausstehend und in verschiedenen Verfahrensphasen, in einigen Fällen wurden die Gerichtsverfahren bereits beigelegt, Klagen wurden zurückgezogen oder abgewiesen. Alle Verfahren in Deutschland oder den Niederlanden sind abgeschlossen. Der Konzern hat Rückstellungen für die laufenden Klagen gebildet. Basierend auf der vertraglichen Vereinbarung mit der thyssenkrupp AG wird zusätzlich ein entsprechender Erstattungsanspruch in Höhe von 26 Mio € (Vorjahr: 29 Mio €) bilanziert.

Zum 30. September 2020 bestand zudem eine unter den Rückstellungen bilanzierte Eventualverbindlichkeit in Höhe von 15 Mio €, welche aus der Kaufpreisallokation von thyssenkrupp Elevator resultierte, die für eine rechtliche Klage im Zusammenhang mit der Akquisition einer Konzerngesellschaft gebildet wurde. Da die Klage abgewiesen wurde, konnte dieser Rechtsstreit beendet werden.

Es gab zum 30. September 2021 keine weiteren wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Management Incentivepläne

Im Vorjahr lagen noch Auszahlungen aus der anteilsbasierten Vergütung der thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen sowie deren verbundene Unternehmen (thyssenkrupp Gruppe), in die thyssenkrupp Elevator vor der Akquisition eingebunden war, in Höhe von 7 Mio € vor. Im Geschäftsjahr 2020/2021 gab es keine Auszahlungen mehr im Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütung der thyssenkrupp Gruppe.

Der Long Term Incentiveplan (LTI) des Konzerns ist eine langfristig orientierte Vergütungskomponente gemäß IAS 19. Zum Teilnehmerkreis gehören neben den Geschäftsführern weitere ausgewählte Führungskräfte. Im Rumpfgeschäftsjahr 2020 hat der Konzern zwei verschiedene Long Term Incentivepläne eingeführt. Zum einen wurde ein globaler LTI für global berechnete Führungskräfte, zum anderen ein regionaler LTI für das mittlere Management eingerichtet. Grundsätzlich werden im Rahmen des LTIs vier Kennziffern, für die jeweils ein Zielwert hinterlegt ist, in die Beurteilung der Performance einbezogen. Bei dem globalen LTI wird neben den finanziellen Kenngrößen auch der Sustainability Index bei der Beurteilung der Leistung der Führungskräfte einbezogen. Dabei gibt es jährliche Tranchen mit einer Laufzeit von 3 Jahren beginnend mit dem Rumpfgeschäftsjahr 2020. Die erste geplante Barauszahlung wird somit im Geschäftsjahr 2022/2023 erfolgen.

Zum 30. September 2021 wurden für den globalen LTI 5 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) und für den regionalen LTI 5 Mio € (102 Tausend €) zurückgestellt.

16 Finanzschulden

Finanzschulden

Buchwerte Mio €	30.09.2020	30.09.2021
Anleihen	4.561	4.424
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.282	4.263
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	209	265
Gesellschafterdarlehen	2.308	2.523
Sonstige Darlehen	2	2
Langfristige Finanzschulden	11.362	11.476
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16	25
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	82	81
Gesellschafterdarlehen	-	-
Sonstige Darlehen	1	1
Kurzfristige Finanzschulden	99	107
Finanzschulden	11.461	11.583

Die kurzfristigen Finanzschulden beinhalten Finanzschulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, während die langfristigen Finanzschulden eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Der Buchwert der Finanzverbindlichkeiten enthält Anleihen in Höhe von 4.424 Mio € (Vorjahr: 4.561 Mio €), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Darlehen in Höhe von 4.290 Mio € (Vorjahr: 4.301 Mio €) sowie ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2.523 Mio € (Vorjahr: 2.308 Mio €). Aufgrund der marktunüblichen Verzinsung des Gesellschafterdarlehens wurde der Unterschiedsbetrag zwischen dem zum erstmaligen Ansatz bilanzierten beizulegenden Zeitwert des Gesellschafterdarlehens (2.272 Mio €) und seinem Nominalbetrag (5.502 Mio €) in Höhe von 3.229 Mio € in den Gewinnrücklagen erfasst. Selbstige Darlehensbeziehung über ein derartiges Gesellschafterdarlehen existiert zwischen nachgelagerten Konzerngesellschaften. Während die Laufzeit dabei unverändert ist, weicht der Zinssatz und somit der in die Gewinnrücklage eingestellte Betrag in einer Konzernbeziehung ab. Im Rahmen der Finanzierung wurden die Anteile wesentlicher Konzerngesellschaften verpfändet (sog. Share Pledges). Diese sind bis zum Eintritt eines Kündigungsgrundes unter der Erwerbsfinanzierung frei verfügbar. Im Geschäftsjahr 2020/2021 traten weitere Konzerngesellschaften als Garantiegeber der Finanzierung bei. Hierbei wurden entsprechende Anteilsverpfändungen sowie in Teilen des Konzerns „all Asset Pledges“ als Sicherheiten gestellt. Diese sind ebenfalls bis zum Eintritt eines Kündigungsgrundes unter der Erwerbsfinanzierung frei verfügbar.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde eine Refinanzierung der bestehenden Finanzierung durchgeführt. Dabei wurde der syndizierte Konsortialkredit in Höhe von 3.401 Mio € (2.853 Mio \$ und 1.015 Mio €) vollständig zurückbezahlt und mit höherem Volumen in Höhe von 3.701 Mio € (2.913 Mio \$ und 1.265 Mio €) erneut aufgenommen. Es fand ein teilweiser Gläubigerwechsel sowie eine Reduzierung der Kreditmarge statt. Daraus resultierte ein vollständiger bilanzieller Abgang des bestehenden syndizierten Konsortialkredites in Höhe von 3.358 Mio € (2.807 Mio \$ und 997 Mio €) und erfolgswirksamer Auflösung der zum Zeitpunkt der Ausbuchung noch nicht amortisierten Finanzierungsnebenkosten in Höhe von 56 Mio € (46 Mio \$ und 18 Mio €) sowie weiterer Refinanzierungsgebühren in Höhe von 5 Mio €. Gleichzeitig wurde der erneut aufgenommene syndizierte Konsortialkredit als neue finanzielle Verbindlichkeit erfasst. Die zusätzlichen Mittel aus dem neuen syndizierten Konsortialkredit wurden im Wesentlichen zur teilweisen Rückführung von nachrangig besicherten Anleihen sowie einem Teil der syndizierten revolving Kreditlinie genutzt.

Per 30. September 2021 standen folgende Anleihen aus:

Anleihen

	Buchwert in Mio €	Buchwert in Mio €	Nominalwert in Mio €	Zinssatz in %	Beizulegender Zeitwert in Mio €	Fälligkeit
	30.09.2020	30.09. 2021	30.09.2021		30.09.2021	
TK Elevator Midco GmbH bond (€ 1,100 million) 2020/2027	1.100	1.100	1.100	4,375%	1.151	15.07.2027
TK Elevator Midco GmbH bond (€500 million) 2020/2027	498	498	500	4,750%	506	15.07.2027
Vertical US Newco Inc. bond (\$1,560 million) 2020/2027	1.332	1.347	1.347	5,250%	1.417	15.07.2027
TK Elevator Holdco GmbH bond (€650 million) 2020/2028	650	585	585	6,625%	623	15.07.2028
TK Elevator Holdco GmbH bond (€50 million) 2020/2028	49	44	45	7,000%	44	29.07.2028
TK Elevator Holdco GmbH bond (\$445 million) 2020/2028	380	346	346	7,625%	370	15.07.2028
TK Elevator Holdco GmbH bond (\$666 million) 2020/2028	552	504	518	7,750%	504	29.07.2028
Insgesamt	4.561	4.424	4.441		4.614	

Per 30. September 2021 stellt sich die Finanzierungsstruktur der wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt dar:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Buchwert in Mio €	Buchwert in Mio €	davon in €	davon in anderen Währungen	Beizulegender Zeitwert in Mio €	Nominalwerte in Mio €
	30.09.2020	30.09.2021	30.09.2021		30.09.2021	30.09.2021
Syndizierter Konsortialkredit (variabel verzinslich)	3.409	3.775	1.265	2.510	3.787	3.775
Syndizierte revolvingender Kredit (variabel verzinslich)	598	178	178	-	178	178
Festverzinsliche Kredite	290	335	335	-	351	335
Insgesamt	4.297	4.288	1.778	2.510	4.316	4.288

Die Fälligkeiten der Finanzschulden verteilen sich wie folgt auf die nächsten fünf Jahre und die Zeit danach:

Fälligkeiten Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und Gesellschafterdarlehen)

Mio € (für die Geschäftsjahre)	Gesamte Finanzschulden (ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen)	Davon: Anleihen	Davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Davon: Sonstige Darlehen
2021/2022	26	-	25	1
2022/2023	25	-	25	1
2023/2024	25	-	25	1
2024/2025	360	-	359	1
2025/2026	24	-	24	0
nach 2025/2026	8.272	4.441	3.830	-
Insgesamt	8.731	4.441	4.288	2

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 345 Mio € (Vorjahr: 291 Mio €). Für die undiskontierten Zahlungen im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen vgl. Anhang-Nr. 21.

17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1 Mio € (Vorjahr: 40 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

18 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Mio €	30.09.2020		30.09.2021	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	214	1	252	1
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	4	-	5	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	1	-	2	-
Insgesamt	219	1	259	1

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 1 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

19 Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Mio €	30.09.2020		30.09.2021	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Absatz- und beschaffungsmarktbezogene Verbindlichkeiten	179	-	166	-
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	272	-	296	-
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	27	-	32	-
Rechnungsabgrenzungsposten	6	-	5	-
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	96	-	99	-
Übrige	89	1	84	1
Insgesamt	669	1	683	1

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio € (Vorjahr: 9 Mio €) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

20 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

Haftungsverhältnisse

Mio €	Maximale Haftungsvolumen	
	30.09.2020	30.09.2021
Anzahlungsgarantien	-	1
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	-	1
Sonstige Haftungserklärungen	4	0
Insgesamt	4	3

Die wirtschaftlichen Laufzeiten variieren je Garantie von sechs Monaten bis zu fünf Jahren.

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die Nichterfüllung von Steuerverpflichtungen durch den Hauptschuldner gegenüber den lokalen Steuerbehörden als auch die Nichterfüllung des Hauptschuldners im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung, z. B. verspätete Lieferung, die Lieferung nicht vertragsgemäßer Waren oder die Nichterfüllung im Hinblick auf die garantierte Beschaffenheit.

Alle Haftungserklärungen wurden auf Veranlassung einer Tochtergesellschaft, auf Antrag des Hauptschuldners, auf Anforderung der lokalen Steuerbehörden oder auf Grundlage der zugrundeliegenden vertraglichen Beziehung ausgestellt und unterliegen größtenteils Rückgriffsansprüchen gegenüber dem Hauptschuldner im Falle einer Inanspruchnahme.

Die Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantie und die Anzahlungsgarantie in Höhe von insgesamt 2,6 Mio € resultieren aus einer Vertragsvereinbarung in China. Der Konzern hat die Garantien zugunsten eines Kunden ausgestellt, um damit seine sowie auch die Leistung eines externen Partners abzusichern. Als Sicherheit hat der Konzern Garantien vom Partner in Höhe von 346 Tausend € (eine Anzahlungsgarantie in Höhe von 171 Tausend € und eine Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantie in Höhe von 175 Tausend €) erhalten, die im Falle des Ausfalls des Vertragspartners gezogen werden können.

Für den Fall, dass Rückgriffsmöglichkeiten bestehen, wird keine Rückstellung gebildet. Für den Fall, dass keine Rückgriffsmöglichkeiten bestehen, wird eine entsprechende Rückstellung (dies liegt nur für eine Garantie in Höhe von 303 Tausend € vor) angesetzt, um den möglichen Ressourcenabfluss abzudecken. Zum 30. September 2021 wurden keine weiteren Rückstellungen gebildet, da keine Inanspruchnahmen aus den anderen Garantien erwartet werden.

Da thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020 vom Konzern erworben wurde, wurden die erworbenen Eventualverbindlichkeiten - unabhängig von der Wahrscheinlichkeit des Ressourcenabflusses - im Zusammenhang mit IFRS 3.23 als Rückstellung passiviert. Hinsichtlich Änderungen bei den erworbenen Eventualverbindlichkeiten, die zum 31. Juli 2020 als Rückstellung passiviert wurden, verweisen wir auf Anhang-Nr. 15. Zum 30. September 2021 gab es keine wesentliche Veränderung hinsichtlich sonstiger Eventualverbindlichkeiten.

21 Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte, Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen dargestellt. Dabei werden auch die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, die Vertragsvermögenswerte sowie die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 angehören.

Finanzinstrumente 30.09.2021

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.09.2021	Bewertungskategorie nach IFRS 9		
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Leasing)	1.366	1.366		-
Vertragsvermögenswerte	399			
Forderungen aus Leasing	0			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	513	499	10	5
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte		499		
Eigenkapitalinstrumente			0	
Fremdkapitalinstrumente				3
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			10	

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.09.2021	Bewertungskategorie nach IFRS 9		
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)				2
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	369	369		
Summe finanzielle Vermögenswerte	2.647			
Finanzschulden (ohne Leasing)	11.238	11.238		
Leasingverbindlichkeiten	345			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	743	743		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	260	253	5	2
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten		253		
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			5	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)				2
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	12.586			

Bewertung nach IFRS 16 / IFRS
15

Mio €	Fortgeführte Anschaffungskosten		Beizulegender Zeitwert 30.09.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Leasing)			1.366
Vertragsvermögenswerte		399	399
Forderungen aus Leasing		0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			513
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte			499
Eigenkapitalinstrumente			0
Fremdkapitalinstrumente			3
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			10
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			2
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder			369
Summe finanzielle Vermögenswerte			11.456
Finanzschulden (ohne Leasing)			11.456
Leasingverbindlichkeiten		345	345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			743
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			260
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten			253
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			5
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			2
Summe finanzielle Verbindlichkeiten			

Finanzinstrumente 30.09.2020

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.09.2020	Bewertungskategorie nach IFRS 9		
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Leasing)	1.343	1.343		-
Vertragsvermögenswerte	467			
Forderungen aus Leasing	0			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	468	459	5	4
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte		459		
Eigenkapitalinstrumente			0	
Fremdkapitalinstrumente				3
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			5	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)				1

Mio € Accounting)	Buchwert lt. Bilanz 30.09.2020	Bewertungskategorie nach IFRS 9		
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (mit Recycling)
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	552	552		
Summe finanzielle Vermögenswerte	2.830			
Finanzschulden (ohne Leasing)	11.170	11.170		
Leasingverbindlichkeiten	291			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	664	664		
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	220	215	4	1
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten		215		
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung			4	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)				1
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	12.344			

Bewertung nach IFRS 16 / IFRS
15

Mio €	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert 30.09.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Leasing)		1.343
Vertragsvermögenswerte	467	467
Forderungen aus Leasing	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		468
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte		459
Eigenkapitalinstrumente		0
Fremdkapitalinstrumente		3
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		5
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)		1
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder		552
Summe finanzielle Vermögenswerte		
Finanzschulden (ohne Leasing)		11.361
Leasingverbindlichkeiten	291	291
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		664
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		220
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten		215
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		4
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)		1
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Eigenkapitalinstrumente und Fremdkapitalinstrumente werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieser basiert, soweit vorhanden, auf Börsenkursen zum Bilanzstichtag, Liegen keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vor, erfolgt eine Bewertung der Eigen- und Fremdkapitalinstrumente durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows auf Basis der aktuellen marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Finanzinstrumente.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren, wie z.B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zugrundeliegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zugrundeliegenden Basiszinsen, beeinflusst.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgende dreistufige Bewertungshierarchie einordnen:

Bewertungshierarchie 30.09.2021

Mio €	30.09.2021	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	10	-	10	-
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Fremdkapitalinstrumente	3	-	3	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	2	-	2	-
Insgesamt	15	-	15	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5	-	5	-
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	2	-	2	-
Insgesamt	7	-	7	-

Bewertungshierarchie 30.09.2020

Mio €	30.09.2020	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5	-	5	-
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Fremdkapitalinstrumente	3	-	3	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	1	-	1	-
Insgesamt	9	-	9	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	4	-	4	-
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	1	-	1	-
Insgesamt	5	-	5	-

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider. In Level 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte in Level 2 werden aufgrund von beobachtbaren Marktdaten, z.B. anhand von Währungskursen, ermittelt. In Level 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten auf Basis des Discounted Cashflow Modells bewertet wird.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten börsennotierten Anleihen mit einem Buchwert von 3.876 Mio € (Vorjahr: 3.960 Mio €) haben einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 4.066 Mio € (Vorjahr: 4.092 Mio €). Der beizulegende Zeitwert für börsennotierte Anleihen (Level 1) wird unter Anwendung notierter Anleihekurse zum Abschlussstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert für Kredite mit festem Zinssatz (beizulegender Zeitwert: 351 Mio € (Vorjahr: 310 Mio €); Buchwert: 335 Mio € (Vorjahr: 290 Mio €)) wird unter Berücksichtigung eines Netto-Barwertes (Level 2) ermittelt. Dieser wird mithilfe von Diskontfaktoren, abgeleitet aus aktuellen Marktzinssätzen, berechnet. Der beizulegende Zeitwert für das Gesellschafterdarlehen (beizulegender Zeitwert: 2.523 Mio € (Vorjahr: 2.308 Mio €), Nominalwert: 5.502 Mio € (Vorjahr: 5.500 Mio €)) wird als der Barwert aller künftigen Einzahlungen bemessen, die mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst werden (Level 3). Der Unterschiedsbetrag zwischen Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung und Nominalwert ist aufgrund der Unterverzinslichkeit in den Einlagen erfasst worden.

Der beizulegende Zeitwert von syndizierten Konsortialkrediten in Höhe von 3.787 Mio € (Vorjahr: 3.453 Mio €) wird anhand von beobachtbaren Kurswerten zum Abschlussstichtag ermittelt.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Der beizulegende Zeitwert von nicht an einem Markt notierten Anleihen wird aufgrund des variablen Zinssatzes der Instrumente ebenfalls über den Buchwert bestimmt.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Rahmenverträge mit Aufrechnungsvereinbarungen bestehen grundsätzlich nur für derivative Finanzinstrumente mit externen Bankpartnern, die jedoch die Aufrechnungskriterien des IAS 32 entweder ganz oder zum Teil nicht erfüllen.

Ein Aufrechnungsanspruch ist in diesen Fällen lediglich bei Beendigung des Vertrages aufgrund einer wesentlichen Vertragsverletzung oder Insolvenz eines der Vertragspartner durchsetzbar. Daher werden die Bruttowerte dieser Derivate separat in der Bilanz dargestellt. Saldierungsmöglichkeiten bestehen in Höhe von 6 Mio € (Vorjahr: 5 Mio €).

Die folgende Tabelle stellt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 dar:

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	10	(24)
Finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	255	16
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(326)	(753)

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Das Nettoergebnis aus der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen aus finanziellen Forderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsforderungen.

Die Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Währungsderivaten, die nicht die Anforderungen des IFRS 9 für Hedge Accounting erfüllen, sind in der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam“ enthalten. Der darin enthaltene Betrag in Höhe von 16 Mio € (Vorjahr: 255 Mio €) resultiert aus den Finanzierungserträgen in Höhe von 69 Mio € (Vorjahr: 333 Mio €) und den gegenläufigen Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 53 Mio € (Vorjahr: 78 Mio €). Zudem werden die laufenden Erträge und Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten in dieser Bewertungskategorie ausgewiesen. Währungsderivate zwischen Euro und US Dollar, welche nicht die Anforderungen des IFRS 9 für Hedge Accounting erfüllen, sind im Rahmen der Finanzierung von konzerninternen Anteilsübertragungen mit externen Konzernmitgliedern abgeschlossen worden.

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ umfasst im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kursgewinne und Kursverluste aus Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Im Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten sind insgesamt Umrechnungsdifferenzen in Höhe von (29) Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) für das Geschäftsjahr 2020/2021 enthalten.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte einschließlich Vertragsvermögenswerte wird eine Wertminderung für erwartete Verluste erfasst.

Die Bruttobuchwerte sowie die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Vertragsvermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Vertragsvermögenswerte

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderungen	Einzelwertberichtigungen
Stand am 02.01.2020	-	-	-
Währungsunterschiede	20	(0)	(1)
Veränderungen Konsolidierungskreis	2.006	(33)	(144)
Zuführungen		(0)	(5)
Inanspruchnahmen		1	4
Auflösungen		0	(0)
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen		0	(0)
Sonstige Veränderungen	(38)	-	-
Stand am 30.09.2020	1.988	(32)	(146)
Währungsunterschiede	43	(1)	(3)
Veränderungen Konsolidierungskreis	12	(0)	(0)
Zuführungen	-	9	(35)
Inanspruchnahmen	-	4	11
Auflösungen	-	(12)	10
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen	-	0	(0)
Sonstige Veränderungen	(83)	-	-
Stand am 30.09.2021	1.961	(31)	(164)
		Summe	Buchwert lt. Bilanz
Mio €		Wertberichtigungen	
Stand am 02.01.2020		-	-
Währungsunterschiede		(1)	19
Veränderungen Konsolidierungskreis		(177)	1.829
Zuführungen		(5)	(5)
Inanspruchnahmen		5	5
Auflösungen		0	0
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen		-	-
Sonstige Veränderungen		-	(38)
Stand am 30.09.2020		(178)	1.810
Währungsunterschiede		(4)	40
Veränderungen Konsolidierungskreis		(0)	11
Zuführungen		(26)	(26)
Inanspruchnahmen		15	15
Auflösungen		(2)	(2)
Transfer zwischen Wertberichtigungsstufen		-	-
Sonstige Veränderungen		-	(83)
Stand am 30.09.2021		(195)	1.766

Im Geschäftsjahr 2020/2021 gab es - wie auch im Rumpfgeschäftsjahr 2020 - keine wesentlichen Änderungen bei Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Marktwert bewertet und im Eigenkapital verbucht wurden.

Zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste, insbesondere der erwarteten Ausfallraten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, hat der Konzern das folgende Modell entwickelt:

Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird auf der Grundlage historischer Ausfallraten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen bestimmt. Dabei werden auch das jeweilige Geschäftsmodell, die Kundengruppen und das wirtschaftliche Umfeld der Region berücksichtigt. Der tatsächliche Ausfall wird in der Regel nach 360 Tagen angenommen.

Die Bruttobuchwerte, Wertberichtigungen und durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten sind nachfolgend dargestellt:

Alterstruktur der Vertragsvermögenswerte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30.09.2021

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderung	Einzelwertberichtigungen
Vertragsvermögenswerte	410	(4)	(7)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.551	(28)	(157)
Nicht überfällig	1.027	(11)	(12)
Überfällig 0-30 Tage	174	(1)	(3)
Überfällig 31-60 Tage	72	(1)	(1)
Überfällig 61-90 Tage	47	(2)	(1)
Überfällig 91-180 Tage	68	(4)	(4)
Überfällig 180-360 Tage	60	(9)	(31)
Überfällig > 360 Tage	104	-	(104)
	Summe	Buchwert lt. Bilanz	Durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (in %)
Mio €	Wertberichtigungen		
Vertragsvermögenswerte	(11)	399	1,7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(185)	1.366	
Nicht überfällig	(23)	1.004	0,5%
Überfällig 0-30 Tage	(5)	169	0,8%
Überfällig 31-60 Tage	(2)	69	1,5%
Überfällig 61-90 Tage	(3)	44	1,4%
Überfällig 91-180 Tage	(8)	60	3,5%
Überfällig 180-360 Tage	(40)	20	12,9%
Überfällig > 360 Tage	(104)	-	-

Alterstruktur der Vertragsvermögenswerte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30.09.2020

Mio €	Bruttobuchwert	Erwartete Wertminderung	Einzelwertberichtigungen
Vertragsvermögenswerte	482	(6)	(10)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.506	(27)	(136)
Nicht überfällig	1.013	(11)	(10)
Überfällig 0-30 Tage	150	(2)	(4)
Überfällig 31-60 Tage	66	(1)	(3)
Überfällig 61-90 Tage	54	(1)	(5)
Überfällig 91-180 Tage	80	(4)	(11)
Überfällig 180-360 Tage	56	(8)	(16)
Überfällig > 360 Tage	87	-	(87)
	Summe	Buchwert lt. Bilanz	Durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (in%)
Mio €	Wertberichtigungen		
Vertragsvermögenswerte	(16)	467	2,4%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(163)	1.343	
Nicht überfällig	(21)	992	0,3%
Überfällig 0-30 Tage	(5)	145	0,4%
Überfällig 31-60 Tage	(5)	62	0,8%
Überfällig 61-90 Tage	(6)	48	1,3%
Überfällig 91-180 Tage	(15)	65	2,5%
Überfällig 180-360 Tage	(23)	32	8,3%
Überfällig > 360 Tage	(87)	-	-

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, im Wesentlichen Devisentermingeschäfte. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt grundsätzlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte und dient der Reduzierung von Fremdwährungsrisiken. Teilweise werden die Derivate als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting designed.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dar:

Derivative Finanzinstrumente

Mio €	Nominalwert 30.09.2020	Beizulegender Zeitwert 30.09.2020	Nominalwert 30.09.2021	Beizulegender Zeitwert 30.09.2021
Aktiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle	516	5	599	10

Mio €	Beizulegender Zeitwert		Beizulegender Zeitwert	
	Nominalwert 30.09.2020	30.09.2020	Nominalwert 30.09.2021	30.09.2021
Sicherungsbeziehung				
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	31	1	60	2
Eingebettete Derivate	-	-	-	-
Insgesamt	547	6	659	12
Passiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	393	4	343	5
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	23	1	61	2
Insgesamt	416	5	405	7

Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung

Cashflow-Hedges

Cashflow-Hedges bestehen vor allem zur Absicherung künftiger Zahlungsströme gegenüber Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Umsätzen und Beschaffungsgeschäften sowie Währungsrisiken aus langfristigen Finanzierungen. Auch bei Cashflow-Hedges wird der Ergebniseffekt der Sicherungsinstrumente i.d.R. in der gleichen Gewinn- und Verlust Position wie das gesicherte Grundgeschäft abgebildet.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung, der designierte Teil der Sicherungsinstrumente sowie die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte nach abgesicherten Risikoarten und Art der Absicherung dargestellt. Die derivativen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sind Bestandteil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten.

Angaben zu Sicherungsinstrumenten im Zusammenhang mit Cashflow-Hedges

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.09.2021			
	Derivative Vermögenswerte	Derivative Verbindlichkeiten	Designierter Teil der Sicherungsinstrumente	Marktwertveränderung Grundgeschäft
Absicherung des Währungsrisikos	2	2	(0)	0
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	2	2	(0)	0

Angaben zu Sicherungsinstrumenten im Zusammenhang mit Cashflow-Hedges

Mio €	Buchwert lt. Bilanz 30.09.2020			
	Derivative Vermögenswerte	Derivative Verbindlichkeiten	Designierter Teil der Sicherungs- Instrumente	Marktwertveränderung Grundgeschäft
Absicherung des Währungsrisikos	1	1	1	(1)
Währungsderivate im Cashflow-Hedge	1	1	1	(1)

Für das am 30. September 2021 endende Geschäftsjahr wurde der designierte Teil der Absicherungsinstrumente in Höhe von (1) Mio € (Vorjahr: 1 Mio €) (vor Steuern) als nicht realisierte Gewinne oder Verluste direkt im Eigenkapital verbucht. Die Änderung des beizulegenden Zeitwertes des gesicherten Postens beläuft sich für das am 30. September 2021 endende Geschäftsjahr auf 1 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €). Fremdwährungsderivatekontrakte haben in der Regel Laufzeiten von zwölf Monaten oder weniger, diese können aber in einzelnen Ausnahmefällen auch bis zu zwei Jahre betragen.

Im Berichtsjahr wurden infolge der unterjährigen Realisation von Grundgeschäften 0 Mio € (Vorjahr: -0 Mio €) aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis im Eigenkapital ergebniswirksam in die Umsatzerlöse umgegliedert.

Zusätzlich wurden 1 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) anschaffungskostenmindernd aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis in die Vorräte umgegliedert, da die gesicherten Rohstoffe bilanziert wurden, aber noch keine ergebniswirksame Realisation des Grundgeschäftes stattgefunden hatte, Hieraus resultierte eine Verringerung der Aufwendungen in Höhe von 0 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €). Darüber hinaus werden 1 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) durch eine Erhöhung der Aufwendungen in 2021/2022 ergebniswirksam.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung des sonstigen Ergebnisses aus Cashflow-Hedges nach Risikoarten dar:

Entwicklung des sonstigen Ergebnisses aus Cashflow-Hedges nach Risikoarten

Mio €	Gesamt	Währungsrisiko
Stand am 02.01.2020	-	
Unrealisierte Veränderung aus designierter Risikokomponente	1	1
Unrealisierte Veränderung aus Kosten der Absicherung	(0)	(0)
Realisierte Gewinne / Verluste	0	0
Steuereffekt	(1)	
Stand am 30.09.2020	1	
Unrealisierte Veränderung aus designierter Risikokomponente	(2)	(2)
Unrealisierte Veränderung aus Kosten der Absicherung	0	0
Realisierte Gewinne / Verluste	-	-
Steuereffekt	-	
Stand am 30.09.2021	(1)	

Zum 30. September 2021 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cashflow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis in Höhe von 0 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €).

Die im folgenden Geschäftsjahr erwarteten Aufwendungen aus den zum Stichtag in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen enthaltenen Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten betragen 0 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €).

Die Absicherungskurse und Restlaufzeiten für die wesentlichen zum Jahresende bestehenden Derivate, die in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Absicherungskurse und Restlaufzeiten der Derivate in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung 30.09.2021

Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit über 2 Jahre	Nominalwert 30.09.2021	Durchschnittlicher Sicherungskurs
Absicherung des Währungsrisikos	119	2	-	121	
Währungsderivate USD/CAD	54	-	-	54	1,26 USD/CAD

Absicherungskurse und Restlaufzeiten der Derivate in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung 30.09.2020

Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 2 Jahre	Restlaufzeit über 2 Jahre	Nominalwert 30.09.2020	Durchschnittlicher Sicherungskurs
Absicherung des Währungsrisikos	53	-	-	53	

Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Werden die Voraussetzungen für die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting gemäß IFRS 9 nicht erfüllt oder ist die Anwendung von Hedge Accounting ökonomisch nicht sinnvoll, erfolgt ein Ausweis der derivativen Finanzinstrumente als Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Die hieraus resultierenden Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Tabelle zu den Nettoergebnissen aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dargestellt. In dieser Position sind auch die eingebetteten Derivate enthalten. Sie bestehen im Konzern grundsätzlich in der Ausprägung, dass gewöhnliche Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu Lieferanten und Kunden im Ausland nicht in der funktionalen Währung (Landeswährung) eines der beiden Vertragspartner geschlossen wurden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Konzern ist als weltweit agierender Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Kreditrisiken (Ausfallrisiko), Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Währungsrisiken und Zinsrisiken) ausgesetzt. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, die aus den operativen Geschäften sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken durch den Einsatz ausgewählter derivativer und nicht derivativer Sicherungsinstrumente zu begrenzen. Finanzielle Risiken und Kreditrisiken sind im Rahmen des Risikomanagements weitestgehend zu vermeiden, durch ein Risikoportfolio zu kompensieren, an Dritte weiterzugeben oder zu begrenzen (Prinzip der Risikoaversion).

Kreditrisiko

Als Kreditrisiko (Ausfallrisiko) wird das Risiko bezeichnet, dass aufgrund von Nicht- oder Teilerfüllung bestehender Forderungen des Konzerns finanzielle Verluste entstehen. Das Kreditrisikomanagement ist in einer zentralen Richtlinie vorgegeben. Business Units und Konzerngesellschaften sind verpflichtet, ein Kreditrisikomanagement gemäß Vorgaben dieser Richtlinie zu implementieren.

Grundsätzlich werden Ausfallrisiken mit geeigneten Instrumenten abgesichert. Nur in Einzelfällen, wenn die Analyse des Kreditrisikos ein höheres Ausfallrisiko offenbart, werden Akkreditive und Garantien von Banken, Versicherungen und Führungsgesellschaften angefragt. Um Ausfallrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit weiter zu minimieren, sieht die zentrale Richtlinie die Bewertung des Ausfallrisikos basierend auf dem Risikoprofil des Geschäftspartners anhand geeigneter interner und soweit vorliegend externer Informationen, wie z.B. Ratings und Wirtschaftsauskünften, vor. Der Konzern trifft eine Kreditentscheidung für jede Geschäftstransaktion mit jedem Geschäftspartner nach dem oben genannten Ansatz. Unter Berücksichtigung der individuellen Besonderheiten ihrer Kundenstrukturen und Geschäftsmodelle werden eindeutige Prozessregeln festgelegt, welche Maßnahmen bei sich verschlechternder Bonität oder Zahlungsstörung ergriffen werden, um das maximale Ausfallrisiko weitgehend zu mindern.

Geschäfte, deren Wert vorgegebene Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten, insbesondere im Bereich der Großprojekte, bedürfen zudem der vorherigen Zustimmung auf höherer Organisationsebene. Hierbei werden unter anderem die Höhe und Absicherung der Ausfallrisiken bewertet.

Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko für den Konzern besteht darin, dass aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehenden oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen werden kann.

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit verfügt der Konzern sowohl über eine kurzfristige, rollierende Liquiditätsplanung über einen Zeitraum von 13 Wochen sowie über eine mittelfristige, rollierende Liquiditätsplanung über die nächsten 18 Monate und eine mehrjährige Finanzplanung. Anhand der Planung können potentielle Liquiditätsengpässe frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen behoben werden.

Durch das operative Geschäft generierte Mittelzuflüsse werden soweit möglich über Cash-Pools zentralisiert und im Bedarfsfall den Konzerngesellschaften verfügbar gemacht. Die Hauptzahlungsverkehrskonten sind in der Regel mit einem Überziehungslimit ausgestattet.

Weiterhin hat der Konzern eine fest zugesagte, revolvingende Kreditlinie in Höhe von 992 Mio € (Vorjahr: 992 Mio €) vereinbart, welche kurzfristig abrufbar ist. Zum Berichtsstichtag ist diese Linie mit 178 Mio € (Vorjahr: 598 Mio €) in Anspruch genommen. Ferner sind unter dieser Linie 12 Mio € finanzielle Garantien ausgestellt (Vorjahr: 1 Mio €).

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten:

Künftige undiskontierte Zahlungen 30.09.2021

Mio €	Buchwerte 30.09.2021	Cash flows 2021/2022	Cash flows 2022/2023	Cash flows 2023/2024 bis 2025/2026	Cash flows nach 2025/2026
Finanzschulden (ohne Leasingverbindlichkeiten)	11.238	(433)	(433)	(1.619)	(14.289)
Davon Anleihen	4.424	(252)	(251)	(753)	(4.802)
Davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.288	(181)	(181)	(865)	(3.975)
Davon Gesellschafterdarlehen	2.523	-	-	-	(5.512)

Mio €	Buchwerte 30.09.2021	Cash flows 2021/ 2022	Cash flows 2022/ 2023	Cash flows 2023/ 2024 bis 2025/ 2026	Cash flows nach 2025/2026
Davon sonstige Darlehen	3	(1)	(1)	(1)	-
Leasingverbindlichkeiten	345	(95)	(74)	(131)	(115)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	743	(742)	(0)	(0)	(0)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5	328	-	-	-
		(333)	-	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	2	56	-	-	-
		(58)	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	253	(253)	(0)	(0)	(0)

Künftige undiskontierte Zahlungen 30.09.2020

Mio €	Buchwerte 30.09.2020	Cash flows 2020/ 2021	Cash flows 2021/ 2022	Cash flows 2022/ 2023 bis 2024/ 2025	Cash flows nach 2024/2025
Finanzschulden (ohne Leasingverbindlichkeiten)	11.170	(463)	(464)	(2.237)	(14.390)
Davon Anleihen	4.561	(260)	(261)	(785)	(5.226)
Davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.298	(202)	(201)	(1.451)	(3.653)
Davon Gesellschafterdarlehen	2.308	-	-	-	(5.511)
Davon sonstige Darlehen	3	(1)	(1)	(2)	-
Leasingverbindlichkeiten	291	(93)	(74)	(111)	(56)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	664	(624)	(40)	0	(0)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	4	389	-	-	-
		(393)	-	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	1	22	-	-	-
		(23)	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	215	(217)	(0)	(0)	(0)

Den Zahlungsmittelflüssen aus derivativen Finanzinstrumenten stehen Zahlungsmittelflüsse aus den gesicherten Grundgeschäften gegenüber, die in der Fälligkeitsanalyse nicht berücksichtigt wurden. Bei Berücksichtigung auch der Zahlungsmittelflüsse aus den gesicherten Grundgeschäften würden die in der Übersicht gezeigten Zahlungsmittelflüsse entsprechend geringer ausfallen.

Sensitivitätsanalysen

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftigen Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Zu den für den Konzern relevanten Marktrisiken zählen das Währungsrisiko und das Zinsrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren.

Die nachstehend beschriebenen Analysen sowie die mithilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier nicht die Risiken berücksichtigt, die nicht finanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie z.B. Geschäftsrisiken.

Währungsrisiko - Zielsetzung bei der Währungsabsicherung ist das Festschreiben von Preisen auf Basis von Sicherungskursen zum Schutz vor zukünftigen ungünstigen Währungsschwankungen. Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäfts. Die Laufzeit der abgeschlossenen Devisenderivate beträgt in der Regel bis zu 12 Monate und kann in einzelnen Ausnahmefällen bis zu zwei Jahre betragen.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 findet ausschließlich der US-Dollar Berücksichtigung, da der weitaus größte Teil der Zahlungsströme in Fremdwährung in US-Dollar abgewickelt wird. Da die Sicherungsgeschäfte grundsätzlich zur Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt werden, gleichen sich die gegenläufigen Effekte der Grund- und Sicherungsgeschäfte über die Totalperiode nahezu aus. Das hier dargestellte Fremdwährungsrisiko resultiert somit aus Sicherungsbeziehungen mit bisher noch bilanzunwirksamen Grundgeschäften, d.h. Sicherungen von festen vertraglichen Verpflichtungen sowie von Planumsätzen.

Zinsrisiko - Variable Finanzinstrumente, Refinanzierungen und Zinsderivate ohne Grundgeschäft unterliegen einem Cashflow-Risiko, das die Unsicherheit bezüglich zukünftiger Zinszahlungen zum Ausdruck bringt. Die Messung des Cashflow-Risikos erfolgt mit einer Cashflow-Sensitivität, die die Auswirkung auf das Ergebnis simuliert.

Die Zinsanalyse unterstellt zum 30. September 2021 eine Parallelverschiebung der Zinskurven für alle Währungen um + 100/ - 20 Basispunkte (BP) für einen Zeitraum von 12 Monaten ab Bilanzstichtag. Die Parallelverschiebung nach unten ist auf - 20 Basispunkte begrenzt, um dem anhaltend niedrigen Zinsniveau mit teilweise negativen Zinsen Rechnung zu tragen. Negative Zinsen werden dabei in der Analyse berücksichtigt. Es ergeben sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Chancen (positive Werte) und Risiken (negative Werte):

Zinsanalyse

Mio €	Veränderung aller Zinskurven zum			
	30.09.2020 um		30.09.2021 um	
	+ 100 BP	-20 BP	+ 100 BP	-20 BP
Zins-Risiko von variablen Finanzinstrumenten	(34)	4	(34)	-

Der Konzern ist keinen materiellen Warenpreisrisiken ausgesetzt.

22 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (related parties)**Nahestehende Unternehmen und Personen**

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen gehört die direkte Gesellschafterin, welche einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft hat. Darüber hinaus sind die zwischengeschalteten und die obersten beherrschenden Parteien sowie Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen eingeschlossen.

Die folgenden Unternehmen und Personen wurden als nahestehend identifiziert:

- Advent GPE IX Fonds mit der direkten Tochtergesellschaft AI Vertical (Luxemburg) S.à r.L (Luxemburg)
- Seventh Cinven Fond (No. 1) LP mit der direkten Tochtergesellschaft Cinvert S.à r.l. (Luxemburg)
- Vertical Topco S.à r.l. (Luxemburg)
- Vertical Midco S.à r.l. (Luxemburg)
- Vertical TopCo I SA (Luxemburg)
- Vertical TopCo II SA (Luxemburg)
- thyssenkrupp Gruppe; sowie
- die Geschäftsführer und Aufsichtsratsmitglieder der TK Elevator GmbH sowie der vorgenannten Gesellschaften (soweit vorhanden) und ihre unmittelbaren Familienmitglieder.

Es besteht eine Rückbeteiligung der thyssenkrupp AG an der Vertical TopCo I SA, Luxemburg, in Höhe von 18,95% in Form von mit Stimmrechten ausgestatteten Stammaktien, welche einen maßgeblichen Einfluss von Seiten thyssenkrupp AG begründen.

Unmittelbare, zwischengeschaltete und oberste beherrschende Parteien

Die Gesellschaft ist die direkte Tochtergesellschaft der Vertical Topco II SA (Luxemburg).

Advent GPE IX Fund und Seventh Cinven Fund (No. 1) LP sind die obersten Parteien der Konzernstruktur.

Die direkten und indirekten Tochtergesellschaften der AI Vertical (Luxemburg) S.à r.l. (Luxemburg) und Cinvert S.à r.l. (Luxemburg) sind zwischengeschaltete Muttergesellschaften der Gesellschaft.

Führungskräfte in Schlüsselpositionen

Die Geschäftsführung der Gesellschaft im Berichtszeitraum bestand aus den folgenden Personen:

- Hans-Hermann Lotter, Geschäftsführer
- Peter Walker, Geschäftsführer
- Ercan Keles, Geschäftsführer und
- Dr. Detlef Hunsdiek, Geschäftsführer (bis zum 30. September 2021)

Geschäftsbeziehungen zu den unmittelbaren, zwischengeschalteten und obersten beherrschenden Parteien

Die unmittelbare Muttergesellschaft der TK Elevator Topco GmbH, die Vertical Topco II SA, hat der TK Elevator Topco GmbH im Rumpfgeschäftsjahr 2020 ein Darlehen in Höhe von 5.500 Mio € zu einem Zinssatz von 0,02% und einer Laufzeit von 10 Jahren gewährt. Bei diesem Darlehen handelt es sich um eine Einlage, vgl. hierzu auch die weiteren Ausführungen in Anhang-Nr. 21. Zum 30. September 2021 ist das Darlehen noch nicht zurückgezahlt. Der aus dem Darlehen resultierende Zinsaufwand beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020/2021 auf 215 Mio € (Vorjahr: 36 Mio €), davon entfallen auf die laufende Verzinsung 1 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) und auf die Anwendung der Effektivzinismethode 214 Mio € (Vorjahr: 36 Mio €).

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat die Vertical Topco II SA, Luxemburg, eine Zuzahlung in das Eigenkapital der Muttergesellschaft in Höhe von 4 Mio € geleistet, vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 13.

Zudem hat die TK Elevator Holding GmbH im Geschäftsjahr 2020/2021 Beratungskosten an Advent International Corporation in Höhe von 1 Mio € erstattet. Die Advent International Corporation stellt die oberste Muttergesellschaft von Advent GPE IX Fonds dar, von der die AI Vertical (Luxemburg) S.à r.l. (Luxemburg) eine direkte Tochtergesellschaft darstellt und somit als nahestehendes Unternehmen betrachtet wird.

Weitere Geschäftsvorfälle mit den übergeordneten Parteien lagen im Geschäftsjahr 2020/2021 nicht vor.

Geschäftsbeziehungen mit der thyssenkrupp Gruppe

Der Konzern unterhält Geschäftsbeziehungen zur thyssenkrupp AG und den übrigen Unternehmen der thyssenkrupp Gruppe.

In der nachfolgenden Tabelle sind für das Geschäftsjahr zum 30. September 2021 die operativen Geschäftsbeziehungen mit Tochterunternehmen der thyssenkrupp Gruppe dargestellt:

Geschäftsbeziehungen mit der thyssenkrupp Gruppe

Mio €	Umsatzerlöse		Bezogene Leistungen und Waren	
	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021	02.01.- 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
thyssenkrupp Gruppe	1	3	23	61

Mio €	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30.09.2020	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2021
thyssenkrupp Gruppe	5	1	21	12

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Der Konzern erzielte Umsätze mit Tochtergesellschaften der thyssenkrupp Gruppe. Diese Umsätze betreffen überwiegend den Bau, die Modernisierung und den Service von Aufzügen und Fahrtreppen. Der Konzern bezieht im Rahmen des gewöhnlichen operativen Geschäfts Material von Tochtergesellschaften der thyssenkrupp Gruppe. Die Einkäufe betreffen überwiegend Rohstoffe aus dem Bereich Materials Services der thyssenkrupp Gruppe.

Neben den Transaktionen aus dem operativen Geschäft hat der Konzern weitere Geschäfte mit Tochtergesellschaften der thyssenkrupp Gruppe getätigt. Es liegen noch Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber der thyssenkrupp Gruppe vor, welche aus der früheren Einbindung von thyssenkrupp Elevator in steuerliche Organschaften der thyssenkrupp Gruppe sowie aus weiteren Kaufpreismechanismen im Zusammenhang mit der Akquisition von thyssenkrupp Elevator resultieren. Die weiteren Geschäfte mit Tochtergesellschaften der thyssenkrupp Gruppe sind die folgenden:

Sonstige Dienstleistungen

Es bestehen Transitional Service Agreements (TSAs) mit der thyssenkrupp Gruppe, die in der Erbringung von Dienstleistungen der thyssenkrupp AG an den Konzern resultieren. Das erwartete Volumen liegt insgesamt im niedrigen zweistelligen Mio €-Bereich und die Laufzeit endet voraussichtlich Mitte 2023, wobei vorzeitige Kündigungen und Verlängerungen der Services grundsätzlich möglich sind und wesentliche Teile der Leistungen bereits Mitte 2021 endeten, weil die Funktionen innerhalb des Konzerns aufgebaut wurden. Die vereinbarten Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen den IT- und Personalbereich. Für das Geschäftsjahr 2020/2021 beliefen sich die Kosten für die TSAs zwischen der TK Elevator GmbH und der thyssenkrupp Gruppe auf 8 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €).

Für die Nutzung der Marke „thyssenkrupp“ in bestimmten Markenklassen erfolgte zum 31. Juli 2020 der Ansatz eines „Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerts“ in Höhe von 74 Mio €, welcher über eine Dauer von zwölf Monaten abgegrenzt wurde, sodass dieser zum 30. September 2021 vollständig abgeschrieben ist. Die Marke „TK Elevator“ dahingegen wird für eine unbegrenzte Nutzungsdauer überlassen und im Rahmen der Kaufpreisallokation als immaterieller Vermögenswert in Höhe von 821 Mio € (Vorjahr: 821 Mio €) berücksichtigt.

Sonstiges

Aus kaufvertraglichen Ausgleichsverpflichtungen resultieren zum 30. September 2021 noch nicht gezahlte Verpflichtungen in Höhe von 81 Mio € (Vorjahr: 70 Mio €), vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 04, Anhang-Nr. 23 und Anhang-Nr. 26. Daneben resultieren aus den kaufvertraglichen Vereinbarungen zum 30. September 2021 noch nicht erhaltene Rückerstattungsansprüche in Höhe von 53 Mio €, vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 04 und Anhang-Nr. 15.

Leasing

Der Konzern mietete als Leasingnehmer im Wesentlichen Gebäude der thyssenkrupp Gruppe, welche in Gesamtbetrachtung als unwesentlich zu klassifizieren sind und im Wesentlichen im Laufe des Geschäftsjahres 2020/2021 ausliefen.

Vergütung der aktiven Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen, welche nach IAS 24 offengelegt werden muss, besteht aus der Vergütung der Geschäftsführer der Gesellschaft und Aufsichtsrates der TK Elevator GmbH. Diese Angaben beinhalten ebenfalls die Pflichtangaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Die Vergütung der Geschäftsführer der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Vergütung der Geschäftsführung

Tausend €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Kurzfristig fällige Leistungen	652	5.041
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	24	396
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	771
Langfristige Vergütungselemente ²⁾	546	1.092
Insgesamt	1.221	7.300

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

²⁾ Die Angabe in der Vergleichsspalte ist gegenüber dem Konzernabschluss der TK Elevator Topco GmbH vom 30. September 2020 angepasst worden.

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden der aus den Pensionsrückstellungen für die aktiven Geschäftsführer resultierende Dienstzeitaufwand (service cost) und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand (past service cost) ausgewiesen. Die Vorjahreswerte für kurzfristig fällige Leistungen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beziehen sich dabei auf die zwei Monate nach Akquisition von thyssenkrupp Elevator bis zum Stichtag 30. September 2020, während die Werte des aktuellen Geschäftsjahres die zwölf Monate vom 01. Oktober 2020 bis 30. September 2021 abdecken. In den langfristigen Vergütungselementen sind insbesondere die Leistungen aus den Management Incentiveplänen enthalten, vgl. hierzu auch Anhang-Nr. 15. Zum 30. September 2020 beziehen sich diese auf die gebuchte Rückstellung für die Geschäftsführung, welche im Rumpfgeschäftsjahr 2020 erstmalig aufwandswirksam eingebucht wurde. Zum 30. September 2021 bezieht sich der angegebene Betrag auf den in der Periode zusätzlich angefallenen Aufwand für die Geschäftsführung.

Ausgewählten Führungskräften und Mitgliedern der Geschäftsführung (zusammen: Manager) wurden von den ultimativen Gesellschaftern der TK Elevator Topco GmbH ein indirektes Investment an der TK Elevator Topco GmbH gewährt. Hierfür wurden zwei Beteiligungsprogramme aufgesetzt, nach dem sich die Manager indirekt an der Wertentwicklung der TK Elevator Topco GmbH beteiligen können. Der Erwerb der Beteiligungen erfolgte zum Marktwert. Im Falle eines Exits (z.B. Veräußerung oder regulierter Kapitalmarktnotierung der TK Elevator Topco GmbH) können die Manager verpflichtet werden bzw. haben die Manager das Recht die Anteile dem Erwerber zu denselben Konditionen wie die übrigen Investoren zu verkaufen. Sofern ein Manager vor dem Eintritt eines Exits ausscheidet, kann die Beteiligung von den Investoren zurückgekauft werden. Der Rückkaufspreis entspricht im Fall der Eigenkündigung dem geringeren aus Erwerbspreis der Beteiligung und dem Fair Value der Beteiligung zum Zeitpunkt des Ausscheidens. Da TK Elevator Topco GmbH gegenüber den Managern keine Verpflichtungen aus dem Beteiligungsprogramm eingegangen ist, wird das Beteiligungsprogramm als equity-settled plan gem. IFRS 2 bilanziert. Zum Zeitpunkt der Gewährung ist der fair value der Beteiligung

im Sinne des IFRS 2 Null. Der fair value wurde unter Berücksichtigung eines anerkannten Optionspreismodells auf Basis von Marktwerten bzw. einer Unternehmensbewertung ermittelt. Daher wird für die Beteiligung kein Aufwand erfasst.

In den kurzfristig fälligen Leistungen sind 2 Mio € zum 30. September 2021 noch nicht ausgezahlt.

Für einen Teil der Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Pensionszusagen, der zugehörige Anwartschaftsbarwert beläuft sich auf 11 Mio € (Vorjahr: 11 Mio €). Zudem bestehen Rückstellungen aus den Management Incentive Plänen der Geschäftsführung in Höhe von 2 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €).

Gegenüber einem Mitglied der Geschäftsführung besteht zum 30. September 2021 eine offene Forderung in Höhe von 2 Mio € aufgrund einer Vorauszahlung im Zusammenhang mit einer vertraglichen Vereinbarung. Darüber hinaus sind zum 30. September 2021 Geschäftsführern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern eingegangen.

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates der TK Elevator GmbH wurden wie folgt vergütet:

Aufsichtsratsvergütung

Tausend €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Fixe Vergütung (einschließlich Sitzungsgeld)	212	820

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Zum 30. September 2021 ist der ausgewiesene Betrag noch nicht gezahlt.

Zum 30. September 2021 sind Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der TK Elevator GmbH erhalten zudem ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis im Konzern, wobei die Höhe einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit des Konzerns entspricht.

23 Segmentberichterstattung

Der Konzern bietet globale Personenbeförderungssysteme rund um den gesamten Lebenszyklus an. Die Business Units entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur und stellen Segmente nach IFRS 8 dar.

Europe/Africa

Die Business Unit Europe/Africa umfasst den Entwurf, Fertigung, Installation, Modernisierung und Wartung von Personen- und Lastenaufzügen und Fahrtreppen in Ländern in Europa und Afrika.

Americas

Die Business Unit Americas umfasst den Entwurf, Fertigung, Installation, Modernisierung und Wartung von Personen- und Lastenaufzügen und Fahrtreppen in Ländern in Nord- und Südamerika.

Asia/Pacific

Die Business Unit Asia/Pacific umfasst den Entwurf, Fertigung, Installation, Modernisierung und Wartung von Personen- und Lastenaufzügen und Fahrtreppen im Nahen Osten, Asien, Australien und Neuseeland.

Diese drei Segmente umfassen hauptsächlich das Aufzüge- und Fahrtreppengeschäfte.

Access Solutions

Diese Business Unit umfasst global angepasste Mobilitätslösungen für Privathaushalte, d.h. Entwurf, Fertigung, Installation und Wartung von Treppenliften, Heimaufzügen und Plattformliften sowie Passagierbrücken, hauptsächlich für den Zugang zu Flugzeugen.

Zusätzlich erbringt die Business Unit Corporate Elevator bestimmte Funktionen und Services für das operative Geschäft, wie z.B. Finanzierung, Forschung- und Entwicklung, Recruiting, IT, etc., welche vorwiegend von den zentralen Holding-Gesellschaften erbracht werden. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit den in Anhang-Nr. 22 beschriebenen Transitional Service Agreements fallen ebenfalls in der Business Unit Corporate Elevator an.

Konsolidierung

Die Konsolidierung umfasst im Wesentlichen die Eliminierung innerbetrieblicher Umsatzerlöse sowie die Eliminierung von Zwischengewinnen im Vorratsvermögen.

Die Rechnungslegungsgrundsätze des Segments sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind mit der Ausnahme, dass konzerninterne Leasingverhältnisse als laufender Aufwand abgebildet werden. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente ist die Ertragskennzahl EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung) bzw. Bereinigtes EBITDA sowie EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) bzw. Bereinigtes EBIT. Die Abgrenzung des EBIT sowie des EBITDA richtet sich nach wirtschaftlichen Kriterien und ist unabhängig von den IFRS-Vorschriften. Das EBIT gibt Auskunft über die Profitabilität der betrachteten Einheiten und enthält alle Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung, die sich auf die operative Leistung beziehen. Dies trifft auch auf das EBITDA zu, mit dem einzigen Unterschied, dass keine Abschreibungen enthalten sind. Das Bereinigte EBIT bzw. das Bereinigte EBITDA ist das EBIT bzw. das EBITDA vor Berücksichtigung von Sondereffekten. Es ist besser dazu geeignet, die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg zu vergleichen.

Das Operating net working capital ist der Hauptindikator, um die Effizienz des für den Geschäftsbetrieb erforderlichen operativen Netto-Umlaufvermögens zu messen. Es setzt sich im Wesentlichen aus Vorräten, Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Anzahlungen zusammen.

Segmentinformationen 2020/2021

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific	Access Solutions	Corporate Elevator	Konsolidierung	Konzern
Geschäftsjahr 2020/2021							
Außenumsätze	2.086	3.095	2.387	383	8	0	7.959
Konzerninterne Umsätze	98	2	29	12	85	(226)	-

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific	Access Solutions	Corporate Elevator	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse gesamt	2.184	3.097	2.416	395	94	(226)	7.959
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	-	0	-	-	-	-	0
EBITDA	278	540	277	61	(131)	2	1.027
Bereinigtes EBITDA	325	551	287	65	(94)	2	1.136
EBIT	126	217	14	32	(165)	2	228
Bereinigtes EBIT	173	229	25	36	(128)	2	337
Operating net working capital	216	(185)	(109)	41	(22)	1	(59)
Abschreibungen (inkl. Vorräte)	152	322	262	29	34	1	799
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung von Rückstellungen	(111)	(400)	(151)	0	(31)	(0)	(693)

Segmentinformationen 02.01 - 30.09.2020¹⁾

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific	Access Solutions	Corporate Elevator	Konsolidierung	Konzern
02. Jan. 2020 - 30. Sept. 2020							
Außenumsätze	356	532	417	66	1	(0)	1.373
Konzerninterne Umsätze	24	1	4	1	11	(41)	-
Umsatzerlöse gesamt	380	533	421	67	12	(41)	1.373
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	-	1	-	-	-	-	1
EBITDA	59	100	56	1	(137)	(1)	78
Bereinigtes EBITDA	58	103	56	5	(27)	(1)	196
EBIT	33	43	12	(4)	(143)	(1)	(58)
Bereinigtes EBIT	32	47	12	1	(32)	(1)	60
Operating net working capital	227	(67)	(105)	44	(24)	(3)	73
Abschreibungen (inkl. Vorräte)	26	56	43	5	6	0	136
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung von Rückstellungen	(29)	(67)	(31)	(4)	(90)	(0)	(221)

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgte eine Allokation sonstiger Aufwendungen im Zusammenhang mit Rückzahlungsverpflichtungen resultierend aus einem im Berichtsjahr ergangenen Gerichtsurteils von der Business Unit Corporate Elevator auf die Business Unit Americas in Höhe von 11 Mio €, vgl. Anhang-Nr. 26.

Nachfolgend wird die Überleitungsrechnung der Ertragskennzahl Bereinigtes EBITDA zum EBIT und zum EBT gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

Überleitung Bereinigtes EBITDA zu EBT

Mio €	02.01 - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Bereinigtes EBITDA gemäß Segmentberichterstattung	196	1.136
Sondereffekte	(118)	(109)
EBITDA gemäß Segmentberichterstattung	78	1.027
Abschreibungen	(136)	(799)
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	(58)	228
-thyssenkrupp Markengebühr	(12)	(63)
+ Finanzierungserträge	335	79
- Finanzierungsaufwendungen	(396)	(861)
EBT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	(131)	(617)

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Sondereffekte stellen Veräußerungsverluste/-gewinne aus M&A-Transaktionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge dar. Es gilt eine für das Management relevante Materialitätsschwelle.

Für das Geschäftsjahr zum 30. September 2021 setzen sich die Sondereffekte wie folgt zusammen:

Sondereffekte

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Restrukturierungsaufwendungen	(5)	(38)
Abgangsverluste / Gewinne aus M&A Transaktionen	-	1
Sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge	(113)	(72)
Insgesamt	(118)	(109)

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Die Sondereffekte im Zusammenhang mit Akquisitionen resultieren im Geschäftsjahr 2020/2021 aus dem Neubewertungsgewinn des 50%-Anteils an Braun thyssenkrupp Elevator LLC, welcher bis zum 01. Dezember 2020 gehalten wurde (siehe Anhang-Nr. 04). Die sonstigen nicht operativen Aufwendungen und Erträge setzen sich insbesondere aus projektbezogenen Beratungs- und Implementierungskosten mit einem besonderen Fokus auf operative Effizienz und Performance zusammen. Im Vorjahr resultierten

diese Effekte im Wesentlichen aus der Übernahmen von thyssenkrupp Elevator und bezogen sich auf die damit zusammenhängenden Beratungsleistungen und transaktionsbedingten Aufwendungen.

Die Summe der Vermögenswerte gemäß der Bilanz lässt sich wie folgt auf das Operating net working capital überleiten:

Überleitung Aktiva zu Operating net working capital

Mio €	30.09.2020	30.09.2021
Summe Vermögenswerte	23.897	23.773
Langfristige Vermögenswerte	(20.444)	(20.521)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig	(73)	(76)
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig	(308)	(308)
Laufende Ertragsteueransprüche	(89)	(130)
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	(552)	(369)
geleist. Anz. Vorräte u. sonst. kurzf. nicht finanz. VW	27	48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(664)	(743)
Vertragsverbindlichkeiten	(1.721)	(1.732)
Operating Net Working Capital	73	(59)

Bei der nachfolgenden Darstellung der Informationen nach Regionen erfolgt die Länderzuordnung der Umsätze nach dem Sitz des Kunden, während die Zuordnung des Segmentvermögens und der Investitionen nach dem jeweiligen Standort vorgenommen wird. Die Bestimmung der Investitionen erfolgt nach der für die Kapitalflussrechnung geltenden Abgrenzung.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

Außenumsätze nach Regionen

Mio €	Deutschland	USA	China	Übrige Länder	Konzern
Außenumsätze (Sitz des Kunden)					
02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	122	435	258	558	1.373
2020/2021	699	2.482	1.425	3.353	7.959

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

Mio €	Deutschland	USA	China	Übrige Länder	Konzern
Langfristige Vermögenswerte (= immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte) (Standort der Vermögenswerte)					
30.09.2020	2.933	7.456	3.182	6.441	20.011
30.09.2021	2.939	7.463	3.242	6.393	20.037

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

24 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bzw. die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sind nachfolgend dargestellt:

Umsatzerlöse

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific	Access Solutions	Corporate Elevator	Konsolidierung	Konzern
2020/2021							
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	153	84	36	32	8	(127)	186
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	39	-	51	-	-	(0)	89
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	1.525	1.562	395	55	1	(13)	3.524
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	377	1.451	1.906	309	-	(2)	4.040
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	91	-	25	-	83	(83)	116
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	2.184	3.097	2.412	396	92	(225)	7.956
Sonstige Umsatzerlöse	0	-	4	(1)	2	(1)	4
Insgesamt	2.184	3.097	2.416	395	94	(226)	7.959
02.01. - 30.09.2020 ¹⁾							
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	34	16	5	5	2	(26)	36
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	5	-	16	-	-	(0)	21
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	249	251	66	9	0	(3)	572
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	72	266	330	54	-	(1)	721
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	20	-	2	-	10	(11)	21

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific	Access Solutions	Corporate Elevator	Konsolidierung	Konzern
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	380	533	419	68	12	(41)	1.371
Sonstige Umsatzerlöse	(0)	(0)	2	(0)	0	0	2
Insgesamt	380	533	421	67	12	(41)	1.373

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kundengruppen

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific	Access Solutions	Corporate Elevator	Konsolidierung	Konzern
2020/2021							
Handel	248	1.360	305	81	0	(5)	1.990
Maschinen- und Anlagenbau	131	48	549	13	84	(221)	602
Bauwirtschaft	910	1.654	1.159	169	0	0	3.893
Öffentliche Hand	234	4	27	0	8	0	273
Übrige Kundengruppen	662	31	372	133	0	(0)	1.198
Insgesamt	2.184	3.097	2.412	396	92	(226)	7.956
02.01. - 30.09.2020 ¹⁾							
Handel	14	224	56	(0)	0	(2)	292
Maschinen- und Anlagenbau	24	6	103	17	11	(39)	122
Bauwirtschaft	179	299	180	5	-	-	663
Öffentliche Hand	29	0	5	-	1	-	35
Übrige Kundengruppen	134	4	75	46	(0)	(0)	259
Insgesamt	380	533	419	68	12	(41)	1.371

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach Regionen

Mio €	Europe/ Africa	Americas	Asia/ Pacific	Access Solutions	Corporate Elevator	Konsolidierung	Konzern
2020/2021							
Deutschsprachiger Raum	854	-	-	-	84	(158)	780
Westeuropa	1.184	-	-	307	-	(36)	1.454
Zentral- und Osteuropa	3	-	-	-	-	-	3
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	104	-	-	-	-	(1)	103
Nordamerika	-	2.824	-	62	-	(2)	2.884
Südamerika	-	273	-	-	-	-	273
Asien / Pazifik	-	-	663	4	8	(2)	673
Großraum China	-	-	1.516	24	-	(27)	1.513
Indien	-	-	86	-	-	(0)	86
Naher Osten & Afrika	40	-	147	-	-	(0)	187
Insgesamt	2.184	3.097	2.412	396	92	(226)	7.956
02.01. - 30.09.2020 ^o							
Deutschsprachiger Raum	155	-	-	-	11	(27)	139
Westeuropa	201	-	-	51	0	(9)	243
Zentral- und Osteuropa	4	-	-	-	-	-	4
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	15	-	-	-	-	-	15
Nordamerika	-	490	-	11	-	(1)	500
Südamerika	-	43	-	-	-	-	43
Asien / Pazifik	-	-	103	1	1	(1)	104
Großraum China	-	-	273	5	-	(3)	275
Indien	-	-	11	-	-	-	11
Naher Osten & Afrika	5	-	32	-	-	-	37
Insgesamt	380	533	419	68	12	(41)	1.371

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Von den Umsätzen aus Verträgen mit Kunden resultieren 1.287 Mio € (Vorjahr: 326 Mio €) aus langfristigen Vertragsbeziehungen und 6.668 Mio € (Vorjahr: 1.045 Mio €) aus kurzfristigen Vertragsbeziehungen, 6.732 Mio € (Vorjahr: 1.199 Mio €) ergeben sich aus Umsätzen, die zeitraumbezogen realisiert werden und 1.224 Mio € (Vorjahr: 172 Mio €) aus Umsätzen, die zeitpunktbezogen realisiert werden.

25 Sonstige Erträge

Sonstige Erträge

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Erträge aus Zulagen und Zuschüssen	2	3
Versicherungsentschädigungen	0	2
Übrige	11	45
Insgesamt	13	49

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Die übrigen sonstigen Erträge setzen sich im Geschäftsjahr 2020/2021 unter anderem aus Steuerrückerstattungen in Höhe von 19 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) zusammen, welchen ein langjähriger Rechtsstreit vorausging. Die restlichen Effekte setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelsachverhalten zusammen.

Die Erträge aus Zulagen und Zuschüssen enthalten Erstattungen der Sozialversicherungsbeiträge im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld in Deutschland, welche der Konzern von der öffentlichen Hand erhalten hat.

26 Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Zuführungen/Auflösungen von Rückstellungen	1	(0)
Übrige	24	105
Insgesamt	25	105

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Die übrigen sonstigen Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2020/2021 beinhalten im Wesentlichen die Markengebühr in Höhe von 63 Mio € (Vorjahr: 12 Mio €) für die Nutzung der Marke „thyssenkrupp“ in bestimmten Markenklassen. Ferner sind Aufwendungen aus kaufvertraglichen Ausgleichsverpflichtungen in Höhe von 11 Mio € enthalten.

27 Sonstige Gewinne und Verluste

Sonstige Gewinne und Verluste umfassen im Wesentlichen Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten.

28 Finanzergebnis

Finanzergebnis

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1	0
Zinserträge aus Finanzguthaben	2	4
Erträge aus Beteiligungen	-	(0)
Sonstige Finanzierungserträge	333	75
Finanzierungserträge	335	79
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	(316)	(727)
Nettozinsaufwand aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(1)	(3)
Aufwendungen aus Beteiligungen	-	(0)
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	(78)	(131)
Finanzierungsaufwendungen	(396)	(861)
Insgesamt	(60)	(781)

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen vgl. auch Anhang-Nr. 07.

Die sonstigen Finanzierungserträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Absicherung von Währungskursschwankungen. In den Zinserträgen aus Finanzguthaben und in den sonstigen Finanzierungserträgen sind Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 7 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) enthalten. In den Zinsaufwendungen aus Finanzschulden und in den sonstigen Finanzierungsaufwendungen sind Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 733 Mio € (Vorjahr: 318 Mio €) enthalten.

In den sonstigen Finanzierungsaufwendungen sind Settlements von Derivaten in Höhe von 51 Mio € (Vorjahr: 73 Mio €), Währungskursschwankungen in Höhe von 35 Mio € (Vorjahr: 4 Mio €) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung in Höhe von 5 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) enthalten. Ferner sind in den sonstigen Finanzierungsaufwendungen auch Garantieforderungen enthalten.

29 Leasing in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Aufwendungen und Erträge:

Leasing in der Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Leasingaufwendungen		
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	2	6
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	2	5
Aufwendungen aus nicht bilanzierten variablen Leasingzahlungen	0	0

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Abschreibungen		
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	16	97
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	-	-
Sonstige Gewinne und Verluste		
Ergebnis aus dem Abgang von Nutzungsrechten	0	0
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	2	14

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Erträge aus Untermietverträgen sowie Gewinne und Verluste aus Sale and Leaseback-Transaktionen ergaben sich nicht.

30 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

Aufteilung Ertragsteuern

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Laufender Steueraufwand Ausland	59	183
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	(77)	(359)
Insgesamt	(18)	(176)

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Die im Eigenkapital berücksichtigten Steuern verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Bereiche:

Ertragsteuern im Eigenkapital

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Steueraufwand/(-ertrag) laut GuV-Ausweis	(18)	(176)
Erfolgsneutraler Steuereffekt auf das sonstige Ergebnis	(176)	(544)
Insgesamt	(194)	(720)

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Zum 30. September 2021 belaufen sich die zu versteuernden temporären Differenzen aus thesaurierten Gewinnen von Tochtergesellschaften im Konzern, für die keine passiven latenten Steuern gebildet werden, da diese Gewinne in absehbarer Zeit nicht ausgeschüttet werden sollen, auf 749 Mio € (Vorjahr: 422 Mio €). Die wesentliche Veränderung ist auf eine Präzisierung der Berechnung zurückzuführen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

Verzeichnis aktiver und passiver latenter Steuern

Mio €	30.09.2020		2020/2021		30.09.2021	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Latenter Steuerertrag (+) / -aufwand (-)	Übrige	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Latente Steuern auf langfristige Positionen						
Immaterielle Vermögenswerte	49	2.023	158	(31)	23	1.870
Sachanlagen	15	96	(17)	(3)	5	106
Finanzielle Vermögenswerte	5	7	2	-	7	7
Langfristige nicht finanzielle Aktiva	23	10	21	1	35	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	68	23	8	(10)	49	6
Sonstige Rückstellungen	49	2	(7)	6	47	1
Langfristige Verbindlichkeiten	111	1.013	(30)	-	17	949
Latente Steuern auf kurzfristige Positionen						
Vorräte	52	15	11	(1)	48	1
Übrige Aktiva	49	85	56	3	88	65
Sonstige Rückstellungen	86	13	14	2	92	3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	159	124	75	4	147	33
Wertberichtigungen - temporäre Differenzen	(2)	-	-	(1)	(3)	-
Zwischensumme	664	3.411	291	(30)	555	3.041
Steuerliche Verlustvorträge	65	-	73	2	140	-
Steuergutschriften	1	-	(1)	-	-	-
Wertberichtigungen - steuerliche Verlustverträge u.a.	(8)	-	(4)	-	(12)	-
Zwischensumme	58	-	68	2	128	-

Mio €	30.09.2020		2020/2021		30.09.2021	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Latenter Steuerertrag (+) / -aufwand (-)	Übrige	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Bruttobetrag vor Saldierung	722	3.411	359	(28)	683	3.041
Saldierung	(708)	(708)	-	-	(637)	(637)
Bilanzansatz	14	2.703	359	(28)	46	2.404

Die in der Spalte „Übrige“ erfassten latenten Steuern wurden erfolgsneutral erfasst. Sie resultieren aus dem Zugang im Rahmen der PPA, der Marktbewertung eines Gesellschafterdarlehens, im OCI erfassten Pensionsrückstellungen sowie Währungsumrechnung.

In der Position „langfristige Verbindlichkeiten“ werden verschiedene finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten zusammengefasst. Der wesentliche Anteil der latenten Steuern auf dieser Position resultiert aus der Marktbewertung eines Gesellschafterdarlehens. Die latenten Steuern auf der Position „kurzfristige Verbindlichkeiten“ resultieren aus diversen Verbindlichkeiten im Bereich Lieferung und Leistung sowie weiteren finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten. Unter den kurzfristigen „übrigen Aktiva“ werden unter anderem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasing sowie weitere finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte zusammengefasst.

Zum 30. September 2021 werden für im Konzern bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 50 Mio € (Vorjahr: 35 Mio €) keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen ist ein Teilbetrag von 29 Mio € (Vorjahr: 32 Mio €) nach der bestehenden Rechtslage zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig.

Zum 30. September 2021 werden u.a. die folgenden, auf Verlust- und Zinsvorträgen beruhenden, aktiven latenten Steuern angesetzt, weil für die Aktivierung substantielle Hinweise auf ausreichende künftige zu versteuernde Ergebnisse vorliegen: TK Airport Solutions S.A. 2 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €), TK Elevadores S. A. (Argentinien) 1 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €).

Zum 30. September 2021 wurden 34 Mio € (Vorjahr: 27 Mio €) für transaktionsbezogene Steuerrisiken, nicht anrechenbare Quellensteuern, Verrechnungspreisrisiken sowie für die Abzugsfähigkeit bestimmter Aufwendungen als Vorsorge bilanziert.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/2021 anzuwendende deutsche Steuerrecht sieht, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gewerbesteuersätze, einen Steuersatz von 30,6% (Vorjahr: 30,7%) vor. Die für ausländische Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen länderspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 9,0% (Vorjahr: 9,0%) und 37,5% (Vorjahr: 37,5%).

Veränderungen des laufenden sowie des latenten Steuersatzes der deutschen Organschaft sind durch Schwankungen der gewerbesteuerlichen Hebesätze der Betriebsstätten bedingt. Bei den ausländischen Gesellschaften resultieren Steuersatzänderungen wesentlich aus gesetzlich vorgegebenen Anpassungen im Zusammenhang mit der Körperschaftsteuer.

Steuerliche Überleitungsrechnung

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	in %	2020/2021	in %
Erwarteter Steueraufwand/(-ertrag)	(40)	30,7	(189)	30,6
Abweichungen zum inländischen Gesamtsteuersatz	(18)	14,0	1	(0,2)
Änderung von Steuersätzen oder -gesetzen	2	(1,2)	2	(0,3)
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern	1	(0,4)	(1)	0,3
Einkommenskorrekturen	20	(15,7)	12	(1,9)
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-	-	-
Nicht anrechenbare Quellensteuern	14	(10,5)	11	(1,8)
Periodenfremder Steueraufwand/(-ertrag)	4	(3,4)	(14)	2,2
Sonstiges	(1)	0,3	2	(0,3)
Ausgewiesener Steueraufwand/(-ertrag)	(18)	13,8	(176)	28,6

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30.

September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

31 Zusätzliche Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzkosten enthalten Materialaufwendungen in Höhe von 2.788 Mio € (Vorjahr: 500 Mio €).

Folgender Personalaufwand ist in den Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

Personalaufwand

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ²⁾	2020/2021
Löhne und Gehälter	357	2.410
Soziale Abgaben	55	361
Netto-Pensionsaufwendungen - Leistungszusage ¹⁾	4	28
Netto-Pensionsaufwendungen - Beitragszusage	27	165
Abfindungen, vorzeitiges Ausscheiden u.Ä.	24	39
Aufwendungen für Unterstützung	46	80
Insgesamt	513	3.082

¹⁾ Ohne den Teil des Nettozinses, der als Teil des Finanzaufwands erfasst wird

²⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30.

September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Belegschaft im Jahresdurchschnitt

	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾	2020/2021
Europe/Africa	4.647	13.791
Americas	5.459	16.143
Asia/Pacific	6.094	18.291
Access Solutions	662	1.889
Corporate Elevator	173	451
Insgesamt	17.035	50.565

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Der Durchschnitt der Mitarbeiter für das Geschäftsjahr 2020/2021 wird als Durchschnitt über die Mitarbeiterzahlen der Quartale ermittelt.

Der Durchschnitt der Mitarbeiter für das Vorjahr wurde über die drei Quartale des Rumpfgeschäftsjahrs 2020 ermittelt. Die Übernahme von thyssenkrupp Elevator am 31. Juli 2020 beeinflusst die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen stark. Zum Übernahmzeitpunkt von thyssenkrupp Elevator am 31. Juli 2020 beschäftigte diese 51.316 Mitarbeiter, von denen 13.925 in der Business Unit Europe/Africa, 16.436 in der Business Unit Americas, 18.342 in der Business Unit Asia/Pacific, 2.086 in der Business Unit Access Solutions und 527 in der Business Unit Corporate Elevator angestellt waren. Zum 30. September 2020 beschäftigte der Konzern insgesamt 51.106 Mitarbeiter, von denen 13.940 in der Business Unit Europe/Africa, 16.378 in der Business Unit Americas, 18.283 in der Business Unit Asia/Pacific, 1.987 in der Business Unit Access Solutions und 518 in der Business Unit Corporate Elevator angestellt waren.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar ist nachfolgend dargestellt:

Abschlussprüfer-Honorare

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾ Gesamt	2020/2021 Gesamt
Abschlussprüfungsleistungen	2	3
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Insgesamt	2	3

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Die Kategorie „Abschlussprüfungsleistungen“ umfasst die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, für die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse sowie für die Prüfung des Jahresabschlusses der TK Elevator Topco und ihrer deutschen Tochterunternehmen.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

32 Zusätzliche Informationen zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder“.

Zinseinzahlungen und Zinsauszahlungen werden unter den „Sonstigen kurzfristigen (nicht) finanziellen Vermögenswerten“ und den „Sonstigen kurzfristigen (nicht) finanziellen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen bzw. abgegrenzt. In der Kapitalflussrechnung sind die Zinsen aus der Finanzierung über den Konzern-Jahresüberschuss/-(fehlbetrag) im Operating Cashflow enthalten.

Nicht-zahlungswirksame Investitionen

Es resultiert eine nicht-zahlungswirksame Investition aus den Right-of-use Vermögenswerten gemäß IFRS 16 in Höhe von 154 Mio € (Vorjahr: 20 Mio €).

Veränderungen der Verbindlichkeiten/Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeit

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Veränderungen der Verbindlichkeiten/Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeiten einschließlich der Veränderungen durch Cashflows und nicht zahlungswirksame Veränderungen:

Überleitungsrechnung gemäß IAS 7 für 2020/2021

Mio €	30.09.2020	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsunterschiede
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung	(0)	0	-	0
Anleihen/sonstige Darlehen ¹⁾	10.282	112	(0)	52
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	888	(374)	(1)	(0)
Leasingverbindlichkeiten ²⁾	291	(104)	2	6
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-
Zwischensumme Finanzschulden	11.461	(366)	1	58
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgängen		11	-	2
Summe		(355)	1	60

Nicht-zahlungswirksame Veränderungen

Mio €	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen		Marktwertänderungen
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung			-
Anleihen/sonstige Darlehen ¹⁾			-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-
Leasingverbindlichkeiten ²⁾			-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten			-
Zwischensumme Finanzschulden			-
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgängen			(2)
Summe			(2)

Mio €	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen		30.09.2021
	Zinsen nach Effektivzinsmethode	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung	-	-	0
Anleihen/sonstige Darlehen ¹⁾	278	(0)	10.724
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	513
Leasingverbindlichkeiten ²⁾	14	137	345
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-
Zwischensumme Finanzschulden	292	137	11.583
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgängen	-	-	-
Summe	292	137	-

¹⁾ Die Anleihen/sonstigen Darlehen beinhalten ebenfalls Zahlungsströme aus syndizierten Konsortialkrediten, welche in Anhang-Nr. 16 als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden.

²⁾ Die Zinskomponente der bilanzierten Leasingverhältnisse in Höhe von 14 Mio € wird in der Konzernkapitalflussrechnung im Operating Cashflow ausgewiesen.

Überleitungsrechnung gemäß IAS 7 für 2020¹⁾

Mio €	02.01.2020	Zahlungswirksame Veränderungen
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung	-	6
Anleihen/sonstige Darlehen	-	10.059
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	886
Leasingverbindlichkeiten	-	(18)
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	(0)
Zwischensumme Finanzschulden	-	10.932
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgängen		1.891
Summe		12.823

Mio €	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen	
	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungsunterschiede
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung	(6)	(0)
Anleihen/sonstige Darlehen	192	(5)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	0
Leasingverbindlichkeiten	288	2
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	-
Zwischensumme Finanzschulden	477	(3)
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgängen	(4)	(6)
Summe	473	(9)

Mio €	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen		
	Marktwertänderungen	Zinsen nach Effektivzinsmethode	Sonstige Veränderungen
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung	-	-	-
Anleihen/sonstige Darlehen	-	36	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-
Leasingverbindlichkeiten	-	-	19
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-
Zwischensumme Finanzschulden	-	36	19
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgängen	3	-	-
Summe	3	36	19

Mio €	Nicht-zahlungswirksame Veränderungen		
Verbindlichkeiten aus der thyssenkrupp Konzernfinanzierung			(0)

30.09.2020

Mio €	
Anleihen/sonstige Darlehen	10.282
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	888
Leasingverbindlichkeiten	291
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-
Zwischensumme Finanzschulden	11.461
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzierungsvorgängen	
Summe	

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts.

Leasing in der Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Zinskomponente der bilanzierten Leasingverhältnisse im Operating Cashflow und die Tilgungskomponente im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, Im Geschäftsjahr 2020/2021 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns als Leasingnehmer 117 Mio € (Vorjahr: 21 Mio €).

Die folgenden möglichen Zahlungsmittelabflüsse beim Leasingnehmer wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen und werden nur dann in der Kapitalflussrechnung enthalten sein, sofern sie in künftigen Perioden auch tatsächlich zu Auszahlungen führen:

Mögliche zukünftige Leasingzahlungen

Mio €	30.09.2020	30.09.2021
Verlängerungs- und/oder Kündigungs- sowie Kaufoptionen	(8)	(37)
Restwertgarantien	(0)	(0)
Variable Zahlungen	-	-
Eingegangene Leasingverpflichtungen	(76)	(2)
Insgesamt	(84)	(38)

Mögliche zukünftige Leasingzahlungen des Leasingnehmers aus der Ausübung von Optionen wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, wenn die Ausübung der entsprechenden Optionen nicht als hinreichend sicher eingeschätzt wurde. Diese Optionen beinhalten Leasingzahlungen aus Mietverlängerungsoptionen, Strafzahlungen aus der Ausübung von Kündigungsoptionen und Zahlungen aus Kaufoptionen. Nur bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit werden die Optionen als ausübbar angesehen und als Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen angesetzt. Im Falle veränderter Fakten und Umstände erfolgt eine Neueinschätzung der Optionsausübung.

Bestehen in Einzelfällen unendlich revolvierende Mietverlängerungsoptionen bei Erbpachtverträgen sind deren Zahlungen nicht in den möglichen zukünftigen Leasingzahlungen enthalten, Eine Einschätzung der Laufzeit wurde bei der Ermittlung der entsprechenden Leasingverbindlichkeit vorgenommen.

Einzelne Leasingverträge können mehrere Optionen enthalten. Der Konzern verwendet Optionen, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu erhalten. Solche Optionen können grundsätzlich nur durch den Konzern als Leasingnehmer ausgeübt werden. Ferner sind in den abgeschlossenen Leasingverträgen keine Klauseln enthalten, die den Konzern durch die Einhaltung bestimmter Zusagen wesentlich beschränken.

Sonstige Angaben

33 Finanzielle Informationen der TK Elevator Holdco GmbH und TK Elevator Midco GmbH

Zur Ergänzung des Konzernabschlusses der TK Elevator Topco werden die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzernkapitalflussrechnung der Teilkonzerne der TK Elevator Holdco GmbH und TK Elevator Midco GmbH ebenfalls im Konzernanhang aufgeführt. Sie werden als Überleitung dargestellt, ausgehend von den Zahlen der TK Elevator Topco. Die folgenden Finanzzahlen existieren nur in Form einer Überleitung.

Die Überleitung der entsprechenden konsolidierten Bilanz zum 30. September 2021 und 30. September 2020 ist im Folgenden aufgeführt:

Konsolidierte Bilanz

Aktiva

Mio €	30.09.2021 TK		30.09.2021 TK		30.09.2021 TK	
	Elevator Topco GmbH	Überleitung	Elevator Holdco GmbH	Überleitung	Elevator Midco GmbH	
Immaterielle Vermögenswerte	18.921	-	18.921	-	18.921	
Sachanlagen	1.088	-	1.088	-	1.088	
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	-	-	-	-	-	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	437	-	437	563	1.000	
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	28	-	28	-	28	
Aktive latente Steuern	46	-	46	28	74	
Langfristige Vermögenswerte	20.521	-	20.521	590	21.111	
Vorräte	602	-	602	-	602	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.366	-	1.366	0	1.366	
Vertragsvermögenswerte	399	-	399	-	399	

	30.09.2021 TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	30.09.2021 TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	30.09.2021 TK Elevator Midco GmbH
Mio €					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	76	6	82	308	390
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	308	(2)	307	-	307
Laufende Ertragsteueransprüche	130	-	130	(0)	130
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	369	(0)	369	(0)	369
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	3.252	4	3.256	308	3.563
Summe Vermögenswerte	23.773	4	23.777	898	24.674

Passiva

	30.09.2020 TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	30.09.2020 TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	30.09.2020 TK Elevator Midco GmbH
Mio €					
Gezeichnetes Kapital	0	-	0	-	0
Kapitalrücklage	2.731	(1)	2.730	1.652	4.382
Gewinnrücklagen	1.630	21	1.701	181	1.882
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	523	-	523	-	523
Eigenkapital der Anteilseigner	4.934	20	4.955	1.832	6.787
Nicht beherrschende Anteile	28	-	28	-	28
Eigenkapital	4.963	20	4.983	1.832	6.816
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	331	-	331	-	331
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	43	-	43	-	43
Sonstige Rückstellungen	288	-	288	(0)	288
Passive latente Steuern	2.404	(13)	2.390	16	2.407
Finanzschulden	11.476	(0)	11.476	(998)	10.478
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	-	1	-	1
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1	-	1	-	1
Langfristige Verbindlichkeiten	14.545	(13)	14.531	(982)	13.549
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	181	-	181	-	181
Sonstige Rückstellungen	434	(3)	431	-	431
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	127	-	127	(2)	125
Finanzschulden	107	-	107	-	107
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	743	0	743	1	744
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	259	-	259	49	308
Vertragsverbindlichkeiten	1.732	-	1.732	-	1.732
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	683	(1)	682	(0)	682
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.265	(3)	4.262	48	4.310
Verbindlichkeiten	18.810	(16)	18.793	(934)	17.859
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	23.773	4	23.777	898	24.674

Aktiva

	30.09.2020 TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	30.09.2020 TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	30.09.2020 TK Elevator Midco GmbH
Mio €					
Immaterielle Vermögenswerte	18.954	-	18.954	-	18.954
Sachanlagen	1.005	-	1.005	-	1.005
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	25	-	25	-	25
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	394	-	394	-	394
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	53	-	53	-	53
Aktive latente Steuern	14	-	14	147	161
Langfristige Vermögenswerte	20.444	-	20.444	147	20.591
Vorräte	621	-	621	-	621
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.343	-	1.343	1	1.344
Vertragsvermögenswerte	467	-	467	-	467
Sonstige finanzielle	73	11	84	199	283

Mio €	30.09.2020 TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	30.09.2020 TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	30.09.2020 TK Elevator Midco GmbH
Vermögenswerte					
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	308	1	309	(0)	309
Laufende Ertragsteueransprüche	89	-	89	-	89
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingelder	552	(1)	551	(0)	551
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	3.453	11	3.464	200	3.664
Summe Vermögenswerte	23.897	11	23.908	347	24.254

Passiva

Mio €					
Gezeichnetes Kapital	0	-	0	-	0
Kapitalrücklage	2.727	(1)	2.727	1.652	4.379
Gewinnrücklagen	2.110	19	2.129	(82)	2.047
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	172	-	172	-	172
Eigenkapital der Anteilseigner	5.009	18	5.027	1.570	6.597
Nicht beherrschende Anteile	26	-	26	-	26
Eigenkapital	5.035	18	5.053	1.570	6.623
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	334	-	334	-	334
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	40	-	40	-	40
Sonstige Rückstellungen	304	-	304	-	304
Passive latente Steuern	2.703	(16)	2.687	68	2.755
Finanzschulden	11.362	-	11.362	(1.266)	10.096
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	-	1	-	1
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1	-	1	-	1
Langfristige Verbindlichkeiten	14.744	(16)	14.728	(1.197)	13.531
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	166	-	166	-	166
Sonstige Rückstellungen	419	(2)	417	(0)	417
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	162	-	162	(1)	160
Finanzschulden	98	-	98	-	98
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	664	11	675	(1)	674
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	219	(0)	219	(23)	196
Vertragsverbindlichkeiten	1.721	-	1.721	-	1.721
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	669	-	669	-	669
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.118	9	4.126	(26)	4.101
Verbindlichkeiten	18.862	(7)	18.855	(1.223)	17.631
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	23.897	11	23.908	347	24.254

Die Überleitung der entsprechenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020/2021 und das Rumpfgeschäftsjahr 2020 ist im Folgenden aufgeführt:

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	2020/2021 TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	2020/2021 TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	2020/2021 TK Elevator Midco GmbH
Umsatz	7.959	-	7.959	-	7.959
Umsatzkosten	(6.348)	-	(6.348)	(0)	(6.348)
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.611	-	1.611	(0)	1.611
Forschungs- und Entwicklungskosten	(103)	-	(103)	-	(103)
Vertriebskosten	(494)	-	(494)	-	(494)
Allgemeine Verwaltungskosten	(793)	6	(788)	(1)	(788)
Sonstige Erträge	49	(0)	49	1	51
Sonstige Aufwendungen	(105)	(1)	(106)	(1)	(107)
Sonstige Gewinne und Verluste	(0)	-	(0)	-	(0)
Betriebliches Ergebnis	165	5	169	(1)	169
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0	-	0	-	0

Mio €	2020/2021 TK Elevator Topco GmbH		Überleitung	2020/2021 TK Elevator Holdco GmbH		Überleitung	2020/2021 TK Elevator Midco GmbH	
Finanzierungserträge	79		0	79		311		391
Finanzierungsaufwendungen	(861)		(0)	(861)		18		(843)
Finanzergebnis	(781)		0	(781)		329		(452)
Ergebnis vor Steuern	(617)		5	(612)		329		(283)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	176		(3)	174		(66)		107
Konzern-Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag)	(440)		2	(438)		262		(176)
Davon:								
Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH/TK Elevator Holdco GmbH/TK Elevator Midco GmbH	(442)		2	(440)		262		(178)
Nicht beherrschende Anteile	2		-	2		-		2
Konzern-Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag)	(440)		2	(438)		262		(176)
		02.01. - 30.09.2020 ¹⁾			02.01. - 30.09.2020 ¹⁾			
		TK Elevator Topco GmbH			TK Elevator Holdco GmbH			TK Elevator Midco GmbH
Mio €			Überleitung			Überleitung		
Umsatz	1.373		-	1.373		-		1.373
Umsatzkosten	(1.077)		-	(1.077)		(0)		(1.077)
Bruttoergebnis vom Umsatz	296		-	296		(0)		296
Forschungs- und Entwicklungskosten	(21)		-	(21)		-		(21)
Vertriebskosten	(79)		-	(79)		-		(79)
Allgemeine Verwaltungskosten	(253)		6	(247)		5		(242)
Sonstige Erträge	13		1	14		1		15
Sonstige Aufwendungen	(25)		(4)	(29)		(1)		(30)
Sonstige Gewinne und Verluste	(2)		-	(2)		-		(2)
Betriebliches Ergebnis	(71)		3	(68)		5		(63)
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1		-	1		-		1
Finanzierungserträge	335		-	335		196		531
Finanzierungsaufwendungen	(396)		0	(396)		(3)		(398)
Finanzergebnis	(60)		0	(60)		194		133
Ergebnis vor Steuern	(131)		3	(128)		198		70
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18		(1)	17		(31)		(13)
Konzern-Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag)	(113)		2	(111)		168		57
Davon:								
Anteilseigner der TK Elevator Topco GmbH/TK Elevator Holdco GmbH/TK Elevator Midco GmbH	(113)		2	(111)		168		57
Nicht beherrschende Anteile	(0)		-	(0)		-		(0)
Konzern-Jahresüberschuss/ (-fehlbetrag)	(113)		2	(111)		168		57

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

Die Überleitung der entsprechenden konsolidierten Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020/2021 und das Rumpfgeschäftsjahr 2020 ist im Folgenden aufgeführt:

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	2020/2021 TK Elevator Topco GmbH		Überleitung	2020/2021 TK Elevator Holdco GmbH		Überleitung	2020/2021 TK Elevator Midco GmbH	
Konzern-Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	(440)		2	(438)		262		(176)
Anpassungen des Periodenüberschusses für die Überleitung zum Operating Cashflow:								

Mio €	2020/2021 TK Elevator Topco GmbH		Überleitung	2020/2021 TK Elevator Holdco GmbH		Überleitung	2020/2021 TK Elevator Midco GmbH	
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	(360)		3	(357)		67		(290)
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	754		-	754		-		754
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	(0)		-	(0)		-		(0)
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	2		-	2		-		2
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:								
- Vorräte	26		-	26		-		26
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16		-	16		1		18
- Vertragsvermögenswerte	80		-	80		-		80
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13		-	13		-		13
- Sonstige Rückstellungen	5		(1)	4		0		5
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58		(10)	48		2		50
- Vertragsverbindlichkeiten	(33)		-	(33)		-		(33)
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	234		2	236		(202)		34
Operating Cashflow	355		(4)	351		130		481
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	(2)		-	(2)		-		(2)
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(70)		-	(70)		-		(70)
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(87)		-	(87)		-		(87)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(55)		-	(55)		-		(55)
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	(0)		-	(0)		-		(0)
Desinvestitionen von Sachanlagen	4		-	4		-		4
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	2		-	2		-		2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(208)		-	(208)		-		(208)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46		-	46		-		46
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(420)		-	(420)		-		(420)
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(90)		-	(90)		-		(90)
Zunahme Verbindlichkeiten Anleihen/Sonstige Darlehen	3.701		-	3.701		-		3.701
Abnahme Verbindlichkeiten Anleihen/Sonstige Darlehen	(3.589)		0	(3.589)		162		(3.427)
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	4		-	4		-		4
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Anteile	(3)		-	(3)		-		(3)
Sonstige Finanzierungsvorgänge	10		5	15		(292)		(277)
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	(341)		5	(336)		(130)		(466)

	2020/2021 TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	2020/2021 TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	2020/2021 TK Elevator Midco GmbH
Mio €	(194)	1	(193)	(0)	(193)
Zahlungswirksame Zunahme/ (Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11	-	11	-	11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	552	(1)	551	(0)	551
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	369	(0)	369	(0)	369
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:					
Zinseinzahlungen	4	0	4	(0)	4
Zinsauszahlungen	(492)	(0)	(492)	124	(368)
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	(255)	-	(255)	0	(255)
	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾ TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾ TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	02.01. -30.09.2020 ¹⁾ TK Elevator Midco GmbH
Mio €	(113)	2	(111)	168	57
Konzern-Jahresüberschuss/(- fehlbetrag)					
Anpassungen des Periodenüberschusses für die Überleitung zum Operating Cashflow:					
Latente Steueraufwendungen/(- erträge)	(77)	1	(76)	32	(44)
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	128	-	128	-	128
Ergebnisse aus nach der Equity- Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	(1)	-	(1)	-	(1)
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1	-	1	-	1
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:					
- Vorräte	52	-	52	-	52
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38	-	38	(1)	37
- Vertragsvermögenswerte	0	-	0	-	0
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(18)	-	(18)	-	(18)
- Sonstige Rückstellungen	66	(2)	64	(0)	64
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	11	(15)	(1)	(16)
- Vertragsverbindlichkeiten	(99)	-	(99)	-	(99)
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	(114)	(1)	(115)	(195)	(310)
Operating Cashflow	(163)	11	(153)	2	(150)
Investitionen in nach der Equity- Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	(0)	-	(0)	-	(0)
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener	(14.792)	-	(14.792)	-	(14.792)

Mio €	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾ TK Elevator Topco GmbH	Überleitung	02.01. - 30.09.2020 ¹⁾ TK Elevator Holdco GmbH	Überleitung	02.01. -30.09.2020 ¹⁾ TK Elevator Midco GmbH
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(34)	-	(34)	-	(34)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(27)	-	(27)	-	(27)
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten	(0)	-	(0)	-	(0)
Desinvestitionen von Sachanlagen	1	-	1	-	1
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	0	-	0	-	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(14.851)	-	(14.851)	-	(14.851)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	888	-	888	2	890
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(1)	-	(1)	-	(1)
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(18)	-	(18)	-	(18)
Zunahme Verbindlichkeiten Anleihen/ Sonstige Darlehen	9.606	-	9.606	(1.313)	8.292
Abnahme Verbindlichkeiten Anleihen/ Sonstige Darlehen	(0)	-	(0)	-	(0)
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	2.575	(1)	2.574	1.652	4.226
Sonstige Finanzierungsvorgänge	(78)	(11)	(88)	(54)	(143)
Sonstige Transaktionen mit Anteilseignern	2.585	-	2.585	(288)	2.297
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	15.556	(11)	15.545	(2)	15.543
Zahlungswirksame Zunahme/ (Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	542	(1)	541	(0)	541
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	-	10	-	10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	-	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	552	(1)	551	(0)	551
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:					
Zinseinzahlungen	2	-	2	(0)	2
Zinsauszahlungen	(3)	-	(3)	-	(3)
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	(26)	-	(26)	-	(26)

¹⁾ Da die Gesellschaft am 02. Januar 2020 gegründet wurde, betrifft die Vergleichsperiode nur den Zeitraum vom 02. Januar 2020 bis zum 30. September 2020 und enthält nur zwei Monate des operativen Geschäfts beginnend mit dem Erwerb von thyssenkrupp Elevator zum 31. Juli 2020.

34 Besondere Ereignisse nach dem Stichtag

Zum 01. Oktober 2021 wurde Dr. Philipp Voet van Vormizeele als Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Die globale wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin von der COVID-19 Pandemie stark beeinflusst. Die Fallzahlen steigen seit Oktober 2021 erneut stärker an und eine neue Virusvariante breitet sich aus. Das Management überprüft kontinuierlich alle wesentlichen Planungsannahmen unter Berücksichtigung der Geschäftsentwicklung seit dem Bilanzstichtag. Es liegen derzeit keine Hinweise für die Notwendigkeit der Erfassung von Wertminderungen vor.

35 Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Nachfolgende inländische Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft im Sinne des §264a HGB haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß §264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH, Düsseldorf, Deutschland
- LiftEquip GmbH Elevator Components, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland
- Tepper Aufzüge GmbH, Münster, Deutschland
- TK Home Solutions GmbH, Essen, Deutschland
- TK Aufzüge GmbH, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland
- TK Aufzugswerke GmbH, Neuhausen auf den Fildern, Deutschland
- TK Elevator Europe Africa GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Innovation and Operations GmbH, Düsseldorf, Deutschland
- TK Fahrtreppen GmbH, Hamburg, Deutschland
- TK Elevator GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Holding GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Holdco GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Midco GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Newco GmbH, Essen, Deutschland

Nachfolgende inländische Gesellschaften, welche die Befreiungsvorschriften gemäß § 291 HGB in Anspruch nehmen, sind mit ihren Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der TK Elevator Topco einbezogen und von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen:

- ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH, Düsseldorf, Deutschland
- TK Elevator Europe Africa GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Innovation and Operations GmbH, Düsseldorf, Deutschland
- TK Elevator GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Holding GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Holdco GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Midco GmbH, Essen, Deutschland
- TK Elevator Newco GmbH, Essen, Deutschland

Düsseldorf, 19. Januar 2022

TK Elevator Topco GmbH

Die Geschäftsführung

Peter Walker

Ercan Keles

Dr. Philipp Voet van Vormizeele

Hans-Hermann Lotter

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TK Elevator Topco GmbH, Essen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TK Elevator Topco GmbH, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der TK Elevator Topco GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 19. Januar 2022

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Michael Preiß, Wirtschaftsprüfer
Philip Meyer zu Spradow, Wirtschaftsprüfer**
